Das Jubiläum

IPHOFEN

Ziel
Castell

1984-2009

SCHWANBERGLAUF

25 25 25 25 25 25 25








745
859
860
746


Voranmeldungen
Voranmeldungen




mainpost.de










1402




1046
1048
1047






Kleidertransport
POST
mainpost.de


929
913
926




1114
980
1470
1386



CASTELL

350 JAHRE SILVANER IN DEUTSCHLAND
ERSTE PFLANZUNG IN CASTELL



Für uns, im Weingut des Fürsten zu Castell-Castell,
ist es kein Zufall, dass der Silvaner zu uns gefunden hat.
Er erlaubt es uns im Zusammenspiel mit Boden, Klima und Lagen
Weine hervorzubringen, die einzigartig und authentisch sind.

1659 | CASTELL SILVANER | 2009

FÜRSTLICH CASTELL'SCHES DOMÄNENAMT
Schlossplatz 5 | 97355 Castell | Telefon: 09325 601-63 | Fax: 09325 601-85
www.castell.de | E-Mail: weingut@castell.de



Grusswort der Schirmherrin

Sehr geehrte Damen und Herren,
im Namen des Landkreises Kitzingen und auch persönlich gratuliere ich den Veranstaltern des Schwanberglaufes zum beachtenswerten 25-jährigen Jubiläum. Zum 25. Mal treffen sich nunmehr Läufer am Schwanberg, um ihren Sport in den Dienst einer guten Sache zu stellen und Spenden zu sammeln. „Laufen für eine guten Zweck" ist eine gute Sache und gute Sachen müssen laufen. Die stets positive Resonanz dieses alljährlichen Sportevents gibt den Initiatoren Recht und lässt erfreulicherweise auch auf eine steigende Einnahme an Spenden blicken.
Die Spenden kommen zum größten Teil dem Förderverein Klinik Kitzinger Land e.V. zu Gute. Der Verein leistet dort Hilfe, wo die gesetzliche Leistungspflicht des Krankenhausträgers endet, zum Wohl des Patienten. Mit dem Engagement der Fördermitglieder und durch die Spenden aus dem Schwanberglauf konnte die Ausstattung des Krankenhauses erweitert werden, um damit zugleich auch die Konkurrenzfähigkeit der Klinik zu gewährleisten. So konnten im Laufe der zurückliegenden Jahre u.a. medizinische Geräte, Fernsehgeräte und andere Ausstattungsgegenstände für eine angenehme Atmosphäre in den Krankenzimmern sowie Spielsachen und vieles andere mehr beschafft werden. Die Spenden ermöglichen es einer gut eingerichteten Klinik Kitzinger Land, den Patientinnen und Patienten manchen gewissen Komfort zu bieten, was wiederum für den Landkreis Kitzingen ein Aushängeschild darstellt. Seit den Anfängen des Schwanberglaufes wurden dankenswerter Weise rund 38.000 € Spenden an den Verein zur Förderung der Klinik Kitzinger Land e.V. überwiesen. Ich denke, das ist ein tolles Ergebnis für den Förderverein und die Klinik.
Der Schwanberglauf hat sich zu einem über die Region hinaus etablierten Lauf entwickelt. Amateuerhaft begonnen, wandelte er sich zu einem Sportereignis mit Format. Seine anspruchsvolle Streckenführung begeistert die Teilnehmer ebenso wie die reizvolle Landschaft unseres Landkreises. Der traditionelle Start am Rödelseer Tor in Iphofen, der abrupte Anstieg zum Schwanberg hinauf, der Groß und Klein gleichermaßen fordert, die motivierenden Massen an der Strecke und der traditionelle und herzliche Empfang auf dem Casteller Weinfest im idyllischen Schlosspark zu Castell sind Highlights dieser Veranstaltung.
Zudem ist ein Name mit dem Schwanberglauf untrennbar verbunden: Herr MdL a.D. Franz Brosch hatte vor einem Vierteljahrhundert die Vision von einem Lauf für einen guten Zweck, der zweckgebunden die Einnahmen dem Krankenhaus der Region zur Verfügung stellen sollte. Er fand viele Unterstützer und initiierte den Lauf, der auch heute noch seines gleichen sucht. Zu Beginn schnürte er selbst noch die Schuhe, aber der große Erfolg des Rennens zwang ihn, seine Kräfte der Sicherheit der Strecke zu widmen, was er auch gerne tat. Als er vor 6 Jahren die Organisationsführung abgab, übernahm diese die Turngemeinde Kitzingen (TGK) und die Laufgruppe der Klinik Kitzinger Land mit Unterstützung durch das Fürstlich Castell`sche Domänenamt. Diese Kombination verlieh dem Lauf noch einmal einen Schub, so dass die Teilnehmerzahl sich konstant um und über die 1000 Läufer einpendelte. Ideen wie Blockaufstellung, Wertung nach Altersklassen, die Zusammenarbeit mit der Tourist-Info, die elektronische Zeiterfassung und noch einiges mehr steigerten die Attraktivität des Laufes und machten ihn überregional weiter bekannt. Im Gründungsjahr des Laufes 1984 zählte man noch eine Teilnehmerzahl von 130 Joggern. Mittlerweile sind es über 1.000 Läufer, für die der Schwanberglauf ein fester Bestandteil im alljährlichen Laufkalender darstellt.
Ich möchte allen Organisatoren, Helfern auf der Strecke, den Sportvereinen, den Feuerwehrleuten, dem BRK, der Stadt Iphofen und allen Förderern dieses Laufes ein allerhöchstes Lob aussprechen, denn nur durch Ihre engagierte Mitarbeit und Ihren fortwährenden Einsatz begeistert dieses Großevent jährlich tausende aktive Sportler und Sportfreunde und lässt diese Veranstaltung zum vollen Erfolg werden.
Gerne habe ich die Schirmherrschaft für dieses Sportereignis übernommen und wünsche dem Jubiläums-Schwanberglauf 2009 einen erfolgreichen Verlauf, sowie dem "Lauf für einen guten Zweck" in unserem Kitzinger Land auch für die weitere Zukunft viele enthusiastische Läufer, motivierende Zuschauer und zahlreiche Sponsoren.

Tamara Bischof
Landrätin und Schirmherrin des Schwanberglaufes

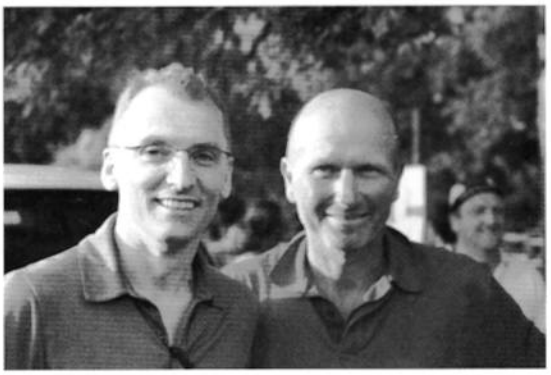
Sehr geehrte Leserinnen und Leser, liebe Sportsfreunde

Der Schwanberglauf feiert heuer sein 25-jähriges Jubiläum. Vor 6 Jahren trafen wir die Entscheidung, diesen Traditionslauf gemeinsam fortzuführen und die organisatorischen Aufgaben zu übernehmen. Unser Ziel war es, den Charakter des Laufes zu erhalten. Wir konnten viele gewachsene Strukturen übernehmen und notwendige Verbesserungen umsetzen.

Wir möchten diese Gelegenheit nutzen, uns heute bei sehr vielen Menschen zu bedanken:
Bei Ihnen, liebe Läuferinnen und Läufern, den eigentlichen Hauptpersonen.
Bei den vielen Helfern und Institutionen, ohne die der Lauf nicht durchzuführen wäre:

- den Feuerwehren von Iphofen, Rödelsee, Wiesenbronn und Castell
- dem Bayerischen Roten Kreuz
- der Polizeiinspektion Kitzingen
- den fleißigen Helfern der Turngemeinde Kitzingen und der Klinik Kitzinger Land
- der Stadt Iphofen
- dem TSV Castell
- Sylvia Wagner mit ihrem Massageteam von Thera-Point, Iphofen
- der Lebenshilfe Kitzingen
- Frau Doris Paul vom Café am Schwanberg
- unseren sämtlichen Sponsoren und aktuell allen, die diese Festschrift unterstützt haben

nicht zuletzt und ganz besonders Herrn Franz Brosch und seiner Familie sowie dem TSV Iphofen für die geleistete Arbeit mit der Organisation des Laufes während der ersten 20 Jahre.
Last but not least dem Domänenamt und dem Hause Castell sowie unserer Schirmherrin, Frau Landrätin Tamara Bischof.
Ferner bei allen, die den Lauf in all den Jahren in irgendeiner Weise wohlwollend begleitet und unterstützt haben.



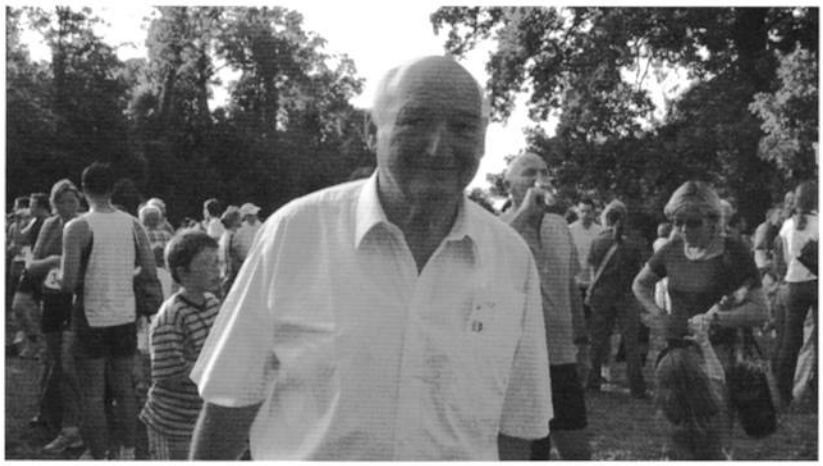
Wir wünschen dem Schwanberglauf eine erfolgreiche Zukunft

Die Organisatoren
Wolfgang Karmann und Norbert Henneberger

Turngemeinde Kitzingen von 1848 e.V.



Freude am Sport in 9 Abteilungen
www.tg-kitzingen.de



Grußwort
zum 25jährigen Jubiläum
des Schwanberglaufes

Sehr geehrte Damen und Herren

Sie werden fragen, warum schreibt der Vorsitzende des Vereins zur Förderung der Klinik Kitzinger Land e.V. ein Grußwort zum 25jährigen Jubiläums des Schwanberglaufes. Was hat der Förderverein mit dem Schwanberglauf zu tun? Was ist der Grund?

Bereits seit der Gründung vor 25 Jahren besteht eine enge und für den Förderverein besonders fruchtbare Verbindung mit dem Schwanberglauf.

„ Laufen für einen guten Zweck". Unter diesem Motto hatte der frühere Landtagsabgeordnete Franz Brosch im Jahre 1984 Hobbyläufer und aktive Sportler zum Schwanberglauf eingeladen. Neben dem eigenen Gewinn, den die Läufer aus der sportlichen Betätigung zogen, sollte der in Form von freiwilligen Startgeldern erzielte Erlös des Schwanberglaufes einem guten Zweck zugeführt werden. Dabei fiel das glückliche Los auf den Förderverein des im Jahre 1984 neu erbauten Kitzinger Kreiskrankenhauses. So konnte bereits bei der Siegerehrung des 1. Schwanberglaufes auf dem Weinfestplatz im Casteller Schlosspark Franz Brosch dem damaligen Vorsitzenden des Fördervereins, Albrecht Fürst zu Castell-Castell, die stolze Summe von 1.052,00 DM übergeben. Dieser Betrag war das Startgeld von 130 am Lauf teilnehmenden Joggern.

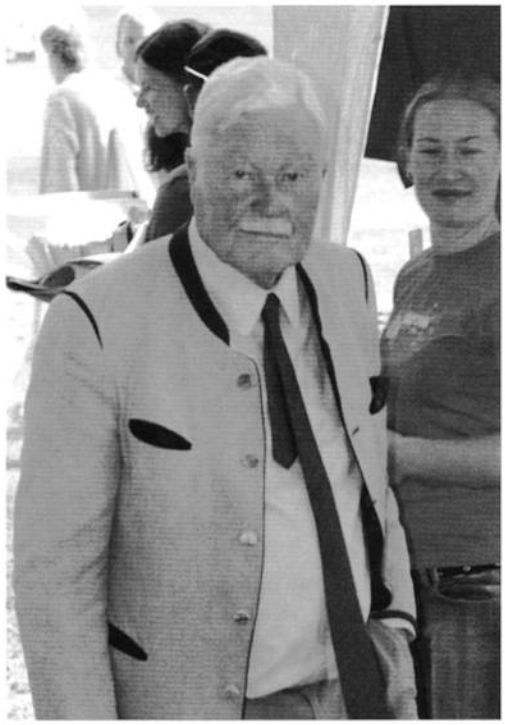
Durch die ständig wachsende Teilnehmerzahl am Schwanberglauf hat sich die dem Förderverein zufließende Spende fortlaufend erhöht. Sie erreichte bis zum Jahre 2001 den stolzen Betrag von rund 48.000,00 DM (= 24.562,00 €). In den Jahren 2002 bis 2008 kamen noch einmal 13.514 € hinzu, so dass die Gesamtspende des Schwanberglaufes an den Förderverein die stattliche Summe von etw 38.000,00 € erreicht hat. Dies ist die höchste, bisher dem Förderverein zugute gekommene Spende.

Auf diese Spenden ist der Förderverein neben den Beiträgen seiner 170 Mitgliedern angewiesen, um die ihm nach der Satzung obliegenden Aufgaben zu erfüllen. Diese Aufgaben bestehen in ersten Linie darin, die Öffentlichkeit über die Leistungen der Klinik Kitzinger Land zu unterrichten, um dadurch das Interesse an der Arbeit in der Klinik zu vertiefen und der Klinik Mittel zur Verbesserung der medizinischen, pflegerischen und sonstigen Versorgung der Patienten über die gesetzliche Leistungspflicht hinaus zur Verfügung zu stellen. Das bedeutet, der Landkreis als Träger des Krankenhauses beschafft das Notwendige, der Förderverein das Wünschenswerte. So hat der Förderverein unter anderem einen Beitrag in Höhe von 40.000,00 € für die Beschaffung von Fernsehgeräten für alle Patientenzimmer gegeben. Bilder und Funkwanduhren für die Patientenzimmer, aber auch medizinische Geräte, u.a. das erste Videosystem für die Endoskopie wurden mit einem Aufwand von 22.000,00 € beschafft. Weitere kostenaufwändige Anschaffungen sind vorgesehen. Gerade im Zuge der scheinbar nie zur Ruhe kommenden Gesundheitsreform sind die vom Förderverein beschafften Mittel eine beachtenswerte Hilfe für unsere Klinik Kitzinger Land. Um dies zu ermöglichen, hat der Schwanberglauf einen wesentlichen Beitrag geleistet.

So darf ich zum 25. Jahrestag der Gründung im Namen des Fördervereins nicht nur herzlich gratulieren, sondern mich ebenso herzlich bedanken. Hier gilt mein besonderer Dank den Initiatoren Franz Brosch und Fürst Albrecht zu Castell-Castell. Den jetzigen Aktiven und Verantwortlichen der Turngemeinde Kitzingen mit Norbert Henneberger, der Laufgruppe der Klinik Kitzinger Land mit Chefarzt Dr. Wolfgang Karmann und dem für die Organisation und Bewirtung zuständigen Herrn Rebitzer vom Fürstlich Castell 'sehen Domänenamt.

R. Schardt

Rudolf S c h a r d t
Vorsitzender des Fördervereins Klinik Kitzinger Land (bis Mai 2009)
Altoberbürgermeister von Kitzingen



Der Schwanberglauf

25 Jahre - wer erinnert sich noch, als sich zum ersten Mal Läufer am Rödelseer Tor von Iphofen aufmachten, um über den Schwanberg nach Castell zu laufen. Wer war dabei? Auf der ersten Teilnehmerliste sind 130 Namen eingetragen, die sich von der Idee zu diesem Volkslauf ansprechen und einladen ließen. Franz Brosch, unser damaliger CSU-Landtagsabgeordneter und langjähriger Vorsitzender der Jungen Union, kam mit diesem Gedanken zu mir und brauchte mich nicht lange zu überreden. Mir hat das gefallen: eine öffentliche Ausschreibung mit Einladung an Jedermann, sich am Freitag vor dem ersten Weinfest im Juli an diesem Lauf nach Castell zu beteiligen.
Der Gedanke war kein Wettbewerb mit Siegern und Platzierten, sondern mit vielen Teilnehmern, die an ihrem Dabeisein Freude und Vergnügen hatten und natürlich auch Ehrgeiz entwickelt haben, nicht unter den Allerletzten zu sein. So kamen alle Altersgruppen, Frauen und Männer, Junge und Ältere, auf diesem Weg durch Weinberge, Wald und Felder zusammen.

25 mal hat dieses schöne Ereignis nun stattgefunden, allerdings doch mit wesentlichen Veränderungen. Heute wird die Zeit nicht mehr mit handbedienten Stoppuhren gemessen, sondern mit den im Leistungssport bewährten Messgeräten, die nur ein Fachmann bedienen und beaufsichtigen kann. Es ist nun für manche ein Leistungswettlauf geworden. Am Anfang habe ich das bedauert, weil ich gefürchtet habe, dass sich manche dann nicht mehr beteiligen, aber meine Befürchtungen waren unbegründet. Es nehmen über 1.000 Läufer am Schwanberglauf teil und für einzelne Gruppen, Jugend, Damen und Ältere gibt es Sonderpreise. Die exakte Zeitmessung spornt zu Bestzeiten an, so dass man schon vorher gespannt ist, welcher Verein aus der Umgebung den Sieger stellen wird. Anreiz und Belohnung ist ein Weinfestglas, das als Erinnerung zuhause gebraucht werden soll, mit einem Schoppenbon als Verlockung, den Abend mit Freunden und der Familie ausklingen zu lassen.

Da ich damals als Krankenhausreferent des Kreistages zugleich Vorsitzender des Förderervereins für das Krankenhaus Kitzingen war, war es ganz selbstverständlich, dass die eingegangenen Startgelder und Spenden für diesen guten Zweck gesammelt und zur Verfügung gestellt wurden. So hatte die Teilnahme auch noch eine Förder- und Unterstützungsidee für einen guten, der Allgemeinheit dienenden Zweck. Ich freue mich, dass dies bis heute so geblieben ist. Das Miterleben des Einlaufens ist jedes Jahr etwas Besonderes. Anstrengung, Leistungswille und die Bestätigung, dass sportliche Betätigung Leib und Seele gut tun ist für viele Ermunterung, auch im nächsten Jahr wieder dabei zu sein.

Besonders freut es mich, dass in der letzten Gruppe der Einlaufenden „Gehende" oft mit Gehstöcken ausgerüstet ans Ziel kommen. Es ist schön, dass sich die ursprüngliche Idee des Volkslaufes, an dem sich alle Altersgruppen und Leistungsklassen zusammenfinden, doch teilweise erhalten hat. So versuche ich jedes Jahr mit einem besonderen Beifall die „Gehenden", die wohl sonst am Wandern Freude haben, zu begrüßen.

Besonders zu erwähnen ist der jährliche Einsatz des Roten Kreuzes, denn es bleibt nicht aus, dass Verletzungen und auch Schwächeanfälle einer fachlichen Betreuung und Begleitung bedürfen.
Auch ist der störungsfreie Ablauf ohne den Einsatz freiwilliger Feuerwehrmänner nicht zu gewährleisten.

25 Jahre Rückblick und hoffender Ausblick! Mögen sich immer wieder Verantwortliche bereit finden, für den äußeren Rahmen und Ablauf dieser schönen und bewährten Veranstaltung die Verantwortung zu übernehmen und ihre Mithilfe anzubieten. So schließe ich meine rückblickenden Gedanken mit einem herzlichen Dank an Teilnehmer, Mithelfer, Organisatoren und Verantwortliche, deren Zusammenwirken hoffentlich noch viele Jahre für die Erhaltung des Schwanberglaufes sorgen.



Castell, im Mai 2009
A l b r e c h t Fürst zu Castell-Castell





Faszination Schwanberglauf

Liebe Läuferinnen und Läufer,

schon kurz nach Beginn meines Berufslebens am Krankenhaus in Kitzingen im Jahre 1984 wurde ich gefragt, am erstmals ausgetragenen Schwanberglauf teilzunehmen. Seither war die jährliche Teilnahme an diesem Lauf für mich Pflicht. Sich selbst einmal im Jahr zu fordern und sich möglicherweise stetig zu verbessern, sich mit anderen Läufern zu messen, sich von der Strecke und der Athmosphäre und dem Laufereignis in den Bann ziehen zu lassen und auf sich und alle anderen im Ziel stolz zu sein war die eine Sache.

Eine andere Sache bestand in der Verknüpfung des Laufes mit meiner Arbeitsstelle am Krankenhaus in Kitzingen. Die vom damaligen Initiator Franz Brosch ins Leben gerufene Idee, die Einnahme weitgehend dem Krankenhaus (Förderverein) zur Verfügung zu stellen, war für mich zusätzlicher Ansporn und Anreiz.

Zusammen mit Gleichgesinnten unserer Klinik wurde die Idee einer Laufgruppe geboren mit dem Ziel, den Anforderungen des jährlichen Schwanberglaufes besser gewachsen zu sein. Die Mitglieder der Laufgruppe am Krankenhaus wurden zu Freunden, das Laufen zur Passion.

Trotz Teilnahme an vielen anderen Läufen hatte für uns der Schwanberglauf immer etwas einzigartiges und etwas Besonderes. Gerade die Trainingsläufe auf dem Schwanberg offenbarten uns stets aufs Neue den ureigenen Zauber dieser Laufstrecke.

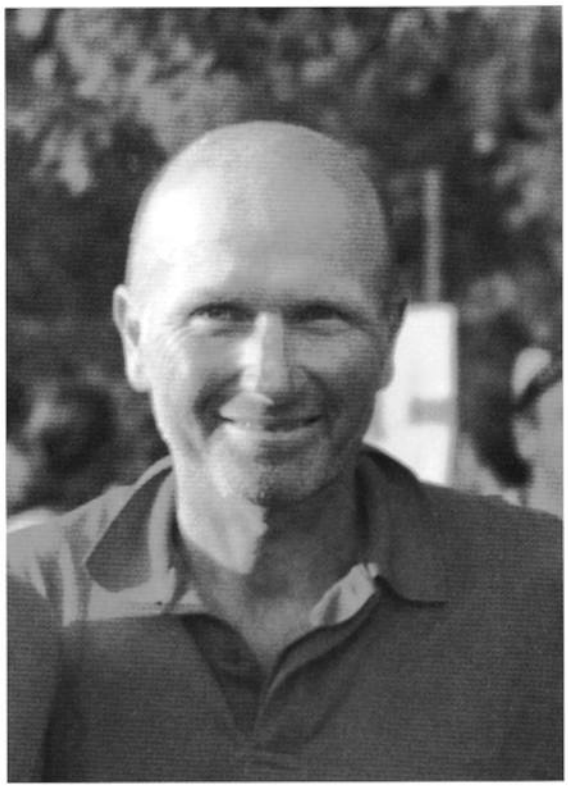
Neben der Freude am Laufen und dem Laufen in der freien Natur rückte für mich der gesundheitspolitische und präventivmedizinische Aspekt des Laufens zunehmend in den Mittelpunkt. Laufen nicht nur für einen „guten Zweck", sondern für die „eigene Gesundheit" bekam für mich als Arzt in Zeiten einer zunehmenden Bewegungsarmut und vieler Erkrankungen aufgrund des Übergewichtes der Bevölkerung eine zunehmende Bedeutung. Dabei mitzuhelfen, Jugendliche zu mehr Bewegung und zum Laufen zu bringen, Übergewichtigen zu zeigen, durch das Laufen wieder gesund abzunehmen und auch Herzkranken einen Weg zu zeigen, durch Bewegung länger fit zu bleiben, wurde für mich zu einem Teil meiner beruflichen Aufgabe. Ich ganz persönlich wollte dabei ebenso beispielhaft vorangehen wie unser Krankenhaus als medizinische Institution, was zur Etablierung letztendlich des Krankenhauslaufes ab dem Jahr 2002 führte.

Nach den überraschenden Rückzug von Franz Brosch als Organisator des Schwanberglaufes im Jahre 2003 stand für mich außer Frage, am Fortbestand dieses Traditionslaufes mitzuwirken, zumal die Klinik ja durch die Spendengelder maßgeblich profitierte. Unter dem Dach der Turngemeinde Kitzingen sollte der Fortbestand des Schwanberglaufes dabei langfristig durch eine breite Allianz mit der Klinik Kitzinger Land und dem Domänenamt in Castell, zusammen mit den unverzichtbaren Helfern „vor Ort", in Iphofen, Wiesenbronn und Castell gesichert werden. Mit der Umsetzung notwendiger Verbesserungen (Zeitmessung, Wegstreckensanierung, Duschmöglichkeiten und vieles mehr) ist dieses Ziel bisher gelungen. Dafür sage ich allen Beteiligten im Namen der Klinik Kitzinger Land herzlichen Dank.

Besonderer Dank gebührt in diesem Zusammenhang Norbert Henneberger. Er ist die zentrale Figur in der Organisation des Schwanberglaufes, dessen Engagement zusammen mit seinen Helfern von der TGK völlig unverzichtbar geworden ist.

Soweit es mir möglich ist, werde ich mich auch für die kommenden Jahre für den Schwanberglauf engagieren.

Dr. med. Wolfgang K a r m a n n
leitender Chefarzt der Klinik Kitzinger Land



Erinnerungen zum Schwanberglauf

Mit Langlaufen hatte ich früher nie so viel am Hut. Mitte der 90er Jahre frönten wir mit einigen Freunden gerade der Senioren-Leichtathletik. Den Disziplinen des Fünfkampfes galt unser ganzer Trainingseifer. Gelegentlich sorgte eine 4x100m-Staffel für zusätzliches Prickeln. Unsere Frauen hatten es uns vorgemacht. Wenn wir auch nie nur annähernd so erfolgreich waren wie sie, unsere Begeisterung war mindestens genau so groß.

Eines Tages im Juli 1997 kam unsere Kolb´s Babsi, die damals schon die Langstrecke für sich entdeckt hatte, mit der (folgenschweren) Idee, wir könnten doch alle einmal zum Spaß über den Schwanberg laufen. Nächste Woche wäre dieser bekannte und beliebte Volkslauf und den könnten wir dann doch mal mitmachen. An einem sommerlichen Sonntagnachmittag begab ich mich mit ihr und einigen weiteren aus unserer Trainingsgruppe auf den Weg vom Rödelseer Tor über den Schwanberg nach Castell. Ich kann mich noch gut erinnern, dass selbst Babsi - obwohl sie schon am Schwanberglauf teilgenommen hatte - sich an einigen Stellen nicht mehr ganz sicher war, ob wir uns noch auf der Originalstrecke befanden. In Castell ließen wir uns abholen und beschlossen, am darauf folgenden Freitag teilzunehmen.

Diese Teilnahme war für einen meiner Sportfreunde und mich dann ein so einschneidendes Erlebnis, dass sich unsere sportlichen Ambitionen fortan Stück für Stück in Richtung Langstrecke verlagerten. Wir ließen kaum einen Volkslauf in der Gegend mehr aus und mit zunehmendem Trainingsalter schreckten wir sogar vor einigen Marathons nicht zurück.
In unserer Laufbegeisterung war uns im Jahre 2003 natürlich auch der „neue" Schwanberglauf mit der veränderten Streckenführung von Iphofen zurück nach Iphofen willkommen. Der bisherige Organisator des Schwanberglaufes, Franz Brosch, wollte sich nach diesem Lauf zurückziehen. Ziel sollte wie der Start wieder am Rödelseer Tor sein und die Läufer waren diesmal zur Eröffnung des Iphöfer Weinfestes eingeladen.

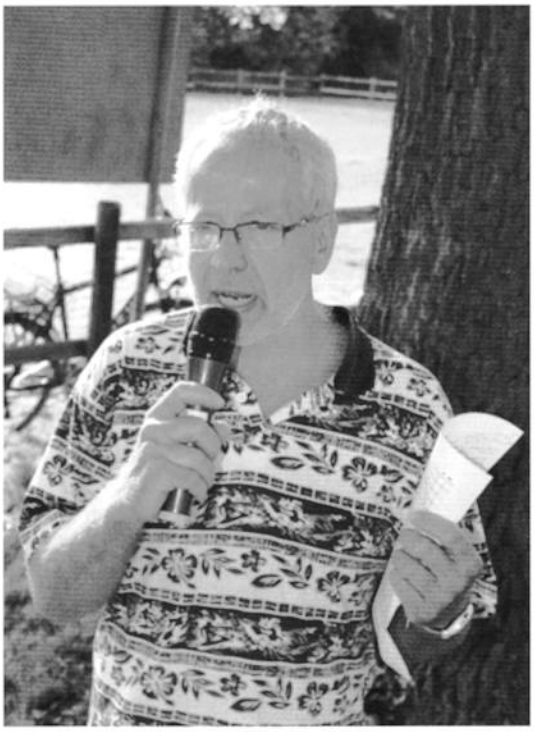
Was uns damals allerdings am meisten beschäftigte, war die Frage, was wir eigentlich am darauf folgenden Freitag machen sollten, wenn in Castell das Weinfest eröffnet würde...?

In unserer „Verzweiflung" nahmen wir Kontakt zu Herrn Rebitzer vom Domänenamt in Castell auf. Der sagte uns für einen „original Schwanberglauf" Unterstützung zu. Startnummern sowie Mineralwasser und Schoppenbons für die Läufer sollte es wie gewohnt geben. Der inoffizielle „Gegenlauf" sprach sich herum. In der Presse ließen wir ihn dezent ankündigen. Mit den Fahrrädern markierten wir am Tag zuvor die wichtigsten Abzweigungen auf der Strecke. Am besagten Freitag staunten wir dann nicht schlecht: über 230 Gleichgesinnte fanden sich am Rödelseer Tor ein, um wie wir zum gewohnten Zeitpunkt ihren gewohnten Schwanberglauf nach Castell zu laufen.

Dieser Lauf hatte mir vor einigen Jahren mein neues Hobby beschert. Jetzt wollte ich helfen, für seinen Fortbestand zu sorgen. Entscheidende Kontakte waren schnell geknüpft. In der Zwischenzeit hatte ich mit Dr. Wolfgang Karmann von der Laufgruppe am Kreiskrankenhaus einen Gleichgesinnten kennen gelernt. Der Iphöfer Günter Wagner hatte sich bereits vor einiger Zeit die Domain *www.schwanberglauf.de* gesichert. Er versorgte uns mit wertvollem EDV-Knowhow. Als Starthilfe holten wir uns noch den damaligen Vorsitzenden des Laufteams der TG Kitzingen, Lokalmatador Ulf Sengenberger ins Boot. Die Weichen waren gestellt.

Mit dem Untertitel „Das Original" starteten wir am 16. Juli 2004 unsere erste Auflage. Bewährte vorhandene Strukturen konnten wir übernehmen. Jahr für Jahr versuchten wir, mit Neuerungen für noch mehr Qualität zu sorgen. In diesem Jahr nun darf der Schwanberglauf sein Jubiläum feiern:
am 17. Juli heißt es zum 25. Male „Laufen für einen guten Zweck".

Norbert Henneberger



Liebe Läuferinnen und Läufer!

Der Schwanberglauf hat sich als feste Größe in der Nordbayerischen Laufszene etabliert. Aber auch Läuferinnen und Läufer aus ganz Deutschland haben schon den Weg zum Schwanberg gefunden, so auch der Sieger 2006, Carsten Brod aus Solingen, der sich von der Strecke und Atmosphäre des Laufes begeistert zeigte.
Aus bescheidenen Anfängen vor 25 Jahren hat sich die Teilnehmerzahl bei rund 1000 Sportlern eingependelt. Dass neben Masse auch Klasse sich ein Stelldichein gibt, verdeutlicht der hochkarätige Streckenrekord des mehrfachen Deutschen Meisters auf der 5000 und 10000m Distanz Oliver Dietz in 35:05 min. Trotz einer augelobten Geldprämie von 250,-- Euro gelang es in den letzten Jahren keinem Läufer mehr, an dieser Zeit zu rütteln.

Was macht die Faszination dieses Laufes aus, der alljährlich die Massen anzieht?
Ist es der Start in Iphofen im Flair des romantischen Rödelseer Tores?
oder die Herausforderung des harten Anstieges zum Schwanbergplateau?
oder die wunderschöne Strecke durch den Wald entlang des geschichtsträchtigen Keltenwalles?
oder der Einlauf im Schlosspark Castell vor prächtiger Zuschauerkulisse?
oder reizt die Teilnehmer nach dem Lauf das schöne Ambiente des Casteller Weinfestes?
Ich denke, das besondere an der Herausforderung Schwanberglauf ist die gelungene Symbiose all dieser Besonderheiten.

Was hat der Schwanberglauf in der Vergangenheit schon alles erlebt? Hitzeläufe wechselten ab mit kühler Witterung. Wochenlange Regenfälle verwandelten 2007 die Strecke in einen Crosslauf-Parcour. Doch all dies tut der Begeisterung für den 25 Jahren jung gebliebenen Schwanberglauf keinen Abbruch.

Sport ist faszinierend und weckt Emotionen bei den Teilnehmern. Die Organisatoren um Norbert Henneberger und Dr. Wolfgang Karmann tun alles dafür, dass der Schwanberglauf alljährlich neue Emotionen und bei allen Beteiligten bleibende Erinnerungen hinterlässt. Die stimmungsvolle, weinseelige Atmosphäre nach dem Lauf beim Weinfest im Schlosspark trägt ein übriges dazu bei, dass sich beim Schwanberglauf jedes Jahr eine sehr hohe Zahl an Wiederholungstätern an der Startlinie versammelt. Alle Läufer und Läuferinnen, die die Herausforderung Schwanberglauf gemeistert haben, können sich als Sieger fühlen und mit breiter Brust den Nachhauseweg antreten.

Georg Will
Vorsitzender Laufteam der TG Kitzingen

Service ist unsere Stärke

ELEKTRO ZINK

Gerolzhofen Telefon 09382-294







mainpost.de




MAMA





1013
1012

1244


446
2



Bericht eines Veteranen

Ja, unser Schwanberglauf ist ganz etwas Besonderes:
Da ist einmal die Strecke. Ein mörderischer Anstieg auf Asphalt, vielleicht 1500m, bis man ausgepumpt und keuchend den Waldrand erreicht hat. Hier geht die Weinbergstrasse in einen steilen engen Waldweg über, der auf den Kamm des Schwanberges führt. Im Waldweg sprinten nur noch die schnellsten und härtesten - aber die sind weit voraus. Dies ist ein Volkslauf - und so nimmt das Gros der Teilnehmer den jetzt schattigen Anstieg im schnellen Gehen und kommt etwas zu Atem. Oben, an der Straße warten die ersten Schlachtenbummler und feuern die Läufer an. So aufgemuntert verfällt man erneut in den Lauftrott.

Der Weg bis zum Forsthaus ist fast eben, jetzt geht alles viel leichter. Barmherzige Helfer - oft auch die Fürstin Castell - reichen den Durstigen Mineralwasser. Der Wegrand ist jetzt weiß gesäumt von weggeworfenen Pappbechern. Macht nichts! Gestärkt und erfrischt windet sich der trabende Lindwurm zwischen Kloster und Michaelskirche hindurch zum Keltenwall. Hier haben wir das Anstrengendste hinter uns - noch zwei kleine Steigungen, dann geht es dauernd leicht bergab. Der Waldweg wird jetzt matschig - aber bald sind die Weinberge Castells erreicht, bald strahlt die mächtige Kirche in der Abendsonne. Jetzt kommen uns Volksläufern doch tatsächlich die ersten Top-Sportler entgegen, die am Ziel umkehrten und sich nur noch einmal auslaufen wollen. Das wirkt durchaus demoralisierend, aber jetzt geben wir nicht mehr auf. Die letzten Reserven werden mobilisiert, wir passieren das Tor zum fürstlichen Park und - haben es geschafft. Wieder einmal.
Da ist dann das anschließende Hochgefühl: Nur der kann es nachempfinden, der selbst einmal mitgelaufen ist. Erst ein Flasche Mineralwasser dann einen trockenen Casteller Schoppen, ein halbes Hähnchen - und wir sind im Läuferhimmel!

Nun, die Zeiten, in denen ich um die 50 min lief, sind lange vorbei. Dafür habe ich an fast allen Läufen teilgenommen, erinnere mich gerne an Franz Brosch, der den Lauf ins Leben rief und über ein Jahrzehnt lang organisiert hat, an viele Läuferkameraden, an fröhliche Zechgelage - und danke den Organisatoren um Wolfgang Karmann und Norbert Henneberger, die den Lauf jetzt zu einem großen sportlichen Ereignis gemacht haben. Aber - es ist immer noch auch ein Volkslauf - und so werde ich es noch einmal versuchen. Zum zwanzigsten Mal! Auch wenn ich deutlich über eine Stunde benötigen werde.

Wolfram W e n d e
bis 2005 leitender Chefarzt der Klinik Kitzinger Land

Entdecken Sie Ihre persönliche Freiheit des Sehens

FRANKONIA-OPTIK
INH. GERALD ZÖRNER

Mit AirOptix Kontaktlinsen
AIR OPTIX
die nicht nur alles mitmachen, sondern auch genauso lange durchhalten wie Sie

Gutschein für 1 Paar
AIR OPTIX
Testlinsen

Liebe Läuferinnen und Läufer!

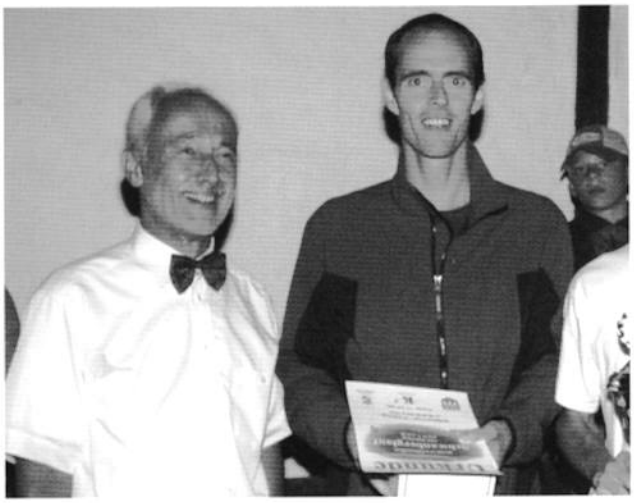
Der 25 Schwanberglauf: Da kommen in mir Erinnerungen auf. Wirklich, eine herrliche Strecke durch die Weinberge, durch den Wald und danach hinab nach Castell, wo man im Schloßpark den im Laufe des Jahres am schwersten verdienten Freischoppen entgegen nimmt, wie ich als Landrat oft scherzhaft gesagt habe.
Nach meiner Lebenseinstellung "vielen Menschen ginge es viel besser, wenn Sie mehr gehen würden", und sei es auch der Schwanberglauf als Spaziergang, entbiete ich den Teilnehmern des 25. Schwanberglaufes die herzlichsten Grüße.





Ich hoffe, dass ich in diesem Jahr wieder selbst als Läufer dabei sein kann.

Dr. Siegfried N a s e r
Präsident des Sparkassenverbandes Bayern
München/Sommerach



Liebe Freundinnen und Freunde des Schwanberglaufes

am 17.Juli 2009 ist es wieder soweit. Der Schwanberg ruft und viele Hundert Läuferinnen und Läufer werden diesem Ruf wieder folgen, um beim 25.Schwanberglauf dabei zu sein.
Seit nunmehr über einem Vierteljahrhundert ist der bekannteste Berg im Landkreis Kitzingen für manche sogar der „heilige Berg" im Mittelpunkt des Interesses von laufbegeisterten, ja gar laufbesessenen Menschen im Alter von etwa 10 bis 70 Jahren aus nah und fern.
Für den Einen ist es die Freude am Lauf, die Andere sucht die Bestätigung für ihren Trainingsfleiß, die Nächste hat beschlossen, sich wieder mal zu „quälen" und ein Weiterer lässt sich zur Teilnahme animieren, um dem „Leithammel" zum Sieg für die zahlenmäßig größte Laufgruppe zu verhelfen.
Allen gemeinsam ist nach - hoffentlich - gelungener Anstrengung zum einen die Zufriedenheit, die stets fordernde Strecke bewältigt und sich überwunden zu haben, angefeuert von zahlreichen Zuschauern und zum andern die Freude am anschließenden Erlebnis des Weinfestes im wunderschönen Schlosspark Castell!
Ein besonders herzliches Dankeschön geht an die Organisatoren und die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, die das sportliche Großereignis und grandiose Erlebnis durch ihren Einsatz und ihr beispielhaftes Engagement erst möglich machen.
Unser Dank richtet sich gleichermaßen an das Haus Castell-Castell für die großzügige Unterstützung!
Hoffen wir alle darauf, dass wir den vorgenannten Ruf auch in den nächsten Jahren werden hören können um ihm auch weiter zu folgen! Viel Freude und Erfolg uns allen beim Jubiläumslauf!

Ihr
Bernd M o s e r
Altoberbürgermeister von Kitzingen



25 Jahre Schwanberglauf

25 Jahre - ein Vierteljahrhundert - ein Lauf für einen guten Zweck, ein Lauf der ohne viele ehrenamtliche Helfer nicht durchgeführt werden könnte. Ein Lauf der auch für die Region wirbt.

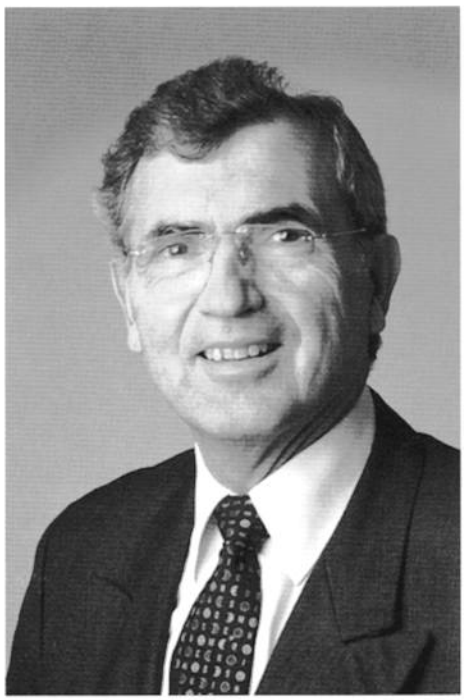
Für das Fürstlich Castell'sches Domänenamt ist dieser Lauf seit 25 Jahren der offizielle Auftakt für unser über die Grenzen Frankens hinaus bekanntes und beliebtes Weinfest unter den alten Bäumen im Schlossgarten Castell. Der Lauf ist eine feste Einrichtung geworden und heute nicht mehr wegzudenken.
Mit der wachsenden Läuferzahl und gestiegenen Anforderungen wurde im Laufe der Jahre die Abwicklung und Durchführung immer professioneller, man kann heute in der Organisation nichts mehr dem Zufall überlassen.

Die größten Schwierigkeiten bereiteten oft die Wege, insbesondere die Waldwege und hier vor allem nach feuchten und nassen Wintern wo Holz- und Rückearbeiten die Wege für Läufer unpassier-bar machten. Eine weitere Herausforderung war und sind auch die Duschvorrichtungen. Viele Gönner und Helfer haben sich hier eingebracht, ob es die Bundeswehr mit Duschzelten war, der TSV Castell, der seine Räumlichkeiten immer großzügig bereit stellt oder die freiwilligen Feuerwehren die Wege und den Lauf sicherten.

Das heutige Organisationsteam, dem ich HERZLICH DANKE, hat mich gebeten über Besonderheiten zu schreiben. Bei allem Nachdenken ist mir nur Positives, aber kein wirkliches Problem, kein Ärgernis, kein schwerer Unfall in Erinnerung.
Der „Lohn" der Teilnahme ist im Schlossgarten dann ein Weinfestglas und ein „Schoppenbon", nicht zu vergessen der Durstlöscher - die Frankenbrunnen-Spende. Aber dies ist nur ein kleiner Anteil des Lohnes, der größte Wert ist die „Teilnahme-Spende" für einen guten Zweck und das „Dabeisein-Gefühl". Das schöne am Schwanberglauf ist, dass neben den „Profis" die große Schar an Läufern dominiert, die über alle Altersgruppen hinweg aus Freude am Laufen dabei sind.

Zuletzt Danke ich allen Teilnehmern, ohne die der Erfolg gar nicht möglich wäre und wünsche auch beim 25. Jubiläumslauf viel Erfolg und einen schönen Abend beim Weinfest im Schlossgarten Castell.

Karl-Heinz R e b i t z e r
Weingutsleiter



Liebe Freunde des Schwanberglaufs,

als Anlieger des Schwanbergweges beobachte ich die jedes Jahr größer werdende Teilnehmerzahl beim Schwanberglauf. Anfangs als kleine örtliche Veranstaltung entstanden, verlangt der Lauf jedes Jahr eine professionellere Vorbereitung.

Als Unternehmer begrüße ich natürlich diese Aktivität. Nachdem der Lauf bei den Teilnehmern ein gewisses Training voraussetzt, wird so deren Gesundheit nachhaltig gefördert. Gesunde Mitarbeiter sind eine wesentliche Grundlage für den Unternehmenserfolg im Handel, bei den Dienstleistungen und der gesamten Wirtschaft.

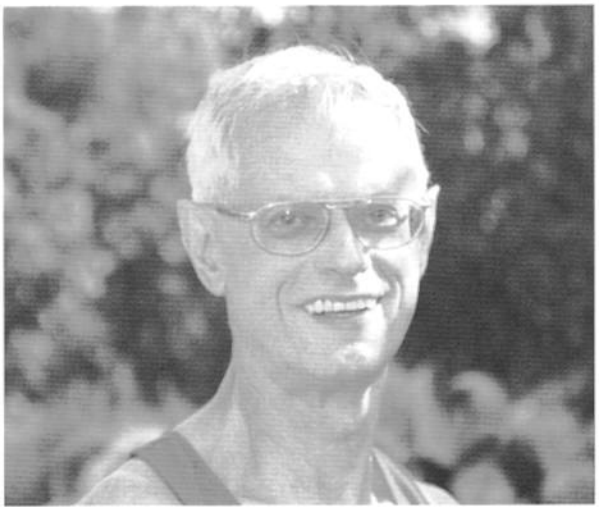
Ich wünsche allen Teilnehmern eine gute Ankunft in Castell und viel Freude beim Lauf.

Baldwin K n a u f

25 Jahre Schwanberglauf

Vorwärts soll ich schauen. Jetzt bin ich 73 Jahre alt, da ist ein Blick zurück erlaubt.

1984 - Norbert Brunn, mein Vereinskamerad von der Sportgemeinschaft Sparkasse, hatte erfahren, daß zwei Wochen nach dem Iphöfer Weinfestlauf ein neuer Lauf ausgeschrieben ist. Der "Schwanberglauf". Start am Freitag 18:30 Uhr am Rödelseer Tor in Iphofen, über den Schwanberg nach Castell, mit Ziel im Schloßpark. Die Strecke ist ca. 11 km lang. In Castell wird an diesem Tag das Weinfest eröffnet und der Fürst Castell spendiert jedem Teilnehmer einen Schoppen. Hast du Lust mitzumachen?



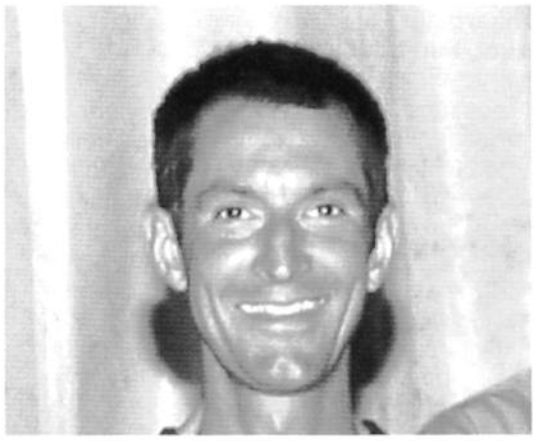
Hm - hab´ ich gemacht, als ob ich mir das noch überlegen müßte. Für einen fürstlichen Schoppen Wein 11 km über den Schwanberg zu laufen, das hat mich natürlich gereizt. Unseren Senior, Johann Hufnagel, konnten wir auch noch dafür gewinnen und wir drei waren bei diesem denkwürdigen ersten Schwanberglauf dabei. Weil Johann mit seinen 57 Jahren damals aus unserer Sicht nicht mehr der Jüngste war, beschlossen wir, uns seinem Lauftempo anzupassen, auch weil er in seinem draufgängerischen Ehrgeiz manchmal etwas gebremst werden mußte. Dazu kam noch ein gewisser Respekt vor dem, was uns die noch unbekannte Laufstrecke abfordern würde. Unsere Kräfte hatten wir uns gut eingeteilt und haben etwas erschöpft, aber mit einem Gefühl des Sieges das Ziel erreicht. Für uns stand danach fest, nächstes Jahr sind wir wieder dabei.

Frisch geduscht und schon wieder erholt saßen wir anschließend noch lange Zeit im Schloßpark mit Freunden und unseren Vereinskameraden zusammen, haben erst unseren Durst mit Wasser gelöscht und dann noch den einen oder anderen Schoppen getrunken.

Im Jahr darauf, jetzt kannten wir die Strecke, gingen wir gut vorbereitet und mit dem nötigen Respekt wieder an den Start. Ich wußte, daß ich den Anstieg zum Schwanberg hinauf, das war ein Drittel der Laufzeit, nicht zu schnell angehen durfte. Dann hatte ich oben vom Schwanberg bis hinunter nach Castell genug Kraft, mich um viele Plätze nach vorne zu arbeiten, beispielsweise wenn ich an den feuchten und matschigen Wegstücken mit schnellen Schritten mitten durch die Pfützen geplatscht bin. Einmal, in dem Jahr hatte es mehr als sonst geregnet, habe ich mir von einem anderen Läufer den Zuruf "Dreckschwein" eingehandelt. Recht hatte er. Nämlich genauso sahen wir nach diesem Lauf mit unseren schlammverspritzten Beinen alle aus. Erleichterung erfaßte mich immer dann, wenn ich aus dem Wald herauskommend, Castell unten liegen sah. Allerdings kamen ab da die anstrengendsten zehn Minuten bis zum Ziel im Park. Oft, wenn ich kurz vor dem Ziel eine Läuferin oder einen sehr jungen Läufer einholte, rief ich ihnen zu: "Auf geht's - Endspurt!" und immer konnten sie noch einmal Kraft für einen Spurt mobilisieren. Bei ebenbürtigen Konkurenten war ich nicht so großzügig und habe vor dem Ziel noch versucht, andere Läufer zu überspurten. Das kleine Glück eines mittelmäßigen Läufers. Die Plazierung war unbedeutend. Mit zunehmendem Alter modifizierte ich meinen Zieleinlauf. Zwei, drei Minuten vorher lauf ich etwas langsamer, um dann möglichst leicht und locker anzukommen. Ich will nicht, wenn ich erschöpft durchs Ziel wanke, daß jemand sagt: "Der Alte soll doch aufhören zu laufen.".
Anschließend duschen. Dazu mußte man ein paar hundert Meter gehen und ich habe mich manchmal mit warmem, meistens aber nur kaltem Wasser ganz schnell gewaschen. Einmal habe ich am Auto stehend bei einem Gewitterregen geduscht; das war noch kälter. Ein paar Jahre lang hat die Bundeswehr für die Männer Duschzelte am Feuerwehrhaus bereitgestellt. Endlich warm Duschen für alle und das ganz nah am Festplatz. In unserer nackten Schönheit standen wir Schlange, bis jeder an der Reihe war. Und niemand hat uns fotografiert. Oder doch? Dann hätte ich gerne ein Bild.
Wir Teilnehmer der ersten Schwanbergläufe haben andere Sportler mit unserer Begeisterung neugierig gemacht. Was wir unseren Vereinskameraden erzählt haben, weiß ich nicht mehr, aber die Leichtathleten der SG-Sparkasse haben fast alle am Schwanberglauf ein- oder mehrmals teilgenommen, selbstverständlich auch die drei Sparkassenchefs!
Meine Frau, die sportliche Aktivität eher skeptisch beurteilt, hat sich ebenfalls anstecken lassen und wandert seit vielen Jahren diese Strecke, spendet vorher ihren Obolus und startet eine Stunde vor den Läufern.

Ich hab` keinen Lauf ausgelassen und wenn ich zum Jubiläumslauf gesund und fit bin, mach ich wieder mit. Schwanberglauf? - Das muß ansteckend sein.

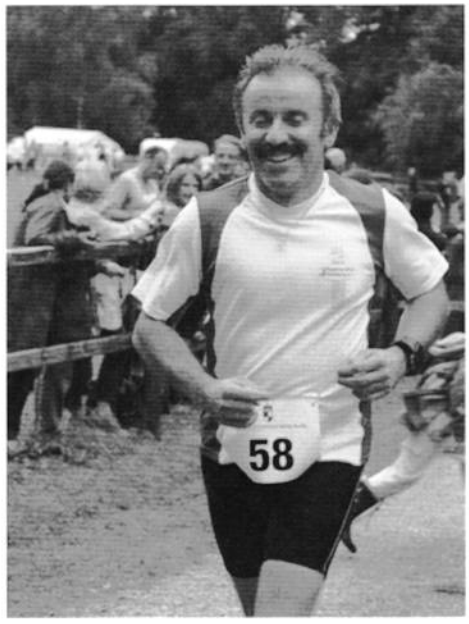
Klaus H o r n i g
als einziger bei a l l e n Läufen dabei



Liebe Läuferinnen und Läufer!

Ich erinnere mich an einen langen Trainingslauf zur Vorbereitung für den Schwäbische Alb Marathon. Unerwartet warm war es gewesen und wie gewohnt war ich ohne Getränk aufgebrochen und ziemlich durstig in Birklingen gelandet. Zwar war das Gasthaus geschlossen, doch ich klingelte an der Tür, bat um ein Wasser und wurde zu einem kleinen Plausch in die Wohnstube eingeladen. Dabei erzählte ich von meinem Vorhaben und bedankte mich für die freundliche Unterstützung. Schmunzeln musste ich, als ich gefragt wurde, ob ich auch am Schwanberglauf teilnehme und vielleicht Ulf Sengenberger kenne, der sich dort schon ein paar Male in die Siegerliste habe eintragen können.
Keine Frage, der Schwanberglauf ist einfach das läuferische Event in der Region. Ich selber müsste erst die Listen studieren um zu wissen wie oft ich teilgenommen habe, welche Platzierungen ich erreichen und welche Zeiten ich habe verbuchen können. Meine Erinnerungen an den Schwanberglauf sind weder chronologisch noch vollständig! Haften geblieben ist der Ehrgeiz, jedesmal zumindest als Erster oben am Berg anzukommen, das Gefühl das sich in den Lungen einstellt, wenn ich bei 32 Grad und Sonnenschein den ersten Anstieg in den Weinbergen in beinahe Maximalgeschwindigkeit absolviere und der Zweifel ob diese Taktik aufgehen kann.
Eingebrannt hat sich auch das Rennen gegen den Deutschen Marathon-Mannschaftsmeister Eike Loch und Hubert Karl aus Ochsenfurt, damals kürzlich erst Deutscher 3000 Meter-Hindernismeister. Angeschlagen von dem Versuch, möglichst lange Eike Loch folgen zu wollen, hörte ich die raumgreifenden Schritte des 2-Meter Mannes Hubert Karl immer näher kommen. Klar war, dass ich als Marathonspezialist gegen ihn im Sprint keine Chance werde haben können. Klar war aber auch der Wille, mich nicht einfach zu ergeben. Zwei Attacken konnte ich abwehren, dann war die Verteilung der Plätze entschieden. Zufrieden war ich dennoch. Denn der Sieg allein ist nicht der einzige Antrieb für die Teilnahme an einem Wettbewerb. Für mich bedeutet Wettkampf die Bereitschaft am Tag X die bestmögliche Leistung abzuliefern. Ohne meine Mitstreiter könnte ich dieses Potential niemals abrufen!

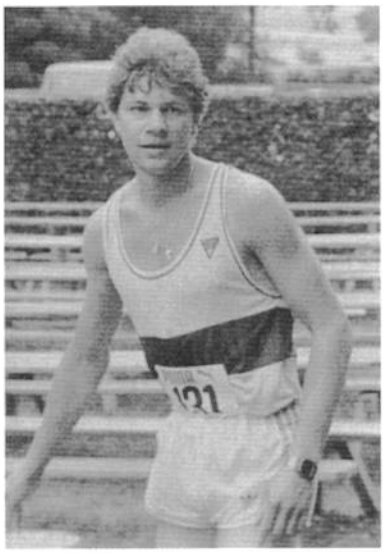
Ulf S e n g e n b e r g e r
Rekordgewinner beim Schwanberglauf



Schwanberglauf birgt Suchtgefahr!
Einmal Schwanberglauf, immer Schwanberglauf! Um Würzburg herum gibt es wahrlich zahlreiche schöne Laufveranstaltungen. Dieser Lauf sollte unbedingt zur Pflichtveranstaltung eines Läufers gehören. Die anspruchsvolle Strecke kann von jeder Leistungsklasse optimal genutzt werden. Der leistungsorientierte Sportler geht hier an seine Grenzen. Der Hobbyläufer, für den nicht die Zeit im Mittelpunkt steht, nutzt unterwegs freiwillig Gehpausen und wird dann sicher fit für das abschließende Weinfest in Castell sein.

Das Wetter spielt bei diesem Lauf nur eine untergeordnete Rolle. Egal ob Regen oder Hitze, kaum ein Läufer lässt sich dieses Rennen entgehen. Viel zu attraktiv ist die mit Liebe zum Detail gestaltete Veranstaltung.
Nach dem Zieleinlauf geht's zum Duschen. In einer Scheune sind etliche Warmwasserduschen montiert. Bei flotter Musik stehen nun alle gemeinsam gutgelaunt unter der Dusche und freuen uns über den gelungenen Lauf. Abschließend geht es zum Weinfest, wo zunächst der Freischoppen und anschließend der Nachschub gemeinsam mit der Familie und Lauffreunden genossen werden kann.

Günter H e r r m a n n
Organisator Würzburg-Marathon und Schwanberg-Genussläufer



Schwanberglauf -
Abenteuer, Fun oder Wettkampf?

Diese Frage lässt sich sicher nicht mit einem Satz beantworten, denn die Entstehung dieses beliebten Laufes ist nicht mit einigen Worten erzählt. Wie aus der Historie zu lesen ist, besteht der Schwanberglauf, bzw. das Abenteuer, das es in den ersten Jahren für alle Teilnehmer war, schon seit 1984. In dieser Zeit gab es in der Laufszene nur wenige Straßenläufe, vor allem keine „Funläufe", bei denen es nicht um Erfolg, sondern nur um die Teilnahme ging. Das leistungsorientierte Laufen stand zu dieser Zeit zweifellos im Vordergrund und da hatte ein Schwanberglauf „eigentlich" keinen rechten Platz.

Die Idee dieses Laufes stammte von Franz Brosch, der als Politiker im Bayer. Landtag natürlich versuchte, Wählerstimmen zu gewinnen und damit einen Schritt auf die heimatverbundenen Vereine zu machte, um Spendengelder für das Kitzinger Krankenhaus zu organisieren, aber auch um sei-nen politischen Ruf auszubauen. Der Reiz für leistungsorientierte Läufer war zunächst gering, da es keine real messbare Streckenlänge gab und damit die Leistung nur sehr oberflächlich einge-schätzt werden konnte. Aber etwas anderes ließ doch den einen oder anderen Läufer/in aufhor-chen; war es der Gewinn-Bocksbeutel, den die ersten zwanzig im Ziel erhielten oder die außer-gewöhnliche Streckenführung von Iphofen nach Castell durch Wildschwein-Suhlen bzw. quer durch den unwegsamen Wald, oder gar das gemeinsame Duschen (Männer u. Frauen)....., was die Organisatoren zwar so nicht vorgesehen hatten, sich aber doch eigendynamisch entwickelte. Nein, es war diese familiäre Atmosphäre, die die Veran-staltung ausstrahlte und in die Franz Brosch uns, vom TV Ochsenfurt mit einbezog, indem wir in manchen Jahren schon beim Präparieren der Strecke mit Rat und Tat eingebunden waren.

Diese Atmosphäre, die Eigendynamik des Laufes, der herzliche Empfang vom Organisator und dem Fürsten von Castell am Ziel und vielleicht sogar die Unprofessionalität bei der Auswertung, dies alles vermittelte einen Charme, der nirgendwo in dieser Art zu finden war. Uns vom TV Ochsenfurt, macht es jetzt, auch nach 25 Jahren, immer noch Spaß mit einem eigens gemieteten Bus zum Schwan-berglauf zu fahren, dort den „Funlauf" (wie man ihn nun eher bezeichnen möchte) und das Weinfest in Castell zu genießen.
Wir Ochsenfurter freuen uns auch in diesem Jubiläumsjahr wieder mit einer Mannschaft teilnehmen zu dürfen.

Klaus K a r l
treuer Teilnehmer und mehrfacher Sieger

Hoch- u. Tiefbau
Müller GmbH

Lohmühlenweg 7
97447 Gerolzhofen
Tel. (09382)9739-0, Fax 9739-19
info@tiefbaumueller.de
www.tiefbaumueller.de

Wir bauten die Ortsdurchfahrt in Castell



Liebe Läufergemeinde

zuerst sage ich großen Dank allen Aktiven und Fans. Wegen ihrer Treue und ihrer Freude feiert der Schwanberglauf sein 25. Jubiläum!

Wie und warum ist der Lauf in dieser Weise entstanden? Als Student fühlte ich mich nach meinen Läufen zur Würzburger Festung immer „wohl und fit". Später im Landtag rannte ich an der Isar auf und ab. Als ich in Iphofen in Weinberg und Wald „umherlief", fragten mich nicht wenige nach Grund und Sinn dieses Laufens. Jogging war noch kein Thema.

Da lernte ich als Landtagsabgeordneter die Ochsenfurter Läufer kennen und erlebte, dass Topläufer/innen ein „Laufumfeld" schätzen und brauchen. Als Politiker wollte ich mich einbringen, aber auf meine Art:

- viele Menschen sollten Laufgenies begegnen
- das sollte Ansporn sein und eigene Grenzen aufzeigen
- der Schwanberglauf musste Sport und Event gleichzeitig sein
- auf Klassifizierungen und offizielle Wettkampfvorgaben wurde verzichtet
- die Strecke musste anspruchsvoll und trotzdem leicht zu organisieren sein
- der Lauf sollte einem guten Zweck dienen und heimatverbunden sein
- dem traditionellen Casteller Weinfest ein sportliches Flair geben
- flache Organisation und Unterstützung vieler Freiwilliger sicherstellen
- als Abgeordneter direkte Wege zu den Menschen finden und pflegen.

Der Schwanberglauf wurde von Anfang an diesen Ideen gerecht. In den 80er und 90er Jahren wurde das Laufen immer populärer. War man über seine sportlichen Leistungen im Unklaren, blieb man beim Schwanberglauf in der großen Masse unerkannt. War man dagegen seiner Leistungsstärke sicher, jubelten die mitgebrachten Fans im Ziel und alle verbrachten einen gemütlichen Abend in wunderbarer Atmosphäre. Aus Gesprächen weiß ich, durch den Schwanberglauf haben viele Sportbegeisterte das Laufen begonnen. Sie hatten Freude an ihrer eigenen Leistung bekommen. Es war unkompliziert, sie mussten sich spätestens 30 Minuten vor dem Start eintragen und eine freiwillige Spende einwerfen, sonst gab es keine weiteren Erwartungen und Vorgaben.

Jeder Lauf hatte seine Specials. Manchmal wanderte der Berg und es waren andere Routen notwendig. Jährlich lief ich die Strecke am gleichen Tag ab und markierte mit den rotweißen Signalbändern. Trotzdem entfernte ein Förster kurz vor dem Lauf die Bänder und ein anderes Mal taten es Feuerwehrleute. Einige Läufer/innen liefen deshalb den „kleinen Umweg" über Wiesenbronn oder Birklingen und kamen „ erst später" zum Casteller Weinfest. Es gab spektakuläre Kreislaufzusammenbrüche, aber keine schlimmeren gesundheitlichen Vorfälle. Mit Freude habe ich die vielen Beiträge dieser Schrift gelesen, sie schildern sehr anschaulich die 25 Jahre mit und um den Schwanberglauf.

Den vielen Helfer/innen und Organistionen - die meisten sind von Anfang an dabei - danke ich sehr herzlich für damals wie für heute. Besonderen Dank spreche ich meiner Sekretärin Karin Güntner aus für die ausgezeichnete Organisation und die starken Nerven von 1984 bis 2003. Nach meinem Ausscheiden aus dem Bayerischen Landtag im Jahr 2003 war es mir leider aufgrund meiner neuen Tätigkeit nicht mehr möglich, den Lauf fortzuführen. Es freut mich sehr, dass die TGK und die Klinik Kitzinger Land den Schwanberglauf mit großem Erfolg weiterführen.

Franz B r o s c h
Landtagsabgeordneter a.D. und Gründer des Schwanberglaufes

Als Rückblick auf 25 Jahre Schwanberglauf dienen ausgesuchte Zeitungsausschnitte aus der **"MAINPOST"** und der **"KITZINGER"**. Wir möchten uns an dieser Stelle bei unseren beiden lokalen Tageszeitungen für die Genehmigung bedanken, diese in unserer Festschrift abdrucken zu dürfen.
Ein besonderer Dank gilt den fleißigen Archivaren des **Fördervereins der Klinik Kitzinger Land**, sowie Frau **Gabi Gersmeier** und Herrn **Stephan Schüppel**, die uns das Material zur Verfügung gestellt haben.

1984

Datum	27. Juli 1984
Teilnehmer	130
Sieger	Klaus Wille 38:58 min
Siegerin	Gabi Gersmeier 43:44 min
Ältester Teilnehmer	Johannes Hufnagel, 65 Jahre
Jüngster Teilnehmer	Alexander Knauf, 10 Jahre
Erlös für den guten Zweck	1.029,53 DM



TG Kitzingen gibt beim Schwanberglauf den Ton an

IPHOFEN/CASTELL (lsl). Rein sportlich betrachtet heißt der Sieger des Schwanberglaufs am Wochenende eindeutig TG Kitzingen. Die Kitzinger belegten bei dem vom Landtagsabgeordneten Franz Brosch initiierten Lauf von Iphofen nach Castell unter den 160 Teilnehmern die sieben ersten Plätze und brachten noch weitere vier Läufer unter die ersten 20 und damit in die »Bocksbeutelränge«.

Neben den sportlichen Siegern gab es aber auch noch andere Gewinner. Allen voran der Förderverein des Kreiskrankenhauses Kitzingen, zu dessen Gunsten der Lauf durchgeführt wurde. Der Vorsitzende Fürst Albrecht zu Castell-Castell konnte genau 1052 DM an »Startgeldern« von den Läufern für den Verein entgegennehmen.

Aber nicht das Nehmen stand bei der Siegerehrung im Rahmen des Casteller Weinfestes im Vordergrund, sondern eher das Geben. Franz Brosch und Fürst Albrecht zu Castell-Castell überreichte unter dem Beifall der Weinfestbesucher die Preise. Einen Teller des Landkreises und einen Bocksbeutel gab es für den Sieger Klaus Wille, der genau 38,58 Minuten für die rund 13 Kilometer lange Strecke benötigte und an die 20 Nachstplazierten einen Bocksbeutel.

Die Plätze zwei bis 20 belegten: 2. Bruno Helmer 41:29, 3. Jürgen Übelacker 42:25, 4. Michael Weydt 42:29, 5. Dieter Gernet 42:32, 6. Wolfgang Gernet 43:19, 7. Karl Helmer 43:39, **8. Gaby Gersmeier 43:44**, 9. Josef Schafer 44:04, 10. Georg Engelbrecht 44:19, 11. Willi Oberndorfer 44:37, 12. Gerhard Pfister 45:18, 13. Georg Will 45:26, 14. Franz-Josef Gernet 45:34, 15. Kolucik Hassan 45:39, 16 Michael Feld 46:01, 17 Jürgen Wille 46:01, 18. Siegfried Sebelka 46:02, 19.Koclir Willried 46:17, und 20. Bernd Hofmann 46 :27.

Der jüngste Teilnehmer

Der jüngste Teilnehmer Alexander Knauf, ganze 10 Jahre alt, kam aus Iphofen. Johannes Hufnagel aus Kitzingen war mit 65 Jahren der älteste Teilnehmer, der sich auf die Strecke über den Schwanberg wagte und in guten 54 Minuten hinter sich brachte.

Bemerkenswert ist auch der 8. Rang der Höchbergerin Gaby Gersmeier. Den 21. Platz belegte mit Ulf Sengenberg ein hoffnungsvoller Nachwuchsläufer der TG Kitzingen. Besonders gut schlug sich Jürgen Übelacker, der noch in der A-Jugend an den Start gehen kann und sich den dritten Platz holte.

Dank den Feuerwehren

Franz Brosch dankte in seiner kurzen Ansprache bei der Siegerehrung allen, die am Lauf teilgenommen hatten. Ganz besonders den Feuerwehren aus der Umgebung, die die Strecke abgesichert hatten und den Helfern des Roten Kreuzes, die da waren, aber zum Glück nicht zum Einsatz kamen. Fürst Albrecht zu Castell-Castell bedankte sich im Namen des Fördervereins Kreiskrankenhaus Kitzingen für die Spenden und freute sich darauf, die Läufer auch im kommenden Jahr auf dem Casteller Weinfest empfangen zu können.





Aus den Händen von Fürst Albrecht zu Castell-Castell konnte Klaus Wille (links im Bild) den Preis für den ersten Platz beim Schwanbergslauf, den der Landtagsabgeordnete Franz Brosch (mitte) organisiert hatte, entgegennehmen. Foto: Sebelka

Laufen für einen guten Zweck

— unter diesem Motto hatte Landtagsabgeordneter Franz Brosch Hobbyläufer und aktive Sportler zum Schwanberglauf eingeladen. Die stattliche Zahl von 160 Joggern hatte sich zum Start am Rödelseer Tor in Iphofen versammelt, wo stellvertretender Landrat Walter Kleinlein den Startschuß gab und die „Meute" auf die 13 Kilometer lange Strecke schickte, die über den Schwanberg nach Castell führte. Der Schweiß floß in Strömen, denn insbesonders der Anstieg auf den Schwanberg gleich nach dem Start war ein erheblicher Kraftakt. Abgekämpft, aber glücklich über die eigene Leistung, liefen die Freizeitsportler unter dem Applaus der zahlreichen Weinfestbesucher in Castell ein, wo ihnen als Lohn ein Schoppen fürstlichen Weines winkte. Neben dem eigenen Gewinn, den die Läufer aus der sportlichen Betätigung zogen, kam noch der stolze Betrag von 1052 DM zusammen, der in Form eines freiwilligen Startgeldes erzielt wurde. Bei der Siegerehrung auf dem vollbesetzten Weinfestplatz im Casteller Schloßpark übergab MdL Brosch diesen Betrag an Albrecht Fürst zu Castell-Castell als Spende für den Krankenhaus-Förderverein des Kreiskrankenhauses Kitzingen. Franz Brosch konnte ganz erstaunliche Laufzeiten bekanntgeben. So kam Klaus Wille bereits nach knapp 39 Minuten in Castell an, die zweitbeste Zeit erzielte Bruno Helmer mit etwas über 41 Minuten, eine Minute länger brauchte Jürgen Übelacker. Seine hervorragende Kondition bewies der Abgeordnete, der immerhin als 26. in 48 Minuten das Ziel erreichte. Bei den Damen ging Gabi Gersmeier mit der sehr guten Zeit von 43 Minuten durchs Ziel, während der 65jährige Johannes Hufnagel als ältester Teilnehmer noch auf hervorragende 54 Minuten kam. Rotes Kreuz und Feuerwehr sorgten nicht nur für einen reibungslosen Ablauf auf der Strecke, sie spornten die müde werdenden Läufer noch mit aufmunternden Worten zum Durchhalten an. Unsere Bilder zeigen die Startvorbereitungen, wo jeder Teilnehmer zur Kennzeichnung „verplombt" wurde und den Start der 160 Läufer am Rödelseer Tor. Fotos (2): Hauke

1985

Datum	26. Juli 1985
Teilnehmer	170
Sieger	Klaus Karl 41:49 min
Siegerin	Gabi Gersmeier 52:01 min
Ältester Teilnehmer	Johannes Hufnagel, 66 Jahre, 69:25 min
Jüngster Teilnehmer	Björn Dressler, 10 Jahre, 78:48 min
Erlös für den guten Zweck	814,02 DM



Höchstleistungen

verlangte der diesjährige Schwanberglauf am Freitagabend, denn die schwülwarme Hitze forderte neben dem ganzen körperlichen Einsatz auch ein besonderes Durchhaltevermögen. Landrat Dr. Siegfried Naser schickte in Vertretung von Landtagsabgeordneten Franz Brosch am Rödelsee Tor in Iphofen sich und weitere 170 laufbegeisterte Freizeitsportler auf die über elf Kilometer lange Strecke über den Schwanberg nach Castell, wo auf alle Teilnehmer mindestens ein kühler fürstlicher Schoppen wartete. Nach diesem lechzten die stark geforderten Läufer, denn die Strecke hatte es mit dem mörderischen vier Kilometer langen Anstieg auf den Schwanberg in sich. Wer dieses Stück zu schnell anging, dessen Akku war schon auf der Hälfte der Distanz leer. In hervorragenden 41,49 Minuten lief Klaus Karl durchs Ziel, wo viele Weinfestbesucher den erschöpften Laufs mit kräftigem Applaus über die letzten Meter halfen. Nur vier Sekunden hinter dem Sieger erreichte



Reinhold Meier den Schloßpark, gefolgt von Reinhard Albert. Auch Landrat Dr. Siegfried Naser zeigte mit einer bravourösen Leistung, daß er nicht nur im Amt seinen Mann stellt. Der eigentliche Gewinner dieser Veranstaltung war jedoch der Krankenhausförderverein, für den die Läufer den beachtlichen Betrag von 815 DM gespendet hatten. Vor der Kulisse der vielen Weinfestgäste überreichte der Schloßherr Albrecht Fürst zu Castell-Castell zusammen mit dem Landrat den Landkreisteller an den Sieger sowie je einen Bocksbeutel an die nächsten 20 Teilnehmer. Als ältester Teilnehmer erhielt Johannes Hufnagel, der nach hervorragenden 69 Minuten ins Ziel kam, einen Häker. Bei den Damen führte wie schon im Vorjahr Gabi Gersmeier mit 52,01 Minuten die Spitze an. Jüngster Jogger war mit erst zehn Jahren Björn Dressler. Das Rote Kreuz hatte die medizinische Betreuung übernommen, die Feuerwehr war für die Streckensicherung verantwortlich. Im Bild der Start am „Rödelseer Tor" und die Übergabe des Landkreistellers an den Sieger

Fotos (2): Hauke

2. Schwanberglauf: Klaus Karl gewinnt, aber Hitze fordert Opfer

IPHOFEN/CASTELL (lsl). Zu einer wahren Hitzeschlacht entwickelte sich der von Landtagsabgeordnetem Franz Brosch initiierte 2. Schwanberglauf, der unter dem Motto »Laufen für einen guten Zweck« am Freitag abend über die Bühne ging. Klaus Karl, unterfränkischer Spitzenläufer aus Ochsenfurt, gewann den rund 12 Kilometer langen Lauf von Iphofen über den Schwanberg zum Weinfest nach Castell in genau 41 Minuten und 49 Sekunden. Die meisten der 170 Teilnehmer, unter ihnen auch Landrat Dr. Siegfried Naser, kamen auch in der geforderten Zeit von 100 Minuten ins Ziel und konnten sich anschließend beim vom Fürsten Castell spendierten Schoppen im Schloßpark von den Strapazen erholen.

Mindestens drei der Langsteckler aber kamen am Freitag abend nicht zu dem Frei-Schoppen. Temperaturen um die 30 Grad und die schwere Steigung am Anfang der Strecke von Iphofen auf den Schwanberg gingen nicht spurlos an den Läufern vorüber. Drei Läufer überschätzten ganz offensichtlich ihre Kräfte und brachen regelrecht zusammen. Alle drei, eigentlich als gute Langläufer bekannt, mußten ärztlich versorgt werden. Es geht ihnen aber, wie gestern zu erfahren war, in der Zwischenzeit wieder einigermaßen gut.

Vorne dabei

Die drei Läufer waren von Anfang an in der Spitzengruppe mitgelaufen und nach rund zehn Kilometern fast gleichzeitig am Ende ihrer Kräfte. Ihr Zusammenbruch war auch die Ursache dafür, daß einige andere Spitzenläufer nicht mit den Ersten ins Ziel kamen. So brachen unter anderem der letztjährige Sieger Klaus Wille und der ebenfalls im letzten Jahr vorne plazierte Georg Will das Rennen ab, um sich um die am Boden liegenden Läufer zu kümmern. Wenig später erreichten dann die Helfer des Roten Kreuzes die Verletzten.



Auch der Landkreischef selbst wagte sich auf die schwere Strecke und erreichte das Ziel. Fotos: Holzapfel

Durch diesen Vorfall wurde natürlich der gesamte Zieleinlauf etwas verzerrt.

Die Ersten

Nach dem Sieger Klaus Karl in 41 Minuten und 49 Sekunden (insgesamt lagen die Zeiten um rund zwei Minuten langsamer als im letzten Jahr) kamen folgende Läufer ins Ziel: 2. Reinhold Meyer (41,53), 3. Reinhard Albert (42,29), 4. Bruno Helmer (43,13), 5. Herbert Kutschera (46,23), 6. Jürgen Übelacker 46,25) 7. Peter Geuser (47,07), 8. Wolfgang Fischlein (47,18), 9. Bernd Hofmann (47,23), 10. Franz Schmitt (47,41), 11. Karl Helmer (47,16), 12. Paul Hils (47,49), 13. Willi Oberdörfer (47,53), 14. Gerald Weidt (48,39), 15. Hanno Fröhlich (49,30), 16. Otmar Witzko (49,43), 17. Karl Münzel (49,47), 18. Helmut Manger (49,52), 19. Werner May (50,07), 20. Peter Altmann (50,12).

814 DM eingelaufen

Die ersten 20 konnten bei der Siegerehrung auf dem Weinfest einen Bocksbeutel für ihre Leistung aus den Händen von Fürst Albrecht zu Castell-Castell und Landrat Dr. Siegfried Naser entgegennehmen. Bei dieser Gelegenheit konnte Fürst Castell auch bekanntgeben, daß immerhin 814 DM für den Förderverein des Kreiskrankenhauses Kitzigen bei dem Lauf herausgesprungen waren.

Weitere Preise erhielten Gaby Gersmeier als schnellste Frau (52,01) und hinter ihr Erika Hufnagel (53,53) und Sarah Domoney (56,18).

Björn Dressler erreichte mit zehn Jahren als »Jüngster« das Ziel nach 78 Minuten und 48 Sekunden.

Beinahe schon traditionell lief Johannes Hufnagel als ältester Teilnehmer durchs Ziel. Der 66jährige erreichte nach 69 Minuten und 25 Sekunden immer noch gut beieinander des Ziel in Castell.

Kurz nach ihm kam dann auch Landrat Dr. Siegfried Naser über die Ziellinie. Der Landrat, der zunächst den Startschuß in Iphofen gegeben hatte, war genau 72 Minunten und 28 Sekunden unterwegs.

Diskussionen

Unter den Läufern gab es am Ende der Veranstaltung nicht zuletzt unter dem Eindruck des Schicksals der drei Ausfälle,Diskussionen um die Organisation des Laufs. Besonders schmerzlich vermißten viele die Einrichtung einer »Wasserstelle« auf der Strecke.

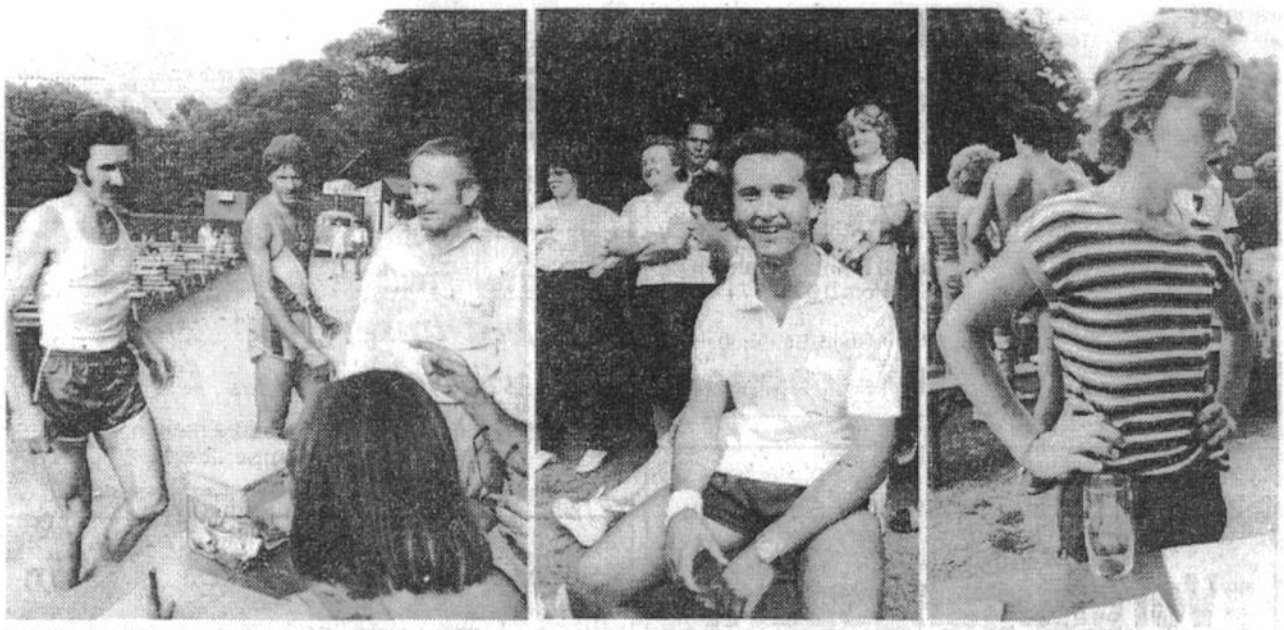
Dazu kam hie und da Kritik an der Markierung der Strecke, die vor allem im Casteller Bereich nicht immer klar und deutlich war. So kam es auch dazu, daß sich einige der Teilnehmer schlichtweg verliefen und erst wieder auf den richtigen Weg zurückgeholt werden mußten.

Trotz dieser beiden Punkte, die beim nächsten Mal leicht abzustellen sein werden, war die Masse der Läufer auch in diesem Jahr begeistert von der sicher nichtleichten Strecke und stolz auf die eigene Leistung.



Der Sieger des 2. Schwanberglaufs erreichte das Ziel in Castell nach gut 41 Minuten. Von Landrat Dr. Siegfried Naser erhielt Klaus Karl den Teller des Landkreises Kitzingen.

1985 1986



Endlich im Ziel, das dachten sich sicher nach dem schwierigen Schwanberglauf die beiden ersten Läufer Klaus Karl und Reinhold Meier (links) sowie Landrat Dr. Siegfried Naser, der sich nach den Strapazen ein Päuschen gönnt (Mitte). Der jüngste Jogger, der erst zehn Jahre alte Björn Dressler, läßt sich eine Limonade schmecken. Fotos (3): Hauke



Das "Sparkassenteam" aus den Anfangsjahren des Schwanberglaufes: (von links) Klaus Hornig, Johannes Hufnagel, Norbert Brunn, Doris Naser und Heinz Erbar

Iphofen lädt wieder einmal die Langläufer ein

IPHOFEN (lws). Im Monat Juli können sich die Hobby-Langläufer in Iphofen wieder sportlich betätigen. Der TSV Iphofen organisiert am Sonntag, 13. Juli, den zweiten Winzerfest-Lauf, der Landtagsabgeordnete Franz Brosch veranstaltet am Freitag, 25. Juli, den Schwanberglauf, der auch heuer wieder unter dem Motto »Laufen für einen guten Zweck« stattfindet.

Auf einer Pressekonferenz im Iphöfer Rathaus haben die Initiatoren der beiden »Volksläufe« das Programm der Veranstaltungen zusammen mit Bürgermeister Michael Bausewein der Öffentlichkeit vorgestellt. Zugleich übergaben Vertreter der Firmen Novotel und Puma den Veranstaltern 1000 Trikotnummern.

Der zweite Winzerfest-Lauf des TSV Iphofen beginnt am Sonntag, 13. Juli, um 10 Uhr am Iphöfer Hallenbad und führt auf einer beschilderten, acht Kilometer langen Strecke mit 150 Meter Höhenunterschied durch die Iphöfer Flur. Jeder kann gegen eine Startgebühr von fünf DM am Lauf teilnehmen und sich ab 8 Uhr in die Starterlisten eintragen lassen. Den Gewinnern winken Buch- und Bocksbeutelpreise; jeder erwachsene Teilnehmer erhält ein Winzerfest-Schoppenglas und einen Schoppen-Gutschein. Siegerehrung ist um 13 Uhr am Marktplatz.

Nach Castell zum Schloßparkfest führt der Schwanberglauf am Freitag, 25. Juli, der um 18.30 Uhr am Rödelseer Tor von Iphofen anfängt. Die Strecke führt zwölf bis 13 Kilometer auf Weinbergs-, Wander- und Waldwegen von Iphofen zum Schloß Schwanberg und nach Castell.

Am Schwanberglauf kann jedermann — vom 100 km-Läufer bis zum »schnellen« Wanderer — teilnehmen, und zwar gegen eine freiwillige Spende in beliebiger Höhe für den Krankenhaus-Förderverein des Kreiskrankenhauses Kitzingen. Auch beim Schwanberglauf erhalten die Gewinner Bocksbeutelpreise (1. Preis ein Wappenteller des Freistaates Bayern) und jeder Teilnehmer einen Schoppen mit Glas beim Schloßparkfest. Die Siegerehrung findet um 21 Uhr im Schloßpark statt.

Beim Schwanberglauf
in der Karl-Knauf-Halle

sport
weber

Hauptstraße 50
Ochsenfurt Tel.: 09331-2541

adidas asics

1986

Die dritte Auflage: Brosch bittet zum »Laufen für einen guten Zweck«

IPHOFEN/CASTELL. Unter dem Motto »Laufen für einen guten Zweck« lädt der Landtagsabgeordnete Franz Brosch heuer zum dritten Male alle sportbegeisterten Mitbürgerinnen und Mitbürger im Landkreis Kitzingen zum Lauf von Iphofen nach Castell ein.

Der Start erfolgt am Freitag, 25. Juli, um 18.30 Uhr am Rödelseer Tor in Iphofen. Der Lauf entfällt nur bei »strömendem« Regen. Das Ziel ist das Weinfest im Schloßpark in Castell. Die Strecke führt über eine Länge zwischen zwölf bis 13 Kilometern auf Weinbergs-, Wander- und Waldwegen von Iphofen über Schloß Schwanberg nach Castell in den Schloßpark. Die Wegstrecke ist durch rot-weiße Verkehrsbänder und durch Streckenposten der Feuerwehr gekennzeichnet.

Die Gebühr

Als Teilnehmergebühr wird eine freiwillige Spende in beliebiger Höhe für den Krankenhaus-Förderverein des Kreiskrankenhauses Kitzingen entgegengenommen. Teilnehmen kann jedermann (vom 100 Kilometer-Läufer bis zum »schnelle« Wanderer).

Die Eintragung in Listen kann zwischen 17 und 18.20 Uhr im Schützenhaus Iphofen erfolgen. Dort wird auch das Teilnehmerband am Arm befestigt.

Gewinne

Folgende Preise sind ausgesetzt: erster Sieger: Wappenteller des Freistaates Bayern; zweiter bis 20. Sieger: je ein Bocksbeutel; jüngster Teilnehmer: ein Buchpreis; ältester Teilnehmer: ein Bocksbeutel. Die ersten drei weiblichen Teilnehmer mit den besten Zeiten erhalten je einen Bocksbeutel, ebenso die Familie mit der besten zusammengerechneten Zeit.

Die Gewinner werden gebeten, im Zieleinlauf für ihre Namens- und Zeiteintragung in der Siegerliste Sorge zu tragen. Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer, der die Strecke in 100 Minuten zurücklegt, erhält ein Weinfest-Schoppenglas sowie einen Bon für einen Schoppen vom Albrecht Fürst zu Castell-Castell.

Die Siegerehrung findet um 21 Uhr im Schloßpark in Castell statt.

Technische Hinweise

Die Zeitabnahme erfolgt durch den TSV Iphofen und wird dem Teilnehmer im Ziel zugerufen. Die Absicherung der Strecke übernimmt die Feuerwehr unter Leitung von Kreisbrandinspektor Franz Woda mit den Feuerwehren aus den Orten Iphofen, Greuth, Castell und Rödelsee. Das Rote Kreuz wird ebenfalls anwesend sein.

Im Sportheim von Castell können nach dem Lauf die Duschräume benutzt werden. Für Frauen gibt es eine separate Dusche in der Meierei in Castell.

Schadensersatzansprüche jedweder Art der Teilnehmer gegenüber dem Veranstalter sind, soweit dies gesetzlich zulässig ist, ausgeschlossen.

Bus verkehrt

Die Pkw-Fahrer können ihre Fahrzeuge in Castell beim Sportheim parken und von dort mit einem bereitgestellten Bus um 17.30 Uhr und 18 Uhr nach Iphofen fahren. Vorher möchten sie bitte ihre mitfahrenden Teilnehmer in Iphofen im Schützenhaus ab ca. 17 Uhr wegen der Eintragung in die Teilnehmerlisten absetzen.

Datum	25. Juli 1986
Teilnehmer	180
Sieger	Klaus Karl 38:03 min
Siegerin	Gabi Gersmeier 43:49 min
Ältester Teilnehmer	Johannes Hufnagel, 67 Jahre, 62:46 min
Jüngster Teilnehmer	Witiko Hopfner, 8 Jahre, 74:23 min
Erlös für den guten Zweck	769,- DM



auf die Sekunde gab MdL Franz Brosch mit dem Startschuß die zwölf Kilometer lange Strecke am „Rö-" zum Schwanberglauf für die 180 Teilnehmer frei. Foto: Hauke

1986

Ochsenfurter Klaus Karl auch beim 3. Schwanberglauf vorne

'HOFEN/CASTELL (th). Bei guten /etterverhältnissen schnürten am /ochenende 177 Sportbegeisterte re Turnschuhe und nahmen am drit- n Schwanberglauf teil. Pünktlich n 18.30 Uhr setzten sich die Lang- ufer am Rödelseer-Tor in Iphofen in ewegung und lief über den Schwan- erg nach Castell. Sieger über die wölf Kilometer lange Strecke wurde orjahressieger Klaus Karl aus Och- nfurt in 38,03 Minuten. Er blieb da- it mehr als drei Minuten unter sei- r Vorjahres-Siegerzeit von 41,49 inuten.

Den Startschuß gab auch in diesem hr wieder der Landtagsabgeordnete anz Brosch. Die Startgebühr der ilnehmer kam der Krankenhausför- rung Kitzingen zugute. Insgesamt men 769 DM zusammen.

Bruno Helmer (Großlangheim), der als Zweiter in 38,08 Minuten durch das Ziel lief, meinte nach dem Rennen, daß die Strecke im Vergleich zum letzten Jahr leichter war. Die schnellste Dame, Gabi Gersmeier (43,49 Minuten), läuft bereits zum drittenmal mit. Sie findet, daß die Strecke sehr holprig sei. Auf die Frage hin, was sie bewegt, als Frau solche Strapazen auf sich zu nehmen, antwortete sie: »Aus Spaß an der Freud'«.

Der Sieger Klaus Karl sagte nach dem Zieldurchlauf, daß die Strecke sehr schwierig sei. Läufer, die nicht durchtrainiert sind, haben keine Chance, betonte Karl. Daß in diesem Jahr nichts passiert ist, führte der Sieger auf das optimale Wetter zurück. Im letzten Jahr bereitete die Hitze den Sportlern große Probleme.

Von den 177 Startern, gaben lediglich zwei unterwegs auf. Einige Teilnehmer monierten, daß die Strecke am Anfang nicht beschildert war. Hierzu kann gesagt werden, daß der Eifer eines Försters aus Iphofen in diesem Fall zu groß war. MdL Franz Brosch lief zwischen 17 und 18 Uhr die Strecke ab und steckte die Strecke ab. Der Förster, der sich zu diesem Zeitpunkt auch im Wald befand, bemerkte zwar die roten Fahnen, aber MdL Brosch nicht. Verärgert über diese Fähnchen nahm er sie am Anfang der Strecke mit. Als ihn dann die Läufer überrundeten kam ihm die Erleuchtung, daß heute der Schwanberglauf stattfindet, und er unterließ die Säuberungsaktion.

Die Sieger

Sieger des Schwanbergslauf wurde mit 38,03 Minuten Klaus Karl aus Ochsenfurt, gefolgt von Bruno Helmer (Großlangheim) mit 38,08 und Reinhold Meier (Custenlohr) mit 38,48 Minuten. 4. Carsten Schmidt (Güntersleben) in 41,29, 5. Joachim Eck (Ochsenfurt) in 41,30, 6. Dieter Güttler (Bad Windsheim) in 41,31, 7. Aurel Wachter 41,315, 8. Heiko Wucher 42,10 und Ulf Sengenberger 42,10, 10. Herbert Kutschera 42,15 (alle Kitzingen), 11. Bernd Hofmann (Würzburg) in 42,59, Werner May (Gaibach) in 43,08, 13. Lukas Holzelberger (Dettelbach) 43,19, 14. Johann Kleedörfer (Stadelschwarzach) in 43,21, 15. Karl Helmer (Großlangheim) in 43,25, 16. Hanno Fröhlich (Wiesenbronn) 43,33, 17. Josef Pfeuffer (Ochsenfurt) 43,35, 18. Harald Altmann (Kitzingen)43,39, 19. Gabi Gersmeier (Würzburg) in 43,49 und 20. Kaspar von Stauffenberg (Kirchlauter) in 43,51.

Die schnellsten Damen sind: Gabi Gersmeier, Gertrud Härer und Marion Wachter. Jüngster Teilnehmer war mit acht Jahren Witiko Hopfner. Johannes Hufnagel war mit seinen 67 Jahren der älteste Läufer.



Bruno Helmer

Schwanberglauf forderte Kondition und Ausdauer

KITZINGEN/IPHOFEN. (hau) Kondition und Ausdauer forderte auch heuer wieder der am vergangenen Freitag ausgetragene Schwanberglauf. Mit dem Startschuß pünktlich auf die Sekunde schickte MdL Franz Brosch rund 180 Teilnehmer auf die zwölf Kilometer lange Strekke von Iphofen über den Schwanberg nach Castell, wo schon traditionsgemäß die Weinfestbesucher auf die Läufer warteten. Mit einer Superzeit von 38.03 Minuten gelang es auch in diesem Jahr Klaus Karl (Ochsenfurt) die Strecke in neuer Rekordzeit zurückzulegen, was eine Verbesserung von über fünf Minuten zum letzten Jahr bedeutet. Ihm folgte dicht auf den Fersen Bruno Helmer (Großlangheim), der sich mit 38.08 Minuten nur knapp geschlagen geben mußte. Auf die weiteren Plätze kamen Reinhold Meier (Custenlohr) 38.48, Carsten Schmidt (Güntersleben) 41.29, Joachim Eck (Ochsenfurt) 41.30, Dieter Güttler (Bad Windsheim) 41.31, Aurel Wachter, Kitzingen 41.32; Heiko Wucher und Ulf Sengenberger 42.10, Herbert Kutschera 42.15 Minuten. Beste Dame war wie schon in den zwei Jahren zuvor Gabi Gersmeier mit einer Bestzeit von 43.49 Minuten, gefolgt von Gertrud Härer und Marion Wachter. Jüngster Teilnehmer war mit acht Jahren Witiko Hopfner. Johannes Hufnagel war mit seinen 67 Jahren der älteste Läufer.

Mit einem fürstlichen Schoppen belohnt und mit zünftiger Blasmusik empfangen feierten dann die Sportler mit den Weinfestbesuchern in der Reithalle den dritten Schwanberglauf, der Dank des leichten Nieselregens und der angenehmen Temperaturen keinen Ausfall zu verzeichnen hatte. Den Erlös von 769 DM von den Läufern in Form einer freiwilligen Spende erbracht, übergab MdL Franz Brosch dem Vorsitzenden des Krankenhausfördervereins Kitzingen, Albrecht Fürst zu Castell-Castell.

1986

Dritter Schwanberglauf forderte wieder äußerste Anstrengung

Aus Liebe zur Freundin und dann im Regen Streckenrekord diesmal klar unterboten

Iphofen-Castell (Eig. Ber.) – **Lockerungsübungen, eine kurze Massage, ein paar Kniebeugen und ein abschließendes Warmlaufen um dem Iphöfer See waren die abschließenden Vorbereitungen zum Start für einen guten Zweck. Nach dem abschätzenden Taxieren der Mitläufer, dem letzten Überprüfen der Schnürsenkel und dem nervösen Zurechtrücken des Stirnbandes begann mit dem Startschuß von Initiator MdL Franz Brosch für 180 Laufbegeisterte am Freitagabend der Schwanberglauf nach Castell.**

Vor dem Ziel, dem dortigen Weinfest, galt es aber erst die zwölf Kilometer Wegstrecke vom „Rödelseer Tor" über den immer steiler werdenden Weg durch die Weinberge bis auf den höchsten Punkt, dem Schwanberg, zurückzulegen. Mann an Mann, zwischendurch auch ein Wesen des „schwächeren Geschlechts", sprinteten gleich vom Start weg los, und schon nach einigen hundert Metern hatte sich auf der ansteigenden Trasse die Spreu vom Weizen getrennt. Die „Profis" unter den Freizeitläufern hatten sich an die Spitze abgesetzt. Für die Hobbyathleten war schon eine gehörige Portion Ausdauer notwendig, um die anstrengenden Steigungen zu bewältigen, die es auf dem Weg nach Castell zu überwinden galt.

Um so bewundernswerter ist, daß alle das Ziel, das Weinfest in Castell, erreichten, und dabeisein ist schließlich das Wichtigste. Bei leichtem Nieselregen ging es durch die Wälder des Schwanbergs und dank der angenehmen Witterung mußten die entlang des Weges postierten Hilfskräfte heuer nicht eingreifen. Ein Schluck Früchtetee, der unterwegs angeboten wurde, tat aber trotzdem gut, um den Wasserverlust durch das Schwitzen auszugleichen. Ein wohltuender Anblick war aber dann nach etwa zehn Kilometern Castell, das vor den Läufern im Tale lag.

Da wurden nochmals letzte Kräfte mobilisiert, noch ein Zahn zugelegt und leichtfüßig ging es bergab. Am Ortseingang spornten die applaudierenden Zuschauer die Läufer letztmals an und mit einem kräftezehrenden Spurt schwenkten sie in den Schloßpark ein, wo sie von Angehörigen, Zeitnehmern und Organisatoren erwartet wurden. So manch einer kam mit letzter Kraft, keuchend und schwitzend ins Ziel, aber nach einem kräftigenden Casteller Schoppen waren die Anstrengungen schnell vergessen.

Mit einer Superzeit von 38,03 Minuten gelang es Klaus Karl aus Ochsenfurt die Strecke in neuer Rekordzeit zurückzulegen, was eine Verbesserung von über fünf Minuten zum letzten Jahr bedeutet. Im folgte dicht auf den Fersen der Großlangheimer Bruno Helmer, der sich mit 38,08 Minuten nur knapp geschlagen geben mußte.

Bei einem kleinen Interview gestand Achim von Malek „ich laufe aus Liebe zu meiner Freundin Martina mit", denn schließlich wollen wir im August auch in den Hafen der Ehe einlaufen, verriet der sympatische junge Mann.

Noch mehr Regen hätte sich der Vize Bruno Helmer gewünscht „denn bei der gereinigten Luft laufe ich am besten". Unter den ersten sechs hat sich Helmer als einziger aus dem Landkreis Kitzingen plazieren können, was seine Leistung noch beachtlicher macht.

Gabi Gersmeier, beste Dame 43,49 unter den Sprinterinnen aus Würzburg ließ wissen „ich laufe schon meinen Schülern zuliebe und möchte ihnen ein Vorbild sein". Sie kennt die Strecke, denn sie war heuer schon zum drittenmal dabei.

Erstmals dabei und von seinem großen Bruder motiviert war der zwölfjährige Jürgen Uhl aus Iphofen, der so manch einen „alten Hasen" auf der Strecke ließ. „Eigentlich bin ich ein begeisterter Fußballer und daher wahrscheinlich das Laufen gewöhnt", so der junge Bursche.

Ex-Kämmerer dabei

Erfreulich ist auch die Tatsache, daß viele mittlere und ältere Semester wie z. B. der 65jährige ehemalige Stadtkämmerer von Kitzingen, Willi Müller, dersmit einer beachtlichen Zeit von 51 Minuten im ersten Drittel eingelaufen ist. „Es ist heuer mein erster Schwanberglauf, dann ich konnte leider im letzten Jahr wegen einer Operation nicht teilnehmen." Respekt Herr Stadtkämmerer a. D.!

Einen erwartungsgemäß guten Platz im Mittelfeld belegte Franz Brosch, der diese Strecke schon vorher in entgegengesetzter Richtung



Gabi Gersmeier

gelaufen war, um die Wegmarkierungen anzubringen. Die waren, so Franz Brosch, „unserem Iphöfer Stadtförster scheinbar ein Dorn im Auge, denn der dachte wohl an einen Umweltsünder und hat im Wald die Flatterblätter entfernt, was einige Läufer in die Irre führte". Mit dem „alten Hasen" Johannes Hufnagel (67) dem ältesten Teilnehmer und der jedes Jahr mit von der Partie ist, stößt der „Franzl" auf den geschafften Lauf an.

Mit einem fürstlichen Schoppen belohnt und mit zukünftiger Blasmusik empfangen, feierten dann die Sportler mit den Weinfestbesuchern in der Reithalle den dritten Schwangberglauf. De Erlös von 769 DM von den Läufern in Form einer freiwilligen Spende erbracht, übergab MdL Franz Brosch dem Vorsitzenden des Krankenhausfördervereins Kitzingen, Albrecht Fürst zu Castell-Castell.

Hannelore Hauke



Achim von Malek



Jürgen Uhl



Teils völlig verausgabt und abgekämpft kamen die Läufer beim dritten Schwanberglauf von Iphofen nach Castell am Ziel an. Erstaunlich frisch, mit einem Lächeln auf dem Gesicht, MdL Franz Brosch mit der Startnummer eins. Fotos: Hauke





Willi Müller



1987

Datum	17. Juli 1987
Teilnehmer	187
Sieger	Klaus Karl/ Joachim Eck 38:56 min
Siegerin	Gabi Gersmeier 45:22 min
Ältester Teilnehmer	Franz Zach, 71 Jahre, 71:11 min
Jüngste Teilnehmer	Tobias Bätz, 7 Jahre, 67:49 min Constantin Prinz zu Salm, 7 Jahre, 67:50
Erlös für den guten Zweck	832,- + 150,- DM Tagesversicherung

187 Läufer beim diesjährigen Schwanberglauf

„Siggi und Franzl" konnten sich im vorderen Mittelfeld plazieren

Kitzingen-Iphofen (hau) – **Ein kühlender Regenschauer setzte pünktlich zum Start des vierten Schwanberglaufs am Freitag abend ein und erfrischte die schon „heißen" Profis und Freizeitläufer angenehm. MdL Franz Brosch und Landrat Dr. Siegfried Naser gaben am Rödelseer Tor in Iphofen den Start frei für das diesjährige Laufspektakel.**

187 Läufer, austrainierte Athleten, aber auch ganz „normale" Jogger, machten sich auf die zwölf Kilometer lange Strecke, die es mit ihrem langen und teilweise steilen Anstieg ganz schön in sich hatte. Da galt es insbesondere in der Anfangsphase mit den Kräften auf der drei Kilometer langen Steigung hauszuhalten, um nicht auf der Schwanberghöhe mit ausgebranntem Akku im wahrsten Sinne stehenzubleiben. Sah es anfangs wegen der schwülen Witterung noch so aus, als wäre wie vor zwei Jahren mit Ausfällen zu rechnen, so kühlte der einsetzende Regen die erhitzten Läufer angenehm.

MdL Brosch als Organisator des Schwanberglaufs hatte vor dem Start an die Fairneß und die eigene Rücksichtnahme appelliert, um Kreislaufzusammenbrüche zu vermeiden. Sein diesbezüglicher Wunsch ging in Erfüllung, denn weder das Rote Kreuz noch die Feuerwehr brauchten helfend einzugreifen. Auch des Landrats Bitte, daß wenigstens ein Läufer langsamer als er sein möge, wurde erfüllt, denn mit ihrer guten Kondition konnten sich „Siggi und Franzl" mit einer Zeit unter einer Stunde hervorragend im vorderen Mittelfeld plazieren.

Im Schloßpark wartete auf alle Teilnehmer ein kühler fürstlicher Schoppen und die fröhliche Atmosphäre auf dem Casteller Weinfest, das an diesem Abend eröffnet wurde. Mit einer Zeit von 38,56 Minuten liefen Joachim Eck und Klaus Karl als Erste in das Ziel im Schloßpark ein. Ihnen folgten Reinhold Meier (40,17), Ulf Sengenberger (40,41), Heino Wiese (41,39), Herbert Kutschera (41,45), Roland Röder (41,56), Michael Schmitt (42,06), Michael Weydt (42,37), Helmut Manger (42,46) und Karl von Stauffenberg (43,05 Minuten).

Bei den Damen hatte erwartungsgemäß wie in den Jahren zuvor Gabi Gersmeier (45,22), gefolgt von Marion Wachter (51), Traudl Rosenbauer (51,20), Doris Konrad und Beate Rosenbauer (57,45) und Gertraud Härer (58,49) die Nase vorn. Die jüngsten Teilnehmer waren die beiden siebenjährigen Tobias Bätz (67,49) und Constantin Prinz zu Salm-Salm. Ältester Läufer war mit 71 Jahren Franz Zach mit 71,11 Minuten.

Der eigentliche Gewinner dieser Veranstaltung war jedoch der Förderverein des Kreiskrankenhauses Kitzingen, für den von den Sportlern der beachtliche Betrag von 832 DM gespendet worden war.

Vor der Kulisse der vielen Weinfestbesucher überreichte Schloßherr Fürst Albrecht zu Castell-Castell zusammen mit MdL Brosch den Landkreisteller und einen Bocksbeutel an die beiden Erstplazierten. Auch die weiteren 18 Teilnehmer erhielten Weinpräsente, mit denen sie für die Anstrengung etwas entschädigt wurden.



187 Läufer schickte am Freitagabend der Organisator des Schwanberglaufs MdL Franz Brosch zusammen mit Landrat Dr. Siegfried Naser und die zwölf Kilometer lange Strecke nach Castell.

1988



Am Rödelseer Tor in Iphofen gab Fürst Albrecht zu Castell-Castell den Startschuß, wo sich rund 235 Läufer auf die rund zwölf Kilometer lange Strecke begaben. Fotos: Holzapfel

Datum	15. Juli 1988
Teilnehmer	235
Sieger	Hartmut Hertlein 35:25 min
Siegerin	Gabi Gersmeier 45:10 min
Ältester Teilnehmer	Johannes Hufnagel, 69 Jahre, 68:45 min
Jüngste Teilnehmer	Tobias Bätz, 7 Jahre, 63:37 min
	Constantin Prinz zu Salm, 8, 65:45 min
Erlös für den guten Zweck	952,- + 40,- DM Tageversicherung

Traditioneller Schwanberglauf Herausforderung für die Besten

IPHOFEN/CASTELL (th). Zu einer wahren Schlammschlacht entwickelte sich der von Landtagsabgeordneten Franz Brosch initiierte Schwanberglauf, der unter dem Motto »Laufen für einen guten Zweck« am Freitag abend über die Bühne ging. Hartmut Hertlein, Spitzenläufer aus Burghaslach, gewann den rund zwölf Kilometer langen Lauf von Iphofen über den Schwanberg zum Weinfest nach Castell in genau 35,25 Minuten.

Die meisten der 200 Teilnehmer, unter ihnen auch Landrat Dr. Siegfried Naser und MdL Franz Brosch, kamen auch in der geforderten Zeit von 100 Minuten ins Ziel und konnten sich anschließend beim vom Fürsten Castell spendierten Schoppen im Schloßpark von den Strapazen erholen.

Zwei der Langstreckler aber kamen am Freitag abend nicht zu dem Frei-Schoppen: Starke Regenfälle in den Tagen zuvor ließen am Plateau des Schwanbergs die Strecke zu einer wahren Schlamm schlacht werden. Auch die schwere Steigung am Anfang der Strecke von Iphofen auf den Schwanberg ging nicht spurlos an den Läufern vorüber.

Einige überschätzten offensichtlich ihre Kräfte und brachen regelrecht zusammen. Zwei, eigentlich als geübte Langläufer bekannt, mußten ärztlich versorgt werden. Es geht ihnen aber, wie am gleichen Tag zu erfahren war, in der Zwischenzeit wieder gut.

Nach dem Sieger Hartmut Hertlein — 35 Minuten und 25 Sekunden — kamen folgende Läufer ins Ziel: 2. Jürgen Endres (37,00) und 3. Klaus Sörgel (37,20). Als schnellste Frau durchlief Gaby Gersmeier mit (45,10) das Ziel. Landrat Dr. Siegfried Naser kam nach 55 Minuten und 18 Sekunden in Castell an. Franz Brosch kam nach 60 Minuten und 18 Sekunden an. An Spenden erliefen die 235 Teilnehmer 871 DM, die dem Krankenhaus-Förderverein zukommen.



Bild oben: die drei Erstplatzierten von 1988 (von links): Hartmut Hertlein, Klaus Sörgl und Jürgen Endres





Mit 45,10 Minuten erreichte Gabi Gersmeier als schnellste Frau das Ziel.

Bild links: bei der Übergabe einer u.a. aus Spenden des Schwanberglaufes finanzierten Videoanlage: (v.l.) Oberarzt Dr. Roland Voß, der Schatzmeister des Fördervereins Johannes Pachtner, Landrat Dr. Naser, die Vorsitzenden des Fördervereins Erika Volz und Dr. Rudolf Meder, der leitende Pfleger der OP-Abteilung Eberhard Stintzing, die stellvertretende Leiterin der OP-Abteilung Monika Münich und Verwaltungsleiter Klaus Rihm.

1989

Datum	14. Juli 1989
Teilnehmer	276
Sieger	Matthias Kostulsky 37:18 min
Siegerin	Gabi Gersmeier 44:40 min
Ältester Teilnehmer	Franz Zach, 73 Jahre, 72:09 min
Jüngster Teilnehmer	Tobias Bätz, 8 Jahre, 58:38 min
Erlös für den guten Zweck	1,422,- + 50,- DM Tagesversicherung

Leichtathletik

Schwangberglauf: Matthias Kostulsky vor Bruno Helmer

IPHOFEN (lgl). Eine erneute Steigerung bei der Teilnehmerzahl sah der sechste Schwanberglauf. 276 Läufer aus nah und fern absolvierten die 12 Kilometer lange Strecke vom Rödelseer Tor in Iphofen über den Schwanberg nach Castell. In 37:18 Minuten siegte hier Matthias Kostulsky vor Bruno Helmer, der elf Sekunden später ins Ziel kam.

Ehe jedoch Initiator MdL Franz Brosch den Startschuß abgeben konnte, mußten die an die 100 Helfer von BRK, Feuerwehr und Sportverein für die Sicherung der Strecke sorgen und im weiteren Vorfeld dieses Laufes die Stadt Iphofen gar einen Wanderweg begehbar machen.

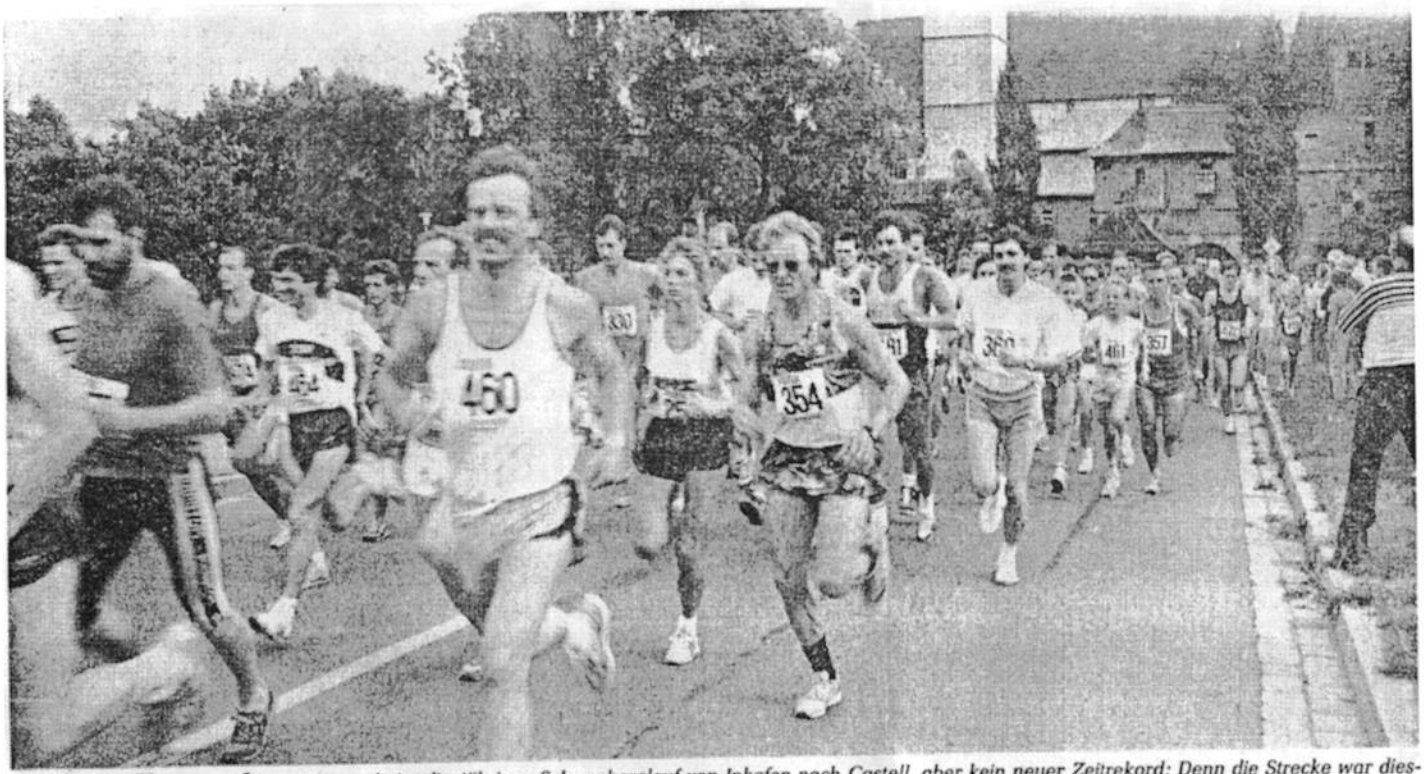
»Der Lauf wird immer professioneller«, konstantierte Franz Brosch angesichts des Teilnehmerfeldes, daß sich am Freitag abend auf die Strecke, die gegenüber den vorangegangenen Jahren noch etwas verlängert wurde, begab.

276 Läufer zwischen acht — der jüngste Teilnehmer Tobias Bätz erreichte stolze 58:38 Minuten — und 73 Jahren — Franz Zach durchlief die Strecke in 72:09 Minuten — kamen mehr oder minder erschöpft beim Ziel bei der Eröffnung des Casteller Weinfests an.

Das Endklassement der Männer: 1. Matthias Kostulsky 37:18 Minuten, 2. Bruno Helmer 37:29, 3. Alfredo Blasel 37:35, 4. Alexander Neusinger 37:45, 5. Wolfgang Walther 38:59, 6. Jürgen Pöppert 39:05, 7. Nikolaus Barth 39:20, 8. Reinhold Meier 39:27, 9. Wolfgang Kloncek 40:00, 10. Martin Ruppert 40:21, 11. Werner Dengler 40:30, 12. Dieter Güttler 41:05, 13. Jürgen Barthel 41:10, 14. Jürgen Endres 41:11, 15. Wolfgang Seufert 41:15, 16. Hanno Fröhlich 41:18, 17. Lothar Erfelt 41:34, 18. Willibald Olbrich 41:51, 19. Heino Wiese 41:58, Leonhard Scroll 42:03, 21. Helmut Manger 42:04, 22. Frank Krause 42:06, 23. Sebastian 42:12, 24. Gerhard Kohl 42:15, 25. Kurt Graf 42:17, 26 Karl Helmer 42:44, 27. Herbert Kutschera 42:45, 28. Helmut Sterk 42:59, 28 Thomas Geißler 42:59, 30. Michael Dülk 43:16.

Die besten Damen: 39. Gabi Gersmeier 44:40, 70. Martina Schlegel 47:41, 100. Gertrud Härer 50:27.

Die Sieger der Jugend: 1. Emanuel Heisenberg (11 Jahre) 51:37, 2. Daniel Koos (12) 54:23, 3. Patrick Koos (9) 58:13, 4. Tobias Bätz (8) 58:38, 5. Witiko Hopfner (11) 66:36, Baldur Hopfner (13) 66:36, 7. Maximilian Horsten (11) 66:41.



Rekordbeteiligung *beim diesjährigen Schwanberglauf von Iphofen nach Castell, aber kein neuer Zeitrekord: Denn die Strecke war diesmal, beim sechsten Lauf seit Bestehen, etwa einen Kilometer länger. Die schnellsten drei waren Matthias Kostulski (37:18) vor Bruno Helmer (37:29) und Alfredo Blasel (37:35). Die schnellsten unter den weiblichen Teilnehmern waren Gabi Gersmeier (44:40), Martina Schlegel (47:41) und Gertrud Härer (50:27). Flinkster unter den jüngsten Teilnehmern war der elfjährige Emanuel Heisenberg (51:37); aber auch der Älteste, der 73jährige Franz Zach aus Sulzfeld, überraschte mit dem starken Ergebnis von 72:09. Insgesamt gingen 1472 DM an Spenden ein, die dem Förderverein Kreiskrankenhaus Kitzingen zugute kommen. Der Initiator und Begründer des traditionellen Laufs, Franz Brosch, gab vor dem Rödelseer Tor das Startzeichen und lief als „alter Sportler" natürlich auch mit. Den Teilnehmern wie der Strecke attestierte Brosch eine weiter verbesserte Qualität. Dies angesichts der Tatsache, daß wieder mal die Elite aus Burghasloch mit am Start war, die seit jeher bei Deutschen und Bayerischen Meisterschaften die Nase mit vorne hat. Ansonsten rekrutierten sich die Läufer aus dem Landkreis Kitzingen, aus dem Raum Ochsenfurt und aus dem Mittelfränkischen. Der Dank Franz Broschs galt in erster Linie der Stadt Iphofen, die Wege präpariert hatte, sowie den über hundert Helfern der Feuerwehren, der Rotkreuz- und Frauenbereitschaftshelfer. Als erfreulich bezeichnete Brosch ferner die Tatsache, daß es keine Verletzten gab. Von den Akteuren selbst wurde allgemein der „entschärfte" Abstieg vom Schwanberg nach Castell gelobt. Die Preisverleihung im Casteller Schloßpark nahmen Albrecht Fürst zu Castell-Castell und Franz Brosch vor. Unser Bild entstand beim „Massenstart" in Iphofen.*

Foto Brühl

1990

Datum	20. Juli 1990
Teilnehmer	216
Sieger	Thomas Ertl 35:30 min
Siegerin	Traudl Rosenbauer 48:55 min
Ältester Teilnehmer	Franz Zach, 74 Jahre, 76:52 min
Jüngster Teilnehmer	Dominik Schraut, 8 Jahre, 57:33 min
Erlös für den guten Zweck	1,323,05 + 50,- DM Tagesversicherung



216 Teilnehmer starteten zur sportlichen Eröffnung des Casteller Weinfestes. Schon nach einer halben Stunde hatten die ersten Langstreckler des traditionellen Schwanberglaufs die Ziellinie passiert. Unser Bild zeigt die Sportfreunde beim Massenstart am Rödelseer Tor in Iphofen. *Foto Hesel*

Zum siebtenmal: Laufen für einen guten Zweck

LANDKREIS KT (red). Der Schwanberglauf geht bereits in sein siebtes Jahr. Am Freitag, 20. Juli, werden sich die Läufer wieder auf den Weg über die höchste Erhebung im Landkreis Kitzingen machen.

Um 18.30 Uhr wird der Startschuß für den von dem Landtagsabgeordneten Franz Brosch initiierten Lauf von Iphofen nach Castell fallen.

Es geht wie immer über 13 Kilometer durch Weinberge und Wald zum Casteller Weinfest, wo das Weinfest im Schloßpark eröffnet wird.

Als Teilnehmergebühr wird eine freiwillige Spende für den Krankenhaus-Förderverein des Kreiskrankenhauses Kitzingen erwartet. Teilnehmen kann übrigens jeder, egal ob er ein 100-Kilometer-Läufer oder ein »schneller Wanderer« ist.

Die Siegerehrung findet um 21 Uhr auf dem Weinfest statt.

216 Teilnehmer beim traditionellen Schwanberglauf

Sportliche Eröffnung des Casteller Weinfestes

Iphofen/Castell (wh) – Stolze 216 Teilnehmer machten sich vom Rödelseer Tor in Iphofen auf, um das Casteller Weinfest „sportlich zu eröffnen", so Organisator Franz Brosch. Die gut 13 Kilometer lange Strecke, die wegen ihres anfänglichen vier Kilometer langen Anstiegs hoch auf das Plateau des Schwanbergs „gefürchtet" ist, mußten die aus ganz Bayern angereisten Läufer bei großer Hitze hinter sich bringen.

Von den 216 Läufern kamen aber immerhin 208 im Ziel an. Kreislaufzusammenbrüche blieben aber aus. Zwar starteten die Läufer zu dem traditionellen Schwanberglauf erst um 18.30 Uhr, dennoch lag noch eine nicht zu unterschätzende Temperatur wie ein Teppich auf der markierten Strecke. Bevor die Sportler starteten, wurden eigens die begleitenden Ärzte vorgestellt.

Schon nach etwas mehr als einer halben Stunde kamen die ersten Athleten an. Sieger in der Gesamtwertung wurde der Regensburger Thomas Ertel mit einer Zeit von 35 Minuten und 30 Sekunden. Zweiter: Klaus Sörgel (SC Roth, 35:30), Dritter wurde Hubert Schneider (Burghaslach, 35:59). Ältester Teilnehmer war der 74jährige Franz Zach (TSV Sulzfeld, 76:52), jüngster Teilnehmer mit acht Jahren war Dominik Schraut (DJK Erbshausen, 57:33).

Bei den Frauen siegte Heidi Hegendörfer (Neustadt/Aisch, 46:36), Zweite wurde Traudl Rosenbauer (Ansbach, 48:55), es folgte auf Rang drei Katrin Keppler (51:51). Dieter Güttler sicherte sich seinen Platz auf dem Siegertreppchen der Jugend ganz oben: Mit einer Zeit von 42:30 Minuten siegte der Rothenburger souverän vor Tobias Bätz vom TSV Castell mit 54:33 Minuten.

Am Ziel erwartete die Langstreckler ein stärkender Schoppen in der gemütlichen Atmosphäre des Casteller Weinfestes.

216 Läuferinnen und Läufer sprinten und spenden für einen guten Zweck

LANDKREIS KT (jh). Unter dem Motto »Laufen für einen guten Zweck« gingen am Freitagabend am Rödelseer Tor in Iphofen insgesamt 216 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum mittlerweile siebten Schwanberglauf an den Start.

Die fast 13 Kilometer lange Laufstrecke führte auf Weinbergs-, Wander- und Waldwegen von Iphofen über das Schloß Schwanberg nach Castell in den Schloßpark, wo die Sportlerinnen und Sportler von den Besuchern des Casteller Weinfestes begrüßt und angefeuert wurden.

Von 17 Uhr an trugen sich die Teilnehmer vor dem Start in der Iphöfer Turnhalle in die Startlisten ein. Damit war auch die Entrichtung der Teilnahmegebühr verbunden, die, ganz nach dem Motto der Veranstaltung, aus einer freiwilligen Geldspende bestand. Insgesamt kam ein Betrag von 1333,05 Mark zustande, die dem Krankenhaus-Förderverein des Kreiskrankenhauses Kitzingen zugute kommen.

Sowohl für die Erfassung der Teilnehmer als auch für die Feststellung der Plazierungen und Zeiten der Teilnehmer setzten die freiwilligen Helfer einen Computer ein, der den Organisatoren eine große Hilfe war. Für die Durchführung des Rennens waren insgesamt über 100 freiwillige Helfer im Einsatz. Die Zeitabnahme erfolgte durch den TSV Iphofen. Entlang der mit weiß-roten Bändern markierten Strecke sorgten Feuerwehrleute der Wehren aus Iphofen, Greuth, Castell und Rödelsee unter der Leitung von Kreisbrandinspektor Franz Woda für die Absicherung und fungierten als Wegweiser für die Läufer. Auch das BRK stand mit zahlreichen Hilfskräften zur Betreuung der Sportler zur Verfügung.

Die auch am Abend noch herrschende Wärme des Tages hinderte einige der Sportler nicht daran, wieder ausnehmend gute Zeiten zu erzielen. Nach dem Start zog sich das Teilnehmerfeld jedoch schnell in die Länge. Die lange Steigung, die durch die aufgeheizten und zu dieser Zeit noch sonnenbeschienenen Weinberge führte, machte einigen Läufern gleich schwer zu schaffen. Angenehme Erfrischung boten dafür die an der Strecke liegenden Naßstellen, die auch eifrig genutzt wurden.

Nach 35:30 Minuten gingen Thomas Ertl aus Regensburg und Klaus Sörgel vom SC Roth gemeinsam als erste durch's Ziel. Ihnen folgte nur 29 Sekunden später Hubert Schneider aus Burghaslach. An 21. Stelle lief der erste Jugendliche, Dieter Güttler vom TV Rothenburg durch's Ziel. Mit 42:30 Minuten war er noch vier Sekunden schneller als Herbert Kutschera, der unter den Läufern der TG Kitzingen an diesem Tag der Beste war. Den 59. Rang im gesamten Teilnehmerfeld belegte die schnellste Frau dieses Schwanberglaufes, Heidi Hegendörfer. Sie benötigte 46:36 Minuten zur Absolvierung dieser Strekke.

Bei der Siegerehrung überreichte Franz Brosch nicht nur den Schnellsten unter den Sportlern die Preise, sondern er ehrte auch den ältesten Teilnehmer, Franz Zach vom TSV Sulzfeld, der mit 74 Jahren nach 76:52 Minuten die Ziellinie überschritt. Der jüngste Starter mit acht Lebensjahren hieß Dominik Schraut. Er brauchte noch nicht einmal eine Stunde, um das Rennen abzuschließen, und erhielt für seine Teilnahme als Jüngster ein Buch.



Die »Rechenzentrale« unter freiem Himmel arbeitete fieberhaft, um die Sieger des siebten Schwanberglaufes zu ermitteln. Foto: jh

1991

Datum	26. Juli 1991
Teilnehmer	217
Sieger	Klaus Karl 38:05 min
Siegerin	Gabi Gersmeier 47:15 min
Ältester Teilnehmer	Johannes Hufnagel, 72 Jahre, 69:37 min
Jüngster Teilnehmer	Dominik Schraut, 9 Jahre, 55:04 min
Erlös für den guten Zweck	1,864,50 + 50,- DM Tagesversicherung



Start zum 8.Schwanberglauf vom Rödelseer Tor in Iphofen aus. Ganz links mit der Start-Nr. 553 der spätere Zweite Ulf Sengenberger. Fotos(4): Steiner

Klaus Karl und Ulf Sengenberger dominieren beim Schwanberglauf

Leichtathletik

IPHOFEN/CASTELL (rs). Mehr als 200 Läufer und Läuferinnen machten sich am Freitag abend auf den rund 12 Kilometer langen, beschwerlichen Weg vom Rödelseer Tor in Iphofen nach Castell. Gleich zu Beginn der Strecke waren 200 Höhenmeter zum Dach des Schwanbergs zu bewältigen und machten manchem Aktiven das Leben schwer. Von dort ging es über Wald- und Wiesenwege nach Castell, wo im Schloßpark das langersehnte Ziel war.

Schnellster Läufer war Klaus Karl aus Ochsenfurt, der die Strecke in 38:05 Minuten zurücklegte. Erstaunlich gut erholt präsentierte sich der Kitzinger Ulf Sengenberger von seinen Strapazen letzte Woche beim Nürnberg-Marathon. In Nürnberg Fünfter, folgte er in Castell dem Sieger im Abstand von sieben Sekunden ins Ziel und wurde Zweiter. Beide Akteure bestimmten eindeutig das Rennen und ließen dem Drittplazierten Nikolaus Barth aus Schwäbisch Hall um 93 Sekunden Rückstand wenig Chancen.

Nach Carsten Schmidt aus Ochsenfurt folgten dann drei weitere Kitzinger Läufer. Hanns Fröhlich als Fünfter sowie Günter Kreuzpaintner und Stefan Schüppel, die zusammen mit Ulf Sengenberger die Mannschaftswertung des Nürnberg-Marathons gewannen.

Schnellste Frau unterwegs war einmal mehr Gaby Gersmeier von der FSG Sommerhausen in 27:15 Minuten. Bei guter Kondition war auch die 52jährige Doni Nasa, die in guten 62:40 Minuten ins Ziel einlief. Beachtlich war die Leistung des 9jährigen Dominik Schraut aus Erbshausen. Auf Platz 149 traf er in 53:04 im Schloßpark ein und ließ manch geübten Läufer hinter sich. Ältester Teilnehmer war der 72jährige Johannes Hufnagel aus Kitzingen. In 69:37 Minuten blieb er deutlich unter seiner Vorjahreszeit und bewies eindrucksvoll seine gute Verfassung.

Leider mußten zwei Läufer den Anstrengungen diese Strecke Tribut zollen. Mit Kreislaufschwäche wurden beide von den bereitstehenden Helfern versorgt. Überhaupt muß den Organisatoren um MdL Franz Brosch sowie allen Ärzten und Helfern höchstes Lob gezollt werden. In beeindruckender Art und Weise wurde wieder einmal zum Wohle aller Aktiven ein Umfeld geschaffen, das neben der Unterstützung seitens der Helfer auch so etwas wie »Renn-Athmosphäre« aufkommen ließ. Rundum eine gelungene Veranstaltung.

Da alle Teilnehmer die Laufstrecke unter 100 Minuten bewältigten, kamen alle in den Genuß eines Weinfest-Schoppenglases sowie eines Bons für einen Schoppen gestiftet von Albrecht Fürst zu Castell-Castell.

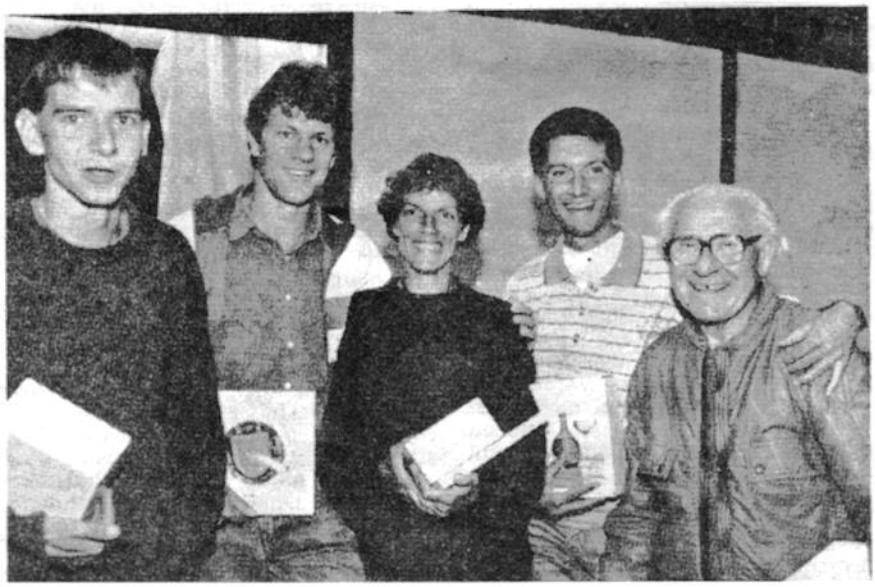
Die Siegerehrung um 21 Uhr ebenfalls im Schloßpark nahmen MdL Franz Brosch und der Hausherr Albrecht Fürst zu Castell-Castell vor. Der Sieger Klaus Karl erhielt einen Wappenteller des Freistaates Bayern. Die nachfolgenden 19 Läufer, die besten fünf Weiblichen sowie der älteste Teilnehmer konnten sich über einen Bocksbeutel freuen. Lohn für den jüngsten Athleten Dominik Schraut war ein Buchpreis.

Die besten Läufer: Klaus Karl 38:05, Ulf Sengenberger 38:13, Nikolaus Barth 39:46, Carsten Schmidt 40:04, Hanno Fröhlich 40:29, Stephan Schüppel 40:33, Willibald Olbrich 40:45, Otto Hellmuth 40:49, Bernd Dornberger 41:13, Sebastian Metzger 41:20, Klaus Schäfer 41:56, Helmut Manger 42:10, Heinz Seidel 22/11, Manfred Bauer 42:27, Roland Steiner 42:31, Bernd Hofmann 42:34, Elmar Gemer 42:39, Harald Kommleitner 42:46, Huseyin Koluncik 42:49.

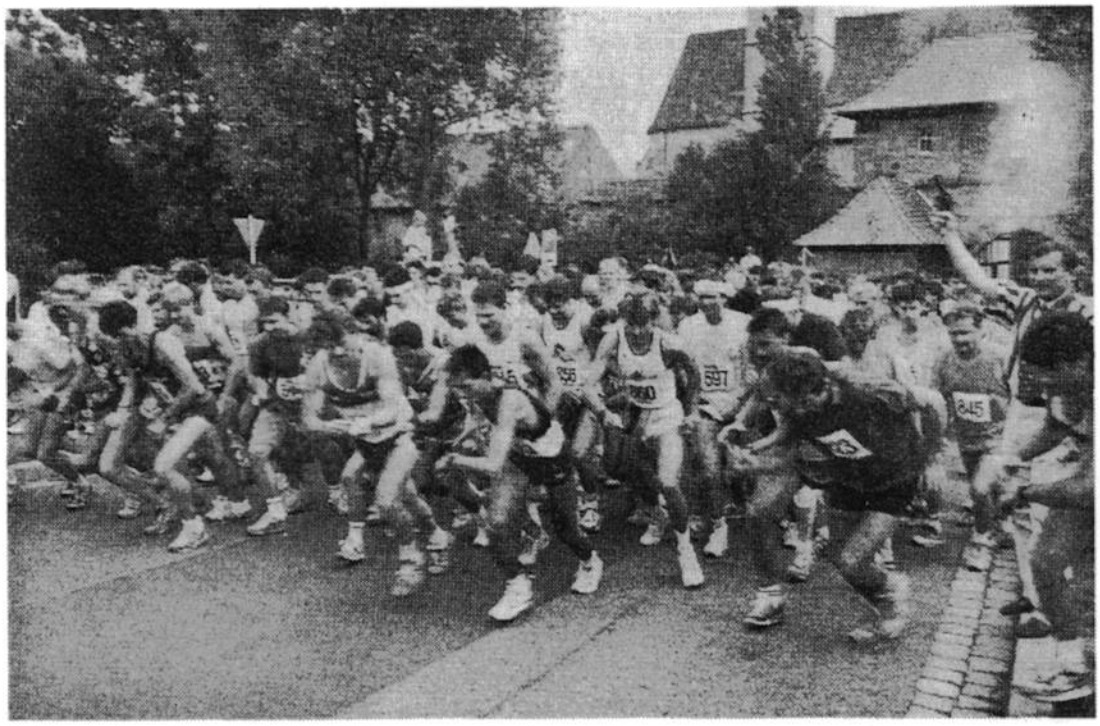
Die besten Läuferinnen: Gaby Gersmeier 47:15, Martina Hussenether 48:05, Anni Seufert 48:17, Katrin Keppler 48:38, Adelheid Riedel-Broos 49:59.

Ältester Teilnehmer: Johannes Hufnagel 69:37

Jüngster Teilnehmer: Dominik Schraut 55:04



Siegerehrung 1991 (von links) Nikolaus Barth (3.) Sieger Klaus Karl Siegerin Gabi Gersmeier Ulf Sengenberger (2.) und der älteste Teilnehmer Johannes Hufnagel



Start zum achten Schwanberglauf von Iphofen nach Castell. Den Startschuß am Rödelseer Tor gab der Landtagsabgeordnete Franz Brosch, der diesen Lauf für jedermann wieder organisierte. *Foto Eisler*

Mit 38:05 Minuten wurde Ochsenfurter Sieger

Beim Schwanberglauf trennte sich schnell die Spreu vom Weizen

Iphofen/Castell (iei) – Genau 38,05 Minuten brauchte der schnellste Teilnehmer beim achten Schwanberglauf, um die knapp zwölf Kilometer lange Strecke von Iphofen nach Castell zurückzulegen. Klaus Karl vom TV Ochsenfurt lag damit fast zeitgleich mit dem Vorjahressieger.

Den zweiten Platz belegte Ulf Sengenberger von der TG Kitzingen mit 38:13 Minuten, dritter wurde Nikolaus Barth(39:46) vor Carsten Schmidt (40:04) und Hanno Fröhlich (40:25).

Nach dem Start am Rödelseer Tor in Iphofen lag das Feld mit 215 Läuferinnen und Läufern beim Aufstieg in den Weinbergen zur Schwanberg-Plateau noch eng beisammen. Doch dann brachen die vorderen Läufer aus und waren bis ins Ziel nicht mehr einzuholen.

Ältester Teilnehmer war der 72jährige Johann Hufnagel (Kitzingen), der die Strecke in 69:37 Minuten zurücklegte. Über 14 Minuten schneller war der „Benjamin" unter den Läufern, der neunjährige Dominik Schraut aus Erbshausen mit 55:04 Minuten. Landrat Dr. Siegfried Naser kam mit dem Mittelfeld ins Ziel. Die schnellste Frau, Gabi Gersmeier (Würzburg) überwand den Schwanberg in 47,15 Minuten, 99 Minuten benötigte der langsamste Teilnehmer.

Hauptsache dabeigewesen, meinte Organisator Franz Brosch (MdL), der sich über die gute Beteiligung – sie war etwas niedriger als im Vorjahr – trotzdem freute. Der CSU-Abgeordnete überreichte dem Sieger Klaus Karl den Wappenteller des Freistaats Bayern, Dominik Schraut ein Buch und den Nächstplazierten und dem ältesten Läufer je einen Bocksbeutel.

„Gewonnen" hat auch der Förderverein des Kreiskrankenhauses Kitzingen: 1864,50 DM können an Spendengeldern auf dem Konto gutgeschrieben werden. Für den reibungslosen Ablauf sorgten die Mitglieder des TSV Iphofen. Polizei, Feuerwehr und BRK meldeten keine „besonderen Vorkommnisse".



Sieger Klaus Karl vom TV Ochsenfurt durchlief in guten 38:05 min das Zielband in Castell.



Letzte Woche Marathon-Fünfter in Nürnberg und diesmal zweitschnellster in Castell: Ulf Sengenberger (TG Kitzingen) in 38:13 min.

1992

Datum	17. Juli 1992
Teilnehmer	212
Sieger	Andreas Eisfeld 38:21 min
Siegerin	Gabi Gersmeier 48:59 min
Ältester Teilnehmer	Jürgen Sporkert, 62 Jahre, 58:02 min
Jüngster Teilnehmer	Daniel Schraut, 6 Jahre, 71:04 min
Erlös für den guten Zweck	1,403,- + 50,- DM Tagesversicherung

9. Schwanberglauf kommt Kitzinger Krankenhaus zugute

Iphofen (red). An alle sportbegeisterten Mitbürgerinnen und Mitbürger im Landkreis Kitzingen und im südlichen Landkreis Würzburg richtet sich der Aufruf von MdL Franz Brosch (CSU) zum 9. Schwanberg-Lauf am 17. Juli. Er führt vom Rödelseer Tor zum Casteller Schloßpark direkt zur Weinfesteröffnung. Der Erlös dieser Veranstaltung kommt dem Krankenhaus-Förderverein des Krankenhauses Kitzingen zugute.

Die genauen Zeiten: Start: Freitag, 17. Juli 1992, 18.30 Uhr, Iphofen, Rödelseer Tor. Der Lauf entfällt nur bei strömendem Regen.

Ziel: Castell, Schloßpark — Weinfesteröffnung.

Strecke mißt etwa 13 Kilometer

Die etwa zwölf bis 13 Kilometer lange Strecke führt über Iphöfer Weinbergs-, Wander- und Waldwege zum Schloß Schwanberg nach Castell in den Schloßpark. Die Wegstrecke ist durch rot-weiße Verkehrsbänder und durch Streckenposten der Feuerwehr gekennzeichnet.

Teilnahmegebühr: Freiwillige Spende (mindestens 5 Mark werden erwartet) für den Krankenhaus-Förderverein des Kreiskrankenhauses Kitzingen. Für die Teilnehmer wird eine Tagesversicherung von einer Mark abgeschlossen, die die Spenden mindert.

Jedermann kann teilnehmen

Teilnehmen kann jedermann (vom 110-km-Läufer bis zum „schnellen" Wanderer). Eintragungen in Listen zwischen 17 Uhr und 18.20 Uhr in der Turnhalle Iphofen, wo auch die Startnummern ausgegeben werden.

Der erste Sieger erhält einen Wappenteller des Freistaates Bayern; der zweite bis 20. Sieger erhält je einen Bocksbeutel. Einen Buchpreis erhält der jüngste Teilnehmer, 1 Buchpreis, ältester Teilnehmer bekommt einen Bocksbeutel; die ersten fünf weiblichen Teilnehmer mit den besten Zeiten erhalten je einen Bocksbeutel.

Die Gewinner werden gebeten, im Zieleinlauf für ihre Namens- und Zeiteintragung in der Siegerliste Sorge zu tragen.

Belohnung für Zeiten unter 100 Minuten

Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer, der die Strecke in 100 Minuten zurücklegt, erhält ein Weinfest-Schoppenglas sowie einen Bon für einen Schoppen von Albrecht Fürst zu Castell-Castell.

Die Siegerehrung findet um 21 Uhr im Schloßpark Castell statt.

Technischer Hinweis: Die Zeitabnahme erfolgt durch den TSV Iphofen und wird dem Teilnehmer im Ziel zugerufen. Die Absicherung der Strecke übernimmt die Feuerwehr unter Leitung von Kreisbrandinspektor Walter Träger mit den Feuerwehren aus Iphofen, Greuth, Castell und Rödelsee. Das Rote Kreuz wird ebenfalls anwesend sein.

Im Sportheim von Castell können nach dem Lauf die Duschräume benutzt werden. Für Frauen gibt es eine separate Dusche in der Meierei in Castell.

Schadensersatzansprüche jedweder Art der Teilnehmer gegenüber dem Veranstalter sind, soweit dies gesetzlich zulässig ist, ausgeschlossen.

Pro Teilnehmer wird eine Tagesversicherung abgeschlossen. Die Pkw-Fahrer können ihre Fahrzeuge in Castell beim Sportheim parken und von dort mit einem bereitgestellten Bus um 17.30 Uhr und 18 Uhr nach Iphofen fahren. Vorher möchten sie bitte ihre mitfahrenden Teilnehmer in Iphofen an der Turnhalle ab circa 17.00 Uhr wegen der Eintragung in die Teilnehmerlisten absetzen.

Bitte um Mundpropaganda

Alle Vorsitzenden von Vereinen, Verbänden und Organisationen, Leiter von Betrieben und Behörden sowie alle Freunde des Sports, die von dieser Einladung Kenntnis erhalten, bittet MdL Brosch, ihre Mitglieder, Mitarbeiter, Angehörigen und Bekannten über den Schwanberglauf zu informieren.



212 Langsteckenläufer aus allen Teilen Bayerns und den angrenzenden Bundesländern gingen beim "9. Schwanberg-Marathon" am Freitag abend am Rödelseer Tor in Iphofen an den Start. Dabei hatte die Startpistole des CSU-Stimmkreisabgeordneten Franz Brosch "Ladehemmung". Die Stimme des Parlamentariers versagte jedoch nicht, sodaß es keine Verzögerung gab.

1992

Langstreckenläufer kommen trotz „Ladehemmung“ in Castell an

Leichtathletik

Iphofen/Castell (hfd). Die Ladehemmung bei der Startpistole des Landtagsabgeordneten Franz Brosch war zu Beginn des 9. Schwanberg-Laufes am Rödelseer Tor in Iphofen war nicht die einzige Überraschung dieser Langlaufveranstaltung. Der als Top-Favorit gehandelte Vorjahressieger Klaus Karl vom TV Ochsenfurt gab bereits zu Beginn bekannt, daß er heuer sich mit einem „guten Mittelplatz“ zufrieden geben wird.

Der Grund für dieses Verhalten war plausibel, denn am Samstag fanden im schwäbischen Aichach die Bayerischen Polizeimeisterschaften in der Leichtathletik statt, und so benutzte er den Schwanberg-Lauf sozusagen nur als Training.

Sieger über dieses „Querfeldein-Rennen“ über zirka 13 Kilometer, wo immerhin ein Höhenunterschied von rund 200 Metern überwunden werden mußte, wurde Karls Vereinskamerad Andreas Eisfeld. Er bewältigte diese Strecke — wie bereits am Samstag kurz berichtet — in der Zeit von 38:21 Minuten und lag damit nur wenige Sekunden hinter dem Vorjahreslimit. Dabei muß erwähnt werden, daß sich dieser Langstreckenläufer erstmals am Schwanberg-Lauf beteiligte.

Den zweiten Platz mit 38:51 Minuten belegte der Dritte der Jahres 1991, Nikolaus Barth vom SC Würzburg. Auf Rang drei kam Frank (Buffi) Kleindienst vom Triathlon-Verein Jena, der ebenfalls erstmals bei diesem Lauf an den Start ging und die Distanz in 39:05 Minuten schaffte. Bester Teilnehmer aus dem Landkreis Kitzingen war Hanno Fröhlich (TG Kitzingen) auf Rang vier. Sein Clubkamerad Günter Kreuzpaintner kam auf Platz zehn. Sonst war niemand mehr aus dieser Region auf einem der vorderen Plätze zu finden. Klaus Karl schaffte schließlich die „selbstgewollte“ Zeit von 42:37 Minuten und landete auf Rang 18.

Beste weibliche Teilnehmerin war Gabriele Gersmeier aus Sommerhausen. Insidern besser bekannt als Sportlehrerin an der „Nikolaus Fey-Schule“ in Wiesentheid. Ihre Zeit war 48:59 Minuten, mit der sie jedoch von 212 Teilnehmern nicht mehr unter die ersten 50 kam. Jüngster Langläufer war der sechsjährige Daniel Schraut von der DJK Erbshausen, der bei solchen Veranstaltungen in dieser Gegend kein Unbekannter mehr ist. Er benötigte vom Start am Rödelseer Tor in Iphofen bis zum Ziel im Schloßpark von Castell 71:04 Minuten. Der älteste Langläufer, Jürgen Sporkert aus Kitzingen, schaffte diese Strecke in 58,02 Minuten.

Als sportliches Gemeinschaftserlebnis apostrophierte der Initiator des „Schwanberg-Laufes“, der Landtagsabgeordnete Franz Brosch, diese zweite Leichtathletik-Veranstaltung mit Weinfesthintergrund innerhalb von einer Woche im südöstlichen Bereich des Landkreises Kitzingen, deren Erlös dem „Förderverein Kreiskrankenhaus Kitzingen“ zugute kam. Für den reibungslosen Ablauf sorgten der TSV Iphofen mit Roland Mauckner und Georg Güntner, sowie die Feuerwehr Iphofen und das Rote Kreuz. Besondere Vorkommnisse wurden nicht gemeldet.



Iphofen/Castell (djd) – Noch eine halbe Stunde vor dem Start des neunten Schwanberglaufes am Freitag abend war sich Petrus nicht klar, mit welchem Wetter er den Lauf „segnen“ sollte. Strahlender Sonnenschein und dunkle Regenwolken gaben sich im Laufe des ganzen Tages ein Stelldichein. Am Iphöfer Tor, das wie jedes Jahr als Start diente, leitete Schirmherr MdL Franz Brosch mit den Worten „Fairneß ist die einzige Regel“ die Laufveranstaltung ein.

Die Strecke wurde wegen einer Wegsperrung der üblichen Route umgeleitet und betrug 13 km. Auf diesem Weg mußten die Läufer 200 Höhenmeter überwinden. Neben dem Auf und Ab machte das schwülwarme Wetter gerade den konditionell weniger trainierten Läufern zu schaffen.

Gleich bei seinem Debüt beim 9. Schwanberglauf wurde der Ochsenfurter Andreas Eisfeld Sieger dieser ca 13 Kilometer-Distanz zwischen Iphofen und Castell. Unser Bild zeigt den Leichtathleten beim Zieleinlauf im Casteller Schloßpark.

1993

Datum	16. Juli 1993
Teilnehmer	256
Sieger	Thomas Ertl 35:42 min
Siegerin	Christine Karl 45:49 min
Ältester Teilnehmer	Willi Müller, 72 Jahre, 53:10 min
Jüngster Teilnehmer	Daniel Schraut, 7 Jahre
Erlös für den guten Zweck	2,200,- + 50,- DM Tagesversicherung



Start frei für die Schwanbergläufer

Zum zehnten Male startete in Iphofen der Schwanberglauf. Er führt alljährlich von der Weinstadt aus nach Castell. Der schnellste Läufer legte die Strecke heuer in 35 Minuten 42 Sekunden zurück. Dieser Läufer vom TSV Burghaslach ist deutscher Meister im Marathon der Jahre 1991 und 1992. Es handelt sich um Thomas Ertl. Der Ex-Ochsenfurter Hubert Karl (36:15), er startete für den LAC Quelle-Fürth, kam auf Rang zwei vor Carsten Schmidt vom TV Ochsenfurt (36:34). Die schnellste der Damen war Christine Karl vom TV Ochsenfurt (45:49). Willi Müller von der Turngemeinde Kitzingen war der älteste Teilnehmer. Er erreichte nach 53 Minuten und zehn Sekunden das Ziel. Den jüngsten Teilnehmer stellte der SSV Kitzingen. Kai Fremel legte die knapp 13 Kilometer lange Strecke in 55 Minuten und 24 Sekunden zurück. Unter den 256 Läufern war außerdem der bayerische Cross-Hindernis Meister des Jahres 1990. Für den Lauf waren rund 40 Helfer von der Feuerwehr, Helfern der Organisation bis zur Ersten Hilfe im Einsatz. Mit dem Startgeld, es waren 2200 Mark, wird der Förderverein Kreiskrankenhaus Kitzingen unterstützt. Bei der Siegerehrung wurde dem Chefarzt des Krankenhauses, Dr. Wende, das Geld überreicht. Die läuferische Abwicklung lag in Händen vom TSV Iphofen. Initiator des Laufes ist Landtagsabgeordneter Franz Brosch. *Foto Mengler*

Hochkarätige Besetzung beim 10. Schwanberglauf — Marathonmeister Ertl holt sich den Jubiläumssieg

Leichtathletik

Iphofen/Castell (rs). Bei schwülem Sommerwetter trugen sich am Freitag beim 10. Schwanberglauf von Iphofen nach Castell klangvolle Namen der deutschen Leichtathletikszene in die Teilnehmerliste ein. Mit dem zweifachen deutschen Marathonmeister Thomas Ertl vom TSV Burghaslach und dem ehemaligen deutschen Meister über 3000-Meter-Hindernis Hubert Karl von Quelle Fürth waren zwei absolute Top-Läufer am Start, die letzlich in dieser Reihenfolge die Spitzenplätze unter sich ausmachten.

Circa 250 Läufer und Läuferinnen starteten am Freitag abend gegen 19.00 Uhr auf den beschwerlichen Weg nach Castell. Teilweise aufgeweichter Boden machte die Strecke schwierig und verlangte den Athleten neben dem steilen Aufstieg alles ab. Wie nicht anders zu erwarten setzte sich der 25jährige Thomas Ertl von seinen Konkurrenten ab und gewann mit deutlichen Vorsprung in 35:42 Minuten das Rennen. Der Ex-Ochsenfurter Hubert Karl folgte mit einer halben Minute Rückstand vor Carsten Schmidt vom TV Ochsenfurt in 36:34 Minuten. Die schnellste Frau unterwegs war Christine Karl aus Ochsenfurt in 45:49 Minuten vor Gabi Gersmeier von der TSG Sommerhausen. Jünster Teilnehmer in diesem erlesenen Feld war der zehnjährige Kai Friemel vom SSV Kitzingen in sehr guten 55:24 Minuten.

Die Farben der TG Kitzingen hielten der auf dem Rang 16 plazierte Ulf Sengenberger und vor allem der mit 72 Jahren älteste Teilnehmer Wilhelm Müller in hervorragenden 53:10 Minuten hoch.

Ein rundum gelungener Lauf also, bei dem auch der Förderkreis des Kitzinger Krankenhauses durch die Startgebühr entsprechend profitierte.



Jubelnd reist der Sieger Thomas Ertl nach 35:42 Minuten die Arme hoch.



Mit Hubert Karl (Quelle Fürth) kam ein früherer Ochsenfurter als Zweiter ins Ziel.

1994

Der 11. Schwanberglauf startet am 15. Juli

Durch Wald und Weinberg zum Casteller Weinfest

Iphofen (mey) – 12 bis 13 Kilometer auf Weinbergs-, Wander- und Waldwegen warten am 15. Juli auf die Teilnehmer beim 11. Schwanberglauf, der um 18.30 Uhr am Rödelseer Tor in Iphofen gestartet wird. Ziel der Traditionsveranstaltung ist der Schloßpark von Castell, wo an diesem Tag das Weinfest eröffnet wird.

„Laufen für einen guten Zweck" ist das Motto des Wettkampfs. Als Initiator zeichnet der CSU-Landtagsabgeordnete Franz Brosch verantwortlich, der in seiner Einladung zum Lauf den guten Zweck festschrieb: „Teilnahmegebühr: Freiwillige Spende (mindestens 10.- DM werden erwartet) für den Krankenhaus-Förderverein des Kreiskrankenhauses Kitzingen".

Teilnahmeberechtigt am Schwanberglauf laut Einladung ist jedermann. Die Eintragung der Starter in die Listen ist zwischen 17 und 18.15 Uhr in der Turnhalle Iphofen vorgesehen. Dort werden auch die Startnummern ausgegeben. Die Zeitabnahme übernimmt der Turn- und Sportverein Iphofen.

Auf den diesjährigen Sieger wartet ein Wappenteller des Freistaats Bayern. Preise gibt es im übrigen bis zum Platz 20. Diese Damen und Herren erhalten je einen Bocksbeutel. Den erhält auch der älteste Teilnehmer, während für den jüngsten ein Buch vorgesehen ist.

Die fünf schnellsten Damen laufen jeweils um einen Bocksbeutel. Zuletzt ist auch jeder Starter auf Gewinnkurs, der die Strecke in 100 Minuten zurücklegt: ein Weinfestglas plus Schoppen-Bon. Die Siegerehrung im Schloßpark Castell ist um 21 Uhr geplant.

Der Veranstalter weist zuletzt noch darauf hin, daß Autofahrer beim Sportheim Castell parken können. Von dort fährt um 17.30 Uhr ein Bus nach Iphofen zum Startpunkt am Rödelseer Tor.

- Hoch-, Tief-, und Straßenbau
- Altbausanierung

Schlüsselfertig:

- Wohnungsbau
- Gewerbe- und Industriebau
- Generalunternehmer

rank BAUUNTERNEHMEN

RANK BAUUNTERNEHMEN GmbH

Max-Planck-Straße 5 • 97318 Kitzingen • Tel. 09321 93 84-0 • Fax 09321 93 84-22

Partner des Sports

Hauptsponsor des Schwanberglaufes seit 2006

1994

Datum	15. Juli 1994
Teilnehmer	283
Sieger	Hubert Karl 36:00 min
Siegerin	Christine Karl 45:31 min
Ältester Teilnehmer	Heinrich Gutbier, 71 Jahre, 50:36 min
Jüngster Teilnehmer	Daniel Schraut, 8 Jahre, 56:33 min
Erlös für den guten Zweck	2.828,- + 50,- DM Tagesversicherung



283 Läufer gingen heuer beim 11. Schwanberglauf am Rödelseer Tor in Iphofen an den Start. Das bedeutete Rekordbeteiligung. Den Startschuß gab der Veranstalter, der CSU-Landtagsabgeordnete Franz Brosch (rechts im Bild). Fotos (2): Dausch

Hubert Karl gewinnt 11. Schwanberglauf: Knapp 3 000 Mark für einen guten Zweck

Leichtathletik

Iphofen/Castell (hfd). **Hubert Karl**, Top-Läufer des TV Ochsenfurt, gewann am Freitag den 11. Schwanberglauf. Der als Mitfavorit geltende 31jährige Polizeibeamte bewältigte die rund zwölf Kilometer vom Start am Rödelseer Tor in Iphofen zum Ziel am Weinfestplatz in Castell in genau 36 Minuten (wir berichteten). Damit unterbot der Vorjahreszweite seine damalige persönliche Bestzeit um 34 Sekunden, lag damit aber immer noch 18 Sekunden hinter der Zeit des Vorjahressiegers **Thomas Ertl** vom TSV Burghaslach, der heuer nicht gestartet war. Mit diesem Sieg knüpfte Hubert Karl an seine Siege vor zwei und drei Jahren an.

Den zweiten Platz belegte bei dieser Veranstaltung „Laufen für einen guten Zweck" zugunsten des Kreiskrankenhauses Kitzingen **Rüdiger Bauer** vom VfB Heimbrechts mit 36:35 Minuten vor **Günter Wittmann** (TSV Burghaslach) mit 36:53 Minuten. **Hermann Müller** (TV Rothenburg), wegen eines Übermittlungsfehlers am Samstag auf Rang drei gemeldet, belegte mit der Zeit von 38:40 Minuten den vierten Platz. Er galt bei Insidern als absoluter Favorit.

Schnellste Dame war **Christine Karl** vom TV Ochsenfurt mit 45:31 Minuten. Sie belegte in der Gesamtwertung den 39. Platz. Nicht gerade dicht auf den Fersen lag der Schwägerin des Gesamtsiegers **Gerlinde Wahl** vom TSV Neuhaus mit 49:05 Minuten und Rang 85. Mit 71 Jahren ältester Teilnehmer war **Heinrich Gutbier**, derzeitiger Weltrekordinhaber im 100-km-Kilometer-Lauf bei M 70 (TSV Burghaslach), mit 50:36 Minuten und dem 110. Platz. Rang 196 belegte der jüngste Läufer, der achtjährige **Daniel Schraut** (DJK Erbshausen), der bereits seit drei Jahren zum Stamm der Leichtatlethik-Veranstaltungen rund um den Schwanberg zählt. Sein neunjähriger Vereinskamerad **Andreas Faulhaber** belgete den 194. Platz.

Dabei sein ist alles – dieser Devise folgten die beiden ältesten Läuferinnen, **Doris Naser** (Sparkasse Kitzingen) und **Regine Böhm** (LG Haßberge) mit ihren jeweils 55 Lenzen. Sie belegten Ränge im hinteren Drittel der Gesamtwertung.

Hauptgewinner dieses Laufes war jedoch das Kreiskrankenhaus Kitzingen, auf dessen Konto die Summe von 2828,01 Mark an Spendengeldern überwiesen werden kann. Der Schirmherr, der CSU-Landtagsabgeordnete **Franz Brosch**, verbuchte mit 283 offiziellen Startern eine Rekordbeteiligung. Davon erreichten 281 das Ziel in Castell.

Die Witterungsverhältnisse wurden als nicht günstig angesehen und mit denen des Jahres 1988 verglichen, als fünf Teilnehmer auf der Strecke blieben. Heuer kam das Aus bei der Überwindung eines Höhenunterschieds von rund 250 Metern für einen 42jährigen Casteller wenige hundert Meter vor dem Ziel durch einen Kreislaufkollaps. Er wurde mit einem Rettungswagen in eine Klinik eingeliefert. Eine Läuferin torkelte gerade noch über die Ziellinie, dann wurde sie vom BRK-Sanitätsdienst in Empfang genommen und versorgt. Über das Schicksal des zweiten Aussteigers ist nichts bekannt.



Mit einer persönlichen Bestzeit von 36 Minuten überwand der Mitfavorit und Vorjahreszweite Hubert Karl (TV Ochsenfurt) die beschwerliche, zwölf Kilometer lange Strecke über den Schwanberg und ging in Castell als Erster durchs Ziel.

1995

Datum	14. Juli 1995
Teilnehmer	272
Sieger	Ulf Sengenberger 36:37 min
Siegerin	Gabi Gersmeier 49:03 min
Ältester Teilnehmer	Fritz Hager, 64 Jahre, 50:02 min
Jüngster Teilnehmer	Susanne Völkel, 8 Jahre, 56:33 min
Erlös für den guten Zweck	2.652,- + 50,- DM Tagesversicherung

„Laufen für einen guten Zweck" — Am Freitag fällt der Startschuß für zwölften Schwanbergslauf

Iphofen/Castell (red). „Laufen für einen guten Zweck", unter diesem Motto lädt der Abgeordnete des Bayerischen Landtages, **Franz Brosch**, auch in diesem Jahr wieder alle sportbegeisterten Mitbürger zum Lauf von Iphofen nach Castell zum dortigen Weinfest ein.

Der Startschuß fällt am Freitag, 21. Juli, um 18.30 Uhr am Rödelseer Tor in Iphofen. Die Veranstaltung entfällt nur bei „strömendem" Regen. Ziel des Laufes ist das Weinfest im Casteller Schloßpark.

Die zirka zwölf bis 13 Kilometer lage Strecke führt auf Weinbergs-, Wander- und Waldwegen von Iphofen zum Schloß Schwanberg nach Castell in den Schloßpark. Die Wegstrecke ist durch rot-weiße Verkehrsbänder und durch Streckenposten der Feuerwehr gekennzeichnet.

Spende willkommen

Eine Teilnahmegebühr wird nicht erhoben. Jedoch erhofft der Veranstalter eine freiwillige Spende — mindestens zehn Mark werden erwartet — für den Krankenhaus-Förderverein des Kreiskrankenhauses Kitzingen.

Teilnehmen kann jedermann, vom 100-km-Läufer bis zum „schnellen" Wanderer. Die Eintragung in die Startlisten und die Ausgabe der Startnummern erfolgt zwischen 17 und 18.15 Uhr in der Turnhalle Iphofen.

Preise gibt es auch zu gewinnen: Der erste Sieger erhält einen Wappenteller des Freistaates Bayern. Vom zweiten bis zum 20. Platz gibt es jeweils einen Bocksbeutel, der jüngste Teilnehmer kann sich einen Buchpreis „erlaufen. Der älteste Teilnehmer gewinnt einen Bocksbeutel, die ersten fünf weiblichen Teilnehmer mit den besten Zeiten erhalten ebenfalls je einen Bocksbeutel.

Jeder Teilnehmer, der die Strecke in 100 Minuten zurücklegt, erhält ein Weinfest-Schoppenglas sowie einen Bon für einen Schoppen von Albrecht Fürst zu Castell-Castell.

Die Gewinner werden gebeten, im Zieleinlauf für ihre Namens- und Zeiteintragung in der Siegerliste Sorge zu tragen. Mit der Siegerehrung um 21 Uhr im Schloßpark Castell fällt heuer die Zielflagge.

Folgender technischer Hinweis sollte noch zur Kenntnis genommen werden: Die Zeitabnahme erfolgt durch den TSV Iphofen und wird dem Teilnehmer im Ziel zugerufen. Die Absicherung der Strecke übernimmt die Feuerwehr mit den Feuerwehren aus Iphofen, Greuth, Castell und Rödelsee, das Rote Kreuz wird ebenfalls anwesend sein. Im Sportheim von Castell können nach dem Lauf die Duschräume benutzt werden. Für Frauen gibt es eine separate Dusche in der Meierei in Castell. Pro Teilnehmer wird eine Tagesversicherung abgeschlossen, soweit sie nicht bei einem Verein versichert sind. Die Pkw-Fahrer können ihre Fahrzeuge in Castell beim Sportheim parken und von dort mit einem bereitgestellten Bus um 17.30 Uhr nach Iphofen fahren. Am Zieleinlauf in Castell gibt es außerdem einen Informationsstand mit einem kostenlosen Sportlerdrink und Informationen über die neuesten Laufschuhe.

Die Eintragung in die Listen ist zwischen 17 und 18.15 Uhr in der Turnhalle Iphofen möglich. Hier werden auch die Startnummern ausgegeben. Die Pkw-Fahrer können ihre Fahrzeuge in Castell beim Sportheim parken. Von dort werden sie mit einem Bus um 17.30 Uhr nach Iphofen gebracht.

TGK-Langstreckler Ulf Sengenberger dominiert den Schwanberglauf klar

Großes Starterfeld trotz der mörderischen Hitze — Athleten laufen gute Zeiten

Leichtathletik

Iphofen/Castell (hh). In zwölfter Auflage wurde am vergangenen Freitag abend in Iphofen am Rödelseer Tor auf Einladung des CSU-Landtagsabgeordneten Franz Brosch der Schwanberglauf 1995 gestartet. Im 273 Läuferinnen und Läufer starken Feld war sowohl sportliche wie weltliche Prominenz vertreten. **Ulf Sengenberger** (TG Kitzingen) errang dabei unangefochten den Sieg in sehr guten 36,37 Minuten.

Der TGK-Topläufer, der unter anderem schon beim Winzerfestlauf und Veranstaltungen in Schweinfurt siegreich war, schuf sich schon nach einem Kilometer einen Vorsprung vor seinen schärfsten Konkurrenten **Hubert Karl** vom TV Ochsenfurt (ehemaliger deutscher Meister über 3 000 m Hindernis) und dessen Vereinskollegen **Carsten Schmidt** (Unterfränkischer Meister über 5 000 Meter). Gerade die schwere Steigung den Schwanberg hinauf nutzte Sengenberger aus, um sich einen beruhigenden Abstand vor den Verfolgern zu erarbeiten. Trotz der drückenden Hitze hatte sich der Organisator des AOK-Lauftreffs eine Endzeit von 37 Minuten vorgenommen, die er mit 36,37 Minuten sogar noch unterbot. Die Ochsenfurter Hubert Karl und Carsten Schmidt versuchten dagegenzuhalten, mußten aber die Klasse des Siegers neidlos anerkennen. Mit einer bzw. eineinhalb Minuten Rückstand auf den Mitorganisator der Veranstaltung „ein Landkreis bewegt sich", belegten die Zuckerstädter die Plätze zwei und drei.

Auf den nächsten Plätzen rangierten **Manfred Bauer** (Ufr. Spitzenläufer, TG Würzburg, 4.), **Stephan Schüppel** (TG Kitzingen, Finisher des Iron-Man Triathlon 1993 in Roth, 5.), **Klaus Karl** (TVO, 6.), Frank Knuerr (Triathlet, TGK, 7.) und Marathonläufer **Peter Uhl** von der TGK. Den 13. Rang erreichte der Ultraathlet **Hubert Karl** (TV Zeil). Für ihn dürfte der Schwanberglauf nur ein Aufwärmtraining gewesen sein, der Zeiler betreibt Sportathlon eine extreme Ausdauerdisziplin. Diese Woche fliegt der „Laufverrückte" nach Japan und nimmt am Friedenslauf von Hiroshima nach Nagasaki teil, für die Megastrecke von 455 Kilometer werden die Starter dort cirka 86 Stunden benötigen.

Auch Prominenz war beim Schwanberglauf vertreten, ein Dutzend Ärzte des Kreiskrankenhauses Kitzingen nahmen die rund zwölf Kilometer ebenso in Angriff wie Generalbevollmächtigte der Fürstlich-Casteller Betriebe. Das „blaue Blut" vertrat **Erbgraf Ferdinand zu Castell-Castell** sowie die Fürstenenkel **Jakob** und **Johanna**, die erschöpft die Ziellinie überschritten. Die jüngste Teilnehmerin war Susanne Völkel (TGK) mit acht Jahren und der Zeit von 84:56 Minuten. Der älteste Teilnehmer Fritz Hager (ASV Veitsbronn) absolvierte die Distanz 64jährig in respektablen 50:02 Minuten.

Die eindeutig schnellste Dame, Gaby Gersmeier (TSG Sommerhausen) blieb mit 49,03 Minuten klar unter der 50-Minuten-Marke und hielt damit die mitfavorisierte **Christine Karl** (TV Ochsenfurt, mehrmalige unterfränkische und bayerische Meisterin) auf Distanz. Mit 58,33 Minuten lief **Roswitha Schäfer** (SV-DJK Schwarzenau) die beste Damenzeit aus Landkreissicht.

Die zwölf Kilometer auf Teer, Wiesen, Schotter- und Waldwegen absolvierten auch eine Vielzahl von Hobbyläufern aus dem Landkreis und liefen allesamt wohlbehalten mit teilweise ansprechenden Zeiten im Casteller Schloßpark ein.

MdL **Franz Brosch** hatte die 273 Teilnehmer am Rödelseer Tor in Iphofen, zusammen mit dem Chefarzt des Kitzinger Kreiskrankenhauses **Dr. Roland Voß** begrüßt, und vor dem Startschuß mahnte Franz Brosch die Athleten, sich bei den tropischen Temperaturen nicht zu übernehmen.

Der Abgeordnete hatte die Strecke in der Frühe selbst abgelaufen und trassiert, um den Läufern den richtigen Weg zu weisen. Auf der gesamten Strecke sorgten die Feuerwehren aus Iphofen, Rödelsee, Wiesenbronn, Castell und Greuth für die Streckensicherung, und die Sanitäter aus Rödelsee und Wiesentheid standen an mehreren Stationen mit Drinks und Infusionen für etwaige Notfälle bereit. Die Pf Kitzingen war ebenso im Einsatz wie die zahlreichen Helfer des TSV Iphofen, unter Federführung des 1. Vorsitzenden **Roland Mauckner**, die für die Zeitnahme und den sportlichen Ablauf verantwortlich zeichneten. Die Athleten überschritten die Ziellinie im Casteller Schloßpark unter Beifall der zahlreichen Zuschauer, wo später die Siegerehrung stattfand.

Allen Teilnehmern spendierte **Albrecht Fürst zu Castell-Castell** einen Schoppen inklusive Glas. Jeweils einen Bocksbeutel erhielten die 20 Zeitbesten, die schnellsten fünf Damen und der älteste Läufer. Über einen Buchpreis dürfte sich die jüngste Teilnehmerin Susanne Völkel (TG Kitzingen) freuen. Erbgraf Ferdinand zu Castell-Castell überreichte die Preise und an den Sieger Ulf Sengenberger einen Wappenteller des bayerischen Landtags.

Anstelle eines Startgeldes spendeten die Athleten einen Geldbetrag zugunsten des Kreiskrankenhauses Kitzingen.

Freudig konnte Franz Brosch insgesamt 2 652 Mark im Beisein von Fürst Albrecht an den Chefarzt **Dr. Wolfram Wende** übergeben. Die Teilnehmer zeigten sich im Zielraum begeistert von der Organisation: „Soviele Helfer und Posten sieht man nicht oft", ließ eine Dame beeindruckt verlauten.

Abschließend erholten sich die Teilnehmer von den Strapazen beim Casteller Schloßparkweinfest und ließen die gelungene Veranstaltung bei Speis und Trank ausklingen.

1995



FOTO LENZ

Sengenberger gewinnt Schwanberglauf bei sengender Hitze

Vor dem Rödelseer Tor in Iphofen gab Landtagsabgeordneter Franz Brosch den Startschuß zum 12. Schwanberglauf. Trotz Backofenhitze machten sich 273 Läufer – nur einmal waren mehr Teilnehmer am Start – auf die rund zwölf Kilometer lange Strecke durch die Weinberge nach Castell, wo am Abend die Siegerehrung stattfand. Sieger wurde Ulf Sengenberger in 36:37 Minuten. Der TGK-Marathonläufer hatte im Ziel gut eine Minute Vorsprung auf den Zweiten, Hubert Karl vom TV Ochsenfurt. Als Dritter kam Carsten Schmidt, ebenfalls vom TV Ochsenfurt, ins Ziel. Bei den Frauen gewann Gaby Gerstmaier von der TSG Sommerhausen in 49:03 Minuten bereits ihren neunten Titel. Mit mehr als zwei Minuten Rückstand (51:38) wurde Christine Karl Zweite. Die Ochsenfurterin hatte in den letzten zwei Jahren die Nase vorne gehabt. Ältester Teilnehmer war diesmal Fritz Hager (Veitsbronn). Der 64jährige belegte in 50:02 Minuten den 101. Platz.' Brosch dankte Feuerwehr und Rotem Kreuz für die vorbildliche Arbeit. Eingreifen mußten allerdings beide nicht, da es heuer keine Verletzten gab. Für den Förderverein des Kitzinger Krankenhauses übergab Brosch in diesem Jahr 2 652 Mark an Chefarzt Dr. Wolfram Wende.



1996

Datum	19. Juli 1996
Teilnehmer	443
Sieger	Eike Loch 36:01 min
Siegerin	Elfi Fischer 45:48 min
Ältester Teilnehmer	Wilhelm Müller, 75 Jahre, 56:59 min
Jüngster Teilnehmer	Philipp Kistler, 9 Jahre, 60:40 min
	Christian Kreuzer, 9 Jahre, 65:14 min
Erlös für den guten Zweck	4.509,- + 50,- DM Tagesversicherung

13. Schwanberglauf am 19. Juli:

Gelaufen wird für einen guten Zweck

IPHOFEN

Auch in diesem Jahr findet wieder der traditionelle Schwanberglauf von Iphofen nach Castell zum Weinfest statt. Start ist am Freitag, 19. Juli, um 18.30 Uhr in Iphofen am Rödelseer Tor.

Landtagsabgeordneter Franz Brosch (CSU) fordert alle sportbegeisterten Bürger des Landkreises auf, für „einen guten Zweck zu laufen". Denn das Startgeld (freiwillige Spende von mindestens 10 DM) kommt dem Krankenhaus-Förderverein des Kreiskrankenhauses Kitzingen zu Gute.

Über Stock und Stein

Die etwa 13 Kilometer lange Strecke führt durch die Weinberge und über Wald- und Wanderwege von Iphofen zum Schloß Schwanberg nach Castell in den Schloßpark.

Teilnehmen kann jeder, gleich ob schneller Wanderer oder 100 Kilometer-Läufer.

Auf den Sieger wartet ein Wappenteller des Freistaates. Als 2.-20. Preis winken je ein Bocksbeutel. Der jüngste Teilnehmer wird mit einem Bocksbeutel belohnt, ebenso wie der älteste. Weiter werden für die Strapazen die ersten fünf weiblichen Teilnehmerinnen mit Wein belohnt.

Die Siegerehrung wird um 21 Uhr im Castteller Schloßpark stattfinden.

Wein-Gutscheine

Alle Teilnehmer, die das Ziel in weniger als 100 Minuten zurücklegen, erhalten ein Weinfest-Schoppenglas sowie einen Gutschein für einen Schoppen. Die Zeitabnahme wird durch den TSV Iphofen erfolgen. Es wird darauf hingewiesen, daß Autofahrer ihren Wagen in Castell am Sportheim abstellen und von dort mit einem Bus an den Start fahren können. Abfahrt ist hier um 17.30 Uhr.



Franz Brosch (rechts) gratuliert den Siegern (von links) Ulf Sengenberger (dritter Rang), Eike Loch (Gesamtsieger) und Hubert Karl (2.).



Elfi Fischer vom TSV Burghaslach sicherte sich in einer Zeit von 45:48 Minuten den Sieg in der Damenwertung.

Rekord-Teilnahme beim Schwanberglauf: 450 Athleten nehmen Herausforderung an

Über 4 500 Mark Spenden — Fürther Eike Loch bezwingt Berg der Franken am schnellsten

Leichtathletik

Iphofen/Castell (uk). Auch wenn sich die Leichtathleten für die Olympischen Spiele in Atlanta nicht qualifizieren konnten: Eine große Herausforderung bot der 13. Lauf über den „Berg von Franken" allemal.

Franz Brosch, Mitglied des Landtags für die Christlich Soziale Union (CSU), hatte gerufen, und Marathonläufer, Sprinter und schnelle Wanderer waren seinem Ruf gefolgt. Sie versammelten sich am Freitag an der Startlinie vor dem Rödelseer Tor in Iphofen. „Laufen für einen guten Zweck", so hatte Brosch sein Sport-Ereignis überschrieben und hatte die stolze Zahl von 450 Sportlerinnen und Sportler in seine Heimatstadt gelockt – ein neuer Rekord in der zwölfjährigen Geschichte des Schwanberglaufs. 4 509 Mark an Spenden ergaben sich unter dem Strich, was ebenfalls eine Rekordsumme bedeutete.

Über Weinberge, Wälder und Wiesen führte die 12,5 Kilometer lange Strecke direkt zum Zieleinlauf in das Casteller Weinfest.

Eike Loch von der LAC Quelle Fürth bewältigte die Distanz in 36:01 Minuten am schnellsten und verwies **Hubert Karl** (TV Ochsenfurt/36:24) und **Ulf Sengenberger** (LLC Regensburg/36:27). Die schnellste Dame war **Elfi Fischer** vom TSV Burghaslach in der Zeit von 45:48 Minuten, gefolgt von **Gerlinde Wahl** (TSV Neuhaus, 47:27) und **Gerlinde Schmittner** (TV Ochsenfurt, 48:26).

Die weiteren Ergebnisse im Überblick:

Herren

1. Eike Loch (LAC Quelle) Alter 29, Zeit 26:01; 2. Hubert Karl (TV Ochsenfurt) 32/36:24; 3. Ulf Sengenberger (LLC-M-Regensburg) 27/36:27; 4. Günter Wittmann (TSV Burghaslach) 30/37:19; 5. Thomas Zeh (TSV Burghaslach) 30/38:11; 6. Manfred Bauer (TG Würzburg) 24/38:59; 7. Wolfgang Kremer (TLV Eichenzell) 39/39:38; 8. Rainer Merthan 33/40:00; 9. Reinhard Doelfel (TSV Burghaslach) 38/40:03; 10. Johannes Krueger (VfL Veitsbronn) 32/40:09; 13. Detlev Uhl (TK Kitzingen) 38/40:18; 14. Harald Kammleiter (LG Gnötzheim) 32/40:27; 15. Stephan Schuppel (TG Kitzingen) 26/40:29; 16. Werner Beuschel (PSV Kitzingen) 49/40:32; 19. Rainer Groetsch (TSV Martinsheim) 38/41:01; 24. Peter Helemann (TG Kitzingen) 48/41:54; 31. Hans-Dieter Hufnagel (TV Mainstockheim) 47/42:47; 32. Uwe Hardt (TG Kitzingen) 33/42:51; 39. Günther Hufnagel (TG Kitzingen) 40/43:28; 49. Adelberg Rickel (TK Kitzingen) 38/44:13; 50. Michael Weydt (TG Kitzingen) 38/44:15; 53. Herbert Kutschera (TG Kitzingen) 48/44:23; 57. Thomas Lieblein (PSV Kitzingen) 34/44:47; 63. Dieter Heine (TSV Albertshofen) 45/45:13; 64. Helmut Voit (TG Kitzingen) 32/45:21; 66. Erwin Knorr (TG Kitzingen) 43/45:26; 75. Ludwig Hölzlberger (PSV Kitzingen) 47/45:57; 83. Hannes Kümmel (TG Kitzingen) 27/46:59; 84. Norbert Kammleiter (LG Gnötzheim) 33/47:10; 86. Julian Blövels (TG Kitzingen) 16/47:17; 90. Klaus Krichbaum (TSV Obernbreit) 43/47:38; 93. Jürgen Wagner (TSV Martinsheim) 30/47:41.

Damen

1. Elfi Fischer (TSV Burghaslach) 41 Jahre, 45:48 Zeit; 2. Gerlinde Wahl (TSV Neuhaus) 40/45:48; 3. Gerlinde Schnitter (TV Ochsenfurt) 51/48:26; 4. Gaby Gersmeier (LG Würzburg) 44/49:37; 5. Barbara Karl (TV Ochsenfurt) 23/50:36; 6. Kathrin zehe 28/50:50; 7. Elisabeth Düll (Ochsenfurt) 40/52:02; 8. Ulrike Heber 32/52:17; 10. Doris Geppert (TSV Neuhaus) 40/54:28; 14. Barbara Kolb (TG Kitzingen) 36/55:16; 23. Katharina Schäfer (DJK Münsterschwarzach) 15/57:44; 24. Carmen Jung (Lauftreff Kitzingen) 29/57:52; 27. Heike Kufner (Lauftreff Kitzingen) 32/58:36; 29. Roswitha Schäfer (DJK Schwarzenau) 44/59:20; 34. Melanie Gold (DJK Münsterschwarzach) 21/60:14; 35. Eva Knechtel (DJK Münsterschwarzach) 21/60:14; 38. Barbara Högner (SC Mainsondheim) 43/60:43; 39. Monika Munich (SV Altenschönbach) 34/62:00; 42. Rosa Henke (TSV Geiselwind) 35/63:47; 45 Elke Friedrich (DJ Wüstenfelden) 26/65:33; 47. Roswitha Dörflein-Schenk (TV Großlangheim) 40/66:19; 54. Karola Böhm (Op-Team Kitzingen) 43/70:37; 58. Magda Treuheit (TSV Buchbrunn) 56/73:48; 59. Gerlinde Rheindorf (TG Kitzingen) 40/76:50.

1996



FOTO HOFEM

450 Hobbyläufer und Profiläufer im Alter von 9 bis 75 Jahren starteten beim 13. Schwanberglauf von Iphofen nach Castell, wo sie von einer jubelnden Menge begeistert empfangen wurden.

13. Schwanberglauf mit 450 Läufern und Läuferinnen

Philipp (9) – schneller als Papa

IPHOFEN/CASTELL (CH)

450 Läufer und Läuferinnen aus ganz Nordbayern starteten am Freitag zum 13. Schwanberglauf von Iphofen nach Castell.



Es wurde ein Lauf, der im Hinblick auf Teilnehmerzahl und Spendensumme alle bisherigen Veranstaltungen in den Schatten stellte.

Nie hätten Organisator MdL Franz Brosch und sein Team mit einem solchen Ansturm gerechnet. Da man sich an den Teilnehmerzahlen der vergangenen Jahre orientierte, war man von höchstens 300 Sportlern ausgegangen. 4509 DM an Startgelder wurden von den Läufern zugunsten des Krankenhaus-Fördervereines des Kreiskrankenhauses Kitzingen gespendet.

Gestartet wurde der Lauf am Rödelseer Tor, wo dicht gedrängt die Gelegenheits-, Hobby- aber auch Profiläufer darauf warteten, die anspruchsvolle 12,5 km lange Strecke zu bezwingen. Anspruchsvoll deshalb, weil nicht nur auf der Straße, sondern auch auf Wald- und Wanderwegen sowie Wiesen gelaufen wurde.

Schon die ersten Kilometer zum Schwanberg forderten von den Sportlern alle Kräfte, da ein 200m hoher Anstieg zu bewältigen war. Auch die weitere Strecke hatte ihre Tücken und die Teilnehmer waren wohl froh, als sie das Ziel im Schloßpark von Castell erreichten, wo sie als Belohnung für ihre Strapazen von Fürst Castell zu einem Schoppen eingeladen wurden.

Gesamtsieger bei dem Traditionslauf wurde der 29jährige Eike Loch (LAC Quelle) aus Fürth, der mit seiner Zeit von 36:01 Minuten den Rekord von Thomar Ertl aus dem Jahre 1990 um 31 Sekunden verpaßte. Loch ist Spitzenläufer, der sich auf Marathon und Halbmarathon spezialisiert hat. Mit 23 Sekunden Rückstand auf den Sieger kam der für den TV Ochsenfurt startende Hubert Karl, der deutscher Meister im Hindernislauf ist, ins Ziel. Mit einer Zeit von 36:27 landete Vorjahressieger Ulf Sengenberger (LLC Regensburg) auf den dritten Rang und konnte dabei seine letztjährige Zeit um zehn Sekunden verbessern.

Schnellste Frau war Elfi Fischer (TSV Burghaslach), die nach 45:48 Sekunden das Ziel im romantischen Schloßpark von Castell erreichte und von den vielen Schaulustigen mit Beifall empfangen wurde. Zweite wurde Gerlinde Wahl (TSV Neuhaus) mit 47:27 und als Dritte kam Gerlinde Schmittner (TV Ochsenfurt) mit einer Zeit von 48:26 ins Ziel. Gaby Gerstmeier, die den Damenrekord mit 43:44 im Jahre 1984 aufgestellt hatte, belegte dieses Jahr nur den vierten Platz.

Jüngste Teilnehmer waren die beiden neunjährigen Nachwuchssportler Philipp Kistler und Christian Kreuzer, die auf dem 375. bzw 403. Platz landeten. Anzumerken ist, daß Philipp mit seinem Papa Jürgen die Strecke lief und sogar eine Sekunde schneller als sein Vater im Ziel ankam. Beachtlich war auch die Leistung des erst elfjährigen Andreas Faulhaber (DJK Ebershausen), der mit einer Zeit von nur 47:40 als 92. die Ziellinie überlief und einige ältere Läufer weit hinter sich ließ.

Hinter sich ließ er auch Wilhelm Müller (TG Kitzingen), der zwar „nur" auf den 306. Platz kam, hier aber trotzdem erwähnt wird, da er mit seinen 75 Jahren der ältesten Teilnehmer war und etliche jüngere Läufer hinter sich ließ.

Den Fairnesspreis, in Form eines Bocksbeutels, erhielt Wolfram Beha vom TSV Sulzfeld, der unterwegs einen verletzten Sportkameraden half.



Einen neuen Rekord in Sachen Läuferbeteiligung verzeichnete der diesjährige Schwanberglauf. Rund 450 Läufer schickte Organisator Franz Brosch (mit Startpistole) in diesem Jahr auf die etwa 12,5 Kilometer lange Strecke.

Fotos (3): Kaltenborn

1997

Datum	18. Juli 1997
Teilnehmer	430
Sieger	Ulf Sengenberger 36:00 min
Siegerin	Christine Karl 45:50 min
Ältester Teilnehmer	Wilhelm Müller, 76 Jahre, 59:36 min
Jüngster Teilnehmer	Christian Kistler, 8 Jahre, 68:13 min
Erlös für den guten Zweck	4.000,- + 50,- DM Tagesversicherung

Am 18. Juli:

Laufen für einen guten Zweck

IPHOFEN

Bereits zum 14. Male findet in diesem Jahr der Schwanberglauf anläßlich des Casteller Weinfestes statt. Unter dem Motto „Laufen für einen guten Zweck" lädt der Landtagsabgeordnete Franz Brosch (CSU) alle sportbegeisterten Bürger zum Lauf von Iphofen nach Castell zum Weinfest ein.

Der Startschuß fällt am Freitag, 18. Juli, um 18.30 Uhr in Iphofen am Rödelseer Tor. Ziel ist der Schloßpark in Castell.

Die Strecke ist zirka zwölf bis dreizehn Kilometer lang und führt auf Weinbergs- Wander- und Waldwegen von Iphofen zum Schloß Schwanberg nach Castell in den Schloßpark. Eine Teilnahmegebühr wird nicht erhoben, dafür wird eine Spende erwartet, die dem Krankenhaus-Förderverein des Kreiskrankenhauses Kitzingen.

Jedermann kann am Schwanberglauf teilnehmen: vom 100-km-Läufer bis zum „schnellen" Wanderer. Die Startnummern werden am 18. Juli in der Turnhalle Iphofen zwischen 17 und 18.15 Uhr ausgegeben.

Wer am schnellsten von Iphofen nach Castell läuft, erhält einen Wappenteller des Freistaates Bayern. Bocksbeutel gibt es für den 2. bis 20. Sieger, für den ältesten Teilnehmer und für die ersten fünf Frauen mit den besten Zeiten. Der jüngste bekommt ein Buch.



Auch das Personal des Kreiskrankenhauses Kitzingen lief für den guten Zweck. Im Bild die OP-Gruppe, die den Schwanberg ebenso bewältigte wie auch ihr oberster Chef Dr. Wolfram Wende. Mit 4.000 DM in diesem Jahr konnte Organisator MdL Franz Brosch (CSU) dem Kreiskrankenhaus mittlerweile schon über 26 000 DM zur Verfügung stellen.

13. Schwanberglauf in jeder Hinsicht ein Erfolg – Die Favoriten führen das Feld an

Schon über 26 000 Mark für guten Zweck — 430er-Feld mit ansprechenden Leistungen



FOTO HOFEM

Auf die Plätze fertig los – beim 14. Schwanberglauf von Iphofen nach Castell waren heuer wieder über 400 Teilnehmer dabei. Eine 12,5 Kilometer lange Strecke mit einem Anstieg von 200 Metern mußten die Läufer im Alter von acht bis 76 Jahren bewältigen, bevor die Zuschauer in Castell sie empfingen.

1997

Fast 4000 Mark Startgeld für Krankenhausförderverein – Rekord von Ertl nicht gebrochen

Ulf Sengenberger gewinnt Schwanberglauf

IPHOFEN/CASTELL (CH)

Mit über 400 Teilnehmern ist der Schwanberglauf von Iphofen nach Castell eine der größten Laufveranstaltungen im Landkreis Kitzingen.

Der Traditionslauf, den MdL Franz Brosch organisierte, fand am Freitag zum 14. Mal statt. Dabei konnte der Landtagsabgeordnete fast 4000 Mark an Startgeldern zugunsten des Krankenhausfördervereins des Kreiskrankenhauses Kitzingen spenden.

Trotz anspruchsvoller Strecke, wobei die Läufer gleich am Anfang einen Anstieg von 200 Metern zu überwältigen hatten und teilweise sehr rutschigem Untergrund, schafften fast alle Läufer die 12,5 Kilometer lange Strecke in einer Zeit unter 100 Minuten.

Schnellster Läufer war dieses Jahr Ulf Sengenberger (LCC Regensburg), der in nur 36 Minuten als erster durch das Ziel in Castell ging, wo ihn Albrecht Fürst zu Castell-Castell zu seinem Sieg beglückwünschte. Der Rekord von Thomas Ertl, der die Strecke 1990 in 35:30 Minuten zurücklegte, konnte auch dieses Jahr nicht gebrochen werden.

Zweiter wurde der 31jährige Günter Wittmann (36:35min) vom TSV Burghaslach. Bester Kitzinger wurde Stephan Schüppel von der TG Kitzingen auf Platz sieben.

Auch die Frauen zeigten dieses Jahr wieder ansprechende Leistungen. Schnellste war Christine Karl (TV Ochsenfurt), die mit einer Zeit von 45:50 von Iphofen nach Castell lief und im Gesamtklassement auf Platz 66 landete. Aber auch hier konnte der Streckenrekord von Gabi Gersmeier nicht erreicht werden.

Auf die Plätze zwei und drei liefen Monika Hampel (46:29min) und Gertrud Härer (47:26 min). Bei den Jugendlichen siegte der 17jährige Johannes Krois, dem die Zuschauer im Ziel in Castell begeistert applaudierten. Er war vier Sekunden schneller als der 15jährige Marcus Grötsch (TG Kitzingen), der die 12,5 Kilometer lange Strecke im 45:54 Minuten bewältigte. Dritter wurde Holger Bauer (TG Kitzingen) auf dem 83. Platz.

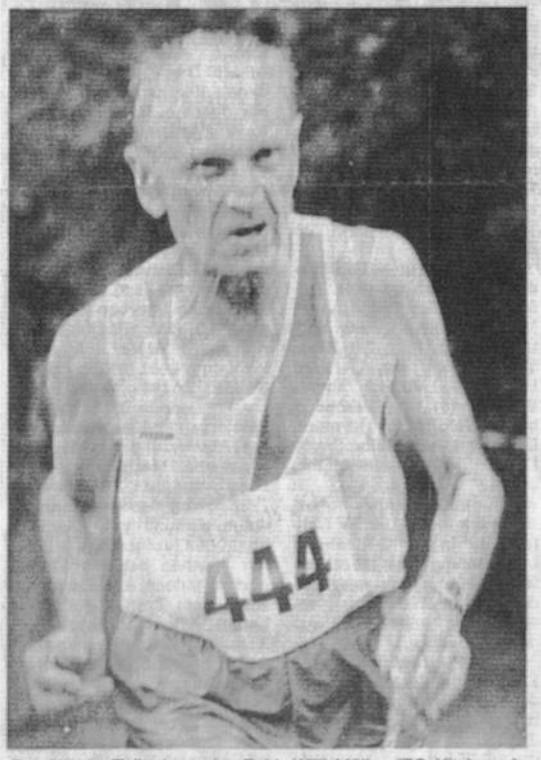
Schnellste bei den Mädchen war die 13jährige Kerstin Baumann auf dem 322. Platz. Die Plätze zwei und drei bei den Mädchen belegten Johanna Metzger (TV Ochsenfurt) und Susanne Schirm. Jüngster Teilnehmer war dieses Jahr der kleine achtjährige Christian Kistler. Er lief zusammen mit Bruder Philipp und Vater Jürgen für das Rennteam vom Krankenhaus Kitzingen. Wie Philipp, der im letzten Jahr der jüngste Läufer war, ließ auch Christian seinem Papa keine Chance und lief vor ihm und Philipp durch das Ziel.

Etwas schneller als das Nachwuchstalent Christian war der älteste Teilnehmer Wilhelm Müller von der TG Kitzingen. An seinem 76. Geburtstag machte er sich mit dem 328. Platz ein besonderes Geburtstagsgeschenk. Er erhielt, wie alle anderen Plazierten von Albrecht Fürst zu Castell-Castell einen Bocksbeutel. Die Siegerliste des Laufes ist ab Montag im Internet unter den Presseerklärungen (18. Juli) abrufbar: http://home.t-online.de/home/Franz.Brosch.

Leichtathletik

Iphofen (hh). In nahezu jeder Hinsicht beeindruckte der vom Iphöfer Landtags-Abgeordneten **Franz Brosch** organisierte 13. Schwanberglauf mit positiven Aspekten.

Zwar verhinderten wolkenbruchartige Regenfälle in den nordbayerischen Laufzentren eine neue Rekordbeteiligung. Mit 430 Teilnehmern lag die Zahl trotzdem annähernd auf dem Vorjahres-Niveau.



Der älteste Teilnehmer im Feld, Willi Müller (TG Kitzingen), feierte am Lauftag seinen 76. Geburtstag und machte sich mit einer Zeit unter einer Stunde selbst ein schönes Geschenk. Foto: hh

Den perfekt geplanten Lauf über zwölf Kilometer vom Start am Rödelseer Tor in Iphofen bis ins Ziel des Castell'er Schloßparks entschied zum zweiten Mal nach 1995 der „Lauf-Profi" **Ulf Sengenberger** in exakt 36 Minuten für sich. Der deutsche Vize-Mannschaftsmeister im Marathon von LLC Regensburg hielt den bayerischen Champion **Günter Wittmann** (TSV Burghaslach) mit 35 Sekunden Vorsprung in Schach, knapp gefolgt vom ehemaligen nationalen Titelträger über 3 000 Meter Hindernis, **Hubert Karl** (TV Ochsenfurt), der in 36:51 Minuten Bronze erreichte.

Willkommenes Aufwärmtraining

Für die vielen Marathon- und Extremläufer in Klassefeld war der Schwanberglauf ein willkommenes Aufwärmtraining für diverse Wettkämpfe. Mit dem siebtplazierten Ironman-Teilnehmer von Roth, **Stephan Schüppel** (TG Kitzingen), reihte sich ein weiterer Lokalmatador in die Spitzengruppe ein. In Abwesenheit von Rekord-Frauensiegerin **Gabi Gersmeier** siegte **Christine Karl** (TV Ochsenfurt) mit beachtlichen 45:50 Minuten nun schon zum dritten Mal.

Erneut aufhorchen ließ **Daniela Huthöfer** (SG Iffigheim). Mit Rang sieben in 50:18 Minuten ergatterte sie aus lokaler Sicht das zweitbeste Resultat und bestätigte damit ihre starke Leistung vom Iphöfer Winzerfestlauf.

Organisator MdL Franz Brosch (CSU) und Sponsor **Fürst Albrecht zu Castell-Castell** schickten das große Feld in Iphofen auf die Reise, darunter auch „Lauf-Urgestein" **Willi Müller** (TG Kitzingen), mit 76 Jahren der älteste Teilnehmer. Dieser feierte gerade an diesem Samstag sein 76. Wiegenfest. „Mit meiner Zeit unter 60 Minuten habe ich mir selbst ein schönes Geschenk bereitet", frohlockte der deutsche Seniorenmeister. Neben ihm erhielten auch die jüngsten Läufer **Christian Kistler** (männlich, 8 Jahre) aus Würzburg und die Kitzingerin **Susanne Schirm** (weiblich, 10 Jahre) ein gesondertes Präsent.

Der erste Teil der Strekke, welche die Feuerwehren aus dem Landkreis unter Regie von Kreisbrandinspektor **Günther Wilhelm**, das Rote Kreuz und die Polizei sowie der TSV Iphofen sicherten, verlangte den Athleten einiges ab. Der steile Anstieg mit 200 Höhenmetern den Schwanberg hinauf trennte schon frühzeitig „Profis" von Hobby-Sportlern. Ulf Sengenberger ging schon dort in Führung, knapp vor seinen Verfolgern.

Die zirka zwölf Kilometer über Asphalt und Waldwege nahmen auch sechs Enkel des Fürsten Castell und zahlreiche Ärzte und Angestellte des Kreiskrankenhauses Kitzingen in Angriff, allen voran der Leitende Chefarzt **Dr. Wolfram Wende**. Dieser durfte in Castell aus den Händen von Franz Brosch 4 000 Mark für seine Einrichtung freudig in Empfang nehmen, flankiert von den Gönnern Fürst Albrecht zu Castell-Castell und Erbgraf Ferdinand zu Castell-Castell.

Das Feld schaffte komplett die Vorgabe, unter 100 Minuten zu bleiben, und labte sich im Zielraum erst beim Mitsponsor, einem Mineralwasser-Hersteller, und später mit einem Schoppen Castell'er Rebensaft beim Weinfest. Derweil arbeiteten der 1. Vorsitzende des TSV Iphofen und sein ausrichtungserprobter Stab auf Hochtouren an den Siegerlisten. Die Ergebnisauswertung lief ebenso reibungslos wie der Rest dieser Veranstaltung.

„Iphofen ist auf dem besten Wege, sich zu einer Lauf-Hochburg zu entwickeln", resümierte ein vollauf zufriedener MdL Franz Brosch und dankte allen Sponsoren wie auch Läufern für ihr Engagement. Zusammen mit den diesjährigen 4 000 Mark kamen nun schon über 26 000 Mark dem Kreiskrankenhaus Kitzingen aus freiwilligen Spenden der Teilnehmer zugute – eine stolze Summe, die den guten Zweck der Veranstaltung neben der Breitensportwirkung unterstreicht.

Sieger im Internet

Als besonderer Service ist die Siegerliste ab heute über Internet abrufbar unter dem Stichwort: http://home.t-online.de/home/Franz.Brosch.

Insgesamt 3901 Mark sammelte MdL Franz Brosch beim Schwanberglauf von **Iphofen** nach Castell. Die Summe, die die 435 Läufer freiwillig als Startgebühr entrichteten, wird auch dieses Jahr wieder dem Krankenhaus-Förderverein des Kreiskrankenhauses Kitzingen gespendet. Nach dem Lauf, an dem auch zahlreiche Ärzte und Schwestern aus dem Kitzinger Krankenhaus teilnahmen, überreichte Organisator Franz Brosch im Beisein der Sponsoren des Laufes Albrecht Fürst zu Castell-Castell (rechts) und Ferdinand Erbgraf zu Castell-Castell (links) dem Chefarzt des Kitzinger Krankenhauses Dr. Wolfram Wende (zweiter von links), der die Strecke in einer Zeit von 59:07 mitlief, die Spende. Der Lauf, der heuer zum 14. Mal stattfand, brachte in den letzten Jahren schon über 26 000 Mark für das Krankenhaus ein.



Die gute Tat


ZIEL

1998

Datum	17. Juli 1998
Teilnehmer	463
Sieger	Ulf Sengenberger 39:41 min
Siegerin	Sabine Fenchel 42:43 min
Ältester Teilnehmer	Heinrich Gutbier, 74 Jahre, 58:29 min
Jüngster Teilnehmer	Cecily Salm, 8 Jahre, 107:03 min
Erlös für den guten Zweck	4.551,50 + 50,- DM Tagesversicherung

„Laufen für einen guten Zweck" vom Rödelseer Tor zum Casteller Schloßpark

Brosch-Lauf führt rund 13 Kilometer auf Weinbergs-, Wander- und Waldwegen

Iphofen/Castell (red). „Laufen für einen guten Zweck" heißt es auch heuer wieder, wenn der Landtagsabgeordnete **Franz Brosch** zum 15. Schwanberglauf einlädt. Am Freitag, 17. Juli, starten die Läufer um 18.30 Uhr in Iphofen am Rödelseer Tor. Ziel ist das Weinfest im Casteller Schloßpark.

Die Strecke führt rund 13 Kilometer auf Weinbergs-, Wander- und Waldwegen von Iphofen zum Schloß Schwanberg nach Castell. Die Wegstrecke ist durch rot-weiße Verkehrsbänder und durch Streckenposten der Feuerwehr gekennzeichnet. Die Teilnahmegebühr wird über eine „freiwillige" Spende (mindestens 10 Mark werden erwartet) zugunsten des Krankenhaus-Fördervereins Kitzingen abgerechnet.

Am Schwanberglauf teilnehmen kann jeder – vom 100 Kilometer-Läufer bis zum schnellen Wanderer. Die Eintragung in die Listen erfolgt zwischen 16 und 18 Uhr in der Turnhalle Iphofen. Hier werden auch die Startnummern ausgegeben. Der Sieger des Schwanberglaufes erhält einen Wappenteller des Freistaates Bayern, der zweite bis 20. Gewinner bekommt je einen Bocksbeutel, der jüngste Teilnehmer ein Buch, der älteste Teilnehmer und die ersten fünf Läuferinnen einen Bocksbeutel, jeder Teilnehmer unter 100 Minuten einen Weinbon und ein Schoppenglas sowie die ersten drei Mannschaften mit den meisten Anmeldungen pro Läufer einen zusätzlichen Weinbon.

Die Siegerehrung ist um zirka 21 Uhr im Schloßpark Castell.



Durch die Weinberge, auf Wald- und Wiesenwegen führt der Lauf vom Rödelseer Tor in Iphofen zum Schloßpark in Castell. Initiiert wurde der Lauf von Franz Brosch. Foto: hh

Technischer Hinweis: Die Zeitabnahme erfolgt durch den TSV Iphofen und wird dem Teilnehmer im Ziel zugerufen. Die Absicherung der Strecke übernimmt die Feuerwehr unter Leitung von Herrn Kreisbrandinspektor Günter Wilhelm mit den Feuerwehren aus den Orten Iphofen, Greuth, Castell und Rödelsee. Das Rote Kreuz wird ebenfalls anwesend sein.

Im Sportheim von Castell können nach dem Lauf die Duschräume benutzt werden. Für Frauen gibt es eine separate Dusche in der Meierei in Castell. Pro Teilnehmer wird eine Tagesversicherung abgeschlossen, soweit sie nicht bei einem Verein versichert sind.

Die Autofahrer können ihre Fahrzeuge in Castell beim Sportheim parken und von dort mit einem bereitgestellten Bus um 16 Uhr und 17 Uhr nach Iphofen fahren.

Anmeldung

Vereine, die an der Mannschaftsauswertung teilnehmen wollen müssen die Anmeldungen vorher schriftlich übersandt oder bis spätestens 16.30 Uhr gesammelt abgegeben haben. Sammelanmeldungen können Nur diese können gewertet werden. Sammelanmeldungen können in meinem Büro angefordert werden. Startnummern werden eine Woche vorher übersandt.



FOTO EIKE LEN

Auf die Plätze – fertig – los: Dicht gedrängt standen die 462 Teilnehmer des Schwanberglaufs am Rödelseer Tor, wo Landtagsabgeordnete Franz Brosch den Startschuß gab.

1998

Sengenberger Seriensieger — Beteiligungs- und Spendenrekord beim Schwanberglauf

„Blaues Blut" und Prominenz im Teilnehmerfeld — Läufer lassen sich vom Regen nicht beeindrucken

Leichtathletik

Iphofen/Castell (hh). Neue Maßstäbe setzte der 15. Schwanberglauf, den der Landtagsabgeordnete **Franz Brosch** am Freitag veranstaltete. Mit 462 Teilnehmern erreichte der Wettkampf eine Rekordbeteiligung. Folgerichtig markierte auch das Spendenaufkommen mit 4 650 Mark einen neuen Höchststand. Das Geld kommt dem Förderverein des Kreiskrankenhauses Kitzingen zugute.

In sportlicher Hinsicht bildete wiederum Lokalmatador **Ulf Sengenberger** von der TG Kitzingen das Maß der Dinge. Im Ziel hatte er mit 39,41 Minuten eine knappe Minute Vorsprung auf seine Verfolger.

„Der Läufertreff der eigenen Art", wie Franz Brosch den Volkslauf bezeichnete, verfehlte heuer seine Anziehungskraft nicht, obwohl einige Regenschauer eine Teilnehmerzahl jenseits der 500er-Grenze noch verhinderten. Das Feld der Starter, die sich auf die etwa 13 Kilometer lange Strecke wagten, rekrutierte sich hauptsächlich aus dem nordbayerischen Raum.

Die Läufer zwischen sieben und 74 Jahren erwartete eine leicht veränderte Streckenführung, weil sich auf dem Schwanberg einige große Schlammlöcher gebildet hatten. Mit Teerstraßen (nach dem Start am Rödelseer Tor in Iphofen), Wald- und Schotterwegen fanden die Läufer unterschiedliche Untergründe vor. Im Feld befand sich auch einiges an Prominenz mit Landrat **Dr. Siegfried Naser** und dem leitenden Chefarzt des Kreiskrankenhauses, **Dr. Wolfram Wende**, an der Spitze. Neben ihm liefen viele weitere Ärzte und Klinikpersonal mit. Deshalb war eine ärztliche Versorgung jederzeit gewährleistet.

Auch „blaues Blut" war vertreten mit **Prinz Michael zu Salm-Salm** und dessen Tochter **Cecily**, der Enkeltochter des Fürsten **Albrecht zu Castell-Castell**. Sie erhielt auch den Sonder-Buchpreis für die jüngste Teilnehmerin. Sie reihten sich in die große Riege von Freizeitläufern ein, die schon im ersten Drittel des Laufes gehörig ins Schwitzen kamen. Denn der steile Anstieg zum Schwanberg verlangte den Sportlern einiges ab – frühzeitig trennte sich dort die Spreu vom Weizen. Im weiteren Verlauf gab es einige feuchte Passagen, was beim Zieleinlauf unverkennbar auszumachen war. Aufspritzender Dreck zeichnete die Trikots der Teilnehmer.

Schon beim Start in Iphofen säumten zahlreiche Zuschauer die Strecke. Auch auf dem Schwanberg feuerte ein großes Publikum die Athleten an. Den Lohn für die Anstrengungen ernteten die Läufer bei der Ankunft im Zeitrahmen von 100 Minuten im Casteller Schloßpark mit dem dort aufbrausenden Beifall. Hunderte Zuschauer bereiteten den „Finishern" eine begeisternde Zielankunft, was viele noch zu einem echten Endspurt motivierte. Bemerkenswert waren die Gesichtsausdrücke der Zieleinläufer, in den sich die Freude über die eigene Leistung widerspiegelte. Auch hinten plazierte Läufer wurden ebenso mit Beifall wie auf einer Ehrenrunde empfangen. Nur ein Teilnehmer erreichte die Zielfahne nicht, weil er von einem Kreislaufkollaps gestoppt wurde. Ärztliche Versorgung war sofort zur Stelle.



Der Organisator des Schwanberg-Laufes, MdL Franz Brosch (links), klatscht Seriensieger Ulf Sengenberger (TG Kitzingen) beim Zieleinlauf ab. Fotos: hh

Den Strapazen trotzte auch der älteste Teilnehmer, der 73jährige **Heinrich Gutbier** vom TSV Burghaslach, der mit 58,29 Minuten eine hervorragende Zeit lief. Während die meisten schweißgebadet die Ziellinie passierten, holte sich Abonnementssieger Ulf Sengenberger äußerlich frisch den Sieg in hervorragenden 39,41 Minuten. Als einziger blieb er nach 13 Kilometern und 220 Höhenmetern unter 40 Minuten, gefolgt von **Wolfgang Pulzer** (LG Würzburg) und **Günter Wittmann** (TSV Burghaslach). Unter den „Top-Twenty" plazierten sich gleich sechs einheimische Athleten.

Erwartungsgemäß blieb auch die quantitative Mannschaftswertung in lokalen Gefilden. Die meisten Teilnehmer stellte der TV Ochsenfurt (34), gefolgt von der Crew des Kreiskrankenhauses (29) und dem Kitzinger Lauftreff (19). Bei den Frauen landeten nahezu ausnahmlos auswärtige Athletinnen vorne. Die schnellste war **Barbara Krauthahn** mit 49,03 Minuten (Fit und Fun) vor **Gertrud Härer** (TV 48 Erlangen) und **Birgit Herrmann** (TV Ochsenfurt). Deren Vereinskollegin **Christine Karl** wurde Fünfte.

Mit Wein- und Sachpreisen wurden die besten 20 Läufer, die schnellsten fünf Damen, die jeweils jüngste und der älteste Teilnehmer belohnt. Alle Läufer unter 100 Minuten erhielten einen Schoppen mit Glas, spendiert von Erbgraf **Ferdinand zu Castell-Castell**.

Die Veranstaltung verlief reibungslos, Rotes Kreuz und umliegende Feuerwehren unter der Regie von Kreisbrandinspektor **Günter Wilhelm** sorgten dafür, daß im Umfeld alles glatt lief. Um die Absicherung kümmerte sich der TSV Castell und die Crew des TSV Iphofen um den 1. Vorsitzenden **Roland Maucker. Friedel Düring** und **Hans Muth** zeichneten für die Zeitnahme verantwortlich.

Broschs Bilanz hätte kaum positiver ausfallen können. Denn mit den 4 650 Mark erhöhte sich das Gesamt-Spendenaufkommen aller bisherigen Läufe auf die stolze Summe von 31 250 Mark zugunsten des Fördervereins Kreiskrankenhaus.



Nach dem steilen Anstieg die ersten Kilometer den Schwanberg hinauf tat den Läufern die Anfeuerung durch die Zuschauer ungemein gut, wie hier an der Aussichtsplattform Richtung Iphofen.

1998



Anscheinend hatten Chefarzt Dr. Wolfram Wende (links) und Landrat Dr. Siegfried Naser noch Kraftreserven. Beim Zieleinlauf machten sie keinen hochgradig gestreßten Eindruck.

31 000 Mark Spenden durch den Schwanberglauf

Das Krankenhaus ist der große Gewinner

IPHOFEN (ELZ)

Kurz vor dem Start war ein heftiger Schauer auf alle Beteiligten niedergegangen. Aber als CSU-Landtagsabgeordneter Franz Brosch vor der malerischen Kulisse des Rödelseer Tors in Iphofen das Signal für den 15. Schwanberglauf gab, hatte auch Petrus ein Einsehen und schob die Wolken zur Seite. Die Sonne kroch hervor.

462 Läufer begaben sich Freitagabend auf die zwölf Kilometer lange Strecke, die auf Feld-, Wald- und Wiesenwegen direkt in den Schloßpark Castell führte, wo am Abend das Weinfest eröffnet wurde. Weil die ursprüngliche Trasse durch den Regen der letzten Tage aufgeweicht war, mußten die Läufer in diesem Jahr einen anderen, steileren Kurs nehmen.

Von Wetter und Wegstrecke unbeeindruckt, lief Ulf Sengenberger erneut zu einem souveränen Sieg. Der Marathonmann der TG Kitzingen hatte mit 39:41 Minuten fast eine Minute Vorsprung vor Wolfgang Pulzer (LG Würzburg/40:37). Platz drei belegte Günter Wittmann (TSV Burghaslach/40:44). Der zweite Kitzinger Uli Böhm kam als Fünfter an (41:44).

Schnellste Frau war in 49:03 Minuten Barbara Krauthahn vom „Fit-and-Fun-Team" vor Gertrud Härer (TV Erlangen/50:05) und Birgit Hermann (TV Ochsenfurt/50:52). Heinrich Gutbier vom TSV Burghaslach war mit 74 Jahren ältester Teilnehmer; er brauchte 58:29 Minuten für die Strecke. Die achtjährige Cecily Salm („Mannschaft Castell") bestritt das Rennen als jüngste Läuferin in 107:03 Minuten.

Die meisten Teilnehmer schickte der TV Ochsenfurt auf die Strecke (34). Das Kreiskrankenhaus Kitzingen stellte 29 Läufer, der Kitzinger Lauftreff 19.

Ulf Sengenberger erhielt bei der Siegerehrung im Schloßpark einen Wappenteller des Freistaates – alle anderen Läufer bis zu Platz 20 und die schnellsten Frauen bekamen je einen Bocksbeutel.

Als großer Gewinner durfte sich der Förderverein des Kreiskrankenhauses fühlen, der auch heuer den Erlös aus den Startgeldern erhielt. 4 651 Mark kamen zusammen, die Organisator Franz Brosch als Spende überreichte. Der Gesamterlös erhöht sich damit auf mehr als 31 000 Mark.

SCHWANBERGLAUF

Ergebnisse, Männer: 1. Ulf Sengenberger (TG Kitzingen, 39,41 Minuten), 2. Wolfgang Pulzer (LG Würzburg, 40,37), 3. Günter Wittmann (TSV Burghaslach, 40,44), 4. Thomas Zeh (TSV Burghaslach, 41,12), 5. Ulli Böhm (TG Kitzingen, 41,44), 6. Ingo Schmidt (FSV Großenseebach, 42,06), 7. Hans Freudenberger (TSV Höchststadt, 42,17), 8. Hanno Fröhlich (WSV Oberwarmensteinach, 42,31), 9. Walter Drecker (DJK Erbshausen, 42,32), 10. Thomas Zürrlein (DJK Erbshausen, 42,33), 11. Stephan Schüppel (TG Kitzingen, 42,34), 12. Martin Kuchenmeister (TG Kitzingen 42,57), 13. Reinhard Leibold (LAC Quelle Fürth, 42,58), 14. Bruno Vornberger (TG Würzburg, 43,01), 15. Klaus Karl (TV Ochsenfurt, 43,23), 16. Armin Jechnerer (TV Ochsenfurt, 44,22), 17. Harald Kammleitner (LG Gnötzheim, 44,32), 18. Uwe Hardt (TG Kitzingen, 45,05), 19. Reinhart Kudlich (TSV Burghaslach, 45,13), 20. Hubert Karl (TV Zeil, 45,24).

Frauen: 1. Barbara Krauthahn (Fit unf Fun, 49,03 Minuten), 2. Gertrud Härer (TV 48 Erlangen, 50,05), 3. Birgit Herrmann (TV Ochsenfurt, 50,52), 4. Sabine Fenchel (Ulm, 53,00), 5. Christine Karl (TV Ochsenfurt, 54,11).

Mannschaftmeldungen: 1. TV Ochsenfurt (34 Teilnehmer), 2. Krankenhaus Kitzingen (29), 3. Lauftreff Kitzingen (19).

Jüngste Teinehmerin: Cecily zu Salm-Salm; **ältester Teilnehmer:** Heinrich Gutbier (TSV Burghaslach, 74 Jahre)

Die Ergebnisse können auch im Internet unter www.brosch.de abgerufen werden. hh



Mehrere Vater- oder Mutter- und Tochter-Pärchen nahmen den Schwanberglauf in Angriff. Im Bild freuen sich der Rödelseer Kurt Rieder mit seiner Tochter Lisa übers Finishen, rechts im Hintergrund Zeitnehmer Hans Muth vom TSV Iphofen.

Im Vorfeld zur Landtagswahl am 13. September 1998 brachte die **Münchener Abendzeitung** am 5. August unter der Überschrift **"Pizza, Pasta und Politik - Wählerfang auf fränkische Art"** auf ihrer exponierten Seite 3 ein Portrait des Iphöfer Landtagsabgeordneten Franz Brosch. Geschildert wurden seine vielfältigen Aktivitäten, mit denen er versuchte, Wählerstimmen zu gewinnen. Natürlich durfte da sein Engagement für den Schwanberglauf nicht fehlen.



"Hürden sind kein Hindernis: Franz Brosch geht den Wahlkampf in Franken sportlich an."



"In kurzen Hosen vor dem Rödelseer Tor in Iphofen: Franz Brosch mit drei Sportlern vor einem Schwanberglauf"

1999

Datum	16. Juli 1999
Teilnehmer	578
Sieger	Wolfgang Pulzer 39:56 min
Siegerin	Deborah Snowberger 50:26 min
Älteste Teilnehmer	Elisabeth Härer, 78 Jahre, 78:00 min Willi Müller, 78 Jahre, 66:27 min
Jüngste Teilnehmer	Felix Neff, 8 Jahre, 64:52 min Carsten Stieber, 8 Jahre, 69:54 min
Erlös für den guten Zweck	5.681,- + 100,- DM Tagesversicherung

16. Lauf über den „Berg der Franken“: Teilnehmer aus ganz Nordbayern werden in Iphofen erwartet

Start zum 16. Schwanberglauf am 16. Juli

Schnell über den Berg für einen guten Zweck

KITZINGEN/IPHOFEN

„Laufen für einen guten Zweck“, so lädt der CSU-Landtagsabgeordnete Franz Brosch die Sportbegeisterten zum Schwanberglauf von Iphofen nach Castell ein.

Am 16. Juli wird der 16. Lauf über den „Berg der Franken“ Marathonläufer, Sprinter, aber auch schnelle Wanderer zu Höchstleistungen herausfordern. Nur bei „strömendem Regen“, so MdL Brosch in einer Pressemitteilung, wird der Lauf entfallen.

Auch beim diesjährigen Lauf wird die Strecke wieder über Weinberge, Wälder und Wiesen direkt zum Zieleinlauf in das Casteller Weinfest führen. Für jeden Läufertyp bietet diese zirka 12,5 Kilometer lange Strecke eine interessante Variante. Geländeläufer finden normalerweise in den kühleren Monaten statt, jedoch hat der Schwanberglauf in der heißen Jahreszeit einen besonderen Reiz. Der zirka 200 Meter hohe Anstieg zum Schwanberg fordert von den Läufern schon am Anfang alle Kräfte, so der Landtagsabgeordnete Franz Brosch.

Die Teilnehmer werden wieder aus ganz Nordbayern erwartet. In den vergangenen 15 Jahren hat der Iphöfer CSU-Landtagsabgeordnete 31 249,60 Mark für den Förderverein des Kitzinger Krankenhauses sammeln können. Nicht zuletzt deswegen laufen jährlich ein knappes Dutzend Ärzte aus dem Krankenhaus Kitzingen und dem Landkreis Kitzingen mit und sorgen für medizinische Betreuung bei Notfällen.

Darüber hinaus ist das Rote Kreuz mit mehreren Streckenposten und die Feuerwehren rund um den Schwanberg mit vielen ehrenamtlichen Helfern um das Wohl und die Sicherheit der Teilnehmer(innen) bemüht. Auch in diesem Jahr erwartet Franz Brosch als Veranstalter eine Spende in Höhe von mindestens zehn Mark pro Läufer(in).

Als besondere Belohnung wird jeder Teilnehmer, der den Schwanberg „überrundet“, von Fürst Castell zu einem Schoppen eingeladen. Jedes Jahr erwarten die Teilnehmer mehrere tausend Schaulustige, die das Weinfest und das Sportereignis gleichzeitig genießen.

Das Besondere beim Schwanberglauf ist nach Ansicht von Franz Brosch, daß die TeilnehmerInnen nicht nach einem strengen Klassement eingeteilt sind. Als Preise erwarten die schnellsten 20 Läufer und die schnellsten fünf Frauen jeweils ein Bocksbeutel. Auch der älteste und jüngste Teilnehmer wird belohnt.

In den letzten Jahren haben sich Hunderte von Sportbegeisterten am Schwanberg erprobt. Im Jahr 1998 waren es sogar 462 Teilnehmer, die am Schwanberg ihre Kräfte maßen. Der Rekord wurde 1990 mit 35 Minuten und 30 Sekunden von Thomas Ertl aufgestellt. Bei den Damen liegt der Rekord, der von Gabi Gersmeier aufgestellt wurde und die den Lauf schon neunmal gewonnen hat, bei 43:44 Minuten. Der älteste Teilnehmer war Wilhelm Müller mit 75 Jahren und einer Zeit von 56:59, jüngster Teilnehmer war Daniel Schraut mit sechs Jahren und einer Zeit von 71:04.

Die Pkw-Fahrer können ihre Fahrzeuge in Castell beim Sportheim parken und von dort mit zwei von der Firma Burlein & Sohn (Abtswind), kostenlos bereitgestellten Bussen um 17 Uhr nach Iphofen fahren.

Vereine, die an der Mannschaftsauswertung teilnehmen wollen, müssen die Anmeldungen vorher schriftlich übersandt oder bis spätestens 16.30 Uhr gesammelt abgegeben haben. Nur diese können gewertet werden. Sammelanmeldungen können im Brosch-Büro angefordert werden. Startnummern werden eine Woche vorher übersandt.

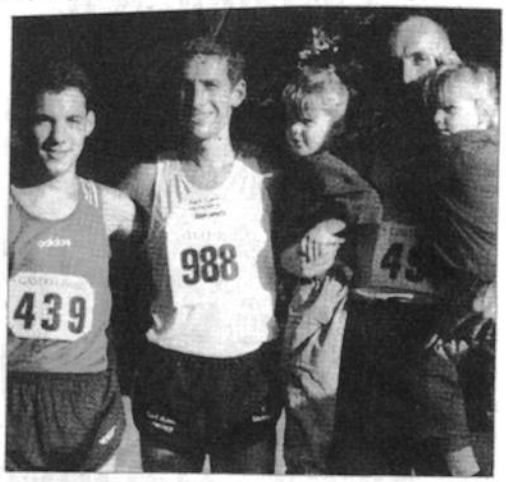
Weitere Infos: ☎(0 93 23) 8 99 81; Fax (0 93 23) 8 99 83.



Startschuß zum 16. Schwanberglauf: Fürst Albrecht zu Castell-Castell schickte 580 Athleten auf die 13 Kilometer lange Strecke über den Berg der Franken. FOTO EMIL LENZ

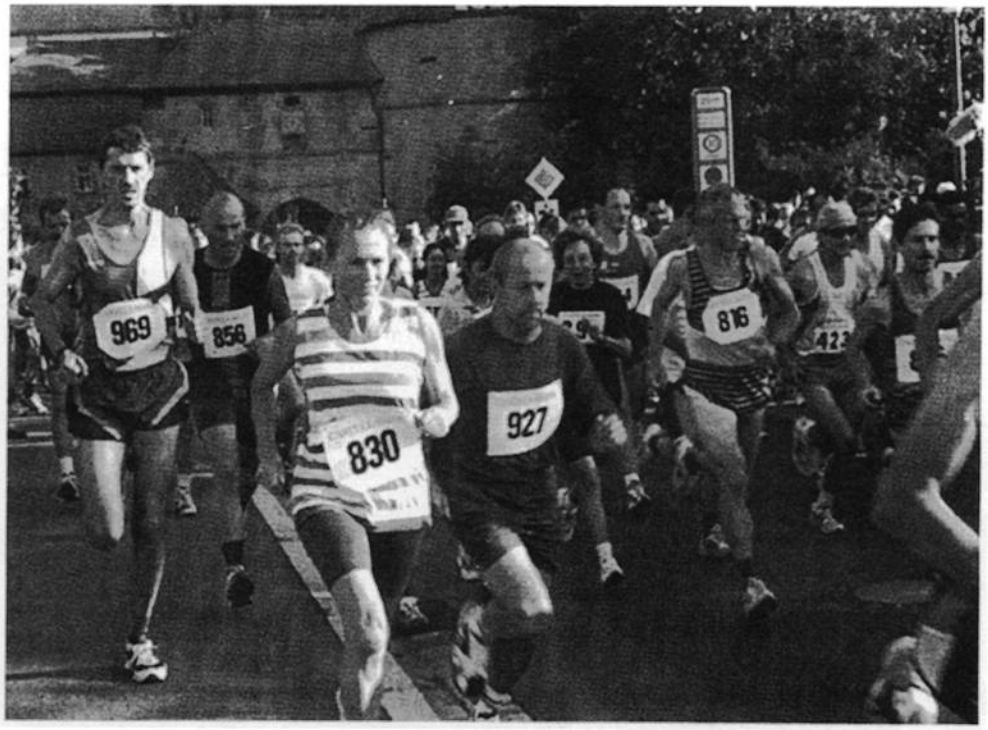


Mit 585 Teilnehmern erfreute sich der von MdL Franz Brosch organisierte Schwanberglauf eines neuen Teilnehmerrekords. Im Bild die große Schar der Laufbegeisterten beim Anstieg in den Iphöfer Weinbergen hinauf zum Schwanberg. Fotos: hh



Wolfgang Pulzer (LG Würzburg, Mitte) lief beim Schwanberglauf einen Start-Ziel-Sieg heraus. Den hervorragenden zweiten Platz errang Detlev Uhl von der TG Kitzingen (links), vor Harald Hülsenbeck (LAC Quelle Fürth, rechts).

1999



Gestern abend schickte der Landtagsabgeordnete **Franz Brosch** am Rödelseer Tor in Iphofen wieder mehrere hundert Laufbegeisterte auf die Strecke des von ihm organisierten Schwanberglaufes nach Castell. Dabei war der Weg für **Wolfgang Pulzer** von der LG Würzburg frei, der nach 39:56 Minuten als Erster die Zielflagge im Casteller Schloßpark sah. Zweiter wurde **Detlev Uhl** von der TG Kitzingen. Der Seriensieger der vergangenen Jahre, **Ulf Sengenberger** (TG Kitzingen), startete zeitgleich bei den Deutschen Leichtathletik-Seniorenmeisterschaften in Schweinfurt, wo er den dritten Platz über 5 000 Meter errang. Unser Bild zeigt das Teilnehmerfeld am Start vor dem Rödelseer Tor. Ein ausführlicher Bericht über das „Laufen für einen guten Zweck" folgt. Foto: hh

Wolfgang Pulzer rennt in Begleitung des Norddeutschen Rundfunks zu einem Start-Ziel-Sieg

Der Lauf als Medienspektakel

IPHOFEN

Der 16. Schwanberglauf hatte zwei Sieger: Wolfgang Pulzer, Berg-Fuchs aus Würzburg, und das Kitzinger Kreiskrankenhaus.

■ VON EIKE LENZ

Die Herren mit Dame kamen aus dem hohen Norden, und sie hatten große Mühe, das Tempo zu halten. Als am Freitag in Iphofen der Startschuß zum 16. Schwanberglauf fiel, brauste ein Wagen vorneweg; oben aus dem Dach schaute ein Kameramann heraus, um das Spektakel im Bild festzuhalten. Ist ja eine durchaus nette Kulisse, dachten sich die Fernsehschaffenden des Norddeutschen Rundfunks: 580 Läufer, ein Landtagsabgeordneter von Bayerns regierender Partei („Mein Name ist Franz Brosch") und im Hintergrund das Postkartenmotiv des Rödelseer Tores.

Doch mit der Hurtigkeit des Franken hatten die Nordlichter nicht gerechnet: Ihr Kleinbus war zu langsam beim Start; oder sollte der Fahrer den Pistolenschuß des Fürsten Albrecht zu Castell-Castell überhört haben?

Für Wolfgang Pulzer war dieses Signal die Initialzündung zu einem begeisternden Sololauf – vom Start weg übernahm der 32jährige Würzburger Bergspezialist die Führung. Er meisterte den 13 Kilometer langen Kurs mit mehr als 220 Höhenmetern bravourös und erreichte in 39:41 Minuten unter dem Jubel der zahlreichen Besucher das Ziel, den Casteller Schloßpark. Es hat in der Geschichte dieses Laufs schnellere Zeiten gegeben, doch der Kurs war wegen des Regens der letzten Tage aufgeweicht, mußte deshalb verlegt werden. Die Strecke war damit länger und beschwerlicher als in den Vorjahren. Vorjahressieger Ulf Sengenberger war dieses Jahr nicht am Start.

Mit fast zwei Minuten Rückstand auf Pulzer kam Detlev Uhl (26) von der TG Kitzingen in 41:48 Minuten als Zweiter ins Ziel. Platz drei ging an den Fürther Harald Hülsenbeck (34), der drei Sekunden langsamer war. Marathonspezialist Martin Kuchenmeister (29) aus Kitzingen, der dieses Jahr schon erfolgreich einen Himalaya-Lauf absolviert hat, wurde Sechster (42:58). Schnellste Frau war Deborah Snoberger (50:28 Minuten). Alle Ergebnisse können im Internet nachgelesen werden unter *(www.brosch.de)*.

Als eigentlicher Gewinner durfte sich wieder das Kitzinger Krankenhaus fühlen: Aus Spenden der 580 Teilnehmer kamen 5 681 Mark zusammen, die Franz Brosch als Veranstalter des Laufes am Abend an Chefarzt Dr. Wolfram Wende überreichte. Damit erhöht sich die Summe der letzten 14 Jahre auf 37 000 Mark.



Vor dem Start: das Team des Kreiskrankenhauses Kitzingen um Chefarzt *Dr. Wolfram Wende* mit Organisator *Franz Brosch* und Landrat *Dr. Siegfried Naser*

Schwanberglauf in Zahlen

Frauen: 1. Snoberger Deborah 50,28 Min., 2. Traßl Petra 50,41, WSV Oberwarmensteinach, 3.Krauthan Barbara 51,04, TV Rothenburg, 4. Karl Christine 52,02, TV Ochsenfurt, 5. Hampel Monika 52,26, TSV Burghaslach

Herren: 1. Pulzer Wolfgang 39.56, LG Würzburg, 2. Uhl Detlev 41,48, TG Kitzingen, 3. Hülsenbeck Harald 41,51, LAC Quelle Fürth, 4. Müller Hermann 42,24, TV Rothenburg, 5. Zeh Thomas 42,52, TSV Burghaslach, 6. Kuchenmeister Martin 42,58, TG Kitzingen, 7. Klein Oliver 43,08, 8. Schüppel Stephan 43,14, TG Kitzingen, 9. Dornberger Bernd 43,23, SV Altenschönbach, 10. Vornberger Bruno 43,31, TG Würzburg....12. Karl Hubert 44,02, TV Ochsenfurt, 14. Kammleiter Harald 44,34, LG Gnötzheim, 19. Hardt Uwe 45,07, TG Kitzingen, 23. Baier Hermann 46,04, SV Oberscheinfeld, 26. Heine Dieter 46,15, TG Kitzingen, 29. Helemann Peter 46,44, TG Kitzingen, 32. Hufnagel Günther 46,52, TG Kitzingen, 45. Beuschel Werner 48,10, Polizei Kitzingen, 47. Reinlein Stefan 48,42, TSV Geiselwind, 48. Kohlhaupt Karl-Peter 48,45, TG Kitzingen, 49. Hufnagel Dieter 48,49, TV Mainstockheim

1999

Teilnehmerrekord beim Schwanberglauf – Wolfgang Pulzer einzig unter 40er-Marke

Ferdinand Erbgraf zu Castell-Castell läuft mit Hund – Applaus für Elisabeth Härer und Willi Müller

Laufsport

Iphofen/Castell (hh). Im Casteller Schloßpark strahlte am Freitag abend der CSU-Landtagsabgeordnete **Franz Brosch** mit der Sonne um die Wette. Denn der von ihm in 16. Auflage organisierte Schwanberglauf setzte neue Bestmarken. Mit 585 Teilnehmern wurde ein neuer Rekord aufgestellt, dementsprechend auch die bislang größte Spende für den Förderverein des Kreiskrankenhauses Kitzingen. Im Beisein von Hausherr **Albrecht Fürst zu Castell-Castell** konnte der Leitende Chefarzt **Dr. Wolfram Wende** aus den Händen von Franz Brosch 5 681 Mark entgegennehmen.

Die stolze Summe addierte sich aus den Spenden der Läufer, anstelle eines Startgeldes. Beim Start am Rödelseer Tor in Iphofen begrüßte Brosch zahlreiche Laufbegeisterte aus ganz Nordbayern, sogar Läufer aus Frankreich und Ungarn nahmen den Schwanberg in Angriff. „Heuer ist es eher ein 'Schlammberglauf'", wies der MdL auf das schmierige Geläuf hin, das die Teilnehmer erwartete. Bei strahlendem Sonnenschein trennte schon der steile Anstieg in den Iphöfer Weinbergen und das steilste Stück zum „Berg der Franken" hoch das Spreu vom Weizen. Der langjährige Mitfavorit **Ulf Sengenberger** (TG Kitzingen) konnte diesmal wegen eines zeitgleichen Starts bei den Deutschen Meisterschaften der Leichtathletik-Senioren nicht mitmischen. Ihn vertrat seine Vereinskollege **Detlev Uhl** blendend, der in der Spitze das Tempo mitbestimmte und letztlich mit 41,48 Minuten den hervorragenden zweiten Platz errang (Wir berichteten bereits in der Samstagsausgabe). Dabei hielt er **Harald Hülsenbeck** (LAC Quelle Fürth) mit nur drei Sekunden Vorsprung knapp in Schach.

Der Bergspezialist **Wolfgang Pulzer** (LG Würzburg) zog dagegen vom Start weg das Tempo an. Er war diesmal nicht zu schlagen und feierte mit knapp eineinhalb Minuten Vorsprung einen überlegenen Start-Ziel-Sieg. Mit 39,56 Minuten blieb er einzig unter der 40er-Marke und erhielt dafür den Wappenteller des Freistaates Bayern. Unter den Top-Ten konnten sich insgesamt vier Läufer aus unserem Landkreis plazieren. Neben Uhl waren dies noch seine TGK-Kollegen **Martin Kuchenmeister** und **Stephan Schüppel** sowie **Bernd Dornberger** vom SV Altenschönbach. Sie durften sich wie die restlichen Läufer unter den ersten 20 über einen Bocksbeutel freuen, daneben stiftete das Casteller Fürstenhaus für jeden erwachsenen Teilnehmer einen Schoppen samt Glas.

In der Damen-Wertung hielt ebenfalls ein neuer Name Einzug in die Siegerliste. In 50,28 Minuten wurde der Applaus der unzähligen Zuschauer an der Strecke **Deborah Snoberger** (ohne Verein) zuteil. Ihr folgten als zweite **Petra Traßl** (WSV Oberwarmensteinach), **Barbara Krauthan** (TV Rothenburg), **Christine Karl** (TV Ochsenfurt) und **Monika Hampel** (TSV Burghaslach). Sie alle wurden mit einem guten Tropfen Frankenwein belohnt. Doch im Zielraum stand Mineralwasser bei den Finishern weit höher im Kurs als der Wein.



Das Motto, „ankommen ist alles" beherzigte Ferdinand Erbgraf zu Castell-Castell. Er ließ es etwas gemächlicher angehen und unternahm mit seinem Hund einen „ausgedehnten Auslauf".

Am Stand mit kostenlosem Mineralwasser (gespendet von Frankenbrunnen) herrschte Hochbetrieb, die Strapazen der rund elf Kilometer langen Strecke stand vielen Läufern ins Gesicht geschrieben. Ungeachtet der Anstrengungen überwog im Zielraum aber Freude über die Bewältigung der Herausforderung bei reinen Hobbyläufern. Es galt, den „inneren Schweinehund" oft mehrmals zu überwinden, was dann beim Zieleinlauf in Glücksgefühle mündete. Das illustre Feld reichte von mutigen Kindern über leistungswillige Väter bis hin zu Marathon- und Extremsportlern.

Vom Alter her gesehen gehörte das Kitzinger Duo **Elisabeth Härer** und **Willi Müller** ebenfalls zu den „Extremläufern". Beiden – stolze 78 Jahre alt – galt der rauschende Beifall beim Zieleinlauf für ihre bemerkenswerte Leistung. Sie wurden ebenso prämiert wie die jüngsten Teilnehmer, **Felix Neff** (TSV Burgwindheim) und **Carsten Stieber** (SV Oberdürrbach). Zusätzlichen Frankenwein verdienten sich die drei nominell stärksten Mannschaften, die sich Kopf an Kopf einreihten. Mit 33 Teilnehmern stellte der TSV Burghaslach das größte Kontingent, vor dem Kreiskrankenhaus Kitzingen (32) und dem TV Ochsenfurt (31).

Die Ärzte und Krankenhauspersonal mit Dr. Wolfram Wende an der Spitze konnten sich aufs Laufen konzentrieren, ärztliche Hilfe wurde nicht benötigt und die bereitstehenden Rettungskräfte mußten nicht eingreifen. Mehrere Freizeitsportler beherzigten Broschs Motto, „ankommen ist alles", wie auch **Ferdinand Erbgraf zu Castell-Castell** Er war nicht der einzige, der es etwas gemächlicher angehen ließ und mit seinem Hund einen „ausgedehnten Auslauf" absolvierte. Gleich zwei Fernsehsender verfolgten dies mit Kamerateams.

Der Schwanberglauf lief wie gewohnt organisatorisch prima ab, wobei der dank von Franz Brosch den vielen Streckenposten und Helfern galt. Stellvertretend für alle Helfer nannte Brosch bei der Siegerehrung die Sportvereinsvorsitzenden **Roland Mauckner** (TSV Iphofen) und **Ernst Lindner** (TSV Castell) sowie Kreisbrandinspektor **Günther Wilhelm** (Iphofen).

Ebenfalls dem Abtswinder Busunternehmen Burlein und Sohn, das die Läufer kostenlos von Castell zurück nach Iphofen beförderte. Die hervorragende Resonanz der angetretenen Sportler unterstrich erneut die aufsteigende Tendenz bei Volksläufen in unserer Region, wozu der Schwanberglauf maßgeblich mit beiträgt.

Schon am kommenden Samstag, 24. Juli, können sich die Sportler erneut in Flur und Wald miteinander messen. Denn dann steigt in Altenschönbach die zweite Auflage des Schloßberglaufes, der mit ungemein attraktiven Preisen ausgelobt ist.



Von Kindern bis zu betagten Senioren waren beim „Laufen für einen guten Zweck" alle Altersgruppen vertreten. Gemeinsam ins Ziel sprinteten (im Bild) auch der Iphöfer Norbert Henneberger und seine Tochter Tina.



Ein Rekordergebnis erbrachte der von Franz Brosch MdL organisierte Schwanberglauf von Iphofen nach Castell (Ziel: Schloßpark). Statt einem Antrittsgeld spendeten die 585 Läufer dieses Jahr 5.681 Mark, die dem Förderverein des Kreiskrankenhauses Kitzingen zugute kommen. Erfreut konnte der Leitende Chefarzt Dr. Wolfram Wende (rechts) im Beisein von Albrecht Fürst zu Castell-Castell (Mitte) den erklecklichen Betrag aus den Händen von Franz Brosch entgegennehmen. Die Gesamtsumme der bisherigen Spenden aus den Schwanbergläufen wuchs damit auf über 37.000 Mark an.

Foto: hh

2000

Datum	14. Juli 2000
Teilnehmer	553
Sieger	Oliver Dietz 35:05 min
Siegerin	Monika Hampel 43:46 min
Ältester Teilnehmer	Fritz Schuhmann, 71 Jahre, 60:52 min
Jüngster Teilnehmer	Franziska Kolb, 8 Jahre
Erlös für den guten Zweck	5.800,- + 200,- DM Tagesversicherung

„Laufen für einen guten Zweck" am 14. Juli

Iphofen/Castell (red). „Laufen für einen guten Zweck", so lädt der CSU-Landtagsabgeordnete **Franz Brosch** die Sportbegeisterten zum Schwanberglauf von Iphofen nach Castell ein. In diesem Jahr werden die Athleten am Freitag, 14. Juli, 18.30 Uhr am Rödelseer Tor (Iphofen) von der Bayerischen Kultusministerin **Monika Hohlmeier** mit einem Startschuss auf die Strecke geschickt. Der 17. Lauf über den „Berg der Franken" wird Marathonläufer, Sprinter, aber auch schnelle Wanderer wieder zu Höchstleistungen herausfordern.

Nur bei „strömendem Regen", so MdL Brosch, wird der Lauf entfallen. Auch beim diesjährigen Wettbewerb wird die Strecke wieder über Weinberge, Wälder und Wiesen direkt zum Zieleinlauf in das Casteller Weinfest führen. Für jeden Läufertyp bietet diese circa 12,5 Kilometer lange Strecke eine interessante Variante.

Geländeläufe finden normalerweise in den kühleren Monaten statt, jedoch hat der Schwanberglauf in der heißen Jahreszeit einen besonderen Reiz. Der circa 200 Meter hohe Anstieg zum Schwanberg fordert von den Läufern schon am Anfang alle Kräfte, so der Landtagsabgeordnete.

Die Bürgermeister von Iphofen, Rödelsee, Wiesenbronn und Castell haben in diesem Jahr zugesagt, die Fahr- und Wanderwege in einen „lauffähigen Zustand" zu bringen. Die Teilnehmer werden wieder aus ganz Nordbayern erwartet und die Insider trainieren schon für „ihren" Schwanberglauf. In den vergangenen 16 Jahren hat der Iphöfer CSU-Landtagsabgeordnete 36 930,60 Mark den Förderverein des Kitzinger Krankenhauses sammeln können. Nicht zuletzt deswegen läuft jährlich ein knappes Dutzend Ärzte aus dem Krankenhaus Kitzingen und dem Landkreis Kitzingen mit und sorgt für medizinische Betreuung bei Notfällen. Darüber hinaus ist das Rote Kreuz mit mehreren Streckenposten und die Feuerwehren rund um den Schwanberg mit vielen ehrenamtlichen Helfern um das Wohl und die Sicherheit der Teilnehmer bemüht.

Auch in diesem Jahr erwartet Franz Brosch als Veranstalter eine Spende in Höhe von mindestens zehn Mark pro Läufer. Als besondere Belohnung wird jeder Teilnehmer, der den Schwanberg „überrundet", von **Ferdinand Erbgraf zu Castell-Castell** zu einem Schoppen eingeladen. Jedes Jahr erwarten die Teilnehmer mehrere tausend Schaulustige, die das Weinfest und das Sportereignis gleichzeitig genießen.

Das Besondere beim Schwanberglauf ist nach Ansicht von Franz Brosch, dass die Teilnehmer nicht nach einem besonderen strengen Klassement eingeteilt sind. Als Preis erwartet die schnellsten 20 Läufer und die schnellsten 20 Frauen jeweils ein Bocksbeutel. Auch der älteste und jüngste Teilnehmer wird belohnt. In den letzten Jahren haben sich Hunderte von Sportbegeisterten am Schwanberg erprobt. Im Jahr 1999 waren es sogar 578 Teilnehmer, die am Schwanberg ihre Kräfte maßen. Der absolute Rekord wurde im Jahr 1990 mit 35 Minuten und 30 Sekunden von **Thomas Ertl** aufgestellt. Bei den Damen liegt der Rekord, der von **Sabine Fenchel** erzielt wurde, bei 42:43 Minuten. Die ältesten Teilnehmer waren jeweils mit 78 Jahren **Elisabeth Härer** (78:00) und **Wilhelm Müller** (66:27). Der jüngste Läufer war **Daniel Schraut** mit sechs Jahren. Er überrundete den Schwanberg in einer Zeit von 71:04 Minuten.

Die Pkw-Fahrer können ihre Fahrzeuge in Castell beim Sportheim parken und von dort mit zwei kostenlos bereitgestellten Bussen um 17 Uhr nach Iphofen fahren.

Vereine, die an der Mannschaftsauswertung teilnehmen wollen, müssen die Anmeldungen vorher schriftlich übersandt oder bis spätestens 16.30 Uhr gesammelt abgegeben haben. Nur diese können gewertet werden. Sammelanmeldungen können im Büro von Franz Brosch angefordert werden.

Heute ruft der Berg

Laufen für einen guten Zweck

RÖDELSEE

Der 17. Schwanberg-Lauf führt heute von Iphofen nach Castell um 18.30 Uhr. Veranstalter ist wie in den Vorjahren der CSU-Landtagsabgeordnete Franz Brosch. Den Startschuss gibt Kultusministerin Monika Hohlmeier. Die etwa 13 Kilometer lange Strecke auf Weinbergs-, Wander- und Waldwegen hat das Casteller Weinfest zum Ziel. Erwartet werden wieder mehrere hundert Läufer. Als Teilnehmergebühr erwartet der Veranstalter eine Spende für das Kreiskrankenhaus Kitzingen. Wer die Strecke in einer Zeit von weniger als 100 Minuten schafft, bekommt einen Schoppen Wein spendiert; die ersten erhalten wertvollere Preise. Pkw-Fahrer können ihre Autos in Castell am Sportheim parken, wo Busse ab 17 Uhr zum Start nach Iphofen fahren.

Zweitbeste Teilnehmerzahl beim 17. Schwanberglauf

Laufsport

Iphofen/Castell (hh)* Damit hatten selbst die kühnsten Optimisten nicht gerechnet, mit 553 Läufern verbuchte der vom MdL **Franz Brosch** initiierte Schwanberglauf die zweitbeste Teilnehmerzahl aller bislang 17 Veranstaltungen. Nur im Vorjahr hatte es mit 580 Läufern (-innen) eine bessere Quote gegeben.

Auch in diesem Jahr war Jung und Alt vertreten, das Alter der Hobbysportler erstreckte sich zwischen acht und 71 Jahren (DIE KITZINGER berichtete bereits). Dabei mischten sich auch prominente Teilnehmer unter das Läuferpulk. Da der Erlös der Teilnahme-Spenden an das Kitzinger Kreiskrankenhaus ging, hatte auch der Leitende Chefarzt **Dr. Wolfram Wende** die Laufschuhe geschnürt. Das Casteller Fürstenhaus vertrat **Wolfgang Graf zu Castell-Castell**. Die Bundeswehrler aus Volkach waren mit 13 Läufern eine der acht Gruppen oder Vereine, die eine zweistellige Riege am Start hatten, darunter auch Batallionskommandeur Oberstleutnant **Carlo Schnell**. In der Wertung der Teilnehmer stärksten Vereine lag der TV Ochsenfurt mit 47 Läufern klar vorne, gefolgt von der TG Kitzingen (35) und dem Kreiskrankenhaus Kitzingen (28). Ebenfalls zweistellig vertreten waren noch: TSV Burghaslach (18), DAV Röthenbach (16), Evangelische Jugend (16), Bundeswehr Vokach (13) und Lauftreff Geesdorf (11).

Streckenrekord

Mit einem Streckenrekord endete der vom CSU-Landtagsabgeordneten Franz Brosch initiierte Schwanberglauf im Landkreis **Kitzingen.** Oliver Dietz aus Gerbrunn (Lkr. Würzburg) benötigte für die rund 13 Kilometer lange Strecke über den Schwanberg von Iphofen nach Castell 35 Minuten. Trotz des strömenden Regens gingen 553 Läufer im Alter zwischen acht und 71 Jahren auf die bergige Strecke.



Organisator MdL Franz Brosch (links) zählte zu den ersten Gratulanten der Damensiegerin Monika Hampel (TSV Burghaslach). Foto: hh

2000



FOTO EIKE LENZ

Den Startschuss zum 17. Schwanberglauf gab in diesem Jahr der Landrats-Kandidat der CSU, Sulzfelds Bürgermeister Gerhard Schenkel (neben ihm Landtagsabgeordneter Franz Brosch).

Locker lässt Oliver Dietz die Konkurrenz beim Schwanberglauf fast zwei Minuten hinter sich

Neuer Rekord nach zehn Jahren

IPHOFEN

Der 17. Schwanberglauf hat einen neuen Helden hervorgebracht – Oliver Dietz stellte den Rekord von 1990 um rund zwei Minuten ein.

■ VON EIKE LENZ

Diesmal trug er zu Recht die Bezeichnung „Schirmherr". Als Franz Brosch am Freitagabend durch das Rödelseer Tor in Iphofen spazierte, war der Schwanberg hinter grauen Wolken verschwunden, und Petrus zürnte. Aber dann bewies der CSU-Mann wieder mal seinen offenbar guten Draht „nach oben". Pünktlich zum Start des 17. Schwanberglaufs riss die Wolkendecke plötzlich auf. Und erneut hatten 553 Läufer den Landtagsabgeordneten nicht im Regen stehen lassen. Den Startschuss gab in diesem Jahr Gerhard Schenkel, der CSU-Bewerber um das Amt des Landrats.

Brosch selbst war die gut 13 Kilometer lange Strecke mit 220 Höhenmetern nach Castell in der Früh abgelaufen, hatte an manchen Stellen noch eilig Schotter anfahren lassen und damit die größten Pfützen aufgefüllt. Doch auch er konnte nicht auf alle Widrigkeiten der Natur reagieren und wies deshalb am Start vorsorglich auf so manche Tücken hin.

Keiner konnte ahnen, dass es bei derart schlechten Bedingungen gar einen neuen Rekord geben würde: Der Gerbrunner Crossläufer Oliver Dietz verbesserte die 1990 von Thomas Ertl erzielte Bestzeit von 35:30 Minuten um 25 Sekunden und kam in 35:05 ins Ziel. Dabei musste der 22-Jährige Deutsche Jugendmeister nicht einmal das Optimum abrufen, am Ende hatte er fast zwei Minuten Vorsprung vor dem Sieger des Jahres 1998, Ulf Sengenberger (TG Kitzingen), und sogar viereinhalb Minuten Vorsprung vor Wolfgang Pulzer (LG Würzburg), dem Ersten des Vorjahres.

Sengenberger führte das Feld bis zum Anstieg am Schwanberg noch an, musste dann aber Dietz passieren lassen. Als Dritter kam Jörg Teicher ins Ziel am Casteller Schlosspark. Schnellste Dame war Monika Hampel (TSV Burghaslach) in 43:46 Minuten, die den Rekord von Gabi Gersmaier aus dem Jahr 1984 nur um zwei Sekunden verfehlte. Gersmaier vom Kitzinger Kreiskrankenhaus ist auch nach 16 Jahren steter Teilnahme noch im Spitzenfeld der Läuferinnen zu finden. Als Sechste (50:30) überquerte sie diesmal den Zielstrich.

Brosch freute sich in diesem Jahr nicht nur über den großen Teil der 18- bis 22-Jährigen Läufer, sondern auch über die in der Spitze durchweg schnelleren Zeiten. So waren die ersten 20 Athleten im Vergleich zum Vorjahr um rund drei Minuten eher im Ziel. Spätestens am steilen Schwanberg-Anstieg setzte sich die Elite ab, die sich bei kühlem Wetter erst so richtig wohl fühlte und den Lauf als Vorbereitung auf 24-Stunden- oder Marathonläufe nahmen. Die meisten Teilnehmer stellte der TV Ochsenfurt (47) vor der TG Kitzingen (35).

Zu den Gewinnern gehörte allerdings auch das Kitzinger Kreiskrankenhaus. Wieder waren 5800 Mark an Spenden zusammen gekommen, die der Chefarzt Dr. Wolfram Wende am Abend für soziale und medizinische Zwecke von Franz Brosch entgegennahm. Damit hat der CSU-Politiker als Initiator des Laufes in den letzten 16 Jahren schon 42 730 Mark für das Krankenhaus gesammelt.

Ergebnisse

Männer: 1. Oliver Dietz (TSV Gerbrunn) 35:05 Min., 2. Ulf Sengenberger (TG Kitzingen) 36:50, 3. Jörg Teicher (LG Würzburg), 4. Harald Hülsenbeck (LAC Fürth) 37:14, 5. Wolfgang Pulzer (LG Würzburg) 37:21, 6. Thomas Zeh (TV Burghaslach) 38:46, 7. Bernd Dornberger (Altenschönbach) 38:50, 8. Walter Drechsler (DJK Erbshausen) 38:52, 9. Jonas Wahler (LG Karlstadt) 39,02, 10. Detlev Uhl (TG Kitzingen) 39:25.

Frauen: 1. Monika Hampel (TSV Burghaslach) 43:46 Min., 2. Christine Karl (TV Ochsenfurt) 47:11, 3. Gerti Ruscher (ILC Geretsried) 49:14 4. Anette Geuser (WSV Oberwarmensteinach) 49:41 5. Heidi Riedel (TSV Neustadt/Aisch) 50:17, 6. Gabi Gersmaier (Kreiskrankenhaus Kitzingen) 50:30, 7. Barbara Karl 51:25, 8. Gerlinde Schmittner (beide TV Ochsenfurt) 52:24, 9. Traudl Meister (LT Wassermungenau) 52:32, 10. Silvia Elsner (DV Röthenbach) 52:44.

2000

Oliver Dietz bricht Streckenrekord

Deutscher Jugendmeister Dietz hängt Sengenberger um über eineinhalb Minuten ab — Trotz miesen Wetters 553 Teilnehmer beim Schwanberglauf — Spendensumme über 42 000 Mark



Landratskandidat Gerhard Schenkel und Organisator MdL Franz Brosch (beide rechts im Bild) konnten vor der Kulisse des Rödelseer Tors in Iphofen trotz des miserablen Wetters 553 Läufer auf die Reise schicken. Durch die Spenden der großen Läuferriege kamen beim „Laufen für einen guten Zweck" 5 800 Mark zusammen.

Fotos: hh

Laufsport

Iphofen/Castell (hh). Einige positive Aspekte und einen neuen Streckenrekord durch den Gerbrunner **Oliver Dietz** kennzeichneten den 17. Schwanberglauf am Freitag. Damit konnte nur bedingt gerechnet werden, hatte doch das miese Wetter Organisator MdL **Franz Brosch** beinahe einen dicken Strich durch die Rechnung gemacht.

Doch pünktlich um 18.30 Uhr ließ sich zum Start am Rödelseer Tor in Iphofen die Sonne blicken. Anstelle der verhinderten Staatsministerin **Monika Hohlmeier** schickte Landratskandidat **Gerhard Schenkel** die Meute, flankiert von Weinprinzessin **Renate I.**, auf die knapp 13 Kilometer lange Distanz. Schenkels Wunsch, „kommen sie gesund in Castell an", ging in Erfüllung, trotz des aufgeweichten Geläufs beschränkten sich die Nachwirkungen des Laufs nur auf verdreckte Kleidung der Läufer. Die Einsatzkräfte zur Streckensicherung vom Roten Kreuz und Feuerwehren mussten ebenso wenig eingreifen wie viele mitlaufende Ärzte vom Kitzinger Kreiskrankenhaus. Franz Brosch und Chefarzt **Dr. Wolfram Wende**, der selbst mitlief, zeigten sich angetan von der Teilnehmerzahl mit 553 Hobbyläufern. Damit hatten selbst kühnste Optimisten bei der miserablen Witterung nicht gerechnet.

Auf der Strecke mit Flur- und Waldwegen setzte einer der großen Favoriten die Akzente. Der 22-jährige Oliver Dietz (TSV Gerbrunn) trat mit der Referenz des deutschen Jugendmeisters im Crosslauf an. Der Spitzenläufer des Nationalkaders ließ dem zweimaligen Sieger **Ulf Sengenberger** von der TG Kitzingen (TGK) keine Chance. Der Lokalmatador führte das Feld nach dem „Kniebrecher"-Anstieg auf dem Schwanberg noch an, musste Dietz dann aber ziehen lassen. Im Ziel hatte der Gerbrunner mit seiner Siegerzeit von 35,05 Minuten 105 Sekunden Vorsprung vor Sengenberger (36,50 min.) und brach damit den Streckenrekord von **Thomas Ertl** (35,42 Minuten) aus dem Jahr 1993. Den 3. Platz belegte **Jörg Teiche** (LG Würzburg), der zwei Sekunden vor **Harald Hülsenbeck** (LAC Quelle Fürth) — dieser hatte vor Wochenfrist den Iphöfer Winzerfestlauf gewonnen — das Ziel sah. Weiter aus dem Landkreis unter die Top Ten spurteten **Bernd Dornberger** (7. Platz, SV Altenschönbach) und **Detlev Uhl** (10. Platz, TGK).



Der TGKler Ulf Sengenberger (von links) führte das Feld bis zum Schwanbergsplateau an, musste dann aber Oliver Dietz (TSV Gerbrunn) ziehen lassen, der mit 35,05 Minuten einen neuen Streckenrekord aufstellte. Das Trio der „Medaillenränge" komplettierte der Drittplatzierte Jörg Teiche (TG Würzburg).

Auch in der Damenwertung hielt eine neuer Name Einzug in die Siegerlisten. Die dreimalige Siegerin **Christine Karl** (TV Ochsenfurt, 47,11 min.) wurde von **Monika Hampel** (TSV Burghaslach, Gesamtrang 35) klar übertrumpft. Mit 43,46 Minuten schrammte Hampel nur haarscharf am Streckenrekord vorbei. Nur Rekordsiegerin **Gabi Gersmeier** (6. Platz, Kreiskrankenhaus Kitzingen) war bei der Schwanberglauf-Premiere im Jahr 1984 mit 43,44 Minuten um zwei Sekunden schneller gewesen. Beste Dame aus dem Kitzinger Kreis war **Barbara Kolb** (12. Platz) vor **Martina Oberndorfer** (14. Platz, beide TGK).

Der Name Kolb stand noch ein weiteres Mal bei der Siegerehrung im Castell Schlosspark im Mittelpunkt. Denn ihr achtjähriges Töchterchen **Franziska Kolb** durfte als jüngste Teilnehmerin einen Buchpreis aus den Händen von Franz Brosch entgegen nehmen. Neben den jeweils 20 schnellsten Damen und Herren erhielt auch **Fritz Schuhmann** vom TSV Zell einen Bocksbeutel. Dem mit 71 Jahren älteste Läufer gratulierten auch **Albrecht Fürst zu Castell-Castell** und **Ferdinand Erbgraf zu Castell-Castell** zu seiner bemerkenswerten Leistung. In der Wertung der teilnehmerstärksten Mannschaften lag der TV Ochsenfurt mit 47 Läufern vorne, gefolgt von der TG Kitzingen (35) und dem Kreiskrankenhaus Kitzingen (28). Letztere mit Chefarzt Dr. Wolfram Wende an der Spitze konnten sich über eine Spende von 5 800 Mark zugunsten der Krankenhaus-Fördervereins freuen, die Franz Brosch an den Chefarzt überreichte. Damit stieg die Gesamt-Spendensumme aller bisherigen Schwanbergläufe auf beachtliche 42 730 Mark an. Alle Läufer wurden mit einem Schoppen oder nichtalkoholischen Getränk vom Fürstenhaus bedacht, denn alle Starter blieben unter der 100 Minuten-Grenze.

MdL Franz Brosch dankte allen Läufern für ihr Kommen zum „Laufen für einen guten Zweck", angesichts der schlechten Wetters gestaltete sich die Resonanz überaus erfreulich. Broschs Dank galt auch allen Helfern am Start, auf der Strecke und und im Ziel. Stellvertretend nannte Brosch die 1. Vorsitzenden **Roland Mauckner** (TSV Iphofen) und **Ernst Lindner** (TSV Castell) sowie Kreisbrandinspektor **Günther Wilhelm**. Nicht zuletzt auch dem Fürstenhaus und dem Busunternehmen Burlein und Sohn, dieses hatte die Läufer kostenlos von Castell zurück nach Iphofen chauffiert. Auch die Anlieger-Gemeinden am Schwanberg schloss Franz Brosch in sein Lob mit ein, diese hatten eiligst noch vor dem Start besonders schlammige Streckenabschnitte mit feinem Schotter „entschärft". Einen Ergebnisauszug lesen sie in unserer morgigen Ausgabe.

2001

Datum	13. Juli 2001
Teilnehmer	826
Sieger	Michael Pugh 36:08 min
Siegerin	Gerlinde Wahl 46:50 min
Ältester Teilnehmer Laufen	Dr. Heinrich Gutbier, 78 Jahre
Älteste Teilnehmer Wandern	Elisabeth Härer und Willi Müller, 80 Jahre
Jüngste Teilnehmer	Franziska Kolb und Fabian Finster, 9 Jahre
Erlös für den guten Zweck	8.315,- + 400,- DM Tagesversicherung und Wassergebühren

Beim Schwanberglauf gibt es nur Sieger

Michael Pugh schnellster Läufer — Teilnehmerzahl bricht mit 826 alle Rekorde — Dicker Spendenscheck von 8 315 Mark beim „Laufen für guten Zweck" — Strahlende Gesichter



Die Rekordzahl von 826 Läufern und Läuferinnen schickte Organisator Franz Brosch am Rödelseer Tor auf die Strecke mit Ziel im Casteller Schlosspark. Schon zwei Kilometer nach dem Start erwartete die Läufer mit dem steilen Anstieg zum Schwanberg hinauf eine schwere Prüfung. Foto: hh



Als Organisator beglückwünschte MdL Franz Brosch (links) zusammen mit Ferdinand Erbgraf zu Castell-Castell (rechts) die Top-Läufer. Das Siegerquartett setzte sich zusammen aus (weiter im Bild von links) dem Sieger Michael Pugh (TG Kitzingen), Andreas Swarat (2. Platz, TSV Höchstadt/Aisch), Thomas Zeh (3. Platz, TSV Burghaslach) und Bernd Dornberger (4. Platz, SV Altenschönbach). Foto: hh



Nach 46,50 Minuten kam Gerlinde Wahl (TSV Neuhaus) als Damen-Siegerin im Casteller Schlosspark ins Ziel. Neben ihr zeigten weitere Läuferinnen so manchem männlichen Teilnehmer wo der Hase läuft. Foto: hh

2001

Leichtathletik

Iphofen/Castell (hh). Nur strahlende Gesichter prägten die Szenerie beim vom CSU-Landtagsabgeordneten **Franz Brosch** organisierten 17. Schwanberglauf. Schon vor dem Start standen dabei Gewinner fest, der Förderverein des Kreiskrankenhaus Kitzingen und das sonderpädagogische Förderzentrum der Kitzinger Erich-Kästner-Schule.

Denn die diesjährige Teilnehmerzahl von 826 Läufern und Läuferinnen zwischen neun und 80 Jahren sprengte alle bisherigen Rekorde. Gegenüber dem Vorjahr stieg die Teilnehmerzahl um 50 Prozent konnte Organisator Franz Brosch verkünden. Dies bescherte ein Spendenaufkommen aus den freiwilligen Startgeldern von 8 315 Mark, das den beiden genannten Einrichtungen zugute kommt. MdL Brosch übergab diese Summe im Beisein von **Ferdinand Erbgraf zu Castell-Castell** an den Leitenden Chefarzt **Dr. Wolfram Wende** und Schulleiter **Sebastian Kropp** (Erich-Kästner-Schule). Vor dem Start am Rödelseer Tor in Iphofen, forderte Dr. Wende die reinen Hobbyläufer dazu auf, die Strecke nicht übermütig anzugehen und sich die Kräfte einzuteilen, „denn die Steigung zum Schwanberg hinauf ist mörderisch", warnte er. Doch für alle Fälle liefen mehrere Ärzte des Kreiskrankenhauses mit, „sie müssen sich nur an den Startnummern eins bis elf wenden, dann bekommen sie sofort ärztliche Hilfe", meinte Dr. Wende.

Ein Antritt mit angezogener Handbremse kam für die Spitzenläufer natürlich nicht in Frage, sie nahmen die — von Mountainbikern exakt abgemessene — Strecke mit 10 537,59 Meter forsch in Angriff. Schon bei der schwierigen Steigung mit 230 Höhenmetern hoch zum Schwanberg trennte sich die Spreu vom Weizen, die „Profis" im Feld setzten sich ab und drückten aufs Tempo. Im Ziel sah der Schwanberglauf mit dem Wahl-Kitzinger **Michael Pugh** einen strahlenden Sieger, der in 36,08 Minuten einen deutlichen Vorsprung vor dem Zweiten **Andreas Swarat** (TSV Höchstadt/Aisch, 37,47 Minuten) heraus gelaufen hatte. Der Neuseeländer Pugh setzte damit seinen Siegeszug bei Volksläufen in unseren Breiten fort. Als Dritter schaffte **Thomas Zeh** (TSV Burghaslach) in 37,74 Minuten ebenfalls einen „Medaillenplatz", vor dem schnellsten „eingeborenen" Landkreis-Läufer. In 38,11 Minuten lief der Altenschönbacher **Bernd Dornberger** persönliche Bestzeit und erkämpfte sich mit Rang vier die beste Platzierung eines Landkreis-Läufers. Bei den Damen siegte **Gerlinde Wahl** (TSV Neuhaus) mit nur hauchdünnem Vorsprung von drei Sekunden vor **Brigitte Dvorak** (ohne Verein), den dritten Platz belegte mit **Christine Karl** vom TV Ochsenfurt (49,09 Minuten) eine ehemalige Siegerin, die seit Jahren zum Stamm-Teilnehmerfeld zählt. Die Plätze vier und fünf ergatterten mit **Sonja Müller** (49,22 Minuten) und **Gabi Gersmeier** (49,27 Minuten) zwei Läuferinnen der Laufgemeinschaft Kreiskrankenhaus Kitzingen. Gersmeier, auch ehemals Damen-Siegerin, gehört beim Schwanberglauf eigentlich schon zum Inventar. Fast bei allen 17 bisherigen Läufen aktiv dabei, hielt sich die 49-Jährige immer noch in der Spitzengruppe.

Die diesjährige Teilnehmer-Rekordzahl dokumentiert den immer höheren Stellenwert von Volksläufen, der sich seit Jahren abzeichnet. Vornehmlich aus Nordbayern mischten sich reine Hobbyläufer, Triathleten, Marathon- oder Crossläufer im illustren Teilnehmerfeld. Darin war auch ein promoviertes Duo unterwegs. Unser Ex-Landrat und jetziger Sparkassenpräsident **Dr. Siegfried Naser** ließ sich die Teilnahme trotz Terminstress nicht nehmen. „Schließlich wird für einen guten Zweck gelaufen, da bin ich immer wieder gerne dabei", meinte Dr. Naser. Wie Zwillinge lief er im Duo mit Dr. Wolfram Wende und auch nach den fordernden elf Kilometern waren sie noch gut drauf und gaben sich in Siegerpose. Denn beim Schwanberglauf gab es nur Sieger, die Herausforderung bewältigt und persönliche Grenzen überwunden zu haben stand für die meisten Teilnehmer im Vordergrund. Hunderte Zuschauer an der Strecke feuerten die Läufer an und bereiteten den Freizeitsportlern im Ziel einen begeisternden Empfang. Bei der Siegerehrung wurden alle Läufer von Ferdinand Erbgraf zu Castell-Castell mit einem Schoppenglas samt Inhalt belohnt — für Kinder natürlich nichtalkoholisch. Mit Sonderpreisen wurden die beiden Jüngsten im Feld belohnt und mit einem rauschenden Sonderapplaus bedacht. Mit erst neun Jahren bezwangen **Franziska Kolb** (TG Kitzingen) und **Fabian Finster** (TSV Burghaslach) den Schwanberg und durften dafür einen Buchpreis entgegen nehmen. Bislang in Laufschuhen waren **Elisabeth Härer** und **Willi Müller** (beide Kitzingen) die ältesten Teilnehmer gewesen, vom Alter her auch diesmal, aber nur mit gediegenem Tempo in Wanderschuhen. Als ältester Läufer anno 2001 wurde **Dr. Heinrich Gutbier** (TSV Burghaslach) ausgezeichnet. Für die teilnehmerstärksten Vereine und Gruppen waren Sonderpreise in zusätzlichen Casteller Schoppen ausgelobt. Dabei ausgezeichnet wurden die Turngemeinde Kitzingen mit 53 Läufern vor dem TV Ochsenfurt (49) und der Laufgemeinschaft Kreiskrankenhaus Kitzingen (33). Zu der Rekordzahl an Läufern trugen auch die Vereine des SV Altenschönbach, LG Würzburg, TSV Burghaslach, DJK Erbshausen-Sulzwiesen sowie der ASV und TSV Neuhaus bei.

Bei der Siegerehrung dankte Franz Brosch den beteiligten Vereinen für ihr Engagement, so sorgte der TSV Iphofen wiederum in bewährter Manier für die Zeitnahme und Auswertung. Sanitätsbereitschaften und Freiwillige Feuerwehren sorgten sich um die Streckensicherung, so dass die Großveranstaltung ohne jegliche Zwischenfälle sehr gelungen über die Bühne gehen konnte. Die „Lauf-Karawane" zieht in dieser Woche weiter in den Prichsenstädter Stadtteil Altenschönbach, dort steigt am Samstag in drei Kategorien der Schlossberglauf. Dort gibt es Gelegenheit zur Revanche und vor allem ausgelobte Sachpreise, die unter Volksläufen ihres Gleichen suchen.

In 36 Minuten über den Schwanberg nach Castell

Neuseeländer lässt seiner Konkurrenz keine Chance

IPHOFEN/CASTELL „Der Schwanberg begeistert jährlich neue Hundertschaften von Profi- und Freizeitsportlern." Der CSU-Landtagsabgeordnete Franz Brosch, der diesen Hobby-Lauf veranstaltet, freut sich natürlich darüber, wie er auch in einer Mitteilung an die Presse kund tut.

Ausführlich informiert das Büro des Politikers über den 18. Schwanberg-Lauf. Es wollten am Freitagabend 826 wissen, wie die Lunge nach Luft ringt, die Muskeln und Sehnen ziehen und schmerzen. Der Schweiß rann später bei großer Schwüle in Strömen. Erstmals gelüftet wurde ein. Genau 10 537,59 Meter betrug die Länge der Strecke, verkündete der Abgeordnete das Resultat, das Mountainbiker ermittelt hatten.

Mit 80 Jahren noch am Start

Den Berg überrundete nach einem Superlauf der in Würzburg lebende Neuseeländer Michael Pugh in 36:08 Minuten. In früheren Jahren war er schon mehrmals Zuschauer in Castell und beim diesjährigen ersten Start spurtete Pugh mit einem Abstand von 1:39 Minuten allen anderen davon.

Das übrige Läuferfeld lief in geringen Sekundenabständen ins Ziel. Bei den Frauen siegte Gerlinde Wahl vom TSV Neuhaus mit 46:50 Minuten, dicht gefolgt von Dvorak Brigitte mit 46:53 Minuten. Auch nach 17 Jahren ständiger Teilnahme am Schwanberglauf war Gabi Gersmeier noch im Spitzenfeld der Läuferinnen auf Platz 5 mit 49.27 Min. zu finden. Mit jeweils 80 Jahren überrundeten Elisabeth Härer und Willi Müller mit Wanderschuhen den Schwanberg, was sie bis vor zwei Jahren bei vielen Schwanbergläufen noch mit Laufschuhen erledigten. Als ältester Läufer meisterte Dr. Heinrich Gutbier aus Burghaslach souverän den Schwanberg und kam mit einem strahlenden Lachen über die Ziellinie. Gutbier absolvierte in diesem Jahr in seiner Altergruppe noch einen Weltrekord mit einem 100 Kilometer-Langstreckenlauf in 9:58 Stunden. Die jüngste Teilnehmerin war wie schon im Vorjahr mit nunmehr 9 Jahren Franziska Kolb von der TG Kitzingen. Jüngster Teilnehmer war ebenfalls mit 9 Jahren Fabian Finster aus Burghaslach.

Die Siegerehrung für die jeweils zehn schnellsten Männer und Frauen wurde von Ferdinand Erbgraf zu Castell-Castell mit Bocksbeutel-Präsenten vorgenommen. Als „Sonderauszeichnung" erhielten die drei Mannschaften mit der höchsten Beteiligung weitere Schoppen des Casteller Weins: 53 für die TG-Kitzingen, 49 für den TV-Ochsenfurt, 33 für die Sportler des Kreiskrankenhauses Kitzingen.

Besonders freute sich MdL Brosch über die 8.315 Mark an Spenden, die er mit Ferdinand Erbgraf zu Castell-Castell an den Chefarzt des Kreiskrankenhauses Kitzingen, Dr. Wolfram Wende, für medizinische und soziale Zwecke sowie an den Schulleiter Sebastian Kropp vom Sonderpädagogischen Förderzentrum Erich-Kästner-Schule übergeben konnte. Insgesamt sammelte Brosch in 17 Jahren schon 51.045,60 Mark an Spenden fürs Krankenhaus.



Rekord: 826 Läufer beim Schwanberglauf von Iphofen nach Castell

IPHOFEN (AST) Was für ein Anblick: 826 Läufer sorgten für einen neuen Teilnehmer-Rekord beim diesjährigen Schwanberglauf, den 18. Kurz nach 18.30 Uhr gab Initiator Franz Brosch am Freitagabend den Startschuss zum beliebtesten Hobbylauf im Landkreis Kitzingen. Vom Rödelseer Tor an bis über 50 Meter stand der Pulk mit den Läufern, die sich auf die über rund 10,5 Kilometer lange Strecke bis zum Ziel nach Castell machten. „Laufen für einen guten Zweck" lautete das Motto. Den Erlös (8315 Mark) erhalten der Förderverein des Kreiskrankenhauses in Kitzingen und das Sonderpädagogische Förderzentrum der Erich-Kästner-Schule in Kitzingen. Beifall gab es, als Franz Brosch am Start die älteste Teilnehmerin, die 80jährige Elisabeth Härer, begrüßte. Nach dem Startschuss setzte sich der Läufer-Tross in Bewegung. Am Anfang des Laufes wartete das wohl schwerste Stück, der etwa drei Kilometer lange Anstieg durch die Weinberge zum Schwanberg hinauf. Unter die Läufer mischte sich auch der ehemalige Kitzinger Landrat Dr. Siegfried Naser. Sieger 2001 wurde Michael Pugh in 36:08 Minuten. Die weiteren Platzierungen: MÄNNER: 1. Michael Pugh (in Würzburg lebender Neuseeländer, 29 Jahre alt), 36,08 min; 2. Andreas Swarat (TSV Höchstadt, 19), 37,47 min; 3. Thomas Zeh (TSV Burghaslach, 35), 37,54 min; 4. Bernd Dornberger (SV Altenschönbach, 35), 38,11 min; 5. Thomas Kroiß (Lauftreff Pommes-Rot-Weiß, 21), 39,05 min; 6. Thomas Zürlein (DJK Erbshausen-Sulzwiesen 39), 39,15 min; 7. Ralph Schmitt (TV Ochsenfurt, 31), 39,23 min; 8. Hermann Bocklet (keine Angaben), 39,46 min; 9. Stefan Schüppel (TG Kitzingen, 32), 40,08 min; 10. Hubert Karl (TV Ochsenfurt, 38), 40,41 min.

FRAUEN: 1. Gerlinde Wahl (TSV Neuhaus, 45 Jahre alt), 46,50 min; 2. Brigitte Dvorak (29), 46,53 min; 3. Christine Karl (TV Ochsenfurt, 34), 49,09 min; 4. Sonja Müller (LG Krankenhaus Kitzingen, 31), 49,22; 5. Gabi Gersmeier (LG Krankenhaus Kitzingen, 48), 49,27 min; 6. Traudl Meister (Lauftreff Wassermungenа, 46), 49,47 min; 7. Bärbel Wicht (LG Würzburg, 35), 50,00 min; 8. Walburga Mayer (FSV Großenseebach, 45), 50,09 min; 9. Claudia Kienzler (21), 50,10 min; 10. Anne Sandreuther (44), 50,15 min.

FOTO STOCKINGER

Den Berg überwinden

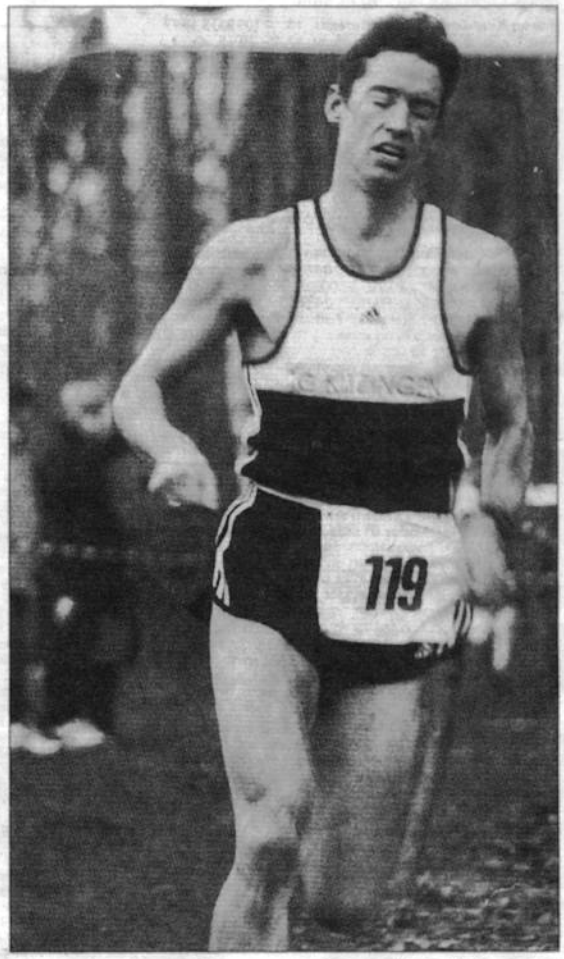
826 Sportler schwitzen beim Schwanberglauf

LEICHTATHLETIK (RED) Einmal mehr hatte der traditionelle Schwanberglauf Leichtathleten aus nah und fern angelockt.

Galt es doch, zehneinhalb Kilometer über Berg und Tal zu überwinden – und für einen guten Zweck zu schwitzen. Lauf-Initiator Franz Brosch, CSU-Landtagsabgeordneter, konnte sich nicht nur über 826 Starter freuen, sondern vor allem über 8315 Mark an Spenden, die er zusammen mit Sporttreff-Gastgeber Ferdinand Erbgraf zu Castell-Castell an das Kreiskrankenhaus Kitzingen für medizinische und soziale Zwecke überreichen konnte. Immerhin 51 045,60 Mark kamen so in den letzten Jahren durch den Schwanberglauf von Iphofen nach Castell zusammen.

Den Berg überwand nach einem glänzenden Lauf der in Würzburg lebende Neuseeländer Michael Pugh in 36:08 Minuten. Das übrige Läuferfeld lief anschließend – immerhin schon anderthalb Minuten später – in geringen Sekunden-Abständen ins Ziel.

Bei den Frauen siegte Gerlinde Wahl vom TSV Neuhaus in 46:50 Minuten, dicht gefolgt von Brigitte Dvorak (ohne Verein). Auch nach 17 Jahren ständiger Teilnahme am Schwanberglauf war Gabi Gersmeier (Kitzingen) immer noch im Spitzenfeld der Läuferinnen auf Platz fünf zu finden. Mit jeweils 80 Jahren absolvierten Elisabeth Härer und Willi Müller mit Wanderschuhen den Schwanberg. Als ältester Läufer kam Heinrich Gutbier (78) aus Burghaslach über die Ziellinie. Jüngste Teilnehmer waren Franziska Kolb (Kitzingen) und Fabian Finster (Burghaslach mit jeweils neun Jahren.



Gewann überlegen den Schwanberglauf: Der für die TG Kitzingen startende Michael Pugh. FOTO GÜNTHER FELBINGER

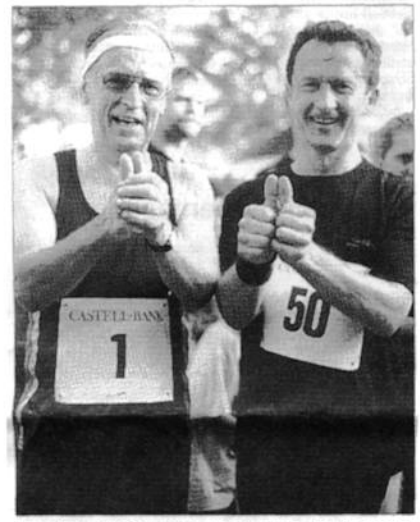
Schwanberglauf

Leichtathletik

Iphofen/Castell (hh). Die komplette Ergebnisliste und diverse Bilder von der 18. Auflage des Schwanberglaufes sind ab heute im Internet unter der Adresse „www.brosch.de" zu finden.

Männer: 1. Michael Pugh (TG Kitzingen) 36,08 Minuten, 2. Andreas Swarat (TSV Höchstadt/Aisch) 37,47 min., 3. Thomas Zeh (TSV Burghaslach) 37,54 min.; 4. Bernd Dornberger (SV Altenschönbach) 38,11 min., 5. Johannes Kroiß (Lauftreff Rot-Weiß) 39,05 min., 6. Thomas Zürlein (DJK Erbshausen-Sulzwiesen) 39,15 min., 7. Ralph Schmitt (TV Ochsenfurt) 39,23 min., 8. Hermann Bocklet (ohne Verein) 39,46 min., 9 Stefan Schüppel (TG Kitzingen) 40,08 min., 10. Hubert Karl (TV Ochsenfurt) 40,41 min..

Frauen: 1. Gerlinde Wahl (TSV Neuhaus) 56,50 min., 2. Brigitte Dvorak (ohne Verein) 46,53 min., 3. Christine Karl (TV Ochsenfurt) 49,09 min., 4. Sonja Müller (Laufgemeinschaft Kreiskrankenhaus Kitzingen) 49,22 min., 5. Gabi Gersmeier (Laufgemeinschaft Kreiskrankenhaus Kitzingen) 49,27 min., 6. Traudl Meister (Lauftreff Wassermungena) 49,47 min., 7. Bärbel Wicht (LG Würzburg) 50,00 min., 8. Walburga Mayer (FSV Großenseebach) 50,09 min., 9. Claudia Kienzler (ohne Verein) 50,10 min., 10. Anna Sandreuther (ohne Verein) 50,15 min.



Einen keineswegs gestressten Eindruck machte das promovierte Duo, Dr. Wolfram Wende (links) und Dr. Siegfried Naser, die sich nach der Zielankunft gut gelaunt in Siegerpose unserem Fotografen präsentierten. Foto: hh



Der Einlauf in den Casteller Schlosspark gilt für die Sportler als Krönung des Schwanberg-Laufs. FOTO INA BROSCH

2002

Datum	19. Juli 2002
Teilnehmer	1006
Sieger	Jörg Teiche 38:19 min
Siegerin	Monika Hampel 47:21 min
Ältester Teilnehmer	Otto Schneider und Fritz Hager, 71 Jahre
Jüngster Teilnehmer	Martin Helmer, 5 Jahre
Erlös für den guten Zweck	2,200,- + 104,- € Tagesversicherung

Auf dem Schwanberg läuft's wieder

Sportler machen sich für guten Zweck stark

Schwanberglauf über den „Berg der Franken"

Iphofen (red). „Laufen für einen guten Zweck", so lädt CSU-Landtagsabgeordnete **Franz Brosch** die Sportbegeisterten zum Schwanberglauf von Iphofen nach Castell ein. Am Freitag, 19. Juli, werden die Läufer mit dem Startschuss auf die Strecke geschickt. Der 19. Lauf über den „Berg der Franken" wird Marathonläufer, Sprinter, aber auch schnelle Wanderer wieder zu Höchstleistungen herausfordern. Nur bei „strömenden Regen", so MdL Brosch, wird der Lauf entfallen. Auch beim diesjährigen Lauf wird die Strecke wieder über Weinberge, Wälder und Wiesen direkt zum Zieleinlauf in das Casteller Weinfest führen. Für jeden Läufertyp bietet diese zirka 10,530 Kilometer lange Strecke eine interessante Variante. Geländeläufe finden normalerweise in den kühleren Monaten statt, jedoch hat der Schwanberglauf in der heißen Jahreszeit einen besonderen Reiz. Der zirka 200 Meter hohe Anstieg zum Schwanberg fordert von den Läufern schon am Anfang alle Kräfte, so der Landtagsabgeordnete Franz Brosch.

Die Teilnehmer werden wieder aus ganz Nordbayern erwartet und die Insider trainieren schon seit Monaten für „ihren" Schwanberglauf. In den vergangenen 18 Jahren hat der Iphöfer CSU-Landtagsabgeordnete über 26 000 Euro für den Förderverein des Kitzinger Krankenhauses sowie für das Sonderpädagogische Förderzentrum der Erich-Kästner-Schule sammeln können. Nicht zuletzt deswegen läuft jährlich ein knappes Dutzend Ärzte aus dem Krankenhaus Kitzingen und dem Landkreis Kitzingen mit und sorgt für medizinische Betreuung bei Notfällen. Darüber hinaus ist das Rote Kreuz mit mehreren Streckenposten und die Feuerwehren rund um den Schwanberg mit vielen ehrenamtlichen Helfern um das Wohl und die Sicherheit der Teilnehmer bemüht.

Auch in diesem Jahr erwartet Franz Brosch als Veranstalter eine Spende in Höhe von mindestens 6 Euro pro Läufer für den Krankenhaus-Förderverein sowie für das Projekt „Zirkus und Theater" zur Entwicklung und Stärkung der kreativen Kräfte der Kinder am Sonderpädagogischen Förderzentrum Erich-Kästner-Schule in Kitzingen.

Als besondere Belohnung wird jeder Teilnehmer, der den Schwanberg „überrundet", von **Ferdinand Graf zu Castell-Castell** zu einem Schoppen eingeladen. Jedes Jahr erwarten die Teilnehmer im Ziel mehrere tausend Schaulustige, die das Weinfest und das Sportereignis gleichzeitig genießen.

Die Pkw-Fahrer können ihre Fahrzeuge in Castell beim Sportheim parken und von dort mit zwei von der Firma Burlein & Sohn, Abtswind, kostenlos bereitgestellten Bussen um 17 und 17.30 Uhr nach Iphofen fahren.

Vereine, die an der Mannschaftsauswertung teilnehmen wollen, müssen die Anmeldung vorher schriftlich übersandt oder bis spätestens 16.30 Uhr gesammelt abgegeben haben. Nur diese können gewertet werden. Sammelanmeldungen können im Büro von Franz Brosch angefordert werden. Startnummern werden eine Woche vorher übersandt.



Alles hört auf sein Kommando: Franz Brosch beim Startschuss am Rödelseer Tor in Iphofen.



Erschöpft, aber glücklich war der jüngste unter den 1012 Teilnehmern: Martin Helmer (5). Mit ihm freuten sich (von links) Ferdinand Erbgraf zu Castell-Castell, Franz Brosch und Vater Bruno Helmer.



Start frei zum Schwanberglauf: Landtagsabgeordneter Franz Brosch (rechts) schickte bei der 19. Auflage mehr als 1000 Athleten auf die rund 10,5 Kilometer lange Strecke von Iphofen nach Castell. FOTO EIKE LENZ

Mit Rekordzahl über den Berg

Jörg Teiche setzt sich beim Schwanberglauf gegen 1011 Konkurrenten durch

Von unserem Redaktionsmitglied
EIKE LENZ

IPHOFEN Als populärer denn je hat sich am Freitag abend der Schwanberglauf von Iphofen nach Castell erwiesen. Mehr als 1000 Läufer begaben sich bei der 19. Auflage auf die etwa 10,5 Kilometer lange Strecke.

Damit hat sich die vom Landtagsabgeordneten Franz Brosch initiierte Benefizveranstaltung (der Erlös geht als Spende an das Kreiskrankenhaus) zu einem der „größten Volksläufe in Unterfranken" entwickelt, wie es der CSU-Mann nicht ohne Stolz verkündet. Binnen zwei Jahren hat sich die Teilnehmerzahl verdoppelt: von 553 über 826 auf nunmehr 1012 Läufer.

„Aus ganz Nordbayern und weit darüber hinaus waren die Laufprofis an den Schwanberg gereist", führte Brosch an. Die weiteste Fahrt hatte ein Herr aus Rom. Bedeutete der Massenandrang am Rödelseer Tor in Iphofen, wo Brosch auch in diesem Jahr den Startschuss gab, absoluten Rekord, so blieb Jörg Teiche als Sieger deutlich über jener Fabelzeit von 35:05 Minuten, die der Gerbrunner Crossläufer Oliver Dietz vor zwei Jahren aufgestellt hatte. Der 32 Jahre alte Spitzenathlet vom TSV Burghaslach, seinerzeit Dritter gewesen, meisterte die „fast optimale Strecke" (Brosch) über Stock und Stein in 38:19 Minuten. Nur neun Sekunden hinter ihm erreichte Johannes Kroiß (Lauftreff Kitzingen) als Zweiter das Ziel in Castell. Dritter wurde Ralph Schmidt vom TV Ochsenfurt (38:48 Minuten).

Strecke ordentlich präpariert

64 Tonnen Schotter hatten Brosch und seine Helfer in das Gelände ausgebracht, damit die Strecke nach den heftigen Niederschlägen der vergangenen Tage begehbar wird. „Ein bisschen rutschig" könne es trotz dieser Sisyphusarbeit werden, kündigte der Initiator des Rennens beim Start an. Am Morgen hatte Brosch die Strecke noch selbst durchmessen. Beim Aufstieg in den Wald mahnte er zu Rücksicht. „Vielleicht müssen da ein paar auf allen Vieren hoch", sagte er. Für die Marathonläufer war der An- und Abstieg von jeweils 230 Höhenmeter allerdings nur ein mildes Training im Vergleich zu ihren sonstigen Distanzen.

Nach jener Bergetappe im Schlosspark Castell angekommen, erhielten die jeweils zehn schnellsten Männer und Frauen aus den Händen von Ferdinand Graf zu Castell-Castell einen Bocksbeutel. Ausgezeichnet wurden auch die drei Mannschaften mit den meisten Teilnehmern: der „Lauftreff Kitzingen" (86), der TV Ochsenfurt (67) und das „Laufteam Huppmann" (49). Die schnellste Frau war Monika Hampel (TSV Burghaslach) in 47:21 Minuten.

Zu den Gewinnern gehörten auch das Kreiskrankenhaus und die Erich-Kästner-Schule in Kitzingen. Brosch überreichte an Chefarzt Dr. Wolfram Wende und an Schulleiter Sebastian Kropp insgesamt 3479 Euro, die sich aus Spenden der Läufer rekrutierten. Damit hat der Politiker als Initiator dieses Laufes bereits 29 578 Euro Spenden gesammelt.

Die Ergebnisse

Männer: 1. Jörg Teiche (TSV Burghaslach) 38:19 Minuten, 2. Johannes Kroiß (LT Kitzingen), 3. Ralph Schmidt (TV Ochsenfurt) 38:48, 4. Thomas Zeh (Burghaslach) 38:54, 5. Hubert Karl (TV Ochsenfurt) 39:05, 6. Bernd Dornberger (SV Altenschönbach) 39:37, 7. Manfred Dormann (LT Kitzingen) 39:56, 8. Walter Drechsler (TV Brückenau) 39:57, 9. Stefan Schüppel (LT Kitzingen) 40:26, 10. Hartmut Fehler (TSV Neustadt/Aisch) 40:50.

Frauen: 1. Monika Hampel (TSV Burghaslach) 47:15 Minuten, 2. Christine Karl (TV Ochsenfurt) 48:45, 3. Annette Gensler (SV Oberwarmensteinach) 49:20, 4. Therese Picha (Leoni KT) 50:00, 5. Caroline Dörfler (TSV Lengfeld) 50:04, 6. Gerdi Ruscher (ILC Gerebried) 51:10, 7. Anette Vix (ohne Verein) 51:42, 8. Gaby Gersmaier (Kreiskrankenhaus) 51:55, 9. Ingeborg Günther (TSV Neuhaus) 52:00, 10. Inge Süßner (SV Veitsbronn) 52:05.

2002

3478,82 Euro an den Förderverein

70 Tonnen grober Schotter bringen Strecke auf Vordermann — Weit über 100 Hilfskräfte — Gabi Gersmeier verpasst keinen der 19 Läufe — TGK-Lauftreff mit den meisten Teilnehmern

Der Schwanberglauf im Stenogramm

● **Schweres Geschütz:** Den Startschuss am Rödelseer Tor gab **Franz Brosch** höchstpersönlich ab. Mit viel Rauch und Donnerknall. Ob er künftig auch in der Politik scharf schießen will?

● **Schnelle Wanderer:** Vom 100-Kilometer-Läufer bis zum Breitensportler — der Schwanberglauf zog sie alle magisch an. Die letzten Athleten trudelten knapp über der Marke von 100 Minuten im Casteller Schlosspark ein. Die meisten Streckenposten waren da schon heimgegangen. Manch schneller Wanderer wäre deshalb fast nach Greuth gelaufen.

● **„Laufen für einen guten Zweck"**, so das alljährliche Motto der Veranstaltung. Statt einer Teilnahmegebühr erwartete Initiator Franz Brosch heuer eine Spende von mindestens sechs Euro. Der Reinerlös von 3478,82 Euro ging an den Förderverein des Kreiskrankenhauses Kitzingen und das sonderpädagogische Förderzentrum der Erich-Kästner-Schule Kitzingen. In den letzten 18 Jahren kamen damit bereits 29578,02 Euro an Spenden zusammen.

● **Helfende Hände:** Weit über 100 Hilfskräfte sorgten dafür, dass am Freitagabend alles glatt über die Bühne ging. Sei es als Streckenposten, bei der Zeitnahme oder an den Getränkestationen. Kräftig mit an packten die Mitglieder vom TSV Iphofen, TSV Castell, das Lehrerkollegium der Erich-Kästner-Schule, die Feuerwehren Iphofen, Greuth, Castell, Wiesenbronn und Rödelsee unter Leitung von Kreisbrandinspektor Günther Wilhelm sowie das BRK.

● **Schotter:** Den relativ guten Zustand der Strecke verdankten die Läufer der tollen Mithilfe der Stadt Iphofen und den Gemeinden Wiesenbronn und Castell. Der bisherige matschige Teil auf der Wiesenbronner Nordseite des Berges wurde für 3 000 Euro vom Landschaftspflegeverband mit 70 Tonnen groben Schotters rechtzeitig auf Vordermann gebracht.

● **Schöne Aussichten:** „Bei Unfällen auf der Strecke bitte ich um gegenseitige Mithilfe", so Broschs Hinweis an die Läufer. „Dies wird in jedem Fall mit einem Bocksbeutel prämiert." Na, dann Prost!

● **Gesundheitspolizei:** Kreiskrankenhaus-Chef **Dr. Wolfram Wende** und sein elfköpfiges Ärzte-Team mischten sich für alle Fälle unters Läufervolk. Zum Glück blieb die Notaufnahme aber ungenutzt.

● **Toller Service:** Das Abtswinder Busunternehmen Burlein beförderte mit zwei kostenlos bereitgestellten Bussen etliche Läufer vor dem Start von Castell nach Iphofen.

● **Kühlendes Nass:** Franken-Brunnen spendierte für jeden Teilnehmer im Ziel eine Flasche Sprudel. Dazu gab es vom Fürstenhaus und Domänenamt Castell einen Schoppen.

● **Getrennte Duschen:** Die Regenmassen der letzten Tage hatten die Strecke matschig und rutschig werden lassen. Franz Brosch appellierte schon vorher: „Falls es schmierig ist, erklimmen Sie den Schwanberg auf allen Vieren." Deshalb stellte die Bundeswehr für die Männer am Casteller Feuerwehrgerätehaus Warmduschen zur Verfügung. Die Mädels durften sich im TSV-Sportheim sauber machen.

● **Alt und Jung vereint:** Mit stolzen 71 Jahren brachten **Fritz Hager** und **Otto Schneider** die größte Erfahrung mit. Mit fünf Jahren Jüngster im Feld war **Martin Helmer** aus Großlangheim. Kein Wunder. Dessen Vater **Bruno** ist kein Unbekannter in der Läuferszene, feierte früher Erfolge mit der TG Kitzingen.

● **Weinfesteröffnung:** Hinterher gönnten sich die meisten Sportler den ein oder anderen (alkoholfreien) Schluck auf dem Casteller Weinfest.

● **Großes Aufgebot im Casteller Schlosspark:** Da durfte einer nicht fehlen. Hausherr **Ferdinand Erbgraf zu Castell-Castell** samt Gattin und Nachwuchs.

● **Nostalgie:** Franz Brosch hat heute noch leuchtende Augen, wenn er von *seinem* ersten Schwanberglauf schwärmt. 1968 hatte er mit Freunden um ein Fass Bier gewettet, dass er vom Rödelseer Tor bis zum Schlosstor auf dem Schwanberg nicht länger als 15 Minuten brauche. Der junge Franz mit seinen 18 Jahren nahm diese Hürde mit unbeirrtem Elan. Bis vor sieben Jahren lief der Abgeordnete noch selbst mit. Heute kümmert er sich um die Organisation und testet die Strecke im Vorfeld auf ihre Tauglichkeit.

● **Dauerbrenner:** Keinen der 19 Schwanbergläufe hat **Gabi Gersmeier** verpasst. Neunmal stand sie dabei auf dem Siegerpodest ganz oben. Von 1984 bis 92 gewann sie achtmal, davon sechsmal in Serie (1984-89). Am Freitag kam die mittlerweile 50-Jährige, die für das Kreiskrankenhaus Kitzingen startete, immer noch auf Rang acht. Ihre Zeit 51:55 Minuten.

● **Mannschaftsgeist:** Die meisten Teilnehmer stellten der Lauftreff der TG Kitzingen (86), der TV Ochsenfurt (67) und das Laufteam Huppmann (49). Zahlreich angereist waren auch die Leichtathletik-Hochburgen vom TSV Höchstadt/Aisch, TSV Burghaslach, SV Altenschönbach, LG Würzburg sowie TSV und ASV Neuhaus.

● **Weite Reise:** Aus ganz Nordbayern und weit darüber hinaus kamen die Laufprofis an den Fuße des Schwanbergs. Darunter etliche Läufer aus München, eine Athletin aus der Schweiz und ein Sportler sogar aus Rom.

● **Was 1984 klein begann:** Eine Schar von 130 Teilnehmern wagte sich vor 18 Jahren erstmals auf die Strecke. Heuer wurde die Marke von 1 000 Läufern durchbrochen. 1 012 waren es, um genau zu sein. Mal abwarten, wie es nächstes Jahr weitergeht...

● **Alle Einzelergebnisse:** ab morgen im Internet unter www.brosch.de *mk*



Auf geht's! Das Läuferfeld setzt sich am Rödelseer Tor in Iphofen in Bewegung. Foto: mk



Geschafft! Herren-Sieger Jörg Teiche nimmt beim Zieleinlauf die Glückwünsche von Veranstalter MdL Franz Brosch entgegen. Foto: mk

Ergebnisse vom 19. Schwanberglauf

Herren: 1. Jörg Teiche (TSV Burghaslach, 38:19 Minuten), 2. Johannes Kroiß (TG Kitzingen Lauftreff, 38:28), 3. Ralph Schmitt (TV Ochsenfurt, 38:48), 4. Thomas Zeh (TSV Burghaslach, 38:54), 5. Hubert Karl (TV Ochsenfurt, 39:05), 6. Bernd Dornberger (SV Altenschönbach, 39:37), 7. Manfred Dormann (TG Kitzingen Lauftreff, 39:56), 8. Walter Drechsler (TV Bad Brückenau, 39:57), 9. Stefan Schüppel (TG Kitzingen Lauftreff, 40:26), 10. Hartmut Fehler (TSV Neustadt/Aisch, 40,50)

Damen: 1. Monika Hampel (TSV Burghaslach, 47:15 Minuten), 2. Christine Karl (TV Ochsenfurt, 48:45), 3. Annette Genser (WSV Oberwarmensteinach, 49:20), 4. Therese Picha (Leoni Kitzingen, 50:00), 5. Caroline Dörfler (TSV Lengfeld, 50:04), 6. Gerdi Ruscher (ILC Gerebried, 51:10), 7. Anette Vix (ohne Verein, 51:42), 8. Gabi Gersmeier (Kreiskrankenhaus Kitzingen, 51:55), 9. Ingeborg Günther (TSV Neuhaus, 52:00), 10. Inge Susssner (ASV Veitsbronn, 52:05)

mk

20 Jahre Krankenhaus Förderverein

40 000 Euro-Spende

Kitzingen Einen Spendenscheck in Höhe von 40.000 Euro konnte Landrätin Tamara Bischof aus den Händen von Alt-OB Rudolf Schardt, dem Vorsitzenden des Krankenhaus Fördervereins entgegen nehmen. Anlass für die Spende ist das 20-jährige Bestehen des Vereins.

Schardt erinnerte an die Gründungsversammlung bei der Fürst zu Castell-Castell (damals Krankenhaus-Referent im Kreistag) als Initiator des Vereins zum ersten Vorsitzenden und Erika Voltz zur Stellvertreterin gewählt worden waren.

"Der Verein sollte das neuerbaute Krankenhaus im Bewusstsein der Bevölkerung verankern und dort Hilfe leisten, wo die gesetzliche Leistungspflicht endet", berichtete Schardt.

Aus den acht Gründungsmitgliedern wurden 49, heute zählt der Verein 157 Mitglieder. Sie alle wollten und wollen dazu beitragen, dass die Patienten und Mitarbeiter des Krankenhauses sich in einer freundlichen Atmosphäre wohl fühlen können, sagte der Vorsitzende.

Die finanzielle Erfolgsrechnung der vergangenen 20 Jahre, die Schardt aufmachte, ist beeindruckend. So habe der Verein seit 1992 bis einschließlich 2001 322 053 Mark (164 663 Euro) eingenommen. Der weit überwiegende Teil nämlich 103 509 Euro sei aus Spenden gekommen, 24 563 Euro habe der von Franz Brosch initiierte Schwanberglauf erbracht, weitere 30 Prozent seien aus Mitgliedsbeiträgen geflossen, berichtete Schardt.



Wie zuvor Tamara Bischof, dankte auch Chefarzt Dr. Wolfram Wende, der auf die Bedeutung der Ausstattung für die Konkurrenzfähigkeit des Hauses hinwies, dem Förderverein für sein Engagement.



Bester Lokalmatador: Johannes Kroiß (hier beim Zieleinlauf) von der TG Kitzingen belegte in 38:28 Minuten Platz zwei. Foto: mk

DRUCK
WEISSENBERGER GMBH
KITZINGEN

Otto-Hahn-Straße 6
97318 Kitzingen

Telefon 0 93 21 - 3 73 73 Fax 0 93 21 - 3 63 99 email wkdruckkt@t-online.de

2003

Lauf über den Schwanberg

Zum 20. Mal

KITZINGEN/IPHOFEN Der Krankenhauslauf in Kitzingen ist gerade vorbei (siehe Berichte links), da wartet auf die „Profis" und die Hobbyläufer aus dem Umkreis schon die nächste Herausforderung.

„Laufen für einen guten Zweck" ist das Motto, unter dem der Iphöfer CSU-Landtagsabgeordnete Franz Brosch zum Jubiläums-Schwanberglauf einlädt.

Am Freitag, 11. Juli, werden die Läufer zum 20. Mal über den „Berg der Franken" geschickt. Nur bei strömendem Regen, so Brosch in einer Mitteilung, wird der Lauf entfallen.

Geänderte Streckenführung

Heuer wird die etwa 13 Kilometer lange Strecke vom Rödelseer Tor in Iphofen über Weinberge, Wälder und Wiesen bis kurz vor Castell und zurück zum Zieleinlauf beim Iphöfer Weinfest führen. Damit hat sich die Strecke gegenüber den vergangenen Jahren geändert. Bisher führte der Lauf vom Rödelseer Tor über den Schwanberg zum Weinfest nach Castell. Für die Änderung wurden vor allem organisatorische Gründe genannt.

Franz Brosch erwartet wieder eine Spende in Höhe von mindestens sieben Euro pro Läufer für den Förderverein des Kitzinger Krankenhauses sowie für die Kindergärten in Iphofen.

Zum ersten Mal wird die Zeitabnahme professionell durch eine Firma durchgeführt. Die Läufer können ihren eigenen Chips mitbringen oder einen gegen eine Kaution leihen.

Schoppen vom Bürgermeister

Jeder Teilnehmer, der den Schwanberg „überrundet", wird von Bürgermeister Josef Mend zu einem Schoppen eingeladen.

Die Eintragung erfolgt in Listen zwischen 14 und 17 Uhr bei der Karl-Knauf-Turnhalle in Iphofen mit Ausgabe der Chips und Startnummern. Anmeldungen sind an Franz.Brosch@t-online.de, Fax (0 93 23) 8 99 83, bis 8. Juli zu richten.

Vereine, die an der Mannschaftsauswertung teilnehmen wollen, müssen die Anmeldungen vorher schriftlich übersandt oder bis spätestens 14 Uhr gesammelt abgegeben haben.

Schwanberglauf feiert 20-jähriges Jubiläum

Laufsport

Iphofen (hh). Bereits zum 20. Mal heißt es heute Abend „Laufen für einen guten Zweck", wenn der vom CSU-Landtagsabgeordneten **Franz Brosch** organisierte Schwanberglauf über die Bühne geht. Die Läuferinnen und Läufer werden ab 18.30 auf die rund zwölf Kilometer lange Strecke geschickt.

Beim diesjährigen Lauf wird es die Neuheit geben, dass das Rödelseer Tor in Iphofen gleichzeitig Start und Ziel ist. Über Weinberge, Wälder und Wiesen, bis kurz vor Castell und wieder zurück zum Zieleinlauf beim Iphöfer Weinfest, werden die Freizeitsportler laufen. Die größte Anstrengung ist dabei der zirka 200 m hohe Anstieg zum Schwanberg, der die Läufern schon in einer sehr frühen Phase des Rennens fordert.

Beim Schwanberglauf gibt es traditionell keine bindende Startgebühr, doch wird von den Teilnehmern eine Spende von mindestens sieben Euro erwartet. Dadurch kamen in den vergangenen 19 Jahren knapp 30 000 Euro zusammen, die neben caritativen Einrichtungen wie dem Sonderpädagogischen Förderzentrum der Kitzinger Erich-Kästner-Schule hauptsächlich Förderverein des Kitzinger Krankenhauses zugute kamen.

Nicht zuletzt deswegen läuft jährlich ein knappes Dutzend Ärzte aus dem Krankenhaus Kitzingen und dem Landkreis Kitzingen mit und sorgen für medizinische Betreuung bei Notfällen. Auch Chefarzt **Dr. Wolfram Wende** wird es sich nicht nehmen lassen wieder mitzulaufen, er wird zusammen mit Franz Brosch auch die Läufer am Rödelseer Tor willkommen heißen.

Neuland betreten die Organisatoren diesmal bei der Zeitmessung, denn erstmals wird die Zeitabnahme professionell durch die Firma Mika-Timing durchgeführt. Dabei wird die Zeit per Chip genommen, Teilnehmer können ihren eigenen Chip mitbringen. Diejenigen, die keinen Chip haben, können für drei Euro einen Chip leihen unter zusätzlicher Hinterlegung einer Kaution, die am Ziel wieder zurückerstattet wird. Durch die professionelle Zeitabnahme hat jeder Läufer eine exakte Zeitmessung, die später im Internet abgerufen werden kann unter „www.brosch.de" und „www.iphofen.de".

Eine weitere Neuerung beim Schwanberglauf ist die merkliche Verbesserung der Duschgelegenheiten nach dem Volkslauf sein.

Den Teilnehmern stehen erstmals die Duschen im Hallenbad der Stadt Iphofen und in der Karl-Knauf-Halle zur Verfügung. Damit dürften längere Wartezeiten der Vergangenheit angehören. Ebenso sind ausreichend Parkplätze an der Karl-Knauf-Halle vorhanden.

Als besondere Belohnung wird jeder Teilnehmer, der den Schwanberg in einer Zeit unter zwei Stunden „überrundet", von Bürgermeister **Josef Mend** zu einem Schoppen eingeladen. Als Preise erwarten die schnellsten zehn Läufer und die schnellsten zehn Frauen jeweils einen Bocksbeutel. Auch der älteste und jüngste Teilnehmer wird mit einem Bocksbeutel- oder Buchpreis belohnt. Prämiert werden zudem die drei teilnehmerstärksten Mannschaften. Die Siegerehrung durch Josef Mend und Franz Brosch ist um zirka 21 Uhr beim Weinfest auf dem Marktplatz vorgesehen. Bei zuletzt weit über 1 000 Teilnehmern erfuhr der Schwanberglauf Masse und Klasse zugleich, vom reinen Anfänger bis zu Wettkampf erfahrenen Spitzenläufer dürfte auch diesmal wieder alle Leistungsklassen vertreten sein.

Der 1990 von **Josef Ertl** aufgestellte Streckenrekord (35,30 Minuten) wird jetzt wohl endgültig in die Annalen eingehen, da dieses Jahr eine andere Strecke ausgesucht wurde, wegen des Starts und Ziels in Iphofen.

Der Schwanberg ruft zum Schwitzen

20. Auflage: von Iphofen nach Iphofen

KITZINGEN/IPHOFEN (MEY) Eine Herausforderung der bergigen Art wartet auf die „Profis" und die Hobbyläufer aus der Region, die sich der 20. Auflage des Schwanberg-Laufs am Freitag stellen wollen. Gut 200 Teilnehmer hätten sich bisher gemeldet, sagt Initiator und CSU-Landtagsabgeordneter Franz Brosch. Neu in diesem Jahr: Start und Ziel ist Iphofen.

„Laufen für einen guten Zweck" ist wie in den Jahren zuvor das Motto des Jubiläums-Laufs. Franz Brosch erwartet wieder eine Spende in Höhe von mindestens sieben Euro pro Läufer für den Förderverein des Kitzinger Krankenhauses sowie für die Kindergärten in Iphofen.

Im Gegenzug werden die Starter am 11. Juli über den Berg auf eine rund zwölf Kilometer lange Strecke geschickt – nach dem Start am Rödelseer Tor und der Tour durch die Weinberge folgt der schweißtreibende Steilanstieg im Hohlweg. Lauf-„Vater" Brosch hat zudem die Devise ausgegeben: „Das Wichtigste sind das Ankommen und der Schoppen." Schließlich landen alle Teilnehmer nach Lauf-Ende mitten im Iphöfer Weinfest, wo Bürgermeister Josef Mend die Belohnung für die Berg-Tour ausgibt – einen Schoppen.

Geänderte Streckenführung

Dass die 20. Version des Schwanberglaufs nicht wie ihre Vorgänger im Casteller Schlosspark beim dortigen Weinfest endet, hat laut Brosch organisatorische Gründe. Einer habe etwas mit der Hygiene zu tun. Über 50 Duschen in der Turnhalle und im Schwimmbad verspricht der Abgeordnete den Teilnehmern.

Zweites Bonbon für jeden, der über Weinberge, Wälder und Wiesen bis kurz vor Castell und zurück zum Zieleinlauf beim Iphöfer Weinfest mehr oder weniger schnell trabt, sei die „professionelle Zeitmessung". Die Läufer können ihren eigenen Chips mitbringen oder einen gegen eine Kaution leihen.

Die Eintragung der Teilnehmer in Listen erfolgt zwischen 14 und 17 Uhr an an der Karl-Knauf-Turnhalle in Iphofen mit Ausgabe der Chips und Startnummern. Anmeldungen gehen an Franz.Brosch@t-online.de, Fax (0 93 23) 8 99 83.

Vereine, die an der Mannschaftswertung teilnehmen wollen, müssen die Anmeldungen vorher schriftlich übersandt oder bis spätestens 14 Uhr gesammelt abgegeben haben.

Mit Blick auf das sportliche Ereignis spricht Brosch von einer „riesigen Unterstützung". Der Abgeordnete hebt dabei vor allem die Feuerwehren, die Helfer vom Roten Kreuz und vom TSV Iphofen hervor, die sich um die Sicherheit und Unterstützung der Läufer kümmern.

Die neue Strecke hat den einstigen Rekord – zumindest was das Brosch-Ereignis angeht – zu den Akten gelegt: Die 35 Minuten und 30 Sekunden von Thomas Ertl sind seit 1990 die Top-Zeit. Was bleibt, ist das Laufen für den guten Zweck. In den vergangenen 19 Jahren kamen so rund 30 000 Euro zusammen.

2003

Schwanberglauf: Aus für Castell

20. Veranstaltung beginnt und endet in Iphofen – Proteste in Läuferkreisen

Von unserem Redaktionsmitglied
HARALD MEYER

IPHOFEN/CASTELL Jäh gebrochen wird die Tradition des Schwanberg-Laufs: Der berühmte Einlauf in das Casteller Weinfest ist bei der 20. Auflage des Hobby-Sportereignisses Schnee von gestern. Start und Ziel am 11. Juli ist Iphofen. Erste Reaktionen in Läuferkreisen: Ärger und Unverständnis.

Der Abschied vom Zielort Castell ist noch nicht offiziell. Schwanberglauf-Gründer Franz Brosch schreibt auf seiner Web-Seite zum 20. Lauf lediglich: „Nähere Einzelheiten werden in Kürze mitgeteilt." Pech für den CSU-Landtagsabgeordneten: Einzelne Läufer-Organisationen bekamen die Einladung. Und auf der steht die Sensation: Beim Rödelseer Tor in Iphofen beginnt der Sturm auf den Berg und auch das Schwitzen endet hier.

Die Zielankunft ist – wie von 19 Schwanbergläufen gewohnt – wieder ein Weinfest. Iphöfer Wein ersetzt Casteller Tropfen. Die feuchte Belohnung muss allerdings auf einer neuen Strecke erarbeitet werden. Laut Brosch sind die Unterschiede aber nicht so groß: „Wir machen nur vor Castell kehrt."

Die Kehrtwendung, nicht nur auf dem Weg über den Berg, ist grundlegend. Brosch will sich – wie er am Montag auf Anfrage erklärte – als Organisator weitgehend aus der Veranstaltung zurückziehen. Ab Herbst, wenn sein Mandat als Landtagsabgeordneter endet, verfüge er in Iphofen nicht mehr über ein Büro als logistisches Zentrum des Laufs. Die Organisation gehe deshalb für alle künftigen Ereignisse in die Hände der Weinfestgemeinschaft und des TSV Iphofen über. Die Internet-Seiten würden künftig von der Tourist-Information betreut. Brosch selbst will nicht mehr in vorderster Front tätig sein, aber: „Ich werde weiterhin mithelfen."

Dass Castell als Zielankunft gestrichen sei, liege an den – Brosch zufolge – „nicht ausreichenden hygienischen Verhältnissen", was das Duschen der Läufer angehe. Zudem falle die Bundeswehr als Helfer zum Aufstellen der Duschzelte aus. In Iphofen sei alles optimal geregelt: Duschen in der Karl-Knauf-Halle und im Hallenbad.

Erster Unmut dringt aus Läuferkreisen. Hinter vorgehaltener Hand wird die Änderung der Strecke als billige Kopie des bis vor wenigen Jahren existierenden Winzerlaufs gewertet und – falls das nicht zutreffen sollte – zumindest als böser Bruch mit einer guten Lauf-Tradition.

Zum läuferischen Abschied von der Originalstrecke soll es – laut einem inzwischen stärker verbreiteten Gerücht – eine Gegenveranstaltung geben, eine zum Originalzeitpunkt. Am dritten Freitag im Juli, am 18. des Monats, wollen etliche Schwanbergläufer „in memoriam" das Original unter die Füße nehmen.

Interessant am Rande: Die Absicherung der Strecke beim Schwanberglauf des Franz Brosch durch die Feuerwehr hat Roland Eckert in der Hand. Der tritt für die Freien Wähler bei der Landratswahl gegen CSU-Mann Dr. Otto Hünnerkopf an, der Brosch im Handstreich als Landratskandidat beerbt hatte und seither für den Iphöfer Abgeordneten wohl das Prädikat „Intimfeind" trägt. Böse Zungen in politischen Kreisen behaupten zudem, dass Castell als Zielort nur deswegen gestrichen sei, um dort – wieder ein Gerücht – einen anderen CSU-Mann zu treffen.

Brosch selbst begründet seine Änderung mit der Suche nach einem Organisator, der sein „Kind" Schwanberglauf in eine Zukunft ohne ihn selbst führen kann. Mit den Iphöfer Institutionen sei er nach halbjähriger Suche nach anderen möglichen Veranstaltern handelseinig geworden.

Tradition beim 20. Lauf bleibt der „gute Zweck". Laut Einladung gehen die Spenden an den Förderverein des Kreiskrankenhauses Kitzingen und an die Kindergärten der Stadt Iphofen. Angesichts steigender Teilnehmerzahlen – zuletzt über tausend Läufer – stiegen auch die Spenden in den vergangenen Jahren: bisher kamen so fast 30 000 Euro zusammen.

Schwitzen auf der Schoppen-Runde

20. Schwanberglauf: Kein Castell, bessere Duschen und ein Gegenlauf

Von unserem Redaktionsmitglied
HARALD MEYER

IPHOFEN/CASTELL Die schweißtreibenden 200 Höhenmeter vom dem Start in Iphofen bis auf den Schwanberg sollen bleiben, die Strecke etwas kürzer sein, aber ansonsten alles „professioneller werden". Franz Brosch verteidigt die Streichung des Zielorts Castell bei der 20. Auflage seines Schwanberglaufs am 11. Juli als „entscheidende" Qualitätsverbesserung.

Einiges an Irritation hat sich in (Schwanberg-)Läuferkreisen breit gemacht, seit das Aus für Castell als Zielort eine Tatsache ist (wir berichteten). Der Schwierigkeitsgrad sei gesunken und mit der „Amputation" des letzten Wegstücks hinunter in den Weinort der sportliche Wert deutlich gemindert, wird hinter vorgehaltener Hand gemosert.

Vorteile des Laufs mit Start und Ziel in Iphofen hebt dagegen Lauf-Gründer Brosch hervor. Erstmals sei eine „professionelle Zeitabnahme" per Chip garantiert. Wer keinen besitzt, kann sich einen leihen.

Was der CSU-Landtagsabgeordnete besonders betont, ist die „Verbesserung der hygienischen Verhältnisse". Gemeint sind die Duschen, die auf die – bisher – Hunderten von Läufern in der Iphöfer Karl-Knauf-Halle und im Hallenbad warten. Hier müsse, anders als in Castell, nicht in Bundeswehrzelten geduscht werden, das warme Wasser werde nicht knapp und lange Wartezeiten werde es auch nicht geben, sagt Brosch. Beschwerden über diese Gegebenheiten waren allerdings in 19 Jahren nicht laut geworden.

Die Kritik an der neuen Strecke ist für den Iphöfer nicht recht nachvollziehbar. Der Lauf beginne ab Rödelseer Tor – wie gewohnt – mit dem kräfteraubenden Aufstieg auf den Berg, führe dann bis kurz vor Castell und ab dann durch Wald, Weinberge und Wiesen nach Iphofen zurück.

Die nach seiner Meinung nur wenig geänderte Strecke hält der Abgeordnete für attraktiv genug, um wieder viele Teilnehmer zu dem Hobbylauf zu locken. Was Brosch auch hofft: dass das „Laufen für einen guten Zweck" wieder einiges an Geld für den Förderverein des Kitzinger Krankenhauses und die Iphöfer Kindergärten einbringt. So erwartet er pro Läufer eine Spende von mindestens sieben Euro.

Dafür darf jeder Läufer zwei Services erwarten: Einmal einen Blick auf seine Zeit, die im Internet unter www.brosch.de und www.iphofen.de abgerufen werden kann. Schmankerl zwei ist ein Gratis-Schoppen pro Teilnehmer, spendiert von Iphofens Bürgermeister Josef Mend.

Wer sich am 11. Juli um 18.30 Uhr auf die Laufsocken machen will, kann sich am Veranstaltungstag zwischen 14 und 17 Uhr bei der Karl-Knauf-Halle in Listen eintragen lassen. Voranmeldungen sind erwünscht „mit Angabe von Vorname, Nachname, Anschrift, Alter, Geschlecht und Verein" an die Mail-Adresse „Franz.Brosch@t-online.de" oder Fax (0 93 23) 8 99 83 bis 8. Juli.

Vereine, die an der Mannschaftswertung teilnehmen wollen, müssen ihre Anmeldung vorher schriftlich übersandt oder am Starttag bis 14 Uhr gesammelt abgegeben haben.

Die Absicherung der Veranstaltung wird wie bisher von der Feuerwehr garantiert. Maximal 30 Feuerwehr-Aktive mit drei Fahrzeugen kümmern sich um die Zwölf-Kilometer-Strecke, erklärte Kreisbrandrat Roland Eckert.

Der Gegenlauf

Während Brosch die letzten Vorbereitungen für den neuen Schwanberglauf trifft, haben dessen Kritiker bereits einen Gegenlauf nach dem Vorbild aus 19 Jahren geplant. Zum gewohnten Zeitpunkt: Am dritten Freitag des Monats, am 18. Juli. Laufen will ein verschworener Haufen, der sich den Einlauf im Casteller Park und die dortigen Schoppen nicht nehmen lassen will – vor allem der Tradition wegen.

2003

Altbekannte Gesichter auf dem Podest

Wolfgang Pulzer und die Ochsenfurterin Christine Karl können sich erneut in die Siegerliste des Schwanberglaufs eintragen — Teilnehmerzahl mit 430 Läufern rapide rückläufig

Laufsport

Iphofen (hh). Mehrere Neuerungen gaben der 20. Auflage des Schwanberglaufs am Freitag ein verändertes Gesicht. Bei den Siegern gab es jedoch zwei altbekannte auf dem Podest, denn sowohl **Wolfgang Pulzer** (LG Haßberge) bei den Männern, als auch **Christine Karl** (Ochsenfurt) bei den Frauen, gingen bereits als Schwanberglauf-Sieger in die Annalen ein.

An der Spitze der Männer-Konkurrenz waren mit Pulzer, den beiden Kitzingern **Johannes Kroiß** und **Ulli Böhm** sowie **Ulli Pfuhlmann (LG Hassberge)** die „üblichen Verdächtigen" unter sich. Pulzer erarbeitete sich nach dem schweren Anstieg den Schwanberg hinauf, einen Vorsprung von 100 Metern, den er sich bis zum Ziel am Rödelseer Tor in Iphofen nicht mehr streitig machen ließ.

Böhm und Kroiß nahmen anfangs die Positionen zwei und drei ein, bevor Böhm den vielen Läufen in den vergangenen Wochen Tribut zollen musste. Pfuhlmann schnappte sich Böhm auf dem Schwanberg-Plateau und lieferte sich über Kilometer hinweg ein heißes Duell mit Johannes Kroiß. Dieser holte sich nach der Distanz von 10,9 Kilometern Rang zwei mit drei Sekunden Vorsprung vor Pfuhlmann.

Neben Böhm (4. Platz) schaffte mit **Stephan Schüppel** (TG Kitzingen, 9. Platz) ein weiterer Landkreis-Läufer den Sprung in die Top-ten. Während Pulzer einen Wappenteller des Bayrischen Landtags erhielt, durften die weiteren Top-ten-Platzierten bei der Siegerehrung einen Spätlese-Bocksbeutel entgegen nehmen.

Bei relativ hohen Temperaturen von 29 Grad Celsius setzte sich mit **Christine Karl** auch bei den Damen eine Mitfavoritin durch. Auf dem Gesamtrang 61 hatte sie in 49,04 Minuten fast drei Minuten Vorsprung vor der erstmals teilnehmenden **Gertrud Ruscher** (Isartaler Laufclub Geretsried) und der Drittplatzierten **Annette Genser** (WSV Oberwarmensteinach). Da viele bekannte Namen aus dem Kitzinger Raum diesmal nicht im Starterfeld zu finden waren, sprang für den Landkreis bei den Frauen diesmal keine Top-Platzierung heraus.

Als Organisator hatte der Landtagsabgeordnete **Franz Brosch**, zusammen mit dem leitenden Chefarzt des Kitzinger Kreiskrankenhauses, **Dr. Wolfram Wende**, die Teilnehmer des 20. Schwanberglaufs am Rödelseer Tor begrüßt. Dieses war erstmals nicht nur Start, sondern gleichzeitig auch Ziel des Laufs, denn bislang war der Zieleinlauf immer im Castell er Schlosspark gewesen.

„In Castell hätten wir wegen fehlender Duschen die Hygiene nicht mehr gewährleisten können", begründete Brosch die Streckenänderung, was aber nicht bei allen auf Zustimmung traf — „faule Ausrede" hallte es aus dem Läuferpulk.

„Die Läufer fanden in Iphofen insgesamt 50 Duschen vor. Auch der Letzte konnte noch warm duschen. Das wurde von nicht Wenigen als angenehm empfunden", betonte Franz Brosch im Nachhinein.

Kurz vor dem Start riet Dr. Wende vor allem den nicht voll austrainierten Teilnehmern, sich nicht zu übernehmen, denn der steile Anstieg mit 230 Höhenmetern nach zwei Kilometern der Distanz sei sehr hart.

Die bereit stehenden BRK-Sanitäter mussten zwar am Berg ein Mädchen behandeln, dass sich kreislaufmäßig übernommen hatte, doch ansonsten mussten die Helfer unter der Regie von BRK-Kreisgeschäftsführer **Harald Erhard**, Kreisbrandrat **Roland Eckert** und Kreisbrandinspektor **Günther Wilhelm** nicht wirklich eingreifen.

Brosch dankte den Rettungsorganisationen, wie auch mehreren Sponsoren für ihre Unterstützung, sowie der Stadt Iphofen für die Bereitstellung ihrer Infrastruktur und dem Beitrag zu einer optimalen Strecke, die die Läufer vorfanden.

Wiederum hieß das Motto „Laufen für einen guten Zweck", denn die gespendeten Startgelder des Volkslaufs gehen an den Kreiskrankenhaus-Förderverein und den Iphöfer Kindergarten. Dieses Mal wird wohl eine vierstellige Summe übrig bleiben, die Brosch jedoch noch nicht genau beziffern konnte. Sicherlich wird die Spendensumme in diesem Jahr aber niedriger ausfallen als üblich, da die Teilnehmerzahl mit 430 gegenüber dem Vorjahr rapide zurückging — 2002 waren mehr als doppelt so viele Hobbyläufer am Start.

Positiv wirkte sich derweil die erstmals von der Firma „Mika-Timing" durchgeführte Zeitnahme mittels Computerchip aus. So blieben Listenbereinigungen praktisch aus, und als manche Läufer noch auf der Strecke waren, lagen in der Karl-Knauf-Halle schon detaillierte Ergebnislisten aus.

Bei der Siegerehrung im Rahmen des Winzerfestes auf dem Marktplatz lobten Brosch und Bürgermeister **Josef Mend** die Leistungen der Läufer bei den hochsommerlichen Temperaturen. Einen Sonderbeifall verdienten sich der jüngste Teilnehmer, der erst achtjährige **Johannes Kistler** (Kreiskrankenhaus Kitzingen). Er wurde ebenso mit einem Buchpreis ausgezeichnet wie die jüngste Läuferin, die elfjährige **Franziska Kolb** (TG Kitzingen).

Prämiert wurde auch die älteste Läuferin, **Liselotte Danzberger** (55) vom TDV Diespeck und der älteste Läufer, **Heinrich Gutbier** vom TSV Burghaslach, der mit seinen 80 Jahren eine bemerkenswerte Leistung ablieferte und mit 56,32 Minuten auf Rang 204 viele Läufer hinter sich ließ. Den Preis der teilnehmerstärksten Gruppe verdiente sich der TV Ochsenfurt mit 21 Teilnehmern, gefolgt von der TG Kitzingen (12) und dem Lauftreff Höchberg (11).

Während in Läuferkreisen der Ruf nach der alten Strecke von Iphofen nach Castell einfach nicht verhallen wollte, sah Franz Brosch auch die 20. Auflage mit den veränderten Gegebenheiten als Erfolg an.

„Der Lauf hat in dieser Form Anklang gefunden und darf als Test gelten für den TSV Iphofen und die Winzerfestgemeinschaft. Der Lauf wird es — wie auch immer — weiter geben, wenn künftig für die Ausrichtung verantwortlich zeichnet wird sich noch zeigen", sagte Franz Brosch auf Nachfrage. Mit Sicherheit werde er nicht mehr als Hauptorganisator fungieren nach seinem Abschied aus der Politik und der beruflichen Veränderung nach Coburg.



Die „üblichen Verdächtigen" machen den Sieg beim 20. Schwanberglauf unter sich aus. Wolfgang Pulzer (LG Haßberge) siegt vor Johannes Kroiß (TG Kitzingen) und Ulli Pfuhlmann (LG Haßberge). Foto: hh



Nach Start und Ziel vor der malerischen Kulisse des Rödelseer Tors hat Christine Karl (TV Ochsenfurt) wieder einmal die Nase in der Damenwertung vorne. Den zweiten Platz belegt Gerti Ruscher (Isartaler Laufclub Geretsried), Dritte wird Annette Genser (WSV Oberwarmensteinach). Foto: hh

Datum	11. Juli 2003
Teilnehmer	410
Sieger	Wolfgang Pulzer, 37:33 min
Siegerin	Christine Karl 47:21 min
Ältester Teilnehmer	Heinrich Gutbier, 80 Jahre
Jüngster Teilnehmer	Johannes Kistler, 8 Jahre
Erlös für den guten Zweck	4,444,- + 102,- € Tagesversicherung

2003

„Das war ein hammerharter Aufstieg“

430 Teilnehmer beim Jubiläumslauf über den Schwanberg

Von unserem Mitarbeiter
RALF WEISKOPF

IPHOFEN Wolfgang Pulzer von der Laufgemeinschaft Haßberge heißt der Sieger des Schwanberglaufes. In einer Zeit von 37:33 Minuten legte er die knapp zwölf Kilometer lange Strecke zurück. Schnellste Frau war Christin Karl vom TV Ochsenfurt mit einer Zeit von 49:04.

Bei den Männer folgten auf den Plätzen zwei und drei Johannes Kroiß von der TG Kitzingen mit 18 Sekunden Rückstand) und Ulli Pfuhlmann (LG Haßberge) mit der zeit von 37:54 Minuten. Bei den Frauen landete Gertrud Ruscher (Bad Heilbrunn) mit 51:55 Minuten auf Platz zwei vor Anette Genser mit 51:57 auf Platz drei.

„Wir haben bestes Wetter und optimale Wegverhältnisse“, freute sich Franz Brosch am Freitagabend kurz vor dem Start zum 20. Schwanbergslauf bei der Begrüßung der Teilnehmer. Von denen waren rund 430 angereist um wieder für einen guten Zweck zu laufen.

Erstmals in der 20-jährigen Geschichte des Laufs, bei dem zeitweilig über 1000 Teilnehmer an den Start gingen, führte der Lauf nicht nach Castell, sondern Start und Ziel waren das Rödelseer Tor in Iphofen.

Die hygienischen Bedingungen hätten den Ausschlag gegeben, betonte Brosch, der den Lauf zu Gunsten des Kitzinger Krankenhaus Fördervereins vor 20 Jahren ins Leben rief. In Iphofen standen den Läuferinnen und Läufern nach Ende des Rennens Duschen in der Knauf-Halle und dem Hallenbad zur Verfügung.

Bevor der Abgeordnete die Starter auf die Strecke schickte, wandte sich Dr. Wolfram Wende mit dem Rat an die Teilnehmer, die neue, geänderte Strecke nicht zu unterschätzen und es lieber gemütlicher angehen zu lassen. Ein Rat, den die meisten befolgten, so dass die Helfer des Roten Kreuzes nur einmal wegen einer Kreislaufschwäche eingreifen mussten.



Rund 430 Läuferinnen und Läufer im Alter zwischen acht und 80 Jahren schickte am Freitagabend Franz Brosch, der Organisator des Schwanberglaufes, auf die knapp zwölf Kilometer lange Strecke. Start und Ziel des 20. Schwanberglaufes war das Rödelseer Tor in Iphofen, wo der schnellste Läufer bereits nach 37:33 Minuten wieder eintraf. FOTO RALF WEISKOPF

Dank zahlreicher Helfer der Feuerwehrfestgemeinschaft und des Roten Kreuzes klappte die Abwicklung reibungslos. Erstmals kam eine professionelle, elektronische Zeitmessung mittels Chip zum Einsatz, so dass die Ergebnisse auf hundertstel Sekunden genau, kurz nach dem Zieleinlauf vorlagen.

Die Wegstrecke führte von Iphofen auf der bisherigen Trasse hinauf zum Schloss und dann am Südhang des Berges entlang wieder hinunter nach Iphofen. Die Strecke kam bei

zeichnete selbst Sieger Wolfgang Pulzer den Aufstieg zum Schwanberg, der in der prallen Abendsonne lag, als „hammerhart“.

Der jüngste Teilnehmer war der achtjährige Johannes Kistler, der mit einer Zeit von 76:48 im Ziel eintraf. Jüngste Teilnehmerin war die elfjährige Franziska Kolb mit einer Zeit von 68:21 Minuten.

Als ältester Starter ging der 80-jährige Heinrich Gutbier auf die Rundstrecke, die er in 56:32 Minuten be-

die älteste Teilnehmerin die 55-jährige Lieselotte Danzberger mit 67:37 Minuten.

Die stärksten Mannschaften stellten der TV Ochsenfurt mit 21 Startern, die Turngemeinde Kitzingen mit zwölf und der Lauftreff Höchberg mit elf Startern. Am Start waren Läufer aus ganz Bayern und sogar aus Basel und Zürich.

Der Erlös des Laufes wird auch heuer wieder dem Kreiskrankenhaus Kitzingen und dem Kindergarten Ip-

der allen Helfern und den Sponsorfirmen dankte.

Bei der Siegerehrung im Rahmen des Weinfestes auf dem Marktplatz, gab es für die Erstplatzierten jeweils einen Wappenteller des Freistaates Bayer, für die jüngsten Teilnehmer Buchpreise und für die Nächstplatzierten Bocksbeutel und Weingutscheine.

Die Liste mit den gesamten Ergebnissen ist ab Dienstag, 15. Juli, unter www.brosch.de im Internet

Wieder in den Casteller Park

Schwanberglauf

IPHOFEN/CASTELL Der „traditionelle Schwanberglauf“ von Iphofen nach Castell, zur Weinfesteröffnung im Schlossgarten in Castell, hat dieses Jahr keinen offiziellen Organisatior und Veranstalter.

Der Grund: CSU-Landtagsabgeordneter Franz Brosch änderte als Veranstalter – wie berichtet aus organisatorischen Gründen – Termin und Strecke dieses Benefizlaufs, der nun in Iphofen startet und endet (siehe Bericht auf dieser Seite).

Dennoch wollen Laufsportbegeisterte und die langjährigen Teilnehmer des Laufs, die alte Strecke und das Weinfest in Castell als Ziel aufrecht erhalten, heißt es in einer Pressemitteilung.

Deshalb hat sich das Fürstlich Castell'sche Domänenamt bereit erklärt, die Sportler wieder mit einen Weinglas und Schoppen-Gutschein sowie mit Mineralwasser im Zieleinlauf zu begrüßen.

Start ist, wie in den Vorjahren, in Iphofen das Rödelseer Tor. Treffpunkt ist am Freitag, 18. Juli, um 18.30 Uhr. Der Startschuss fällt um 19 Uhr.

Die Strecke ist durch rot-weiße Bänder gekennzeichnet. Es sind allerdings keine Streckenposten stationiert. Im Sportheim in Castell stehen Duschen zur Verfügung.

Wie die Zeitnahme erfolgt, erfahren die Läufer am Start, teilt der Veranstalter mit.



4444 Euro Spende zum Schluss

KITZINGEN/IPHOFEN Mehr als 7000 Läufer und über 34 000 Euro Spendengelder. Das ist das Ergebnis aus 20 Jahren Schwanberglauf. Zum Abschluss überreichte Organisator Franz Brosch 4444 Euro an den Förderverein des Kreiskrankenhauses Kitzingen und den Kindergarten Iphofen. Nach Auskunft von Jutta Wallrapp vom Förderverein wurde mit den Spendengeldern ein Großteil der Fernsehgeräte im Kreiskrankenhaus finanziert. Der Kindergarten Iphofen wird mit der Spende verschiedene Geräte anschaffen, sagte Leiterin Gerlinde Stöcker. Im Laufe der Jahre entwickelte sich der Schwanberglauf zum größten Laufereignis der Region. Das Foto zeigt von links: Baldwin Knauf, dritte Bürgermeisterin der Stadt Iphofen, Gerlinde Stökker, Jutta Wallrapp und Franz Brosch. FOTO MP

2003

Beim 20. Schwanberglauf zum Ursprung zurück

Castell (hj/len). Die Sportler wollten die Tradition erhalten, und das haben sie am Freitagabend geschafft. Denn auch wenn der eigentliche Schwanberglauf schon am vergangenen Wochenende über die Bühne ging, diesmal mit Start- und Endpunkt Iphofen, so trafen sich am Freitag doch 225 Personen, um den Lauf auf alter Strecke zurückzulegen und beim Casteller Weinfest einzulaufen.

Hauptorganisator des Schwanberglaufes war in den vergangenen Jahren MdL Franz Brosch. Aus organisatorischen Gründen, wie er sagte, hatte er in diesem Jahr gemeinsam mit dem TSV Iphofen und der Winzerfestgemeinschaft erstmals einen veränderten Lauf veranstaltet, der im Rahmen des Winzerfestes Iphofen abgehalten wurde. Er werde künftig nicht mehr als Hauptorganisator fungieren, sagte vor einer Woche der CSU-Landtagsabgeordnete, der nicht mehr als Kandidat für die Wahl nominiert wurde und sich beruflich Richtung Coburg verändern wird.

Die Läufer wollten jedoch den „alten" Schwanberglauf nicht missen und schnürten deshalb am vergangenen Freitagabend erneut die Turnschuhe. Das Ziel war diesmal das alte: Der 13 Kilometer lange Schwanberglauf endete in Castell, die Läufer wurden mit einem Schoppen für ihre Mühen belohnt. Damit war der Lauf wieder das, als was er vor 20 Jahren begonnen hatte: ein Hobbylauf.

Albrecht Fürst zu Castell-Castell freute sich ganz besonders, dass sich zu dieser traditionellen Veranstaltung 225 Personen angemeldet hatten, auch wenn der Lauf nur als Trainingslauf angesehen werden kann.

Als Erster lief an dem noch sehr warmen Abend **Johannes Kroiß** (39,58 Min.) im Ziel ein, gefolgt von **Jörg Grandel** (40,40 Min.) und **Jörg Hofmann** (41,05 Min.). Die schnellste Dame war wieder einmal **Gaby Gersmeier**, die für die Strecke 53 Minuten benötigte.

Die Läufer wurden an der Strecke von vielen Zuschauern angefeuert und im Ziel mit Beifall empfangen. Die ersten 20 Läufer wurden mit einem Bocksbeutel des Fürstlich Castell'schen Domänenamtes belohnt. Alle konnten sich auf Kosten des Hauses Castell an einem Schoppen erfreuen.



Sieger des „alten" Schwanberglaufes war am Freitag Johannes Kroiß. Er benötigte für die rund 13 km lange Strecke, die beim Casteller Weinfest endete, 39,58 Minuten. Foto: hj



18. Juli 2003: Startaufstellung zum "Original". Eine Woche nach dem 20. Schwanberglauf, der erstmals und ungewohnterweise in Iphofen endete, treffen sich 230 Unentwegte, um wie gewohnt "ihren" Schwanberglauf zum Casteller Weinfest zu laufen.



Mit der Startnummer 1: Chefarzt Dr. Wolfram Wende bei der Begrüßung der Läufer



Zieleinlauf in Castell wie immer mit großer Begeisterung, aber ganz ohne Zeitmessung



Eindeutige Liebeserklärung eines eingefleischten Schwanbergläufers

Startet TG Kitzingen den Schwanberglauf?

Stadt Iphofen lehnt Unterstützung ab

IPHOFEN (ELZ) Den zur Tradition gewordenen Schwanberglauf von Iphofen nach Castell wird es im nächsten Jahr in der bisherigen Form nicht mehr geben. Sowohl die Stadt als auch die Iphöfer Vereine haben es abgelehnt, weiterhin bei der Organisation mitzuwirken. Allerdings liegt der Stadt nun eine Anfrage der TG Kitzingen vor, die den Lauf am Leben halten will.

Das bei ambitionierten Leichtathleten wie bei Hobbysportlern gleichermaßen beliebte Rennen war 20 Jahre lang vom Landtagsabgeordneten Franz Brosch ausgerichtet worden. Die Erlöse aus Startgeldern und Spenden kamen stets dem Kitzinger Krankenhaus zu Gute. Nachdem Brosch im vergangenen Jahr von der CSU nicht mehr als ihr Kandidat nominiert worden war, zog er sich von der Organisation des Laufes zurück. Die Stadt Iphofen hatte sich dieses Jahr nur deshalb zur Mithilfe bereit erklärt, etwa beim Versenden der Einladungen, weil es sich um die 20. Auflage des Laufs handelte.

Die Vereine lehnen organisatorische Hilfe mit dem Hinweis ab, sie könnten keine zweite größere Veranstaltung – neben dem Winzerfest – schultern. Die Stadt hält nach Angaben von Bürgermeister Mend eine dauerhafte finanzielle Unterstützung für falsch, ist aber bereit, dem Antrag aus Kitzingen zu zustimmen und das Rödelseer Tor als Startplatz zur Verfügung zu stellen.

Die TGK will den Lauf im kommenden Jahr selbst veranstalten. „Wir sollten das aber nur genehmigen, wenn es besser organisiert und abgesichert ist als in diesem Jahr. Das war ein Chaos", erklärte Johannes Arnold im Stadtrat. Die Sicherheit müsse garantiert sein, gab auch Bürgermeister Mend zu bedenken.

Und er findet doch wieder statt ...

Iphofen/Castell (red). Der traditionelle Schwanberglauf von Iphofen nach Castell wird im Jahr 2004 wieder stattfinden. Im vergangenen Jahr konnte der traditionelle Schwanberglauf zum Weinfest nach Castell aus organisatorischen Gründen und nach Rückzug des bisherigen Organisators **Franz Brosch** offiziell nicht mehr stattfinden.

Auf vielfachen Wunsch kann Oberarzt **Dr. Wolfgang Karmann** vom Kreiskrankenhaus Kitzingen für das Jahr 2004 die Neuauflage des traditionellen Schwanberglaufes ankündigen. Die Turngemeinde Kitzingen wie auch das Kreiskrankenhaus Kitzingen werden künftig mit Unterstützung des Fürstlich Castell'schen Domänenamtes den Schwanberglauf organisieren.

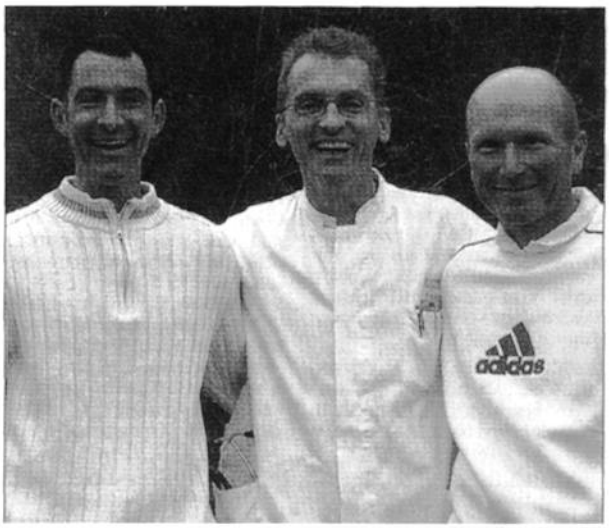
Verantwortlich für die TG Kitzingen sind **Ulf Sengenberger** sowie **Norbert Henneberger,** für das Kreiskrankenhaus Dr. Wolfgang Karmann sowie für das Domänenamt **Karl-Heinz Rebitzer.**

Der Lauf wird am 16. Juli 2004 stattfinden. Der Start ist wie immer am Rödelseer Tor in Iphofen um 18.30 Uhr. Weitere Informationen werden rechtzeitig über die Presse mitgeteilt.

Für die elektronische Zeitnahme beim Schwanberglauf sorgt

Start and Stop Zeitmesssysteme

Rudolf Proske
Ansbach
Telefon 0981-4816711



Schulterschluss für Schwanberglauf

IPHOFEN/CASTELL (MEY) Der traditionelle Schwanberglauf von Iphofen nach Castell wird 2004 wieder wie gewohnt durchgeführt. Mit dieser Entscheidung des neuen Organisationsteams bleibt die umstrittene 20. Auflage des Rennens in diesem Jahr, mit Start- und Zielort Iphofen, eine Eintagsfliege – die allerdings trotz Protesten der Schwanberglauf-Traditionalisten einige hundert Läufer anlockte. Der 21. Schwanberglauf am 16. Juli 2004 wird von der Turngemeinde Kitzingen und dem Kreiskrankenhaus Kitzingen organisiert – mit Unterstützung des Fürstlich Castell'schen Domänenamts. Start ist wie immer das Rödelseer Tor in Iphofen. Neu, „nach Rückzug des bisherigen Organisators" Franz Brosch, ist das Spitzen-Team: Ulf Sengenberger (links), Norbert Henneberger (rechts, beide TGK), Dr. Wolfgang Karmann (Mitte, Kreiskrankenhaus) und Karl-Heinz Rebitzer (nicht im Bild, Castell'sches Domänenamt). FOTO PRIVAT



„Läufer sind keine Asketen, sondern durchaus Genussmenschen", sagte Ulf Sengenberger (Zweiter von links) und stieß mit den Mitorganisatoren des Schwanberglaufs auf ein Gelingen der Neuauflage des Rennens im Juli an (von links Norbert Henneberger, Karl-Heinz Rebitzer, Günter Wagner und Dr. Wolfgang Karmann). FOTO ROBERT HAASS

Das Original lebt wieder auf

Schwanberglauf führt am 16. Juli über die alte Strecke von Iphofen nach Castell

Von unserem Mitarbeiter
ROBERT HAASS

CASTELL/IPHOFEN Es gibt ihn wieder: Den einzigen und originalen Schwanberglauf am ersten Weinfest-Freitag des Casteller Weinfestes, von Iphofen über den Schwanberg nach Castell. Nicht mehr unter der Organisation von Franz Brosch, ansonsten aber auch im 20. Jahr in aller Frische.

2003 schien er schon am Ende, nachdem Organisator Brosch aus dem Landtag ausgeschieden war und eine Werbung nicht mehr benötigte. Zwar wurde offiziell kein Lauf organisiert, doch trafen sich ganz spontan sage und schreibe 230 unentwegte Sportler zur gewohnten Startzeit am Rödelseer Tor in Iphofen, um „ihren Lauf" zu absolvieren. Das machte Mut und so setzten sich die Laufteams der Turngemeinde Kitzingen und die Laufgruppe des Kreiskrankenhauses zusammen, um den Schwanberglauf, das „Original", unter dem bekannten Motto „Laufen für einen guten Zweck" am Leben zu halten. Mit dem Fürstlich Castell'schen Domänenamt hat sich ein dritter wichtiger Partner in das Organisationskomitee gesellt.

Termin ist in diesem Jahr der 16. Juli. Start, Strecke und Ziel sollen beim alten bleiben – und doch soll einiges anders werden. „Wir wollen bei der Organisation Akzente setzen", sagte Wolfgang Karmann von der Laufgruppe des Kreiskrankenhauses. So soll, für viele Läufer wichtig, die Zeitnahme verbessert, digitalisiert, werden. Ziel der Veranstalter: sind 1500 Teilnehmer am Lauf. Auch das „Danach", die erfrischende Dusche wurde aufgewertet: Die Frauen können sich im Sportheim des TSV Castell, die Männer in zwei eigens errichteten Duschzelten den Schweiß vom Leibe spülen. Und wer möchte, kann sich gegen eine Spende fürs Krankenhaus im Zielbereich von der Krankengymnastin Silvia Wagner durchkneten lassen.

Wichtig ist für die Veranstalter, dass der Schwanberglauf seinen Volkslaufcharakter behält: Jeder kann mitmachen. Allerdings sollten die Teilnehmer sich schon der Eigenheiten der Strecke bewusst sein: Immerhin ist auf den ersten 2,6 Kilometern der insgesamt 10,7 Kilometer langen Distanz ein Höhenunterschied von 200 Metern zu überwinden. Die Veranstalter versäumen nicht, darauf hinzuweisen, dass es in der Geschichte des Laufes schon mehrere Einsätze der Rettungswagen gab; gar dreimal musste schon der Rettungshubschrauber geholt werden.

Das war am Samstag nicht nötig, als sich 20 Läufer um die Organisatoren vom Rödelseer Tor in Iphofen auf die Strecke machten, um sich nach lockerem Trainingslauf eine Stunde später im Domänenamt in Castell zu einer Lagebesprechung und zum Pressetermin zu treffen. Franz Brosch hatte es sich nicht nehmen lassen, die Läufer auf die Reise zu schicken und vom Leiter des Domänenamtes, Karl-Heinz Rebitzer, wurden sie in Castell empfangen.

@ Weitere Informationen und Anmeldungen:
www.schwanberglauf.de

Einstimmung auf Schwanberglauf

IPHOFEN/CASTELL Der Schwanberglauf von Iphofen nach Castell findet in diesem Jahr am Freitag, 16. Juli statt. Veranstalter sind von der Turngemeinde (TG) Kitzingen Ulf Sengenberger (links) und Norbert Henneberger (rechts) sowie vom Kreiskrankenhaus Dr. Wolfgang Karmann. Wer es nicht mehr bis zum Sommer aushalten kann: Am Samstag, 27. März, findet ab 14.30 Uhr ein „Einstimmungslauf" von Iphofen nach Castell statt, zu dem interessierte Läufer eingeladen sind. Die Teilnehmer haben die Möglichkeit, im Weingut in Castell anschließend eine Erfrischung und einen Imbiss zu sich zu nehmen. FOTO ARCHIV



Schwitzen für den Schwanberglauf: In kleinen Grüppchen absolvieren rund 20 Läufer einen Probelauf für das große Lauf-Event, das im Juli stattfinden wird. Foto: cma

„Original" Schwanberglauf ist zurück

Kreiskrankenhaus und TGK als neue Ausrichter des traditionellen Schwanberglaufs — Limit von 1 500 Läufern festgelegt — Deutscher Meister über 10 000 Meter hat sich angekündigt

Laufsport

Iphofen/Castell (da). Der Berg ruft und bis zu 1 500 Läufer dürfen folgen. Der Schwanberglauf hat nach 20-jähriger Tradition echten Kultstatus erreicht und ist nach den improvisierten Versionen des letzten Jahres nun als „Original" zurück.

Am Freitag, 16. Juli, schicken das Laufteam des Kreiskrankenhauses Kitzingen und das Laufteam der TG Kitzingen als Ausrichter wieder eine Schar von geübten Wettkampfläufern und Hobbysportlern auf den 10,7 Kilometer langen Weg von Iphofen nach Castell. Vor allem durch die attraktive Strecke, die eben nicht wie bei den meisten anderen Läufen aus einem Rundkurs besteht, sondern von A nach B durch die idyllische Landschaft führt, zeichnet sich der Laufklassiker der Region aus.

Dabei hat es die Route vor allem auf den ersten Kilometern in sich: 200 Meter Höhenunterschied misst man zwischen Kilometer 2,6 auf dem Schwanberg und dem Rödelseer Tor als Startpunkt. Nach Erreichen des Plateaus können sich die Teilnehmer auf die restlichen acht Kilometer freuen, die vorwiegend bergab zum Ziel im Casteller Schlosspark führen.

Herzlich empfangen werden sie dort von den Besuchern des Weinfests. Jeder Läufer erhält beim Zieleinlauf einen Gutschein für einen Schoppen, eine Flasche Mineralwasser und ein Weinglas. Ein Wanderpokal geht an die beste Frau, sowie den besten männlichen Läufer. Als bisher schnellste Läuferin verzeichnet die Bestenliste **Sabine Fenchel**, die 1998 in 42:43 Minuten den Berg bezwang und in Castell einlief. Kein Geringerer als der amtierende Deutsche Meister über 10 000 Meter **Oliver Dietz** hat den Rekord unter den männlichen Läufern inne. 35:05 Minuten zeigte die Stoppuhr an, als er vor vier Jahren das Ziel passierte.

Fällt der Rekord?

Gespannt dürfen alle Besucher und Teilnehmer sein, ob der Würzburger in diesem Jahr sein Ergebnis noch toppen und sich somit auf ein wertvolles Weinpräsent freuen kann. Denn der Spitzen-Sportler hat sich bereits für den 16. Juli angekündigt.

In seiner 20. Auflage erfährt die Veranstaltung in diesem Jahr noch einige wichtige Verbesserungen. So soll der Start besser organisiert werden, indem die Teilnehmer bei der Anmeldung ihre persönliche Zehn-Kilometer-Laufzeit angeben und entsprechend aufgestellt werden. Shuttle-Busse werden nicht nur vor dem Start von Castell nach Iphofen fahren, sondern auch nachts zur Verfügung stehen, um die Läufer von Castell wieder an den Ausgangspunkt nach Rödelsee zurückzubringen. Und auch die Duschmöglichkeiten wurden optimiert: Den weiblichen Teilnehmern steht das Sportheim des TSV Castell zur Verfügung, für die Männer werden eigens zwei Duschzelte errichtet.

i Voranmelden kann man sich für den 20. Schwanberglauf noch bis 10. Juli über das Formular auf der offiziellen Homepage www.schwanberglauf.de, per Post an das Fürstlich Castell'sche Domänenamt in 97 355 Castell oder bei Sammelanmeldungen per E-Mail an weingut@castell.de. Die Voranmeldegebühren betragen sechs Euro. Eine Nachmeldung ist nur möglich, wenn sich bis zum 10. Juli weniger als 1 500 Läufer gemeldet haben oder nicht alle Startnummern bis eine halbe Stunde vor dem Startschuss, der um 18:30 Uhr fallen wird, abgeholt wurden.

Bei der Startnummernausgabe werden zusätzliche zweckgebundene Spenden möglich sein. Immerhin heißt ja auch in diesem Jahr das Motto wieder: „Laufen für einen guten Zweck" — also: anmelden, Schuhe binden und rauf auf den Berg!

2004

Gute Nachricht für den KKH-Förderverein: Der Schwanberglauf findet wieder statt

Kitzingen (pl). Über die größte jemals vom Krankenhaus-Förderverein Kitzingen geleistete finanzielle Unterstützung an das Krankenhaus freute sich der Vorsitzende **Rudolf Schardt** bei der Jahreshauptversammlung am Mittwochabend im Paul-Eber-Haus.

„Wir konnten im Februar 2003 für die Anschaffung von Fernsehapparaten für die Patientenzimmer 40 000 Euro spenden. Für die Bild- und Tonübertragung vom Andachtsraum in die Patientenzimmer sowie CD-Radio-Cassetten-Recorder für den Aufwachraum haben wir weitere knapp 1 800 Euro bereit gestellt", erklärte Schardt. Somit betrugen die Gesamtausgaben exakt 41 791,94 Euro. Dem gegenüber stehen Einnahmen in Höhe von 9 107,72 Euro. Ende des vergangenen Jahres betrug das Vereinsvermögen 15 788,71 Euro.

Auf zwei öffentliche Vorträge im Jahr 2003 kann der Krankenhausförderverein zurückblicken. Dabei ging es um nervenschonende Kopfoperationen sowie um die Schmerztherapie. Gleich drei Referenten standen zur Verfügung: Chefarzt **Stephan Rapp**, Oberarzt **Hartmut Marquart** und **Dr. Thomas Rötzer.** Beide Vorträge waren gut besucht.

Ein besonderes Ereignis für den Förderverein war der zum letzten Mal von Franz Brosch organisierte und sich großer Beleibtheit erfreuende Schwanberglauf. „Nahezu 20mal wurde der Lauf durchgeführt. Ein Großteil des Überschusses ging jeweils als Spende an unseren Verein. Viele tausend Euro kamen so dem Förderverein zugute und viele Anschaffungen konnten für das Krankenhaus getätigt werden. Erfreulicherweise kann diese alte Tradition fortgeführt werden. Am 16. Juli findet der diesjährige Schwanberglauf statt", führte Schardt an. Zusammen mit der Turngemeinde Kitzingen unter der Federführung von **Ulf Sengenberger** und **Norbert Henneberger** sowie des Fürstlich Castellschen Domänenamtes wird sich Oberarzt **Dr. med. Wolfgang Karmann** mit einigen Mitarbeitern des Krankenhauses an der Organisation und der Durchführung beteiligen.

Original läuft wieder

Am 16. Juli Laufen für einen guten Zweck

LEICHTATHLETIK Berg hoch und runter heißt es seit 20 Jahren. Der Schwanberglauf feiert in diesem Jahr Geburtstag. Nachdem Gründer Franz Brosch als Organisator ausgestiegen ist, wird der diesjährige Lauf von der Turngemeinde Kitzingen und der Laufgruppe des Kreiskrankenhauses Kitzingen zusammen mit dem Fürstlich Castell'schen Domänenamt ausgerichtet.

Der Startschuss fällt am Freitag, 16. Juli, um 18.30 Uhr in Iphofen am Rödelseer Tor. Durch die Weinberge und den Wald, vorbei am Schloss Schwanberg geht die 10,7 Kilometer lange Strecke über den Schwanberg nach Castell in den Schlosspark zum Weinfest.

Wegen der großen Nachfrage haben sich die Organisatoren entschieden, ein Teilnehmerlimit von 1500 Läufern zu setzen. Bis Samstag, 10. Juli, läuft die Anmeldefrist. Anmelden mit Vorname, Name, Jahrgang und Anschrift können sich die Läufer im Internet unter www.schwanberglauf.de, per E-mail an Weingut@castell.de oder per Post an das Fürstlich Castell'sche Domänenamt, 97355 Castell. Um die Startaufstellung zu verbessern, soll jeder Läufer bei der Anmeldung seine persönliche Zehnkilometer-Laufzeit angeben.

Die Meldegebühr beträgt sechs Euro. Zusätzliche Spenden sind gerne gesehen, da die Teilnehmergebühren dem Förderverein des Kitzinger Krankenhauses zu Gute kommen. Für den Sieger und die Siegerin haben Schirmherrin Landrätin Tamara Bischof und Chefarzt Dr. Roland Voß Wanderpokale gestiftet. Chefarzt Dr. Wolfram Wende hat für den jüngsten und ältesten Teilnehmer Preise zur Verfügung gestellt. Außerdem erhalten die zehn besten Frauen und die zehn besten Männer je einen Bocksbeutel. Auch die größte Gruppe wird ausgezeichnet.

Damit alles mit rechten Dingen zu geht, setzen die Organisatoren bei der Zeitmessung auf so genannte Bipchips. Der Chip, der beim Zieleinlauf elektronisch die Zeit stoppt, ist in die Startnummer integriert.

@ Weitere Informationen: **www.schwanberglauf.de**

Verein freut sich über Spender

Förderverein steht finanziell gut da

KITZINGEN (RW) Obwohl der Krankenhaus Förderverein im Februar 2003 dem Kreiskrankenhaus Kitzingen mit 41 800 Euro die seit seinem Bestehen größte Förderung zuteil werden ließ, kann der Verein bereits wieder auf eine wohlgefüllte Kasse blicken.

Dies berichtete der Vorsitzende des Fördervereins Alt-Oberbürgermeister Rudolf Schardt bei der Mitgliederversammlung am Mittwochabend im Paul-Eber-Haus. Wie berichtet, hatte der Verein im Jubiläumsjahr des Krankenhauses die Zimmer mit Fernsehgeräten ausgestattet, ein Radio-Casettengerät für den Aufwachraum gekauft und die technischen Möglichkeiten geschaffen, Gottesdienste aus dem Andachtsraum in die Zimmer zu übertragen.

Dass die Kassenlage dennoch schon wieder erfreulich ist, verdankt der Verein neben den Mitgliedern auch einer ganzen Reihe von Spendern wie den Firmen LZR, Fehrer, der Sparkasse Mainfranken, VR Bank und der Sparkassenstiftung, berichtete Schardt.

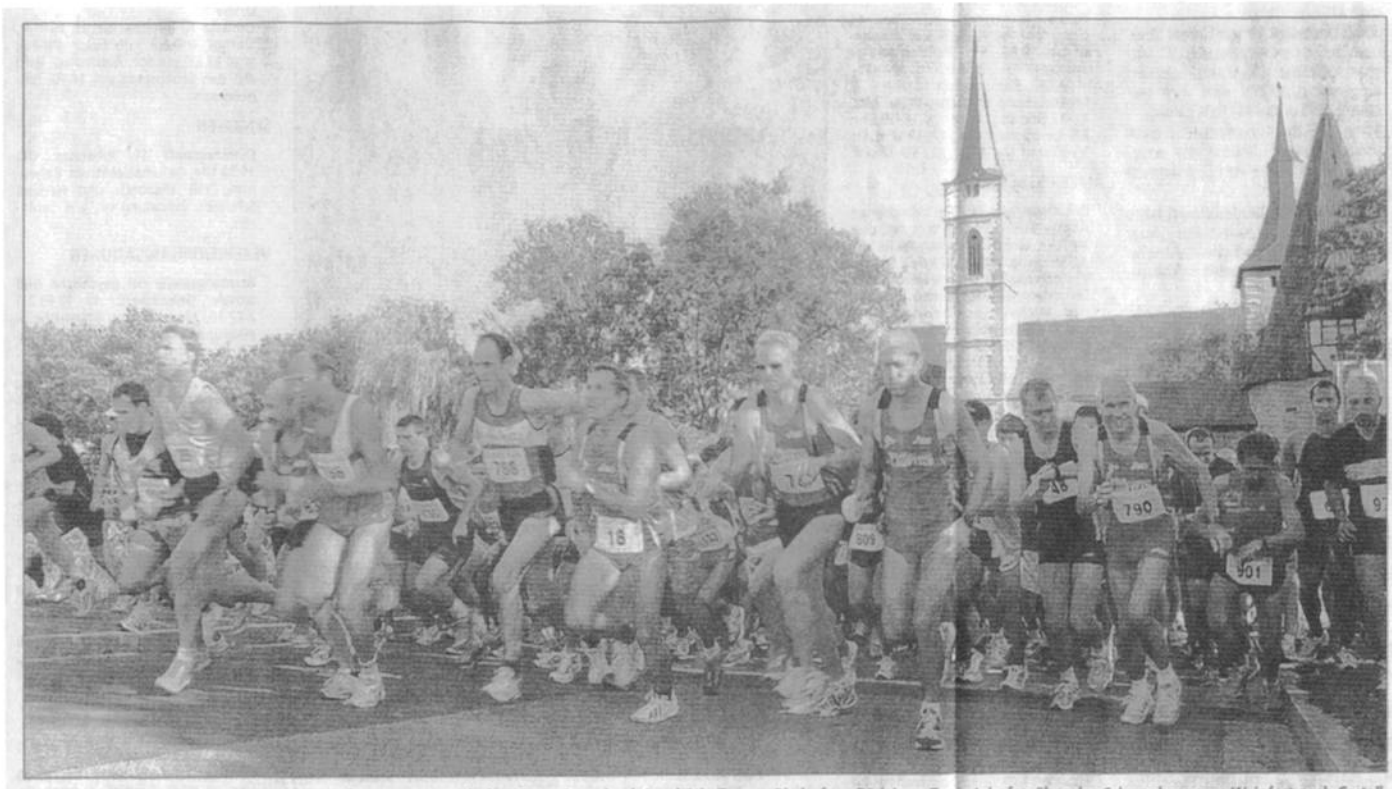
Dessen besonderer Dank richtete sich an den ehemaligen Landtagsabgeordneten Franz Brosch. Der von diesem ins Leben gerufene und organisierte Schwanberglauf hatte dem Verein seither 34 000 Euro eingebracht. Wie Schardt sagte, werde der Lauf von Iphofen nach Castell in Zukunft von der TGK mit Ulf Sengenberger, Norbert Henneberger und dem Laufteam des Krankenhauses in Zusammenarbeit mit der Familie Castell-Castell veranstaltet und so die Tradition aufrecht erhalten. Er hoffe, dass der Förderverein auch weiterhin Nutznießer des Laufes sein werde, so der Vorsitzende.

2004

Datum	16. Juli 2004
Teilnehmer	777
Sieger	Uli Pfuhlmann 37:01 min
Siegerin	Lauri Pugh 46:34 min
Ältester Teilnehmer	Elisabeth Härer 83 Jahre
Jüngste Teilnehmer	Joshua Then 50:46 min

Pfuhlmann als Erster „über den Berg“

Ulli Pfuhlmann von der LG Haßberge siegt in 37:01 Minuten — Lauri Pugh kommt als schnellste Frau ins Ziel — Zirka 800 Teilnehmer bei der 20. Auflage des Schwanberglaufs



Laufklassiker im Landkreis Kitzingen: 774 Läufer spurteten nach dem Startschuss durch Landrätin Tamara Bischof am Rödelseer Tor in Iphofen über den Schwanberg zum Weinfest nach Castell. In der Bildmitte mit der Startnummer 788 der spätere Sieger, Ulli Pfuhlmann. FOTO ROBERT HAASS

Mit Chip in der Nummer über den Berg

Ulli Pfuhlmann siegt bei der Neuauflage des Laufklassikers – 774 Teilnehmer beim Schwanberglauf

Von unserem Mitarbeiter
ROBERT HAASS

LANDKREIS KITZNGEN Das Original zieht wieder die Massen an: Fast 800 bewegungshungrige Läufer versammelten sich am Freitagabend vor der historischen Kulisse des Rödelseer Tors, um mit nur ganz wenig Verspätung nach dem Startschuss von Landrätin Tamara Bischof zum Schwanberglauf zu starten.

Nach einem Jahr Pause hat der Laufklassiker seine Wiederbelebung erfahren. Zu reizvoll ist die Strecke über den Schwanberg zum Weinfest im Castell'schen Schlosspark, um nicht organisationsfreudige Menschen zu finden, die viel Freizeit daran verwandten, Sportlern die Möglichkeit zu geben, sich gegenseitig zu messen. Allen voran die Laufgruppen der Turngemeinde Kitzingen (TGK) und die Läufer des Kreiskrankenhauses Kitzingen hatten sich viel Mühe gegeben, den Lauf noch attraktiver zu machen. So gab es neben der Blockaufstellung am Start – je besser die Zeiten vorangegangener Läufe, desto weiter vorne die Startposition – eine digitale Zeitmessung mit Chip in der Startnummer oder auch verbesserte Duschmöglichkeiten am Start.

Wie anspruchsvoll die Strecke mit den zwei Kilometern Steigung auf das Plateau des Schwanbergs gleich zu Beginn des Laufs ist, haben wieder einmal einige Läufer zu spüren bekommen: Im Ziel angekommen mussten zumindest zwei Läufer sich in notärztliche Behandlung begeben, sogar ein Rettungshubschrauber war im Einsatz. Wie ein Blick in die Geschichte des Laufs zeigt, war solches auch in den vergangenen Jahren schon mehrfach der Fall, selbst der Hubschrauber war schon drei Mal im Einsatz gewesen.

Der Stimmung der Mehrheit der Läufer tat dies aber keinen Abbruch. Schon vor dem Start war die Erwartungshaltung groß, der Adrenalinspiegel bei vielen Teilnehmern hoch. Wer sich auf die Strecke zwischen Anmeldung in der Karl-Knauf-Halle und dem Start vor dem Rödelseer konnte einen Teil der Heiterkeit aufnehmen: Viele Bekannte trafen sich, Grüße wechselten – sehen und gesehen werden sind natürlich auch Teil einer solchen Veranstaltung.

Etwas länger als eine halbe Stunde nur mussten die Zuschauer an der Kreuzung der Bundesstraße 286 in Castell warten, eh mit Ulli Pfuhlmann von der LG Haßberge der erste Läufer im Zielort eintraf und die letzten paar Meter bis zum Ziel, das er nach 37:01 Minuten erreichte, unter die Laufschuhe nahm. 25 Sekunden dahinter der erste Lokalmatador, Johannes Kroiß von der TG Kitzingen. Bei den Frauen schon fast das übliche Bild, Laurie Pugh, ebenfalls TGK, im Ziel mit 46:34 Minuten und fast zwei Minuten Vorsprung vor Christine Karl vom TV Ochsenfurt, aber ebenso wie die vielen ungenannten Läufern schon auf der Strecke mit großem Beifall angespornt. Auch dies ist Tradition des Schwanberglaufs: Der Empfang durch das Fürstenhaus Castell am Ziel und die Spende des Erlöses an einen gemeinnützigen Zweck.

→ Bericht auch im Lokalsport

2004

Frühstück

Rasende Oma wandert „nur“

Es wäre schon was gewesen. Ein 82-jährige Kitzingern rast beim Schwanberglauf auf Platz 721. Wird als Nummer 138 bei den Frauen registriert. Startet zusammen mit fast 800 Teilnehmern, nimmt den Berg der Berge im Landkreis unter die Laufschuhe und kommt in einer Stunde, zwölf Minuten und 45 Sekunden auf dem Weinfest in Castell an. Klasse Sache, die älteste Läuferin im Kreis. Machen wir was.



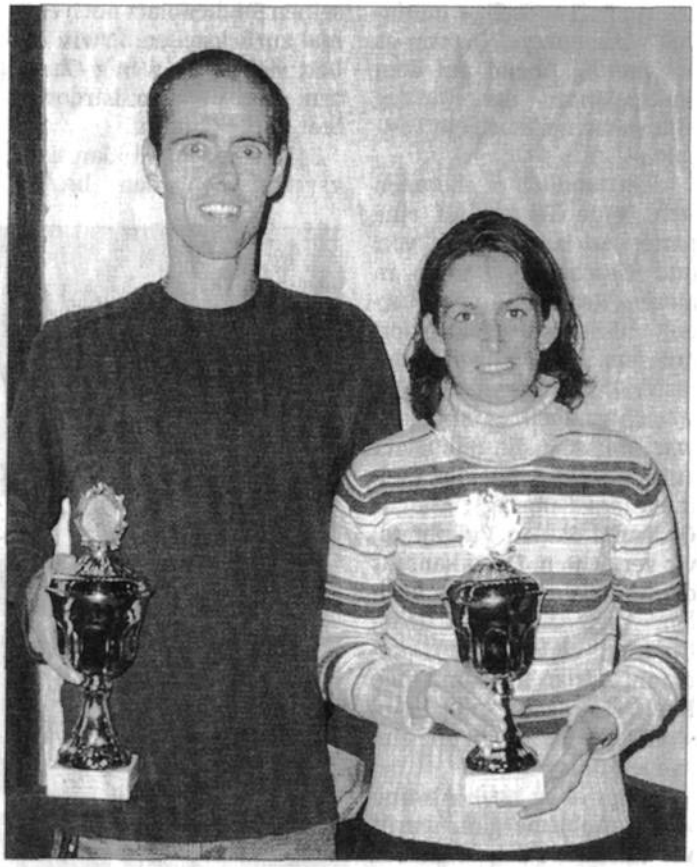
SIEGFRIED SEBELKA
siegfried.sebelka@mainpost.de

Machen wir nichts,' sagt die Dame, als sie am Telefon auf ihre Leistung angesprochen wird. Und stellt gleich klar, dass sie auf keinen Fall in den Vordergrund will. Und laufen, also joggen, das tut sie sich nicht mehr an, in ihrem Alter.

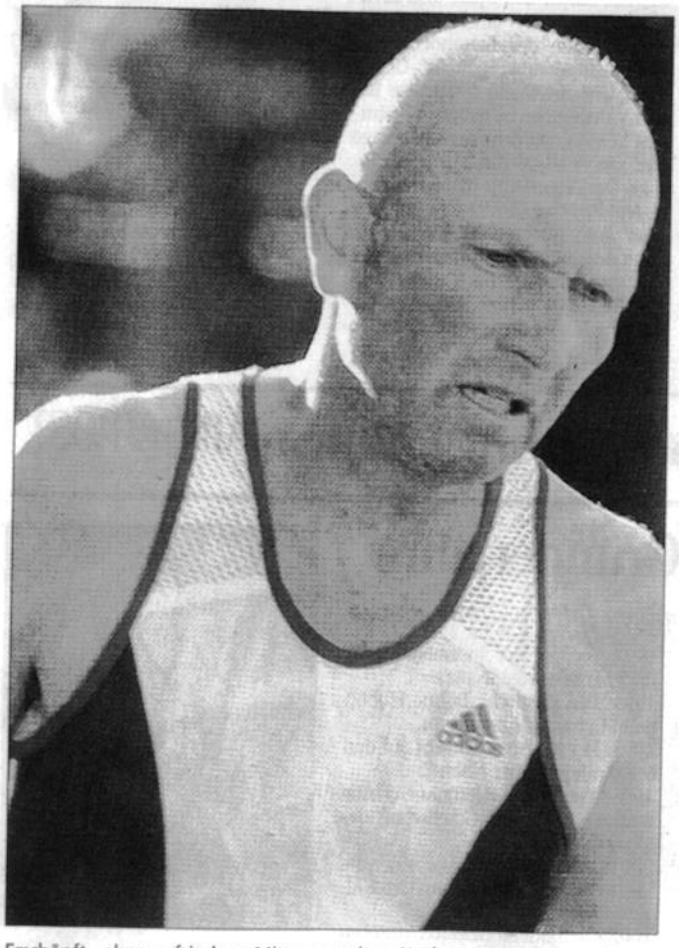
Aber, gelaufen ist sie schon beim Schwanberglauf am Freitag. „Allerdings sind wir eine Wandergruppe und haben das schon öfter mitgemacht.“ Ob das mit der Zeit von gut einer Stunde stimmt, kann sie nicht so sagen. Aber „wir sind schon stramm unterwegs“.

Dass die Dame des Jahrgangs 1921 fit ist, zeigt auch, dass sie noch als Übungsleiterin in Sachen Gymnastik für die Turngemeinde und das Rote Kreuz unterwegs ist. Und die 1:12.45 beim Schwanberglauf sind eine klasse Zeit - auch wenn sie „nur“ erwandert wurden. Glückwunsch zu so viel Fitness!

Also, wir haben nichts gesagt und schon gar keinen Namen verraten. Die Ergebnislisten gibt's übrigens unter www.schwanberglauf.de



Ulli Pfuhlmann und Lauri Pugh heißen die Sieger des diesjährigen Schwanberglaufes. Beide bekommen bei der Siegerehrung einen Wanderpokal überreicht. Foto: da



Erschöpft, aber zufrieden: Mitveranstalter Norbert Henneberger freute sich über seinen 50. Platz und auch über die Teilnehmerzahl von knapp 800 Startern. FOTO ROBERT HAASS

Schwanberg bleibt reizvoll

Wiederbelebung verläuft durchaus erfolgreich

LEICHTATHLETIK (RO) Laurie Pugh dominiert die Laufszene im Landkreis wie keine Zweite. Nach ihrem grandiosen Erfolg beim Krankenhauslauf vor zwei Wochen ließ sie auch beim Schwanberglauf am Freitag der Konkurrenz keine Chance und erreichte das Ziel 1:52 Minuten vor der Zweitplatzierten Christine Karl aus Ochsenfurt. Hält ihre Form, dürfte Pugh eine der heißesten Anwärterinnen auf den Kitzinger Lauf-Cup sein, der möglicherweise nächstes oder übernächstes Jahr veranstaltet werden wird, wie Dr. Wolfgang Karmann auf Nachfrage erklärte.

Wann genau es den Lauf-Cup geben wird und welche Läufe neben dem Krankenhaus- und Schwanberglauf in die Wertung kommen, das steht, so Karmann, heute noch nicht fest. Der Wille aber, einen solchen Cup ins Leben zu rufen, ist auf jeden Fall da und dürfte die Laufszene im Landkreis noch attraktiver machen.

Ulli Pfuhlmann von der LG Hassberge überquerte nach 37:01 Minuten als Erster die Ziellinie im Castellschen Schlosspark, Johannes Kroiß vom Laufteam der Turngemeinde Kitzingen folgte mit 25 Sekunden Abstand.

Dass der Schwanberglauf nach einem Jahr Pause im 20. Jahr immer noch einen großen Reiz ausübt, bewies das Starterfeld mit 774 Läufern. Nicht nur die landschaftlich reizvolle Strecke vom Rödelseer Tor über den Schwanberg nach Castell dürfte Grund für seine Anziehungskraft sein, auch das anspruchsvolle Profil mit dem zwei Kilometer langen Anstieg gleich zu Beginn aufs Plateau des Schwanbergs trägt seinen Teil dazu bei. Auch in diesem Jahr hatten sich wieder Läufer überschätzt. Am Ziel waren Notarzt und Rettungshubschrauber im Einsatz.

→ **Lesen Sie zum Schwanberglauf auch den Bericht auf Seite C1**

Ergebnisse

Frauen (10,7 km): 1. Laurie Pugh (TG Kitzingen) 46:34, 2. Christine Karl (TV Ochsenfurt) 48:26, 3. Bärbel Wicht (LG Würzburg) 50:22, 4. Birgit Herrmann (TV Ochsenfurt) 51:07, 5. Sandra Lediger-Dürr (TG Schweinfurt) 51:18, 6. Gerlinde Schmittner (TV Ochsenfurt) 51:19, 7. Helgard Keßler (MTV München) 52:08, 8. Angelika (Team Sanofi) 52:28, 9. Barbara Schmitt (vereinslos) 53:08, 10. Andrea Fleischmann (vereinslos) 53:27.
Männer (10,7 km): 1. Ulli Pfuhlmann (LG Hassberge) 37:01, 2. Johannes Kroiß (TG Kitzingen) 37:26, 3. Wolfgang Putzer (LG Hassberge) 37:53, 4. Günter Wittmann (TSV Burghasslach) 38:37, 5. Jörg Teiche (Salt-Mobil-Systems) 39:15, 6. Manfred Dormann (TV Bad Brückenau) 39:39, 7. Detlev Uhl (vereinslos) 41:00, 8. Andreas Hornung (DJK Rimpar) 41:04, 9. Hubert Karl (TV Ochsenfurt) 41:14, 10. Stephan Schüppel (TG Kitzingen) 41:20.

@ Die komplette Ergebnisliste finden Sie im Internet unter **www.schwanberglauf.de**

2005

Datum	15. Juli 2005
Teilnehmer	974
Sieger	Carsten Brod 37:28 min
Siegerin	Christine Karl 47:24 min
Ältester Teilnehmer	Otto Schneider, 74 Jahre, 73:28 min
Jüngster Teilnehmer	Alina und Kristin Hülsenbeck, 12 Jahre
Erlös für den guten Zweck	3,000,- €



Einstimmen auf den Schwanberglauf

KITZINGEN/IPHOFEN (LSL) Am 15. Juli um 18.30 Uhr wird der Schwanberglauf gestartet. Bis dahin ist zwar noch Zeit, aber mit dem Trainieren kann man nicht früh genug beginnen. Das sagten sich die Organisatoren Dr. Wolfgang Karmann (Krankenhaus Kitzingen) sowie Norbert Henneberger und Georg Will (Turngemeinde Kitzingen) und luden zu einem Einstimmungs-Lauf. Gut 20 Läufer legten die 10,7 Kilometer lange Strecke von Iphofen über den Schwanberg nach Castell zurück. Dort wartete im Schlosspark eine Erfrischung. Danach war etwa die Hälfte der Läufer wieder so fit, dass sie die Strecke gleich wieder zurück lief. Die Organisatoren suchen übrigens noch Läufer, die von Beginn an bei allen offiziellen Schwanbergläufen mitgemacht haben. Weiterhin wird erstmals ein Wochenend-Paket angeboten mit Stadtführung in Iphofen, Besuch des Knauf-Museums, Weinprobe, Übernachtung sowie der Teilnahme am Schwanberglauf. Informationen dazu im Internet unter www.schwanberg-lauf.de. FOTO SIEGFRIED SEBELKA

Streckenrekorde nicht gebrochen

Urlauber Carsten Brod gewinnt diesjährigen Schwanberglauf — Christine Karl schnellste Frau im Feld

Laufsport

LANDKREIS KT. Seit 2004 ist der Schwanberglauf ein gemeinsames Projekt des Laufteams der Turngemeinde Kitzingen und der Laufgruppe des Kreis-Krankenhaus Kitzingen in Zusammenarbeit mit dem Fürstlich Castell'schen Domänenamt. Am vergangenen Freitag wurde der Volkslauf, der 1984 vom damaligen Landtagsabgeordneten Franz Brosch ins Leben gerufen wurde, zum 20. Mal durchgeführt.

Rund 1 000 Teilnehmer starteten am Rödelseer Tor in Iphofen, um die 10,7 Kilometer lange Strecke nach Castell in Angriff zu nehmen. Spitzenathleten, Hobbyläufer, Power- und Nordic-Walker sowie Wanderer mussten auf den ersten 2,6 km einen Höhenunterschied von 200 Metern überwinden, um dann den restlichen Teil der Strecke, der vorwiegend bergab geht, in Angriff zu nehmen und schließlich beim Casteller Weinfest im Schlosspark das Ziel zu erreichen.

Obwohl sich mehrere Gewitter am Schwanberg austobten, hatten die Teilnehmer viel Spaß auf der Strecke. Die Letzten kamen pudelnass nach über zwei Stunden Laufzeit in Castell an.

Um einiges eiliger hatte es der Gesamtsieger **Carsten Brod**, der nach 37 Minuten und 28 Sekunden die Strecke bewältigt hatte und vor dem großen Regen die Ziellinie überquerte. Mit dieser Zeit konnte er aber den Streckenrekord von 35,05 Minuten, den Oliver Dietz im Jahr 2000 aufstellte, nicht gefährden.

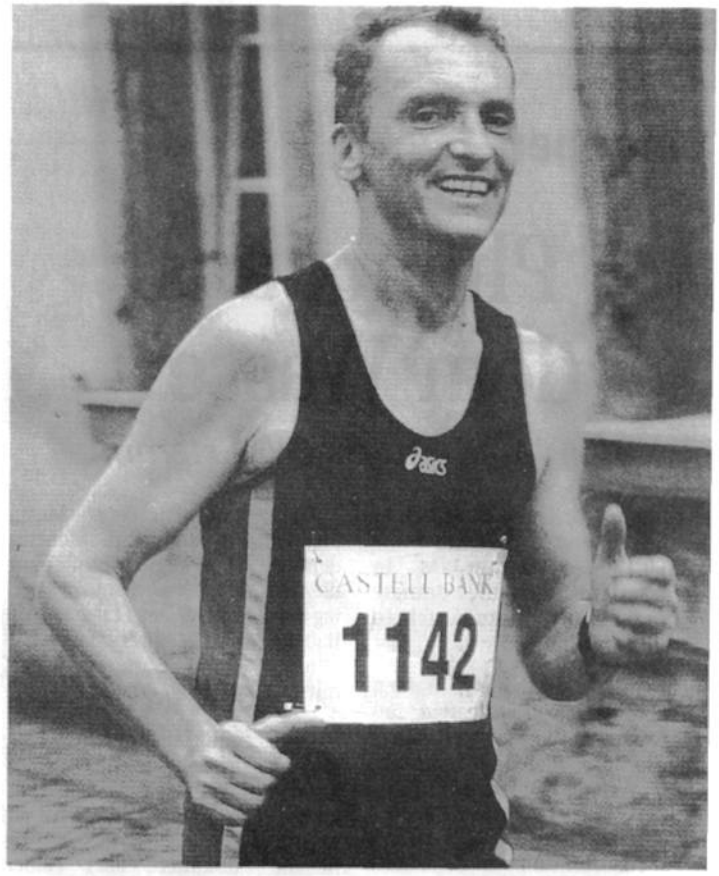
Bei den Frauen lief **Christine Karl** vom TV Ochsenfurt als Erste in 47:24 Minuten über die Ziellinie. Auch sie verpasste die von **Sabine Fenchel** 1998 aufgestellte Bestzeit um knapp fünf Minuten.

Die Ehefrau des Gesamtsiegers, **Jutta Brod**, wurde Zweite in der Damenwertung. Das Ehepaar, das für den Solinger SC startet, macht momentan in der Umgebung Urlaub und hatte aus Zufall vom Lauf erfahren und sich gleich angemeldet.

Otto Schneider von der LG Würzburg war mit seinen 74 Jahren der älteste Teilnehmer. Er bewältigte die Strecke in der guten Zeit von 1:13:28 Stunden und ließ damit noch einige jüngere hinter sich.

Die Jüngsten im Rennen waren mit zwölf Jahren die Zwillinge **Alina** und **Kristin Hülsenbeck** vom TSV Scheinfeld, wobei Alina um acht Sekunden schneller im Ziel war als ihre Schwester.

Der TV Ochsenfurt stellte mit 39 Teilnehmer die größte Gruppe und wurde deswegen mit einem Ehrenpreis belohnt. Die Organisatoren **Dr. Wolfgang Karmann, Georg Will, Dr. Roland Voss, Norbert Henneberger** und viele andere Helfer sorgten für einen reibungsfreien Ablauf dieser Veranstaltung.



Locker unterwegs beim Schwanberglauf: Mitveranstalter Dr. Wolfgan Karmann. FOTO ROBERT HAA



Der Regen als Segen

Veranstalter sind mit dem „Schwanberglauf – Das Original" auf richtigem Weg

Von unserem Mitarbeiter
ROBERT HAASS

IPHOFEN Schwüle Hitze am Freitagnachmittag ließ bei den Verantwortlichen des Schwanberglaufs schon leichte Sorgenfalten entstehen: Nicht auszuschließen, dass sich der eine oder andere übereifrige Läufer vor allem am gut zwei Kilometer langen Anstieg auf das Plateau des Schwanbergs sich zu viel zumutet.

Eine Viertelstunde vor dem Starschuss durch Landrätin Tamara Bischof sorgte ein kurzer Gewitterschauer für spürbar angenehmere Temperaturen und machte das Laufen für die über 1000 Teilnehmer zu einem richtigen Spaß. Und zum Glück waren beim Einsetzen des Regens schon fast alle Startnummern vergeben: Die Nässe ließ die Startlisten nämlich fast unlesbar werden.

Seit 1984 ist das Ziel des Schwanberglaufs das Weinfest in Castell. Nach dem Rückzug von Begründer und Organisator Franz Brosch im Jahr 2002 bestand 2003 Jahr die Gefahr, dass es die so erfolgreiche Veranstaltung Schwanberglauf nicht mehr geben würde. Aus den Reihen derer, für die der erste Freitag des Casteller Weinfestes durch den Schwanberglauf ein fester Bestandteil des sportlichen Jahreskalenders war, formierte sich eine Gruppe, die sich die Fortführung dieser traditionellen Laufveranstaltung zum Ziel machte. Zunächst wurde in Zusammenarbeit mit dem Fürstlich Castellschen Domänenamt 2003 ein Lauf improvisiert. Im Jahr 2004 dann die Neuauflage als gemeinsames Projekt des Laufteams der Turngemeinde Kitzingen und der Laufgruppe des Kreiskrankenhauses Kitzingen, in Zusammenarbeit mit dem Fürstlich Castellschen Domänenamt.

Dass dieser Zusammenschluss der Veranstalter richtig war, zeigt schon alleine die Teilnehmerzahl in diesem Jahr mit rund 1000 Läufern, die zudem aus der gesamten Republik angereist waren. Und das mit großem Lob für die Veranstalter. Sieger Carsten Brod aus Solingen: „Selten habe ich einen so gut abgesicherten Lauf und eine so gut gekennzeichnete Strecke erlebt."

Klaus Hornig von der Laufgruppe der Sparkasse Mainfranken erhielt bei der Siegerehrung einen Präsentkorb überreicht: Er hat als einziger Läufer alle 20 offiziellen Schwanbergläufe bestritten und hatte mit 59:14 Minuten auch in diesem Jahr weniger als eine Stunde für die gut zehn Kilometer langen Strecke gebraucht.

Die Siegerehrung selber hatte etwas unter den Witterungsbedingungen gelitten. Es waren noch nicht alle Läufer im Ziel angelangt, vor allem die Nordic-Walker waren noch unterwegs, als ein heftiger Gewitterguss für viele Läufer zur Dusche wurde. Für Mitveranstalter Georg Will von der TG Kitzingen nicht das Schlechteste: „Ich hatte am Nachmittag wegen der Hitze schon Bauchschmerzen gehabt. Aber durch den Regen auch am Schluss hat es diesmal bei den Läufern keine Gesundheitsprobleme gegeben." Was nicht immer so war, 2004 hatte es sogar einen Rettungshubschrauber-Einsatz gegeben.

Daten und Fakten

Ergebnisse
Männer: 1. Carsten Brod (Solinger LC) 37:28, 2. Wolfgang Pulzer 38:04, 3. Ulli Pfuhlmann (beide LG Hassberge), 38:21, 4. Ulli Böhm (LG Würzburg), 38:21, 5. Thomas Zeh (TSV Burghaslach) 38:57, 6. Günter Wittmann (TSV Burghaslach) 39:19, 7. Ingo Bäuerlein (TSV Burgebrach), 39:28, 8. Bernd Dornberger (SV Altenschönbach) 39:30; **Frauen:** 1. Christine Karl (TV Ochsenfurt) 47:24, 2. Jutta Brod (Solinger LC) 48:00, 3. Brigitte Bärnreuther (FSV Großenseebach) 49:47, 4. Andrea Fleischmann (vereinslos) 50:02, 5. Sigrid Appelmann (TV Ochsenfurt) 50:27, 6. Bärbel Wicht (LG Würzburg) 50:35, 7. Anette Vix (TSV Lengfeld) 51:00, 8. Barbara Schmitt (vereinslos) 51:04. Alle Ergebnisse unter **www.schwanberglauf.de**



Eingerahmt von Oberbürgermeister Bernd Moser und Landrätin Tamara Bischof präsentiert der Sieger des Schwanberglaufes, Carsten Brod (Solinger SC), seinen Pokal. Ulli Pfuhlmann (LG Haßberge) überquert als Dritter die Ziellinie. Foto: st



Ferdinand Graf zu Castell-Castell und Landrätin Tamara Bischof beglückwünschen die beste drei Läuferinnen des diesjährigen Schwanberglaufs. Dies sind: Brigitte Bärnreuther (FSV Gro ßenseenbach) als Dritte, Jutta Brod (Solinger SC), die Zweite wird, sowie die Siegerin Christin Karl (TV Ochsenfurt/1.). Foto: s

1 000 Teilnehmer sorgen für Höchstbetrag

Hauptbetrag aus dem Erlös des Schwanberglaufs geht an den Förderverein des Kreiskrankenhauses

KITZINGEN. 3 000 Euro erhielt der Förderverein des Kreiskrankenhauses Kitzingen am Donnerstag. Das Geld stammt aus dem Erlös des Schwanberglaufes, der jährlich mit über 1 000 Teilnehmern unter dem Motto „Laufen für einen guten Zweck" stattfindet.

Der Schwanberglauf gewinnt sportlich immer mehr an überregionaler Bedeutung, weit über den Landkreis Kitzingen und Unterfranken hinaus. Doch der Lauf ist keine reine Sportveranstaltung. „Der soziale Aspekt ist uns sehr wichtig", betont **Dr. Wolfgang Karmann**, der zusammen mit **Norbert Henneberger** und **Georg Will** von der Turngemeinde Kitzingen den Lauf organisiert. Sie freuen sich besonders, dass trotz der widrigen Wetterverhältnisse in diesem Jahr die Schallmauer von 1 000 Teilnehmern durchbrochen wurde.

Insgesamt 4 800 Euro konnten durch den Einsatz von Helfern, Vereinen, Ämtern und Sponsoren für soziale Einrichtungen zur Verfügung gestellt werden. Die Lebenshilfe konnte sich über 400 Euro freuen, für die Sportförderung und Jugendarbeit der TG Kitzingen gab es 900 Euro. Neben einer weiteren Spende von 500 Euro für einen sozialen Zweck ging der Hauptbetrag an den Förderverein des Kreiskrankenhauses Kitzingen. Der Vorsitzende des Fördervereins, Kitzingens Altoberbürgermeister **Rudolf Schardt**, freute sich über die bislang größte Einzelspende, die der Förderverein aus dem Schwanberglauf erhalten hat. „Der Förderverein schafft Sachen an, die wünschenswert sind", erklärte Schardt.

Sinnvolle Hilfen

So konnten beispielsweise Fernsehgeräte für 40 000 Euro oder Bilder für 10 000 Euro angeschafft werden. Auch den Geldwechselautomat und die Wanne für die Unterwassergeburten finanzierte der Förderverein. In den letzten 20 Jahren konnten so 220 000 Euro gespendet werden. Die Organisatoren wollen sich auch in den nächsten Jahren mit aller Kraft für den Schwanberglauf einsetzen, diesen weiter entwickeln und weitere Läufer holen. So soll die Laufveranstaltung für die Teilnehmer, ihre Familien und den Landkreis weiter an Bedeutung gewinnen. *lis*



Freuen sich über den hohen Erlös des Schwanberglaufs: Das Organisationsteam Georg Will, Dr. Wolfgang Karmann und Norbert Henneberger überreichen Rudolf Schardt (zweiter von links) einen Scheck über 3 000 Euro für den Förderverein des Kreiskrankenhauses Kitzingen.
Foto: Schiller

Daten & Fakten

Schwanberglauf
Seit gut 20 Jahren gibt es den Schwanberglauf. Start ist in Iphofen, Ziel das Weinfest in Castell. Ins Leben gerufen hatte den Lauf der damalige Landtagsabgeordnete Franz Brosch. Als dieser sich aus der Organisation zurück zog, übernahmen nach einem Jahr Pause laufbegeisterte Kitzinger zusammen mit der Turngemeinde und dem Castellschen Domänenamt die Verantwortung. Mit Erfolg, wie die über 1000 Teilnehmer in diesem Jahr zeigten. Neben dem eigentlichen Laufen hat die Veranstaltung auch eine soziale Komponente, deren Ergebnis am Donnerstag überreicht wurde.

Der soziale Lauf der Dinge

3000 Euro Unterstützung für den Förderverein Krankenhaus

Von unserem Mitarbeiter
ROBERT HAASS

KITZINGEN Der Schwanberglauf lebt. Den Beweis dafür lieferten die Organisatoren der Neuauflage des Laufklassikers von Iphofen nach Castell am Donnerstagnachmittag im Kitzinger Kreiskrankenhaus: Dort konnten sie dem Vorsitzenden des Fördervereins des Hauses, Kitzingens Altoberbürgermeister Rudolf Schardt, einen Scheck über 3000 Euro überreichen.

Das sei die bislang höchste Spende für den Förderverein aus den Schwanbergläufen, freute sich Rudolf Schardt: „Wir leben von solchen Spenden." Denn Wünschenswertes, was der Träger des Krankenhauses, der Landkreis, nicht leisten könne, das versuche der Förderverein zu übernehmen. „Insgesamt gut 220 000 Euro sind so schon zusammen gekommen", sagte Schardt und zählte auf, was in den vergangenen Jahren angeschafft wurde.

Da sind einmal Leistungen, die den Aufenthalt im Krankenhaus für die Patienten etwas angenehmer gestalten, wie etwa 40 000 Euro für neue TV-Geräte, einen Geldwechselautomaten oder Gepäckwagen. Aber auch medizinisch Sinnvolles, wie eine Wanne für Unterwassergeburten, wurden angeschafft. Da kommen die 3000 Euro gerade recht für weitere wichtigen Investitionen im Haus.

Für die Organisatoren des Laufs – zur Scheckübergabe an Schardt waren Dr. Wolfgang Karmann, Norbert Henneberger und Georg Will erschienen – erfüllt sich mit dieser Spende auch ein wichtiges Anliegen des Schwanberglaufs: die soziale Komponente.

Zwei Bereiche wollen die Organisatoren des Laufs über den Schwanberg abdecken. Da ist einmal der Lauf selber, „der gut organisiert sein soll", wie Karmann erläutert. In diesem Jahr wurde die Schallmauer von 1000 Läufern durchbrochen, doch damit soll nicht Schluss sein. „1500 Läufer über den Berg zu bringen, das ist unser Ziel", sagt Karmann und Henneberger und Will stimmen zu.

> *„1500 Läufer über den Berg zu bringen, das ist unser Ziel"*
> **Dr. Wolfgang Karmann**
> **Arzt und Lauf-Freund**

Um dieses Ziel zu erreichen, ist zum einen die professionelle Organisation des Laufs wichtig. Daneben tritt aber das „Drumherum" immer mehr in den Vordergrund. Schon in diesem Jahr haben die Veranstalter versucht, ein kleines Rahmenprogramm zu bieten. Stadtführung in Iphofen, der Besuch des Knauf-Museums oder eine Weinprobe standen auf dem Programm. „Wir wollen mehr und mehr Läufer aus ganz Deutschland anlocken" sind sich die Organisatoren sicher. Und die Läufer kommen nicht alleine und nicht nur für einen Tag. Für die kommenden Jahre dürfte hier also noch einiges zu erwarten sein: Der Schwanberglauf als Tourismusattraktion.

Was das Soziale anbelangt: Da wollen die Organisatoren nicht ganz so viel Aufhebens drum machen, aber Klappern gehört halt auch zum Handwerk. Und deshalb auch der Scheck an den Förderverein, der allerdings nur ein Teil der Spenden in diesem Jahr war. Neben den 3000 Euro für das Krankenhaus gingen aus dem Erlös des Schwanberglaufs 500 Euro an einen sozialen Zweck, 400 Euro an die Lebenshilfe und 900 Euro an die Sportförderung der Turngemeinde Kitzingen. Es ist den Organisatoren also gelungen, beide Komponenten zusammen zu bringen: einen guten Lauf zu organisieren und sozial etwas zu tun.

2006

Datum	14. Juli 2006
Teilnehmer	796
Sieger	Johannes Kroiß 37:37 min
Siegerin	Christine Karl 47:47 min
Ältester Teilnehmer	Fritz Hager, 75 Jahre, 67,11 min
Jüngster Teilnehmer	David Sachs, 9 Jahre, 67:02 min
Erlös für den guten Zweck	1,500,- €

Schwanberglauf mit Kultur

Das ehrgeizige Ziel sind in diesem Jahr 1500 Starter

Von unserem Mitarbeiter
RALF WEISKOPF

LANDKREIS KITZINGEN „Die Vorbereitungen sind nahezu abgeschlossen. Unser Ziel sind 1500 Teilnehmer", sagen Dr. Wolfgang Karmann, Chefarzt am Kreiskrankenhaus, und Norbert Henneberger von der Turngemeinde Kitzingen. Sie bilden mit Georg Will und Günter Wagner das Organisationsteam des weit über die Landkreisgrenze hinaus bekannten Schwanberglaufes.

Am Freitag, 14. Juli, um 18.30 Uhr, fällt zum 22. Mal in Iphofen der Startschuss zu dem Lauf, an dem im vergangenen Jahr rund 1000 Läuferinnen und Läufer aller Altersklassen teilnahmen. Sie alle haben eines gemeinsam. Sie laufen für einen guten Zweck, denn der Erlös kommt in Teilen dem Kreiskrankenhaus Kitzingen, sozialen Zwecken und der Förderung der Sportjugend zu Gute.

Für den Lauf 2006 haben sich die Organisatoren einige Neuerungen einfallen lassen, wie Karmann und Henneberger bei einem Pressegespräch berichteten. Ihr Ziel: Sie wollen den traditionellen Lauf bayernweit noch bekannter und attraktiver machen.

Ein Beitrag dazu ist die Zusammenarbeit mit der Tourist-Info Iphofen. Die hat für das Wochenende vom 14. bis 16. Juli ein Pauschal-Paket geschnürt, um vor allem Teilnehmern, die von weiter her anreisen Land, Leute und Kultur rund um den Schwanberg schmackhaft zu machen, berichtet Henneberger.

Neben der Teilnahme am 10,4 Kilometer langen Lauf von Iphofen über den Schwanberg zum Ziel Castell Weinfest umfasst dieses Paket zwei Übernachtungen mit Fitness-Frühstück, den Besuch des Weinfestes, eine Stadtführung in Iphofen, den Besuch des Knauf-Museums und eine Weinprobe mit Winzer-Vesper. Daneben bleibt den Gästen genügend Zeit, um auf eigene Faust den Weinlandkreis kennen zu lernen, sagt der Organisator.

Einige Neuerungen gibt es auch beim Lauf selbst. So wird heuer erstmals ein Transport der Sporttaschen der Teilnehmer vom Start zum Ziel angeboten und im Zielbereich wartet ein eigener Info-Stand auf die Ankömmlinge, wo die Ergebnislisten ausliegen oder die Gewinner einer Verlosung bekannt gegeben werden, berichtet Karmann.

Neu ist auch die Wertung nach Altersklassen, 40, 50, 60 und älter, deren jeweilige Sieger mit Bocksbeuteln gelohnt werden. Der Gesamtsieger erhält den von der Schirmherrin, Landrätin Tamara Bischof gestifteten Wanderpokal, die beste Läuferin einen vom leitenden Chefarzt Dr. Roland Voss gestifteten Wanderpokal. Auch für die jüngsten und ältesten Teilnehmer winken Preise, die vom ehemaligen Chefarzt Dr. Wolfram Wende gestiftet wurden.

Zusätzlich gibt es Preise für die Sieger der Schülerwertung und die größte teilnehmende Gruppe. Wer den derzeitigen Streckenrekord von 42:43 Minuten (Frauen) oder 35:05 (Männer) Minuten einstellt, dem winken 250 Euro.

Ausführliche Informationen zum 22. Schwanberglauf und Möglichkeit zur Anmeldung gibt es im Internet unter **www.schwanberglauf.de**



Die Finger an der Stop-Uhr, machen sich die Teilnehmer auf zum 22. Schwanberglauf von Iphofen nach Castell. Rechts Landrätin und Schirmherrin Tamara Bischof beim Startschuss. Neben ihr Dr. Wolfgang Karmann, Chefarzt am Kitzinger Kreiskrankenhaus. *Foto: don*

RUNNER`s WORLD
Juniausgabe 2005

Dank eines glücklichen Umstandes gelang es im Juni 2005, einen werbewirksamen Artikel für den Schwanberglauf in "RUNNER´s WORLD", einem von Deutschlands größten Laufsportmagazinen, zu platzieren.
Die frühere TGK-Leichtathletin Helga Voss arbeitete damals als Redakteurin für dieses Magazin in München. Auf der Suche nach Werbemaßnahmen war zufällig der Kontakt zu ihr hergestellt worden. Natürlich war ihre Bereitschaft groß, dieser Kultveranstaltung in ihrer alten Heimat den nebenstehenden zweiseitigen Artikel zu widmen.



Start vor dem Wahrzeichen von Iphofen, dem historischen Rödelseer Tor.

HINTERM ZIEL WARTET DAS WEINFEST

DER SCHWANBERGLAUF IST EIN ANSPRUCHSVOLLER CROSSLAUF DURCH KUPIERTES GELÄNDE

MINDESTENS ZWEI GUTE GRÜNDE gibt es, am dritten Wochenende im Juli in das kleine Weinörtchen Castell an den Hängen des Steigerwalds (Franken) zu reisen. Zum einen das Weinfest im Schlossgarten, zum anderen der traditionelle Schwanberglauf. Für Läufer drängt sich natürlich die Kombination von beidem auf: zuerst Start beim Traditionsrennen vom Nachbarort Iphofen 10,5 Kilometer über den Schwanberg zum Schlossgarten in Castell. Nach dem Lauf wartet die verdiente Belohnung beim gemütlichen Schoppen mit fränkischen Leckereien unter Kastanien und Linden.

In der Region gilt dieser Crosslauf mit seinem anspruchsvollen Streckenverlauf schon seit geraumer Zeit als Kultlauf. Der erste Startschuss zu einer Laufveranstaltung, die in den folgenden 20 Jahren ihren festen Platz im Herzen der Läufer einnehmen sollte, fiel im Juli 1984 im unterfränkischen Iphofen, einem malerischen Städtchen an den südwestlichen Ausläufern des Steigerwalds. Mehrere Varianten wurden über die Jahre erprobt. Es wurde teilweise auf schlecht befestigten Wegen oder auf tiefem Laubboden quer durch den Wald gelaufen. Für die Teilnehmer bedeutete dies des öfteren noch eher Abenteuer als Wettkampf. Einige meinen sich sogar daran zu erinnern, dass der Kurs einmal oben am Berg aufhörte und sich jeder seine eigene Wegführung hinunter zum Verbindungsweg nach Castell suchte. Die ideale Streckenführung, die ja auch bei schlechten Bodenverhältnissen trotz teilweiser Trampelpfade gefahrlos durchlaufen werden sollte, kristallisierte sich erst mit den Jahren heraus, so dass den Läufern heute ein anspruchsvoller, aber landschaftlich sehr reizvoller Kurs geboten wird, der sowohl Anfänger als auch ambitionierte Läufer begeistert. Dem ehrgeizigen Läufer bleibt wenig Zeit, sich an den landschaftlichen Reizen zu erfreuen, denn aufgrund ihres interessanten Höhenprofils fordert ihm die Laufstrecke alles an Kraft und Konzentration ab. Die 200 Meter Höhenunterschied auf den ersten 2,6 Kilometern bis zum Schwanbergplateau bedeuten eine echte Herausforderung. Oben angelangt, zeigt sich, ob die Kräfte gut eingeteilt wurden und man den nun folgenden Teil der Strecke, der vorwiegend bergab führt, zügig durchlaufen kann.

Los geht's am Wahrzeichen von Iphofen, dem historischen Rödelseer Tor, mit einem der ehemals 13 Türme der mittelalterlichen Befestigungsanlage. Über eine schmale asphaltierte



Zieleinlauf auf dem weitläufigen Weinfestgelände in Castell.

Straße führen die ersten Kilometer mit noch mäßiger Steigung die Weinberge hinauf. Über den Weinbergen am Fuße des Steigerwaldes bietet sich den Laufern, die einen Blick zurück riskieren, ein traumhaftes Panorama bis weit in die fränkische Ebene.

AUF DEM ZWEITEN STRECKENTEIL WIRD ES ERNST

Mit Beginn des Waldes wird es dann ernst: der zweite Teil der Strecke zieht sich auf einem zum Teil recht steilen Hohlweg bis zum höchsten Punkt an einer Drachenfliegerschanze. Nur wenige können hier den Laufschritt beibehalten, die meisten der Läufer, unter ihnen auch die erfahrenen Schwanbergläufer, bewältigen die steilsten Abschnitte im zügigen Schritt, um keine überflüssigen Kräfte zu vergeuden.

Vorbei am Schloss Schwanberg geht es den Nordkamm des Bergs entlang auf Waldwegen mit dem guten Gefühl, das Schlimmste überstanden zu haben, bis zum Waldrand oberhalb des Zielortes, wo die Läufer ein einzigartiger Blick auf das malerische Örtchen Castell erwartet. Dann hinab durch die Weinberge, über einen Wiesenweg nach Castell. Dort angekommen, hören die Läufer schon die Stimme des Zielsprechers, um bald den heiß ersehnten Schlosspark zu erspähen und von den Weinfestbesuchern gefeiert ins Ziel laufen können.

Die Attraktivität der Strecke machte in Läuferkreisen in den achtziger Jahren bald ebenso die Runde wie der herzliche Empfang auf dem Weinfest. Von Jahr zu Jahr begeisterten sich mehr und mehr Läufer für den Lauf. Die angenehme Atmosphäre nach dem Zieleinlauf auf dem Weinfestgelände entschädigt reichlich für die Schinderei auf der Strecke und jeder Teilnehmer kann sich schon unterwegs auf den vom Fürsten spendierten Schoppen freuen. Nach dem Lauf treffen sich alle, ob Spitzenathlet oder Hobbyläufer, auf dem Weinfest. Wie sehr sich dieser Crosslauf über die Jahre in den Herzen der Läufer festgesetzt hat, zeigte sich im Jahr 2003, als erstmals seit Gründung kein Lauf veranstaltet wurde, aber am üblichen Veranstaltungstermin, dem ersten Freitag des Castteller Weinfestes, sich sage und schreibe 230 Laufbegeisterte spontan zur gewohnten Startzeit am gewohnten Ort, dem Rödelseer Tor, einfanden, um wie gewohnt ihren Lauf zu absolvieren.

Der Schwanberglauf ist aber noch mehr als Crosslauf und Anlass zum Weinfestbesuch. Die Startgelder kommen von Beginn an dem Förderverein des Kreiskrankenhauses Kitzingen zugute. Der Fürst von Castell stellt jedes Jahr die Preise, so dass mittlerweile ein Drittel der Spenden für den Förderverein durch den Schwanberglauf erlöst wurde.

NORBERT HENNEBERGER/HELGA SCHARTEL

→WAS-WANN-WO?

Der Naturpark Steigerwald liegt zwischen den Städten Bamberg, Schweinfurt, Würzburg und Nürnberg. Hier gibt es 1300 Kilometer Wanderwege und Naturlehrpfade, und im Westen der Region, wo auch der Schwanberg liegt, ist das Anbaugebiet der Frankenweine.

Der nächste Schwanberglauf findet am Freitag, 15. Juli statt. Die Meldegebühr beträgt 7 Euro. Der Start ist um 18.30 Uhr in Iphofen, das Ziel in Castell. Vor und nach dem Start gibt es jeweils einen Bustransfer zwischen den Orten. Informationen: www.schwanberglauf.de

Klassiker unter den Läufen

Knapp elf Kilometer

IPHOFEN (RO) Start frei zum Klassiker unter den Läufen im Landkreis Kitzingen: Pünktlich um 18.30 Uhr hat Landrätin Tamara Bischof am Freitagabend den Startschuss zum 22. Schwanberglauf vor der Kulisse des Rödelseer Tores in Iphofen gegeben.

Über 900 Läufer hatten sich auch in diesem Jahr wieder getroffen, um die knapp elf Kilometer lange Strecke von Iphofen bis in den Casteller Schlosspark zurückzulegen. Wie schon eine Woche zuvor beim Krankenhauslauf war auch am Freitag Johannes Kroiß nicht zu schlagen und erreichte knapp vor Ulf Sengenberger das Ziel. Einen ausführlichen Bericht lesen Sie im Sportteil.



Über 900 Läufer haben die knapp elf Kilometer lange Strecke von Iphofen bis in den Casteller Schlosspark zurückgelegt. FOTO ROBERT HAASS

Kroiß gewinnt 22. Schwanberglauf

Lokalmatador siegt vor Sengenberger und Pulzer — Teilnehmer müssen viel Flüssigkeit aufnehmen

Leichtathletik
22. Schwanberglauf

IPHOFEN. Der Sonnengott meinte es mit den Teilnehmern sowie den Veranstaltern beim diesjährigen Schwanberglauf von Iphofen nach Castell gut. Zwar war es am Freitag Abend warm, aber es ging eine leichte Brise, die es den Startern erträglicher machte, den anstrengenden Lauf zu bewältigen.

Schon im normalen Schritttempo, ausgehend vom Iphöfer Wahrzeichen, dem Rödelseer Tor, dann den Berg hoch durch die Weinberge, an der Schwanbergswiese seitlich entlang durch den Hohlweg bis zum höchsten Punkt der Laufstrecke an der Drachenabflugrampe, wäre es normalen Fußgängern schon schwer gefallen, ohne Rast hoch zu steigen.

Für den Lokalmatador **Johannes Kroiß** (TG Kitzingen) aber kein Problem. Er war im Ziel der schnellste Mann, blieb aber fast fünf Minuten über dem Streckenrekord, den noch immer **Oliver Dietz** hält. Erst nachdem der höchste Punkt der 10,5 Kilometer langen Strecke erreicht war, konnte er seine Verfolger **Ulf Sengenberger** (LG Würzburg) und **Wolfgang Pulzer** (LG Hassberge) nach und nach etwas abschütteln. Am Ende lag Kroiß sieben Sekunden vor Sengenberger.

Zehn Minuten später kam dann schon die erste Frau ins Ziel. **Christine Karl** (TV Ochsenfurt) siegte in 47:47 Minuten, vor **Gerlinde Wahl** (TSV Neustadt) und **Edith Wiedemann** (CIS Amberg). Berglauf-Weltmeisterin **Gerlinde Schmittner** (Altersgruppe W60, TV Ochsenfurt) konnte den jüngeren Läuferinnen nicht ganz folgen, belegte aber im Gesamtklassement einen sehr guten sechsten Rang.

Für die optimale Betreuung der Teilnehmer sorgten die Feuerwehren aus Iphofen, Rödelsee und Castell unter der Leitung von **Günther Wilhelm** mit 50 Mann. Vom Deutschen Roten Kreuz standen 20 Helfer und Helferinnen entlang der Strecke. Dazu gesellten sich weitere helfende Hände von der TG Kitzingen (TGK) sowie Ärzte vom Kreiskrankenhaus Kitzingen. Bei soviel Engagement hatten die beiden eingeteilten Polizisten einen ruhigen Dienst und somit Zeit, ihre beiden Kollegen **Felix Engelmann** (13.) und **Werner Beuschel** (29.) anzufeuern, die ein sehr gutes Ergebnis ablieferten.

Vor dem Start ging es im Foyer der Iphöfer Karl-Knauf-Halle recht turbulent zu, da viele Starter kurzfristig meldeten. Letztendlich bewältige das Team der TGK aber den Ansturm, so dass der Start pünktlich erfolgen konnte.



Die schnellsten Frauen beim 22. Schwanberglauf: Siegerin Christine Karl (Mitte) vom TV Ochsenfurt, gefolgt von Gerlinde Wahl (links, TSV Neustadt) und Edith Wiedemann (rechts, CIS Amberg). Eingerahmt werden die drei Läuferinnen von Graf Ferdinand zu Castell-Schönborn sowie von Landrätin und Schirmherrin Tamara Bischof. *Foto: don*

Es ging in drei Blöcken vor dem Rödelseer Tor auf die Strecke. Je nach Leistungsstärke hatten den schnellsten Läufern ganz vorne. Den Startschuss gab Landrätin **Tamara Bischof**, die gleichzeitig auch Schirmherrin des Traditionslaufes ist. Erst bei der Siegerehrung wurde bekannt, wie viele Läufer und Nordic Walker tatsächlich auf die Reise gingen. Letztendlich konnten 882 Teilnehmer im Ziel begrüßt werden. Damit wurde zwar das Ergebnis aus dem Vorjahr nicht erreicht, aber die Veranstalter waren trotzdem zufrieden.

Der Erlös des Schwanberglaufs kommt dem Kreiskrankenhaus Kitzingen zu, dessen Chefarzt **Dr. Wolfgang Karmann** guter Dinge ist, im nächsten Jahr die 1000er Hürde zu überspringen. Grund dafür war die Aussage vom Vizepräsidenten des Bayrischen Leichtathletik-Verbandes **Willi Wahl**, der den Schwanberglauf in die Bayern-Cup-Wertung aufnehmen will. Damit würde dieser Event deutlich aufgewertet werden. „Ich rechne mit bis zu 100 Läufern mehr", so **Norbert Henneberger** vom Organisationskomitee dazu.

Ohne verletzungsbedingte Zwischenfälle und nur wenigen Aufgaben kamen die über 800 hauptsächlich aus Nordbayern stammenden Starter ins Ziel. Das Feld hatte sich weit auseinander gezogen, so dass es an der Zeitnahme keinerlei Probleme gab. Bestens ausgerüstet, lagen die Ergebnislisten bereits kurz nach der Ankunft des letzten Läufers vor.

Als einziger Starter war **Klaus Hornig** (Spark. Mainfranken) bei allen bisherigen 22 Schwanbergläufen dabei. Er blieb trotz seines fortgeschrittenen Alters mit genau 59 Minuten unter seiner persönlichen Grenze von einer Stunde. „Mit dem Ergebnis bin ich nicht ganz zufrieden. Aber man wird ja nicht jünger", schmunzelte der 70-Jährige.

Im Casteller Schlossgarten, wo gleichzeitig auch das Weinfest stattfindet, trafen sich die Teilnehmer zur Wasseraufnahme, denn durch die Wärme war so mache Kehle völlig ausgetrocknet. Auf der Strecke selbst waren drei Verpflegungsstände eingerichtet, die angesichts des Wetters auch von Nöten waren.

Wie einige Läufer berichteten, war der einzige Kritikpunkt der Hohlweg an der Schwanbergswiese entlang, der nicht nur wenig Platz zum Überholen bot, sondern auch so seine Tücken hatte und somit von einigen eher durchgangen als durchlaufen wurde.

Zur Siegerehrung fand sich neben der Gräflichen Familie auch Landrätin Tamara Bischof ein. Graf Ferdinand zu Castell-Schönborn begrüßte alle Gäste und Teilnehmer des Schwanberglaufes herzlich: „Ich gratuliere allen, die den Weg über den Schwanberg bewältigt haben. Der Lauf wird, wie man sieht, immer attraktiver."

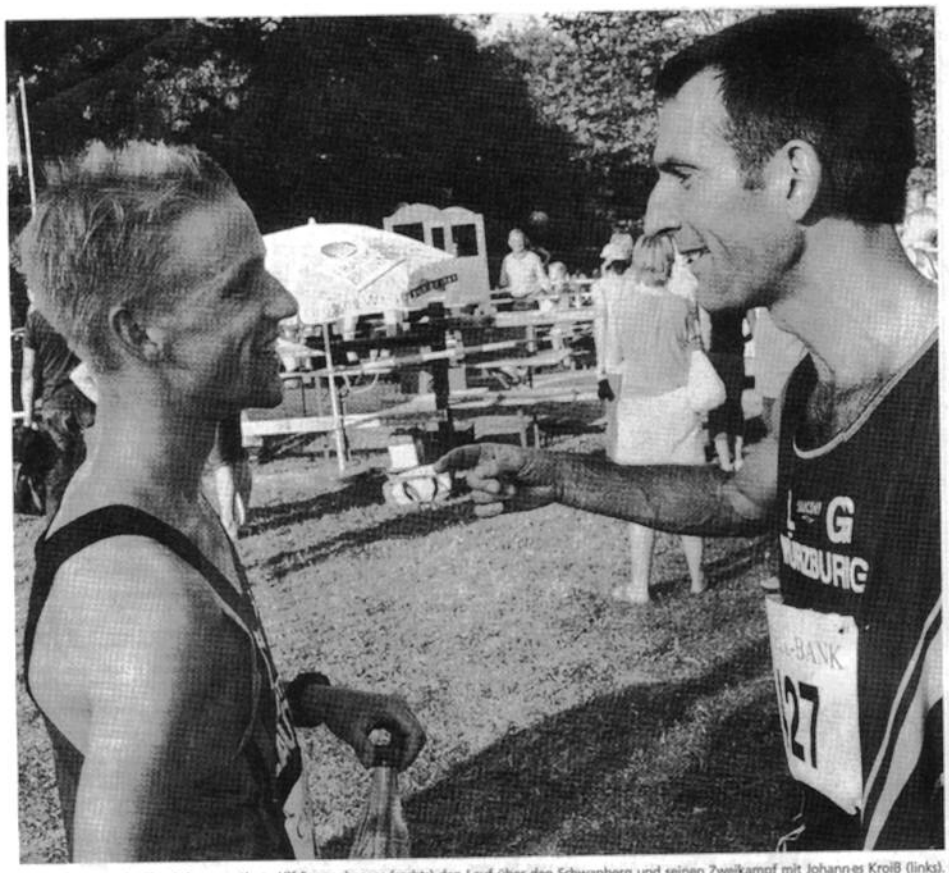
Auch Tamara Bischof beglückwünschte die Starter zu ihrer Leistung. „Für mich ist es eine besondere Ehre, bei der Siegerehrung dabei zu sein", so Bischof. Sie dankte als Schirmherrin allen Helfern, die den 22. Schwanberglauf begleitet hatten.

Ein besonderer Dank der Organisatoren ging bei der Siegerehrung an die Sponsoren, ohne die der Schwanberglauf in dieser Art nicht durchgeführt werden könne. *don*



Lange laufen Johannes Kroiß (rechts, TG Kitzingen), Ulf Sengenberger (Mitte, LG Würzburg) und Wolfgang Pulzer (LG Hassfurt) zusammen, ehe sich Kroiß absetzen und den 22. Schwanberglauf gewinnen kann. Landrätin und Schirmherrin Tamara Bischof und Graf Ferdinand zu Castell-Schönborn überbringen die Urkunden und Preise. *Foto: don*

2006



„Wir haben uns duelliert", kommentierte Ulf Sengenberger (rechts) den Lauf über den Schwanberg und seinen Zweikampf mit Johannes Kroiß (links). Das galt allerdings nur während des Laufs, danach war die Stimmung wieder gut, wie das Foto zeigt. FOTO: ROBERT HAASS

Kroiß' Premiere am Schwanberg

Kitzinger vervollständigt Sammlung

Von unserem Mitarbeiter
ROBERT HAASS

IPHOFEN Johannes Kroiß ist in diesem Jahr, zumindest auf Landkreisebene, nicht zu schlagen: nach dem Krankenhauslauf vergangene Woche hat Kroiß nun auch den Schwanberglauf von Iphofen nach Castell am Freitag gewonnen. Für Kroiß eine Premiere, der Sieg in diesem Lauf fehlte dem Läufer noch in seiner Trophäensammlung.

Knapp hinter Kroiß (37:37) lief Ulf Sengenberger (37:44) in den Castellschen Schlosspark ein und mit Wolfgang Pulzer (37:52) hatten gleich drei Läufer die 38-Minutengrenze unterschritten. Unterwegs hatten sich Kroiß und Sengenberger nichts geschenkt. „Wir haben uns duelliert, es war ein Hin und Her. Das letzte Körnchen hat er am Ende mehr gehabt", sagte Sengenberger im Ziel über den Sieger.

Zufrieden mit dem Lauf zeigte sich auch Hauptorganisator Dr. Wolfgang Karmann: Das Wetter war fast ideal, die Strecke noch bis kurz vor dem Start fertig präpariert, und viele freiwillige Helfer der TGK, der Feuerwehren der Anliegergemeinden und der Lebenshilfe sorgten für den reibungslosen Ablauf des Großereignisses, das mit über 900 Läufern immer wieder eine logistische Gratwanderung darstellt.

So musste sich auch Mister Hippol aus Altoona, Pennsylvania USA, keine Sorgen um seine Tochter Stefanie machen. Zu Gast bei Freunden in Kitzingen hatte die junge Amerikanerin vom Schwanberglauf erfahren und wollte unbedingt mitlaufen. In den Staaten habe sie, so ihr Vater noch kurz vor dem Start, schon etliche Läufe mitgemacht, meist fünf und fünfzehn Kilometer lange Strecken.

Die Angst des Vaters: Die Tochter könnte sich unterwegs im Wald auf dem Schwanberg verlaufen. Dank der vielen Helfer unterwegs aber völlig unbegründet. So konnte der Gast aus den USA nach rund einer Stunde sein Töchterchen am Ziel bejubeln, mit 1:00:33 hatte sie die Strecke bewältigt.

„It was totally different from running in US", sagte Stefanie im Ziel. Der Berg, so die junge Amerikanerin auf Nachfrage, machte den Unterschied zu ihren bisherigen Läufen aus. Aber der Lauf heißt ja nicht von ungefähr Schwanberglauf.

Ergebnisse

Gesamtwertung: 1. Johannes Kroiß (TG Kitzingen) 37:37, 2. Ulf Sengenberger (LG Würzburg), 3. Wolfgang Pulzer (LG Haßberge) 37:52, 4. Andreas Hornung (DJK Rimpar) 39:12, 5. Günter Wittmann (Burghaslach) 39:42, 6. Peter Landwehr (TG Kitzingen) 39:54, 7. Manfred Dormann (FC Bad Brückenau) 40:00, 8. Ralph Schmidt (TSV Eichenzell) 40:02, 9. Stephan Schöppel (TG Kitzingen) 40:04, 10. Gerhard Troch (TSV Schweinheim) 40:13.
Frauen: 1. Christine Karl (TV Ochsenfurt) 47:47, 2. Gerlinde Wahl (TSV Neuhaus/Aisch) 48:19, 3. Edith Wiedemann (CIS Amberg) 48:29, 4. Anna-Maria Hack (TSV Neustadt/Aisch) 48:50, 5. Katja Heßbach (ohne Verein) 50:57, 6. Gerlinde Schmittner (TV Ochsenfurt) 51:14, 7. Barbara Schmitt (ohne Verein) 51:22, 8. Silke Faller (Lauftreff TG Hochberg) 52:21, 9. Brigitte Thalmann (LG Geesdorf) 52:26, 10. Gabriele Siffert (weg-sein.de) 52:34.

Alle Ergebnisse des Laufs gibt es unter www.schwanberglauf.de.

Damit sich Patient und Mitarbeiter wohlfühlen

Krankenhaus-Förderverein dankt großzügigen Spendern

Von unserem Mitarbeiter
RALF WEJSKOPF

KITZINGEN **Wenn es ihn nicht gäbe, müsste man ihn erfinden: Die Rede ist vom Förderverein für das Kreiskrankenhaus in Kitzingen. Mit Spenden sorgen dessen Mitglieder seit vielen Jahren dafür, dass sich durch größere und kleinere Anschaffungen Patienten und Mitarbeiter im Krankenhaus wohler fühlen.**

Auch im Jahr 2005 konnte sich der Verein wieder über zahlreiche großzügige Spenden freuen, berichtete Vorsitzender Rudolf Schardt bei der Mitgliederversammlung. Dank dieser Spenden – insgesamt rund 1700 Euro – konnte für das Krankenhaus und die Patienten wieder einiges angeschafft werden: So Beatmungsfolien, Hochstühle für die Cafeteria, ein Kassetten- und CD-Abspielgerät für die Physio-Therapie oder Geburtstags-Glückwunschkarten für die Patienten. Die Spende in Höhe von 10 000 Euro der Familie Maria und Dieter Kleine (Firma GOK) aus Marktbreit (wir berichteten), ermöglichte es eine Trainingspuppe zu kauen. An ihr können Ärzte oder Sanitäter für die Wiederbelebung von Infarktpatienten geschult werden, berichtete Schardt.

Laufen für einen guten Zweck

Nicht minder erfreulich wertete der Vorsitzende die Wiedereinführung des Schwanberglaufs, an dem über 1000 Läufer teilnahmen. Dieser Lauf wird zu Gunsten des Fördervereins durchgeführt, und so erhielt der Verein von den Organisatoren 3000 Euro. Dank dieser hohen Spendeneingänge konnte außerdem ein Hochlehn-Sessel für den Kreißsaal und ein LCD-Flachbild-Fernseher für den Ruheraum gekauft werden.

Anschaffungen

Anschaffen will der Verein weiter 102 Funkuhren für Krankenzimmer, ein Ledersofa für den Ruheraum der Entbindungsstation, einen Sessel für den Kreißsaal 2 und ein Kassettengerät für den Ruheraum ambulante Operationen. Schließlich soll auf der Station 1B eine Kinderspielecke eingerichtet werden. Alles in allem kommen hier 3900 Euro zusammen. Ein Wermuts-Tropfen in der Bilanz von Rudolf Schardt ist die Zahl der Mitglieder. Sie stieg bis 2004 kontinuierlich auf 172 an. Durch Todesfälle und Austritte ist sie 2005 auf 168 gesunken.

Zu Beginn der Versammlung verfolgten rund 70 Zuhörer gebannt einen Vortrag von Chefarzt Dr. Ziad Zaidan über das Thema Gallenblasenoperation. Hautnah konnten sie in einem Video eine solche Operation in der so genannten Schlüsselloch-Technik verfolgen. Dr. Zeidan, der nach eigenen Worten inzwischen über 1000 solcher Operationen erfolgreich durchgeführt hat, erklärte für Laien verständlich die Funktion der Galle oder die unterschiedlichen Diagnose- und Operationsverfahren.

2007

Zwei Besonderheiten gab es im Jahre 2007:
Zum einen war der Schwanberglauf eine von 10 Stationen beim von der DAK gesponserten Lauf-Cup des Bayerischen Leichtathletenverbandes, was die Teilnahme von Läufern aus ganz Bayern versprach.
Umso beunruhigender, ja fast dramatisch war die Tatsache, dass durch die sehr nasse Juli-Witterung die ca 900m lange Waldpassage auf Wiesenbronner Seite noch zwei Tage vor dem Lauf völlig aufgeweicht und praktisch unpassierbar war. Nur dank des unermüdlichen Einsatzes der Landkreisgärtner gelang es, eine schmale Mulchspur durch das glitschige Geläuf zu ziehen und so konnte der Lauf wie geplant durchgeführt werden. Ein Jahr später wurde dieser Weg dann von den Gemeinden Iphofen und Wiesenbronn als Rückeweg ausgebaut, um auch mit schweren Maschinen Stämme aus dem Wald herausholen zu können. Wenn damit auch ein wenig Romantik verloren ging, so gehören damit aufwändige Wegpräparierungen wohl endgültig der Vergangenheit an.







Bild rechts: ein Teil des Einsatztrupps der Landkreisgärtner nach getaner Arbeit



PHOFEN/CASTELL (AST) Er ist ‚der Lauf" im Landkreis Kitzingen – der Schwanberglauf. Heuer kämpften sich am Freitagabend über 1100 Läufer von Iphofen aus über den teilen Anstieg zum Schwanberg noch, um dann nach insgesamt 10,4 Kilometern ins Ziel im Casteller Schlosspark zu kommen. Der Schnellste, Jost-Julian Rumpf vom Laufteam Würzburg, bewältigte die Strecke in 38 Minuten und fünf Sekunden und ließ damit Ulf Sengenberger hinter sich. Bei den Frauen ging der Sieg nach Erlangen. Die in Läuferkreisen bekannte Ulrike Mayer-Tancic siegte in einer Zeit von 45:55 Minuten vor ihrer Vereinskollegin Annette Schütz. Die Austragung des Laufes stand wegen der starken Regenfälle in der vergangenen Woche noch zwei Tage vor dem Start auf der Kippe. Zahlreiche Helfer hatten vor allem mit der Strecke im Waldstück auf dem Schwanberg ihre Arbeit. Sie zogen Gräben und streuten Rindenmulch ein, um das Wasser einigermaßen aus der Strecke zu bekommen. Der Rekord an Teilnehmern lässt sich auch darauf zurückführen, dass der Lauf diesmal zur Wertung für den Bayerncup zählte. Dieser umfasst mehrere ausgewählte Läufe, die in ganz Bayern stattfinden. Und so gingen Laufbegeisterte aus ganz Bayern und sogar aus Siegen in Nordrhein-Westfalen an den Start, was das Organisations-Team von der Turngemeinde Kitzingen (GK) freute. Viele Hobbyläufer aus dem Landkreis nahmen teil, mancher, wie etwa die beiden Sieger bei den Damen und Herren, machte sich zum ersten mal auf die Strecke. Auch für Kleinlangheims Bürgermeister Roland Lewandowski bedeutete die Teilnahme am Schwanberglauf eine Premiere. Das 58-jährige Gemeindeoberhaupt hatte erst vor vier Wochen mit dem Training begonnen, und fühlte sich hinterher glücklich: „Das ist wirklich Klasse. Ich hatte eigentlich keine Probleme auf der Strecke. Der Schwanberglauf ist eine Herausforderung." Einen weiteren Text zum Schwanberglauf finden Sie auch im Sportteil dieser Zeitung.
FOTO ANDREAS STÖCKINGER

2007

Datum	13. Juli 2007
Teilnehmer	1039
Sieger	Jost-Julian Rumpf 38:05 min
Siegerin	Ulrike Mayer-Tancic 45:55 min
Ältester Teilnehmer	Günter Bubenzer, 77 Jahre, 87:22 mi
Jüngster Teilnehmer	Reiner Helmer, 7 Jahre, 72:08 min
Erlös für den guten Zweck	2,500,- €



Neuer Rekord beim Schwanberglauf

Über 1000 Teilnehmer meistern die 10,4 Kilometer lange Strecke von Iphofen bis nach Castell

Laufsport

IPHOFEN/CASTELL. Über 700 Voranmeldungen ließen es bereits erahnen, am Freitag Abend war es dann offiziell: Mit genau 1039 Läuferinnen und Läufern im Ziel gab es beim diesjährigen Schwanberglauf einen neuen Teilnehmer-Rekord. Schnellster Mann im Feld war dabei Jost-Julian Rumpf (Lauftreff Würzburg) in 38:05 Minuten. Bei den Frauen gewann Ulrike Mayer-Tancic (LG Erlangen) in 45:55 Minuten die 23. Auflage der Laufveranstaltung, die heuer erstmal zum Bayern-Cup zählt.

Bevor Wiesentheids 1. Bürgermeister **Walter Hahn** um 18.30 Uhr die Sportler in Iphofen auf die 10,4 km lange Strecke nach Castell schicken konnte, mussten die Veranstalter, die Laufgruppen der TG Kitzingen und der Klinik Kitzinger Land, Schwerstarbeit leisten. Durch den vielen Regen in den vergangenen Tagen, war die Strecke extrem aufgeweicht. Stellenweise musste Rindenmulch verteilt werden, um die Läufer sicher über den Schwanberg ins Ziel nach Castell zu bringen.

„Der Boden war sehr tief und bescherte den Läufern zusätzliche Strapazen", erklärte Mit-Organisator **Georg Will** vom Laufteam der TG Kitzingen. Da der Lauf erstmals im Rahmen des Bayern-Cups gewertet wurde, lockte die Veranstaltung viele hochkarätige Sportler aus ganz Deutschland an. Die größte Gruppe stellte allerdings mit 51 Teilnehmern die heimische Firma Huppmann.

Erstmals an den Start ging der Sieger im Herrenlauf, **Jost-Julian Rumpf**, vom Lauftreff Würzburg.

Er nahm eine Einladung von Vorjahressieger **Johannes Kroiß** (TG Kitzingen) an, mit dem er früher im BLV-Stützpunkt in Würzburg trainierte und seitdem befreundet ist. „Ich konnte beim Anstieg in der Spitzengruppe bleiben. Als es dann bergab ging, habe ich mich abgesetzt. Kurz vor Castell hatte ich 60 Meter Vorsprung vor Ulf Sengenberger und konnte es etwas ruhiger angehen lassen", erklärte Rumpf nach seinem Erfolg.

Den Streckenrekord von **Oliver Dietz** aus dem Jahre 2000, der damals 35:05 Minuten benötigte, verfehlte der Würzburger aber um drei Minuten und damit auch die Prämie über 250 Euro, die vom Veranstalter für einen neuen Streckenrekord ausgelobt wurde.

Nach dem Zieleinlauf schwang sich Rumpf erst einmal auf eine Bahre und ließ sich von einer Mitarbeiterin der Masssagepraxis Wagner aus Iphofen durchkneten, die die Läufer im Ziel zusammen mit dem Bayerischen Roten Kreuz Kreisverband Kitzingen betreute. „Die Strecke war bestens präpariert", lobte er die Organisatoren für ihrem unermüdlichen Einsatz.

-Für die Sicherung waren die Feuerwehren aus Iphofen, Rödelsee und Castell verantwortlich. Insgesamt drei Wasserstationen waren entlang der Strecke aufgebaut.

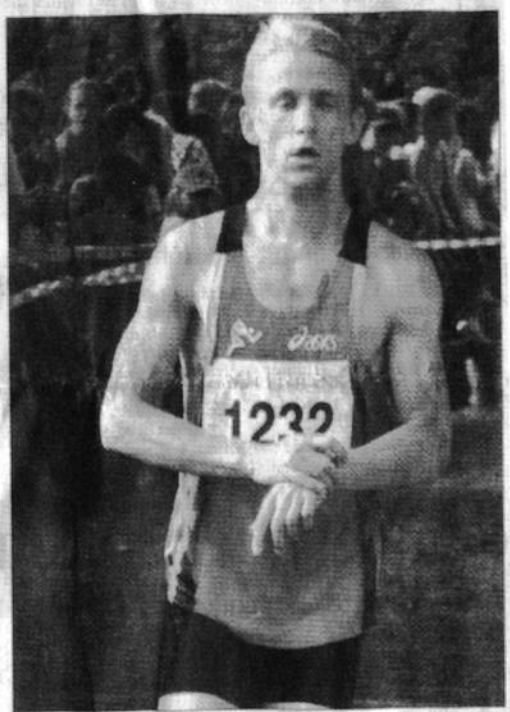
Die guten Bedingungen lobte auch der entthronte Titelverteidiger **Johannes Kroiß**, der als Siebter ins Ziel kam, was aber nicht überraschte. „Es war nicht mehr drin, da es mein erster Wettkampf in diesem Jahr war. Ich war am Berg noch Dritter, musste dann aber abreißen lassen", so der beruflich zur Zeit stark ausgelastete TGK-ler, der das Rennen nach 39:43 Minuten beendete.

Bester Teilnehmer aus dem Landkreis Kitzingen war **Bernd Dornberger** (SV Altenschönbach) als Fünfter in 39:35 Minuten, vor **Detlef Uhl** (TG Kitzingen), der 39:38 Minuten benötigte.

Die weiteren Podestplätze sicherten sich indes **Ulf Sengenberger** (LG Würzburg), der als Zweiter nur eine Sekunde hinter Rumpf ins Ziel kam. Dritter wurde **Ulli Pfuhlmann** (LG Haßberger), der die 10,4 Kilometer lange Distanz in 38:36 Minuten bewältigte.

45:55 Minuten benötigte die schnellste Dame, **Ulrike Mayer-Tancic**, von der LG Erlangen. Sie hatte am Ende 36 Sekunden Vorsprung vor ihrer Teamkollegin **Annette Schütz**. Auf Platz drei landete **Edith Wiedemann** (CIS Bamberg) in 48:40 Minuten.

Auch hier wurde der neun Jahre alte Streckenrekord von **Sabine Fenchel** (42:43 Minuten) nicht erreicht. Beste hiesige Läuferin war **Cornelia Stänicke** (TG Kitzingen) in 49:41 Minuten. Alle Läufer wurden im Schlossgarten von Castell von zahlreichen Weinfest-Besuchern empfangen und auf den letzten Metern angefeuert. Als Belohnung für die Strapazen bekam jeder Teilnehmer einen Schoppengutschein für das Weinfest, der vom Fürstlichen Castell´schen Domänenamt gesponsert wurde. Der Reinerlös kommt auch in diesem Jahr wieder dem Kreiskrankenhaus Kitzingen zugute. *tig*



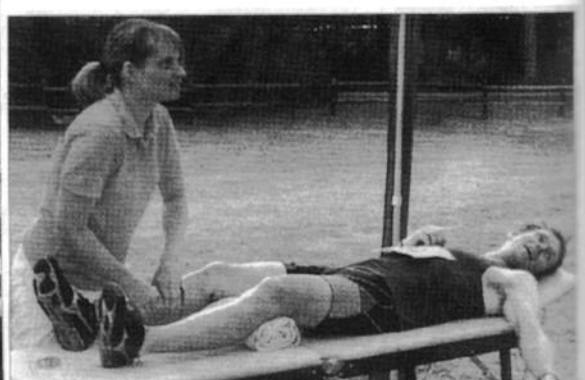
Für den Vorjahressieger Johannes Kroiß (TG Kitzingen) bleibt die Uhr bei 39:43 Minuten stehen. Der TGK-ler kommt über zwei Minuten später ins Ziel als 2006 und belegt am Ende Rang sieben. Foto: tig



Der blinde Dietmar Beiderbeck (links) mit seinem Begleiter Udo Wegmann sah den Lauf spielerisch. FOTO ANDREAS STÖCKINGER



Ulrike Mayer-Tancic (LG Erlangen) ist mit 45:55 Minuten die schnellste Frau im Feld. Im Ziel hat sie 36 Sekunden Vorsprung vor ihrer Teamkollegin Annette Schütz. Foto: tig



Sieger Jost-Julian Rumpf (Lauftreff Würzburg) gönnt sich nach dem Zieleinlauf erst einmal eine entspannende Massage. Bei seiner ersten Teilnahme feiert er sogleich einen Einstand nach Maß. Foto: tig

2007

Schwanberglauf bringt 2 500 Euro für Klinik

Organisatoren des Laufes übergeben Spendenscheck an Förderverein der Klinik Kitzinger Land

KITZINGEN. Mehr als 1 100 Läufer gingen im Juli beim 23. Schwanberglauf an den Start. Die Organisatoren konnten dem Förderverein der Klinik Kitzinger Land jetzt aus dem Erlös einen Scheck in Höhe von 2 500 Euro überreichen.

„Der Schwanberglauf war in diesem Jahr ein voller Erfolg", sagte **Dr. Wolfgang Karmann**, Mitorganisator des Laufes und Chefarzt der Abteilung Innere Medizin an der Klinik Kitzinger Land. Mehr als 1 100 Läufer seien bei der 23. Auflage gemeldet gewesen.

Startgelder, Sponsorengelder und der Verkauf von T-Shirts haben in diesem Jahr die Einnahmen des Laufes bestimmt. Daraus erhält der Förderverein der Klinik Kitzinger Land 2 500 Euro und die Lebenshilfe Kitzingen 400 Euro. 900 Euro gehen an die Turngemeinde Kitzingen, die Hauptorganisator des Schwanberlaufes ist.

Bei der Übergabe des Spendenschecks freute sich der Fördervereinsvorsitzende **Rudolf Schardt** besonders über den „ständigen Spendengeber" Schwanberglauf. „Wir sind immer dankbar über die Unterstützung", sagte er. „Das ist ein Betrag, mit dem wir eine Menge anfangen können. Ein schöner Rückhalt."

Seit dem ersten Schwanberglauf geht ein Teil des Erlöses regelmäßig an die Klinik Kitzinger Land, vormals das Kreiskrankenhaus Kitzingen. Dr. Wolfgang Karmann betonte, dass diese Spende nur möglich sei, weil viele ehrenamtliche Helfer unentgeltlich zum Gelingen des Laufsportereignisses beitragen. Die weiteren Organisatoren **Norbert Henneberger** von der TGK, **Günter Wagner** und **Georg Will** bedankten sich außerdem beim Bauhof des Landkreises, dessen Mitarbeiter die schlechten Bodenverhältnisse im Waldstück für die Läufer hergerichtet hätten.

In der Szene etabliert

Mittlerweile habe sich der Schwanberglauf in der Läuferszene etabliert, sagten Dr. Karmann und seine Mitstreiter. Die Läufer würden aus ganz Süddeutschland kommen, ihre Familien mitbringen und nicht selten noch ein paar Tage in der Region verbringen.

Auch deswegen übernehme man die Organisation des Schwanberglaufes gerne, sagte Dr. Karmann. „Dass dabei Gelder erwirtschaftet werden, ist ein schöner Nebeneffekt." *lfh*



2 500 Euro erhält der Förderverein der Klinik Kitzinger Land, vertreten durch den Vorsitzenden Rudolf Schardt (2. von links), von den Organisatoren des Schwanberglaufes Chefarzt Dr. Wolfgang Karmann, Günter Wagner, Georg Will und Norbert Henneberger. *Foto: Hofer*

GEA

Allen Teilnehmern viel Erfolg!



GEA Brewery Systems
Huppmann Tuchenhagen

Standort Kitzingen:
Huppmann, Heinrich-Huppmann-Straße 1, 97318 Kitzingen
Telefon +49 9321 303-101, Fax +49 9321 303-603
info@gea-brewery.com, www.gea-brewery.com

Als Rückblick auf 25 Jahre Schwanberglauf dienen ausgesuchte Zeitungsausschnitte aus der **"MAINPOST"** und der **"KITZINGER"**. Wir möchten uns an dieser Stelle bei unseren beiden lokalen Tageszeitungen für die Genehmigung bedanken, diese in unserer Festschrift abdrucken zu dürfen. Ein besonderer Dank gilt den fleißigen Archivaren des **Fördervereins der Klinik Kitzinger Land**, sowie Frau **Gabi Gersmeier** und Herrn **Stephan Schüppel**, die uns das Material zur Verfügung gestellt haben.

2008

Datum	18. Juli 2008
Teilnehmer	1048
Sieger	Jost-Julian Rumpf 38:08 min
Siegerin	Martina Schwanke 44:07 min
Ältester Teilnehmer	Fritz Hager, 77 Jahre
Jüngster Teilnehmer	Michael Brendler, Alexander Ratte und Jan Stimper, 10 Jahre
Erlös für den guten Zweck	2,000,- €

Und ab die Post beim 24. Schwanberglauf



IPHOFEN (ro) Start frei zur 24. Auflage des Schwanberglaufs am Freitagabend durch Landrätin Tamara Bischof. Über 1000 Läufer machten sich auf die gut zehn Kilometer lange Strecke über den höchsten Berg des Landkreises, Jost-Julian Rumpf ging nach 38:06 Minuten, wie im Vorjahr, als Sieger über die Ziellinie. Einen Bericht über den Lauf lesen sie im Sportteil, Bilder unter www.mainpost.de . FOTO HAASS



Schwanberglauf 2008: 10,4 Kilometer Strecke und 200 Höhenmeter zehren an den Kräften der Teilnehmer. Da motiviert es sehr, dass am Rande angefeuert wird.
Foto: cma

1048 Teilnehmer beim Schwanberglauf

Jost-Julian Rumpf siegt vor Hagen Mehls und dem Altenschönbacher Bernd Dornberger

■ IPHOFEN/CASTELL. Ob für den guten Zweck, die Gaudi oder den persönlichen sportlichen Erfolg, der Schwanberglauf lässt sowohl die Herzen der Profis als auch die der Amateurläufer höher schlagen. Und so finden sich jedes Jahr, zum Termin der Eröffnung des Casteller Weinfestes zahllose Teilnehmer am Rödelseer Tor in Iphofen ein, um von dort aus 10,4 Kilometer und runde 200 Höhenmeter zu bezwingen. Organisiert wird die „Läufersause" von der TG Kitzingen und dem Laufteam der Klinik Kitzinger Land, der Erlös aus den Startgebühren kommt dem Förderverein der Klinik Kitzinger Land zu Gute.

Als die Schirmherrin und Landrätin **Tamara Bischof** am Freitagabend den Abzug der Startpistole drückte, setzten sich rund 2100 Beine zeitgleich in Bewegung. Passionierte Läufer, Nordic-Walker oder Hobby-Jogger aller Altersklassen kennen seit diesem Knall nur noch ein Ziel: Das Weinfest am Schloss zu Castell.

Der gute Zweck steht zwar auch beim insgesamt 24. Schwanberglauf in ebensovielen Jahren im Vordergrund, doch mancher ist auch gekommen, um zu siegen. **Jost-Julian Rumpf** von der AG Motorik bezwang die abgesteckten 10 400 Meter in 38:06 Minuten, nur zwei Sekunden hinter ihm folgte **Hagen Mehls**, der für den Stadtmarathon Würzburg an den Start gegangen war. Der geringe Unterschied zeigte, hier wurde um jede Sekunde gekämpft. Rumpf sicherte sich somit wiederholt den Titel, blieb nur eine Sekunde über seiner Zeit vom Vorjahr. **Bernd Dornberger** vom SV Altenschönbach landete mit 38:26 Minuten auf Rang drei. Bester Nachwuchsläufer war **Maximilian Kolesch** vom SV Oberdürrbach, der mit 39:45 Minuten eine mehr als respektable Zeit hinlegte.

Bei den Frauen lieferte **Martina Schwanke** eine extrem starke Zeit, indem sie mit 44:07 Minuten die Zweitplatzierte **Ulrike Mayer-Tancic** von TELIS Regensburg um eine Minute und 57 Sekunden in ihre Schranken verwies. **Colette Odoj** folgte mit einem Ergebnis von 46:56 Minuten auf Rang drei. Insgesamt nahmen 273 Damen und 775 Männer teil. Viele in der Umgebung ansässige Firmen schickten eigene Laufteams ins Rennen. Die Firma Huppmann stellte sogar ein Kontingent von 75 Läufern.

Auch noch als sich das Mittelfeld dem Ziel entgegen schob, spielten sich starke Szenen ab. Mancher setzte mit hochrotem Kopf zum Endspurt an, packte gegebenenfalls sogar die Ellbogen aus und rempelte sich seinen Weg an den Kontrahenten vorbei, über die finale Linie. Die Minuten und Sekunden sind überhaupt ein besonderes Thema dieses 24.Schwanberglaufs. Erstmals kam ein elektronischer Zeitmesser, der so genannte Fußtransponder zum Einsatz, wie man ihn auch vom Marathon her kennt. Jeder Läufer oder besser gesagt, dessen Schnürsenkel waren mit einem Chip versehen und so entging dem System von Anfang bis Ende keine Hundertstelsekunde. Auch nicht als der Strom ausfiel, während die letzten Läufer dem Ziel entgegenstrebten. Das Gerät sprang auf Batteriebetrieb um. Nur **Wolfgang Will** von der Turngemeinde Kitzingen, der beinahe jeden Läufer namentlich beim finalen Einlauf über das Mikro anfeuerte, blieb nun nur noch das Schweigen.

1 048 Sportler nahmen in diesem Jahr am Laufspektakel teil. Allerdings fand sich die Anziehungskraft des Schwanberglaufs nicht nur in der bloßen Teilnehmerzahl bestätigt. Viele prominente Gäste aus der Region ließen es sich nicht nehmen, selbst die Laufschuhe zu schnüren. Kitzingens Ex-OB **Bernd Moser** ließ es zwar locker angehen, war dennoch mit von der Partie und bewies eine exzellente körperliche Verfassung. Da blieb beim Ausdehnen allemal Zeit, ein lockeres Gespräch mit Bekannten zu führen.

Geschätzte 100 ehrenamtliche Helfer sorgten sich um das Wohl der Teilnehmer und das Gelingen der Organisation. 40 Minuten Lauf erforderten 365 Tage Vorbereitung. „In der letzten Woche wird es immer etwas stressiger, aber eigentlich arbeitet man ein ganzes Jahr auf ein solches Event hin", berichtet **Norbert Henneberger**, der zusammen mit **Dr. Wolfgang Karmann** den Kopf des Organisationskomitees bildet. „Man darf nicht vergessen, wie sehr uns die Gemeinde Castell und die vielen Ehrenamtlichen helfen, den ganzen Aufwand zu meistern", lobt Henneberger. Auch Physiotherapeuth **Günter Wagner** steuerte seinen Teil während und nach dem Event bei. Wagner und sein Team bieten arg in Mitleidenschaft gezogenen Waden und Oberschenkeln eine kostenlose Massage, viele Hobbysportler nehmen diese gerne in Anspruch. Außerdem kümmert sich Wagner auch um die Website www.schwanberglauf.de, die durch seinen Anstoß im Jahr 2004 entstanden war.

Das Teilnehmerfeld war breit gefächert. **Christian Süßmeier** aus Hoheim beispielsweise brauchte keine helfende Massage, auch wenn er sich nicht gezielt vorbereitet hatte. „Das war schon anstrengend, so ganz ohne Training, vor allem die ersten zweieinhalb Kilometer, die ja nur aus Steigung bestehen", sagte er. „Wer gerne läuft, der fühlt sich hier sicher wohl, denn das Flair der Strecke ist einzigartig", berichtete **Eduard Grünwald** aus Kitzingen mit einem Schmunzeln im Gesicht. Man müsse lediglich auf den Puls Acht geben und dann könne man die 10,4 Kilometer durchaus passabel bezwingen. „Ich komme immer wieder gerne und kann mich jedes Jahr ein klein wenig verbessern", freute sich **Yvonne Müller** aus Mainstockheim. Der Schwanberglauf schlägt aber nicht nur zahlreiche Läufer, die den eher herkömmlichen Stil pflegen, sondern auch viele Nordic-Walker in den Bann . Die Anhänger der Trendsportart bildeten zwar meist das Schlusslicht des Feldes, doch den Spaß an der Sache konnte man ihren Gesichtern deutlich ablesen. Viele Teilnehmer treibt Jahr für Jahr der gemeinnützige Zweck an, alle entrichten sieben Euro Meldegebühr, die zu einem Großteil in die Kasse des Fördervereins des Klinik Kitzinger Land wandern. Manch einer wird den Lauf auch als gelungenen Auftakt zum Casteller Weinfest sehen, jedem Teilnehmer winken ein Weinglas nebst Schoppen, so lassen sich die leer gepumpten Kohlehydratspeicher schnell wieder auffüllen.*cma*



Beeindruckende Gesamtleistung: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von GEA Huppmann unterstützt durch Freunde, Bekannte und Rentner bildeten beim 24. Schwanberglauf am 18. Juli wie auch schon im Jahr zuvor die stärkste Läufergruppe. Vom Geschäftsführer bis zum Staplerfahrer, alle waren sie dabei und meisterten die 10,4 km Strecke erfolgreich. Beim Zieleinlauf konnten die Huppmann-Fans alle 75 Läufer mit Jubel empfangen und anschließend gemeinsam am Casteller Weinfest einige gemütliche Stunden verbringen. Unser Bild zeigt die 75 Läufer vor dem Start des Schwanberglaufs in Iphofen. *Foto: privat*

2008



Bilder eines Zieleinlaufs: Jost-Julian Rumpf schaut sich um und sieht dass er genügend Vorsprung hat ...



... er reißt seine Startnummer, die „1", hoch und geht zwei Sekunden vor Hagen Mehls über die Ziellinie.



Wenig später stehen die beiden entspannt zusammen und plaudern über den Schwanberglauf. FOTOS (3) ROBERT HAASS

Er kam, sah und siegte

Bei seinem zweiten Start bezwingt der Würzburger Jost-Julian Rumpf den Schwanberg schon wieder am schnellsten

Von unserem Mitarbeiter
ROBERT HAASS

IPHOFEN **Jost-Julian Rumpf blickt sich wenige Meter vor dem Ziel des 24. Schwanberglaufs um. Er sieht, dass er genügend Vorsprung hat, reißt die Startnummer hoch und läuft nach 38:06 Minuten mit der Nummer 1 vor sich als Erster über die Ziellinie.**

Zwei Sekunden später folgt Hagen Mehls. Dann vergehen fast 30 Sekunden, ehe Lokalmatador Bernd Dornberger aus Altenschönbach Platz drei belegt.

Schwanberglauf – das ist der Klassiker unter den Läufen im Landkreis schlechthin. 1984 von Franz Brosch ins Leben gerufen, fand er in diesem Jahr seine 24. Auflage – nur einmal musste er ausfallen. Unter dem neuen Organisationsteam hat der Lauf zwischenzeitlich die 1000er-Marke bei der Teilnehmerzahl erreicht. Am Freitag erreichten insgesamt 1048 Läufer aus vielen Teilen der Republik das Ziel.

Schwanberglauf – das ist auch für die meisten Läufer eine echte Herausforderung. Zwar nur auf dem ersten Viertel der 10,4 Kilometer langen Strecke. Doch müssen hier auf 2,5 Kilometer 200 Höhenmeter überwunden werden. Und wer dabei nicht aufpasst, der verpulvert seine Kraft schon am Anfang, was er später bitter büßt.

„Die ersten drei Kilometer waren mörderisch."
Hagen Mehls, Zweiter des Schwanberglaufs

Schwanberglauf – das ist auch ein großes Gemeinschaftserlebnis, wenn nach dem Lauf im pittoresken Garten des Casteller Schlosses sich die Läufer alle noch einmal auf dem großen Platz begegnen. Wenn die Ergebnisse ausgetauscht werden. Wenn Einigkeit herrscht, dass das wieder ein toller Lauf war. Wenn nach dem Duschen noch gemeinsam beim Casteller Weinfest zusammen gesessen wird.

„Die ersten drei Kilometer waren mörderisch", sagt denn auch der Zweitplatzierte, Hagen Mehls vom Stadtmarathon Würzburg. „Danach aber", so sein ehrliches Lob, „eine ganz tolle Strecke, die sehr gut präpariert war. Den Ausblick habe ich aber nicht so recht genießen können." Kein Wunder bei einer Zeit von gut 38 Minuten. Ähnlich dürfte es dem Sieger des Laufes, Jost-Julian Rumpf, gegangen sei. Der Würzburger Mediziner war im vorigen Jahr erstmals am Schwanberg gestartet – und hatte gleich gewonnen. Nun hat er seinen Titel verteidigt.

Zum ersten Mal war auch Bernd Köhler aus Lohr am Schwanberg am Start. Der ehemalige Kitzinger sagte: „Ich wollte schon immer mal den Schwanberg zu Fuß hoch gehen. Dass es jetzt so passiert ist, finde ich toll." Und über seine Zeit von unter 49 Minuten war er zudem ganz glücklich – wie so viele andere Läufer an diesem leicht schwülen, wolkenverhangenen und nicht allzu heißen Tag im Juli.

Die besten drei Läufer der Männer waren Jost-Julian Rumpf (AG Motorik, 38:06 Minuten) vor Hagen Mehls (Stadtmarathon Würzburg) in 38:08 Minuten und Bernd Dornberger (SV Altenschönbach, 38:26). Bei den Frauen siegte Martina Schwanke in 44:07 Minuten gegen Ulrike Mayer-Tancic (Telis Regensburg 46:04) und Colette Odoj (46:56).

Online-Tipp
Alle Ergebnisse im Internet:
www.schwanberglauf.de



Der Wille führt zum Ziel: Maximilian Kolesch wird alle Kontrahenten in der Gruppe männlicher Jugendlicher hinter sich lassen und mit 39:45 Minuten die insgesamt sechstbeste Zeit des Schwanberglaufs hinlegen. Foto: cma



2000 Euro für den Förderverein: Erfreut zeigte sich der Vorsitzende des Fördervereins der Klinik Kitzinger Land, Rudolf Schardt, über die Spende, die vom diesjährigen Schwanberglauf dem Förderverein zur Verfügung gestellt werden konnte. Die Initiatoren des Schwanberglaufes, Norbert Henneberger und Dr. Wolfgang Karmann, konnten in einer kleinen Feierstunde den Scheck in Höhe von 2 000 Euro überreichen. Zum Jubiläumslauf 2009 (25. Schwanberglauf) versprachen sie dabei für jeden Läufer eine Überraschung. Foto: privat

Impressum

"Festschrift 25 Jahre Schwanberglauf"

Herausgeber:	*Förderverein der Turngemeinde Kitzingen*
Auflage:	*2000 Stück*
Fotos:	*Richard Schober, Ortwin Klau, Kathrin Klau Robert Haas (Mainpost), Adrian Dressler, Konrad Ettinger, Ina E. Brosch und privat*
Sponsorenkontakt:	*Karlheinz Rebitzer, Norbert Henneberger Dr. Wolfgang Karmann*
Redaktion, Layout, Anzeigenverwaltung:	*Norbert Henneberger*
Druck:	*Farbendruck Brühl, Marktbreit*
Bankverbindung "Förderverein TGK Tennis":	*Konto-Nr. 42075630 Sparkasse Mainfranken (BLZ 79050000)*





puma






adidas
901








25 25 25 25 25 25 25

T.G.K. 1848

-LAUFGRUPPE-

KLINIK KITZINGER LAND



Start Iphofen

www.schwanberglauf.de